

Jobs • Karriereplanung • Campus-News

campushunter

das etwas andere Karrieremagazin



S. 160

Unsere Zunge
kann lügen –
unser Körper nie

S. 16

campushunter.de – Entdecke Neues!
Neue Online-Plattform geht an den Start

S. 112

Shareconomy
Deins. Meins. Unser!

S. 86



www.HARTING.com
SPOTLIGHT

S. 96

5 Tipps bei Gehalts-
verhandlungen für
Frauen



Berlin
Bochum
Braunschweig
Darmstadt
Dresden

KOMPAKT

Frankfurt
Hamburg
Kaiserslautern
Köln
Nürnberg-Erlangen



Warten nur auf Sie:

spannende Aufgaben und die Erfolgsgefühle danach.

Bei uns ist noch ein Platz frei. Und wir haben ihn für Sie reserviert. Alles ist vorbereitet: Spannende Projekte liegen parat und das Team freut sich auf Sie. Doch eine gute Arbeitsatmosphäre ist nicht alles, was Sie bei der zum Rheinmetall Konzern gehörenden KSPG AG erwarten dürfen. Als einer der 100 größten Automobilzulieferer weltweit bieten wir Ihnen die Sicherheit eines Konzerns und zugleich den Spielraum eines Mittelständlers. Für Sie heißt das: ein Arbeitsplatz mit Gestaltungsmöglichkeiten, Perspektive und der Aussicht, international zu arbeiten. Hört sich gut an? Dann sollten Sie bei uns Platz nehmen. www.kspg.com



Wegweiser auf der „Karrierespielwiese“

Liebe Leserinnen und Leser,

„Karriere – was bedeutet das für Sie?“ – haben Sie sich schon Gedanken über Ihre Karriere gemacht? Wissen Sie, wo Sie in 2, 3 oder 5 Jahren stehen möchten? Haben Sie konkrete Pläne, wie Sie dahin kommen, wo Sie hin möchten? Berufliche Laufbahnen und Ausbildungswege verlaufen heutzutage kaum noch nach Schema F, sondern sehr unterschiedlich und individuell. Gute Informationen über die Möglichkeiten und Wege sind daher wichtig.

Der aktuelle campushunter möchte auch einer der Wegweiser sein – wir haben Wissenswertes rund um das Thema Karriere für Sie zusammengetragen und stellen Ihnen auch zahlreiche potentielle Arbeitgeber vor, die für Sie vielleicht den Traumjob bieten.

In unseren Firmenpräsentationen lernen Sie vom regionalem KMU bis hin zum Global Player viele Unternehmen kennen – mit mehr Informationen als nur einer Anzeige. Eine ausführliche Reportage und ein aussagekräftiges Firmen- und Bewerberprofil sollen herauszufinden helfen, ob dieser Arbeitgeber der Richtige für Ihre Karriere ist. Entdecken Sie die Möglichkeiten.

Ein Blick auf die Seiten „Firmen auf einen Blick“ lohnt sich, denn viele Unternehmen suchen Bewerber aus Fachrichtungen, die man im ersten Augenblick nicht vermutet.

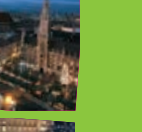
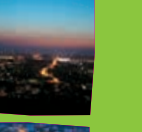
Wir bedanken uns beim VDSI – Verband deutscher Studenteninitiativen für die übergeordnete Kooperation und im Einzelnen bei unseren Kooperationspartnern bonding, AIESEC, MTP, btS, MARKET TEAM, elsa Deutschland, den Racing-Teams der Formula Student, Formula Student Germany e.V., dem Verein Deutscher Ingenieure (VDI), Deutsche Bildung, women&work, MSW & Partner, unseren hochgeschätzten Gastredakteuren sowie Herrn Dr. Wachtel für sein Grußwort.

Selbstverständlich geht unser Dank auch an die Hochschulen für die tolle Unterstützung von campushunter und den Unternehmen für Ihre Beteiligung.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie Ihren richtigen Weg finden und oftmals gibt es mehr als einen Weg zu Ihrem Traumberuf.

Viel informatives Vergnügen beim Lesen dieser Ausgabe.

Ihre
Heike Groß
campushunter



Jobs • Karriereplanung • Campus-News

campushunter

das etwas andere Karrieremagazin



Unsere Ausgaben im Überblick



Berlin, Bochum, Braunschweig, Darmstadt, Dresden, Erlangen-Nürnberg, Frankfurt, Hamburg, Kaiserslautern, Köln



NEU!

Wissenswertes
rund ums Thema
Karriere und tolle
Informationen zu
Arbeitgebern auf
campushunter.de

Kontakt

campushunter media GmbH
Haberstraße 17
69126 Heidelberg
Heike Groß
Tel.: 0 62 21 / 79 8-902
Fax: 0 62 21 / 79 8-904
heikegross@campushunter.de



Alle Ausgaben auch
online als PDF und
FlipBook erhältlich!
www.campushunter.de



Engagier Dich!

Das bundesweite Karrieremagazin für die engagierten Studenten.

Nach dem großen Erfolg der Erstausgabe 2013, erschien die aktuelle Ausgabe im April 2014.

Ein Kooperationsprojekt von campushunter und dem VDSI – Verband deutscher Studenteninitiativen.

campushunter
das etwas andere Karrieremagazin

VDSI
Verband deutscher
Studenteninitiativen

EXPERTEXECUTIVE

CORPORATE SPEAKING

KOMPETENZ FÜR DIE ELITE



Liebe Leserin, lieber Leser,

von welcher Sorte bist Du? 1a oder 1b? Jemand, der 1b ist, ist sehr gut. Aber 1a ist richtig gut. Manchmal kann man mit Händen greifen, manchmal kann man riechen, wer 1a oder 1b ist.

Ich erlebe jeden Tag das Prinzip, das 1a auszeichnet; es ist die Energie oder Ambition, an sich zu arbeiten. Ich habe mit Milliardären gearbeitet, Besitzer ihres Unternehmens, und nicht nur mit angestellten Managern. Leute, die es, wie man so sagt, „nicht nötig hätten“. Gerade die, von denen man annimmt, sie machten alles einfach aus sich heraus, die lernen am meisten. Das meine ich mit 1a. Es sind diejenigen, die am besten lernen – und am schnellsten. Das ist der Grund dafür, dass so viele ehemalige Strategieberater an der Spitze stehen; in über der Hälfte der DAX-Unternehmen sind sie im Vorstand. Kaum jemand ist methodenversessener als sie. Strategieberatungen sind Lernmaschinen. Sie saugen 1a Typen auf und spucken sie aus.

Meine Klienten sind Spitzenmanager und Politiker, mit denen ich Auftritte vorbereite. Sie lernen, und sie haben oft gleich mehrere Coaches. Das ist so bei denen, die 1a sind. Im Board der Microsoft Inc. ist einer, dessen Business Coach mit im Haus wohnt. Lernen ist das Höchste.

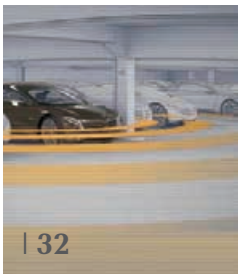
Ihr seid an einer Hochschule oder Universität, aber zwangsläufig braucht man nicht mal das. Einer meiner

Klienten hat nicht einmal zu Ende studiert. Man kann überall lesen, dass er sein Studium geschmissen hat und trotzdem CEO wurde. Was nicht geschrieben wird: Der lernte mit System, nur eben ohne Uni.

In jeder Organisation heißt es: „Der Vorstand lässt sich nichts sagen.“ Aber der Vorstand ist ja deshalb im Vorstand, weil er sich jeden Tag was sagen lässt. Lassen Sie sich was sagen! Seien Sie 1a. Suchen Sie Coaches, eher eine oder einen zu viel.

1a-Typen brauchen Netzwerke. Aber nicht irgendwelche mit irgendwelchem Austausch. Netzwerke für 1a-Typen sollten helfen, von 1b zu 1a vorzustoßen. Deshalb ist es gut, dass es campushunter gibt. Mediales Coaching, Vernetzung mit Studenten-Initiativen und Unternehmen und Gastredakteuren, das ist etwas, das 1a Typen gebrauchen können. Gut, dass Ihr dabei seid!

Dr. Stefan Wachtel
ExpertExecutive, Frankfurt
„Der Puppenspieler der Chefs“ (Süddeutsche Zeitung)



- 1 | Editorial**
- 3 | Grußwort Dr. Stefan Wachtel**
ExpertExecutive Corporate Speaking
- 8 | Firmen auf einen Blick**
Wer sucht wen?

Regionalseiten Hamburg

- 12 | DEKRA**
Sicherheit beginnt mit mir bei DEKRA
- 15 | VDI**
FSG 2014 bricht erneut alle Rekorde
- 16 | Karrieretipps**
Entdecke Neues auf campushunter.de
- 18 | HAWKS-Racing / HAW Hamburg**
Der H0X – unser Jubiläums-Rennbolide
- 19 | Hydro Aluminium**
Aluminium ist unsere Leidenschaft
- 23 | e-gnition racing / TUHH**
e-gnition auf der Nortec
- 24 | HAW Hamburg**
Promovieren an Fachhochschulen!
- 26 | Technische Universität Hamburg**
33 Brücken im Belastungstest
- 27 | ECE Projektmanagement G.m.b.H. & Co. KG**
Welten erschaffen. Am besten mit uns!
- 29 | Eleven-O-Six Racing Team**
Unplug and drive!

Regionalseiten Berlin

- 30 | AIESEC e.V.**
Entdecke die Welt mit AIESEC
- 32 | Daimler**
Auf dem Weg zum autonomen Fahren
- 35 | FaSTTUBE / TU Berlin**
Saison 2014
- 36 | TU Berlin**
Kurze Lust, längerer Frust
- 39 | Bundesnachrichtendienst**
Die Welt im Wandel
- 41 | FU Berlin**
Die Werbung winkt zurück und Elefunds
- 42 | TU Berlin**
Auf der Suche nach einer zweiten Erde
- 43 | Combined University Racing Berlin**
Unser Weg zum elektrisch betriebenen Rennwagen
- 44 | OSB AG**
Durchstarten mit der OSB AG
- 48 | HTW Motorsport**
HTW Motorsport – auf der Zielgeraden!

Regionalseiten Braunschweig

- 50 | Technische Universität Braunschweig**
Modellfahrzeuge fahren autonom um den Carolo-Cup
- 51 | MBtech Group GmbH & Co. KGaA**
Weltweite Karrierechancen bei der MBtech Group
- 55 | Karrieretipps**
Networking – wichtigster Sicherheitsfaktor

- 56 | wob-racing / Ostfalia Hochschule-Campus Wolfsburg**
Der Rennkalender steht.
- 57 | Salzgitter AG**
Salzgitter AG begegnet Ihnen auf Schritt und Tritt
- 59 | Karrieretipps**
Die Generation Y im Fokus
- 60 | Lions Racing Team / TU Braunschweig**
Elektrizität im Herzen
- 61 | job and career**
Neue Karriereplattform im Rahmen von Leitmesse
- 62 | Ostfalia Hochschule**
Mit der Wildwurst zum Sieg
- 64 | Semcon Holding GmbH & Co. KG**
Wer könnte unsere Arbeit besser beschreiben... ?

Regionalseiten Bochum

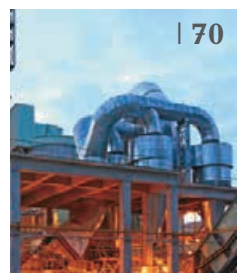
- 67 | Karrieretipps**
Ja, ist denn schon Abgabeschluss?
- 68 | Ruhr-Universität Bochum**
Doktoranden als Journalisten und Literaturautomat
- 70 | HeidelbergCement AG**
Hohe Dynamik und flache Hierarchien
- 73 | TFH Georg Agricola – Bochum**
Praxistest für Rohstoffingenieur-Studierende
- 74 | btS e.V.**
Ein halbes Jahr für einen Tag
- 76 | KSPG AG**
Mit von der Partie!
- 79 | RUB Motorsport Bochum**
Gemeinsam schneller ans Ziel!

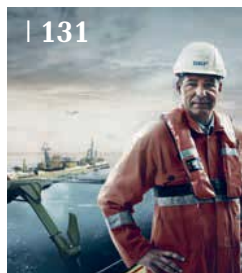
Regionalseiten Köln

- 80 | Cologne Business School**
Raus aus dem Hörsaal
- 81 | CIBER AG**
Internationales SAP-Beratungshaus
- 83 | Universität zu Köln**
Shakespeare zwischen Wissenschaft und Smartphone
- 84 | Fachhochschule Köln**
Ein Gefühl für Körperformen
- 86 | HARTING KGaA**
Mit HARTING ins Ausland
- 89 | eMotorsports Cologne / FH Köln**
eMotorsports Cologne
- 90 | Fachhochschule Köln**
Mit Kunststoff auf Weltreise
- 91 | Hochschule Fresenius Köln**
Social Responsibility Award
- 92 | Karrieretipps**
Sympathieträger Bewerbungsfoto

Regionalseiten Dresden

- 94 | TU Dresden**
„Taktiler Internet“
- 96 | women's career corner**
Fünf Gehaltsverhandlungs-Tipps für Frauen
- 97 | Fraport AG**
So attraktiv kann Einstieg sein
- 99 | Elbflorace e. V. / TU Dresden**
Wir sind Elbflorace





| 131



| 137



| 105



| 114



| 125

- 100 | HTW Dresden**
Studienschwerpunkt Nutzfahrzeugtechnik
- 102 | Nandine Meyden / Etiketle und mehr**
Und, wie kommen Sie so rüber?
- 104 | Karrieretipps**
Reicht der Bachelor?
- 105 | Krones AG**
Von der Werkstatt zum Weltmarktführer

Regionalseiten Frankfurt

- 109 | JungChemikerForum**
Grenzüberschreitende Vernetzung junger Chemiker
- 110 | FH Frankfurt**
Mit Sonnenenergie auf der Luminale
- 112 | MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e. V.**
Shareconomy – Deins. Meins. Unser!
- 114 | MLP Finanzdienstleistungen AG**
Beste Aussichten für Ihre berufliche Zukunft.
- 117 | ELSA-Deutschland e. V.**
Von Rundfunkbeiträgen und Musikstreaming
- 118 | Goethe-Universität Frankfurt am Main**
Die Vereinten Nationen in Frankfurt
- 119 | MARKET TEAM e. V.**
Seit 30 Jahren ein Ziel

Regionalseiten Darmstadt

- 122 | TU Darmstadt**
Wer baut die schnellste Kiste?
- 124 | DART Racing / TU Darmstadt**
Projekt „iota2014“
- 125 | MAHLE**
Technik im Fokus. Menschen im Blick.
- 129 | Hochschule Darmstadt**
Gebäudesystemtechnik
- 130 | FaSTDa / Hochschule Darmstadt**
Gas geben mit dem F14
- 131 | SKF**
Power of Knowledge Engineering

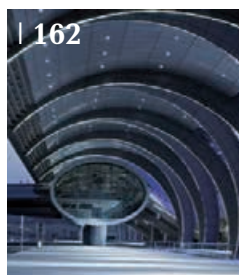
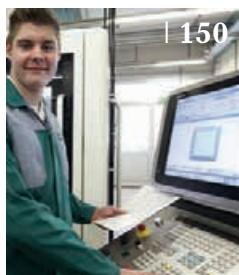
Regionalseiten Erlangen-Nürnberg

- 135 | Technische Hochschule Nürnberg**
Roboter retten Menschenleben
- 136 | Team High-Octane Motorsports e.V.**
emotion, tension, action – eta
- 137 | Brose Gruppe**
Was uns antreibt: Leidenschaft
- 139 | ETG-Kurzschluss e.V.**
Elektrotechnische Gruppe Kurzschluss e.V.
- 140 | akademika Nürnberg**
akademika 2014 – Die Job-Messe
- 141 | Universität Erlangen-Nürnberg**
Studierende der FAU inszenieren „Cats“ neu

- 142 | René Borbonus**
Good news first?
- 144 | Diehl-Gruppe**
Arbeiten bei Diehl
- 147 | StrOHM & Söhne e.V. / Erlangen-Nürnberg**
StrOHM im Blut
- 148 | bonding-studenteninitiative e.V.**
Den ganzen Tag für die Uni lernen, ist nichts für mich

Regionalseiten Kaiserslautern

- 150 | Schaeffler AG**
Sag niemals nie!
- 153 | KaRaT Racing / TU Kaiserslautern**
Können des Electronypte e13 und e14
- 154 | TU Kaiserslautern – Treffpunkt**
Die Firmenkontaktmesse in Kaiserslautern sucht DICH!
- 155 | univativ GmbH & Co. KG**
Vom Studium in den Traumjob
- 157 | TU Kaiserslautern**
TU mit neuem Studiengang Sozioinformatik
- 158 | FH Kaiserslautern**
Operation Hybrid-Corsa
- 160 | Karrietipps**
Unsere Zunge kann lügen – unser Körper nie
- 162 | Thost Projektmanagement**
Visionen werden Wirklichkeit



Impressum

campushunter
das etwas andere Karrieremagazin

Kompaktausgabe
ISSN 2196-9450
Sommersemester 2014

Herausgeber + Technische Realisation:

campushunter media GmbH
Haberstraße 17
69126 Heidelberg
Telefon: 062 21 798-999
Telefax: 062 21 798-904
www.campushunter.de
Geschäftsführer: Pierre Buck



Wir bedanken uns bei allen Unternehmen und Mitwirkenden, die zu der Realisation dieser Ausgabe beigetragen haben.

Idee und Konzeption im Sinne des Urheberrechts geschützt. Bild- und Redaktionsnachweis über den Verlag.

Jegliche Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist untersagt. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen. Angaben ohne Gewähr.

Die Ausgabe kann, solange Vorrat reicht, zum Preis von 4,95 Euro zzgl. Verpackungs- und Portokosten über den Verlag bestellt werden.

Kritik, Anregungen und Sonstiges bitte an:
redaktion@campushunter.de

Layout / Grafik: Heike Reiser
Michael Spieler



Redaktion: Heike Groß
Claudia von Czernitzky







Anzeigenleitung: Heike Groß
06221 798-902
heikegross@campushunter.de

Schutzgebühr: 4,95 Euro

Titelbild: © Fotolia

8 | Firmen auf einen Blick / Inserentenverzeichnis

		brose	ciber	DAIMLER	 DEKRA	DIEHL
Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:						
Anlagenbau/Anlagentechnik:		✓		✓	✓	
Antriebstechnik:		✓		✓		
Architektur:					✓	
Automatisierungstechnik:		✓		✓		
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:		✓		✓	✓	✓
Banking/Finance/Controlling:		✓		✓		✓
Bauingenieurwesen:					✓	
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:						
BWL Betriebswirtschaftslehre:		✓	✓	✓		✓
Chemie/Technische Chemie:		✓		✓	✓	✓
Elektrotechnik:	✓	✓		✓	✓	✓
Energietechnik:		✓		✓	✓	✓
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:		✓		✓		✓
Erneuerbare Energien:				✓		✓
Facility Management:				✓		
Feinwerktechnik:		✓		✓		✓
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:		✓		✓		✓
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:				✓		
Geistes- und Sozialwissenschaften:				✓		
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Ingenieurwesen:		✓		✓	✓	✓
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:	✓	✓	✓	✓		✓
Kommunikationswissenschaften:			✓	✓		
Kunststofftechnik:		✓		✓		✓
Lebensmitteltechnologie:						
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:		✓		✓		
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:				✓		✓
Marketing/Vertrieb:		✓		✓		✓
Maschinenbau:		✓		✓	✓	✓
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:	✓	✓	✓	✓		✓
Mechatronik:		✓		✓	✓	✓
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:						
Medizin/Pharma:						
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:		✓		✓	✓	✓
Mikroelektronik/Mikrotechnik:		✓		✓		✓
Optische Technologien:				✓		
Physik:	✓	✓		✓		✓
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:		✓		✓		✓
Psychologie:		✓				
Rechtswissenschaften/Jura:	✓	✓		✓		
Schiffstechnik/Meerestechnik:						
Technische Redaktion/Dokumentation:				✓		
Umwelt/Wasser/Entsorgung:		✓				
Verfahrens- und Umwelttechnik:		✓		✓	✓	✓
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:				✓		
Versorgungstechnik/-wissenschaften:		✓			✓	
Werkstofftechnik/Wissenschaften:		✓		✓		✓
Wirtschaftsingenieurwesen:		✓	✓	✓		✓
Wirtschaftswissenschaften:		✓	✓	✓	✓	✓
Praktikantenstellen:		✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:		✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:		✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programm:		✓	✓	✓		✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:		✓		✓		✓
siehe Seite	39	137	81	32	12	144

	 DZ BANK <small>Zusammen geht mehr.</small>	 ECE	 Fraport	 HARTING	 HEIDELBERGCEMENT	 HYDRO <small>WIRTSCHAFTSUNIVERSITÄT</small>
Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:					✓	
Anlagenbau/Anlagentechnik:			✓			
Antriebstechnik:			✓			
Architektur:		✓	✓			
Automatisierungstechnik:			✓			
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:				✓		
Banking/Finance/Controlling:	✓	✓	✓	✓		
Bauingenieurwesen:		✓	✓		✓	
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:						
BWL Betriebswirtschaftslehre:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Chemie/Technische Chemie:				✓	✓	✓
Elektrotechnik:			✓	✓		✓
Energietechnik:			✓	✓		
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:		✓		✓		
Erneuerbare Energien:				✓		
Facility Management:		✓	✓			
Feinwerktechnik:				✓		
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:				✓		✓
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:	✓	✓				
Geistes- und Sozialwissenschaften:			✓			
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓	✓	✓	✓	✓	
Ingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:			✓	✓		
Kommunikationswissenschaften:		✓				
Kunststofftechnik:				✓		
Lebensmitteltechnologie:						
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:			✓	✓		
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:			✓			
Marketing/Vertrieb:	✓	✓	✓	✓		
Maschinenbau:				✓	✓	✓
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:	✓		✓	✓		
Mechatronik:			✓	✓		
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:						
Medizin/Pharma:				✓		
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:			✓	✓		
Mikroelektronik/Mikrotechnik:				✓		
Optische Technologien:				✓		
Physik:	✓		✓	✓		
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:				✓		
Psychologie:		✓	✓			
Rechtswissenschaften/Jura:	✓	✓	✓	✓		
Schifftechnik/Meerestechnik:			✓			
Technische Redaktion/Dokumentation:				✓		
Umwelt/Wasser/Entsorgung:						
Verfahrens- und Umwelttechnik:			✓	✓	✓	✓
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:			✓			
Versorgungstechnik/-wissenschaften:						
Werkstofftechnik/Wissenschaften:				✓		✓
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓		✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓		✓	✓	✓	✓
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓		✓	✓
Abschlussarbeiten:		✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:			✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programm:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:	✓		✓			✓
siehe Seite	U4	27	97	86	70	19

10 | Firmen auf einen Blick / Inserentenverzeichnis



Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:						
Anlagenbau/Anlagentechnik:	✓					✓
Antriebstechnik:	✓	✓	✓	✓		✓
Architektur:				✓		
Automatisierungstechnik:	✓		✓	✓		✓
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:		✓	✓	✓		✓
Banking/Finance/Controlling:			✓		✓	
Bauingenieurwesen:						
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:	✓				✓	
BWL Betriebswirtschaftslehre:	✓	✓	✓	✓	✓	
Chemie/Technische Chemie:	✓					
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓		✓
Energietechnik:	✓		✓			✓
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:	✓	✓	✓	✓		✓
Erneuerbare Energien:						
Facility Management:						
Feinwerktechnik:				✓		✓
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:	✓	✓	✓	✓		✓
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:					✓	
Geistes- und Sozialwissenschaften:					✓	
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Ingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓		✓
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:						✓
Kommunikationswissenschaften:					✓	
Kunststofftechnik:	✓		✓	✓		✓
Lebensmitteltechnologie:	✓					✓
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:		✓	✓	✓		✓
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:			✓	✓		✓
Marketing/Vertrieb:		✓	✓	✓	✓	
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓		✓
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:					✓	
Mechatronik:	✓	✓	✓	✓		✓
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:						
Medizin/Pharma:					✓	
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:	✓	✓	✓	✓		✓
Mikroelektronik/Mikrotechnik:			✓	✓		✓
Optische Technologien:	✓					
Physik:	✓			✓	✓	
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:	✓	✓	✓	✓		✓
Psychologie:					✓	
Rechtswissenschaften/Jura:			✓		✓	
Schiffstechnik/Meerestechnik:						✓
Technische Redaktion/Dokumentation:	✓			✓		✓
Umwelt/Wasser/Entsorgung:						
Verfahrens- und Umwelttechnik:	✓	✓	✓	✓		✓
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:			✓			
Versorgungstechnik/-wissenschaften:						✓
Werkstofftechnik/Wissenschaften:		✓	✓	✓		
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓	✓	✓	✓	
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	
Abschlussarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	
Werkstudenten:		✓	✓	✓	✓	
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓	
Trainee-Programm:	✓	✓	✓	✓	✓	
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:		✓	✓	✓	✓	
siehe Seite	105	76+U2	125	51	114	44



Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:						
Anlagenbau/Anlagentechnik:	✓	✓			✓	✓
Antriebstechnik:		✓	✓	✓		✓
Architektur:					✓	
Automatisierungstechnik:	✓	✓	✓			✓
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:	✓	✓	✓	✓		✓
Banking/Finance/Controlling:	✓	✓	✓			✓
Bauingenieurwesen:			✓			✓
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:			✓		✓	✓
BWL Betriebswirtschaftslehre:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Chemie/Technische Chemie:	✓	✓	✓		✓	✓
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Energietechnik:		✓	✓		✓	✓
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:	✓	✓	✓	✓		✓
Erneuerbare Energien:			✓	✓	✓	
Facility Management:						
Feinwerktechnik:		✓	✓			
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:	✓	✓	✓	✓		✓
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:						✓
Geistes- und Sozialwissenschaften:						
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓	✓	✓	✓		✓
Ingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:			✓			✓
Kommunikationswissenschaften:				✓		
Kunststofftechnik:		✓	✓			
Lebensmitteltechnologie:	✓					
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:	✓	✓		✓	✓	✓
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:		✓	✓	✓	✓	✓
Marketing/Vertrieb:			✓	✓		✓
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:		✓	✓			✓
Mechatronik:	✓	✓	✓	✓		✓
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:						
Medizin/Pharma:			✓			
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:	✓	✓	✓	✓		✓
Mikroelektronik/Mikrotechnik:		✓	✓	✓		✓
Optische Technologien:		✓	✓			
Physik:	✓	✓	✓	✓		✓
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:	✓	✓	✓	✓		✓
Psychologie:						
Rechtswissenschaften/Jura:	✓	✓			✓	
Schiffstechnik/Meerestechnik:					✓	
Technische Redaktion/Dokumentation:			✓			✓
Umwelt/Wasser/Entsorgung:						✓
Verfahrens- und Umwelttechnik:	✓	✓			✓	✓
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:					✓	✓
Versorgungstechnik/-wissenschaften:	✓					✓
Werkstofftechnik/Wissenschaften:	✓	✓	✓	✓		✓
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programm:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:			✓	✓		✓
siehe Seite	57	150	64	131	162+U3	155



Sicherheit beginnt mit mir bei DEKRA.

» Auf Ingenieure wartet ein breites Spektrum hochinteressanter Aufgaben. Unsere Experten prüfen jährlich mehr als 22 Millionen Fahrzeuge und erstellen über eine Million Kraftfahrzeuggutachten. Wir sind damit die führende Sachverständigenorganisation in Europa und das drittgrößte Prüfdienstleistungsunternehmen weltweit.

Jedoch sind wir weit über den Kfz-Sachverständigen Bereich hinaus aktiv und stoßen seit vielen Jahren erfolgreich in neue Segmente und Märkte vor. Im Industriebereich bietet DEKRA eine Vielzahl an Dienstleistungen an, wie z. B. im Bau- und Immobiliensektor oder die Prüfung von Aufzügen, Druckgeräten und elektrotechnischen Anlagen.

Qualifizierte Mitarbeiter sind nicht leicht zu finden – das weiß man bei DEKRA. Deswegen engagiert sich das Unternehmen stark in Sachen Aus- und Weiterbildung, denn Expertenwissen ist die Grundlage unserer Tätigkeit. Um im Auftrag der Sicherheit arbeiten zu können ist ein intensives Training ein Muss. Dies ist sogar per Gesetz vorgeschrieben.

DEKRA bietet interessante und vielseitige sowie sichere Jobs im automobilen und industriellen Bereich. Studenten bieten wir die Möglichkeit über ein Praktikum oder mit einer Abschlussarbeit bereits erste Berufserfahrung in unserem Unternehmen zu sammeln. Im Anschluss an das Studium können Sie die Weiterbildung zum Prüferingenieur oder Sachverständigen bei DEKRA starten.



Mit jeder Prüfung geben wir ein Versprechen ab: Dass das, was wir für gut befunden haben, auch wirklich sicher ist. Bei uns übernehmen Sie frühzeitig Verantwortung und haben die Möglichkeit selbstständig und eigenverantwortlich bei guten Aufstiegschancen zu arbeiten. Darüber hinaus liegt uns die persönliche wie auch berufliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter am Herzen. Das technische Know-how unserer Ingenieure bildet die Basis unseres Unternehmenserfolgs und trägt unseren Dienstleistungsgedanken. Wir suchen Mitarbeitende, die Leidenschaft für Technik mitbringen und bereit sind sich ein vertieftes Wissen auf ihrem Gebiet anzueignen sowie durch ihre Kommunikationsstärke auffallen.



Crashbox Test und Hochvolt-Schulung bei DEKRA.



Mit ihrer Expertise stehen die Technischen Kommissare von DEKRA als Offizieller Technischer Partner der DTM-Rennserie mit 20-jähriger Erfahrung und modernster Prüftechnik für die Einhaltung des Technischen Reglements zur Seite. Darüber sind wir Offizieller Technischer Partner der Formula Student Germany. Unsere Scrutineers begleiten das Event jedes Jahr gemeinsam mit einem Team aus ehrenamtlichen Helfern bei der technischen Abnahme der Rennfahrzeuge.

Zudem haben wir mit dem DEKRA Technology Center in Klettwitz und dem DEKRA Crash Test Center in Neumünster eine ausgezeichnete Infrastruktur um auch in diesem Bereich stets auf dem neuesten Stand der Technik zu sein. Dies ist auch für einige Formula Student Teams bei der Vorbereitung der Rennfahrzeuge

von großem Interesse. So wurden in diesem Jahr bereits einige Crashboxen in unserem Crash Test Center in Klettwitz überprüft.

Im April bietet DEKRA in der Zentrale in Stuttgart erneut einen Workshop für den „Umgang mit Hochvoltssystemen im Kfz im Bezug auf die Formula Student Germany“ an. Durch den Workshop erhalten die Teilnehmer die Berechtigung unter fachlicher Aufsicht Arbeiten an Hochvolt-Fahrzeugen durchführen zu dürfen. Damit erhalten sie den benötigten Nachweis für die Veranstaltung am Hockenheimring, der von allen teilnehmenden Elektro-Teams vorliegen muss.



Weitere Informationen

zum Ein- und Aufstieg bei DEKRA finden Sie unter www.dekra.de/karriere oder auf facebook.com/DEKRAkarriere.



beginnt mit mir bei DEKRA.

Studierende und Absolventen (m/w) gesucht.

Mit Sicherheit Karriere machen. Kommen Sie in unser Team, ob als Praktikant für eine Abschlussarbeit oder in Ihre Karriere nach dem Studium als Sachverständiger oder Prüfingenieur zu starten. DEKRA ist eine internationale Expertenorganisation und steht als verlässlicher Partner im automobilen und industriellen Bereich für abwechslungsreiche und zukunftssichere Arbeitsplätze in der Region.

Mehr Informationen zum Thema Karriere bei DEKRA
www.dekra.de/karriere
[www.facebook.com/DEKRAkarriere](https://facebook.com/DEKRAkarriere)

Automotive

Industrial

Personnel



DEKRA
 Alles im grünen Bereich.

Kontakt

DEKRA Automobil GmbH

Ansprechpartner

Stefanie Wolf

Anschrift

Handwerkstr. 15
70565 Stuttgart

Telefon/Fax

Telefon: +49 711 7861-1873
Fax: +49 711 7861-2465

E-Mail

Stefanie.wolf@dekra.com

Internet

www.dekra.de

Direkter Link

zum Karrierebereich
www.dekra.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

- Online
- E-Mail
- schriftliche Bewerbung

Angebote

für StudentInnen Praktika?

Ja, an unseren bundesweiten Niederlassungen

Abschlussarbeiten?

Ja, an unseren bundesweiten Niederlassungen

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?

DHBW Studium und FH Studium in Kooperation mit DEKRA. Mehr Infos auf unserer Karriereseite Rubrik Schulabgänger.

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu DEKRA Automobil:



Allgemeine Informationen

Branche

Technische sicherheitsorientierte Dienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf
Anzahl ca. 250 pro Jahr

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik, Mechatronik, Verfahrenstechnik und Versorgungstechnik

Produkte und Dienstleistungen

Fahrzeugprüfungen, Schadengutachten, unfallanalytische und technische Gutachten, Bau und Immobilien, Maschinen- und Anlagensicherheit, Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Energie- und Prozessindustrien, Produktprüfungen, Zertifizierungen sowie Beratungsdienstleistungen.

Anzahl der Standorte

Über 80 Niederlassungen in Deutschland, 50 Standorte weltweit

Anzahl der MitarbeiterInnen

Deutschland: ca. 16.000
Weltweit: ca. 30.000

Jahresumsatz

Konzern: ca. 2,2 Mrd. Euro (2012)

Einsatzmöglichkeiten

In allen Dienstleistungsbereichen - von A wie Anlagensicherheit bis Z wie Zertifizierung.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, interne Ausbildung zum Sachverständigen mit "Training on the job", gefördertes FH Studium

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, wird individuell von uns geprüft.

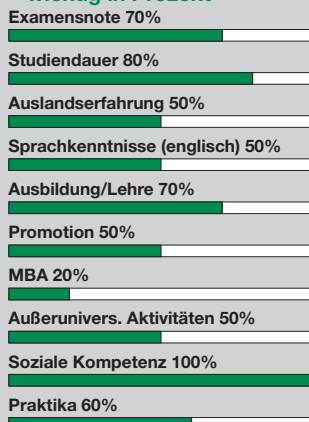
Warum bei DEKRA bewerben?

Durch unsere dezentrale Struktur mit über 80 Niederlassungen finden Sie im gesamten Bundesgebiet Ihren Arbeitsplatz mit dem Sie die Welt ein bisschen mehr in Sicherheit bringen. Es erwartet Sie ein familiäres Arbeitsumfeld in einem weltweit wachsenden Unternehmen.

Unsere Mitarbeiter können das Unternehmen mit gestalten und voranbringen. Wir investieren jährlich in die fachliche und persönliche Weiterbildung. Großes Engagement wird vorausgesetzt – dafür gestalten Sie allerdings Ihre Arbeitszeit flexibel und arbeiten sehr eigenständig.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Kfz-Affinität, Teamfähigkeit, Dienstleistungsorientierung

Youtube-Video
Formula Student
2013



Formula Student Germany 2014 bricht erneut alle Rekorde

VDI

- 198 Teams aus 37 Ländern wollen am Hockenheimring dabei sein
- Deutsche Hochschulen dominieren Formula Student Electric (FSE)

» Vom 29. Juli bis zum 3. August steht der Hockenheimring wieder ganz im Zeichen selbstgebafter Rennwagen: Die Formula Student Germany (FSG) startet in die 9. Runde und das mit einem neuen Rekord: 198 Mannschaften aus 37 Ländern wollen am internationalen Konstruktionswettbewerb teilnehmen, mehr als jemals zuvor. 115 registrierte Teams werden ihre Rennboliden auf die Strecke schicken, 83 hoffen noch auf einen Startplatz.

Wie im letzten Jahr werden 40 Teams mit einem rein elektrisch angetriebenen Fahrzeug in der FSE antreten, davon allein 30 aus Deutschland. 30 weitere Mannschaften befinden sich auf der Warteliste, weitaus mehr als im Jahr zuvor. Damit unterstreicht die FSG die steigende Bedeutung nachhaltiger Mobilität. Immer mehr Mannschaften, vor allem von deutschen Hochschulen, wollen sich der Aufgabe stellen, innovative Lösungsansätze im Bereich der Emobilität zu erarbeiten.

In dem traditionellen Wettbewerb mit Verbrennungsmotoren, der FSC, treten in diesem Jahr erneut 75 Teams gegeneinander an. Neben Mannschaften aus Indien, China, Ecuador, Thailand und Russland, wollen 23 deutsche Hochschu-



len ihren Heimvorteil am Hockenheimring nutzen und mit um den Sieg konkurrieren. Insgesamt 53 Teams stehen auf der Warteliste und hoffen doch noch einen der begehrten Startplätze zu ergattern.

Wieder wird das Gesamtpaket entscheidend sein. Design, Kostenplanung und das Geschäftsmodell müssen die Jury aus Fachleuten aus Industrie und Wirtschaft ebenso überzeugen wie das Abschneiden der studentischen Konstruktionen auf der Rennstrecke. Eigenschaften wie Fahrdynamik, Handling, Beschleunigung, Ausdauer und Kraftstoff- / Energieverbrauch werden dabei im Auto-cross, Skid-Pad, Acceleration und Endurance-Rennen geprüft.

„In Eigenregie einen Rennwagen bauen – das ist die Herausforderung, der sich Jahr für Jahr immer mehr Nachwuchsingenieure bei der FSG stellen“, so Thomas Albrecht, Geschäftsführer der VDI-Gesell-



schaft Fahrzeug- und Verkehrstechnik. „In beiden Wettbewerben sammeln die jungen Ingenieure bereits während des Studiums wichtige praktische Erfahrungen für das spätere Berufsleben.“

Ein Konzept, das nicht nur Studenten überzeugt, sondern auch viele Wirtschaftsunternehmen. Neben dem VDI Verein Deutscher Ingenieure, der als ideeller Sponsor den Wettbewerb am Hockenheimring unterstützt, engagieren sich auch Audi, Autodesk, BASF, BMW, Bosch, Brunel, Continental, Daimler, Dekra, Etas, Harting, Henkel, IAV, Mahle, MAN, MathWorks, Porsche, PTC, SKF, Tonum sowie VW und ZF.

Mehr Informationen finden Sie auf www.formulastudent.de ■



Entdecke Neues!

Wissenswertes rund ums Thema Karriere und tolle Arbeitgeber auf der neuen campushunter-Webseite!

» Lange haben wir überlegt, wie man dem etwas anderen Karrieremagazin auch eine etwas andere Online Plattform folgen lassen kann. Wir haben Studierende und Personalern gefragt, was denn eine gute Seite ausmacht und präsentieren uns mit dem Ergebnis seit Januar im Netz.

Wie kann ich Killerfragen beim Vorstellungsgespräch clever nutzen?

100% Karriereseite und 0% Pop-up-Werbung!

campushunter hat auf jeden Fall den studentischen Mehrwert auch hier im Blick. Das Erste was wir ausgeschlossen haben, ist lästige Pop-up und Bannerwerbung, die einen vom Wesentlichen abhält - sich in Ruhe zu informieren.

Die Informationen haben wir übersichtlich in Rubriken geordnet: Arbeitgebersuche, Karrieretipps, Online Magazine, Kooperationen und Aktuelles.

Du suchst nach dem passenden Arbeitgeber oder brauchst einen Praktikumsplatz, dann findest Du bei uns zahlreiche sehr ausführliche Arbeitgeberprofile mit umfassenden Informationen zu Karrieremöglichkeiten, Firmen- und Bewerberprofil, aktuelle Stellenanzeigen, gesuchte Fachrichtungen, Kontaktinformationen und ein direkter Link zur Karriereseite des Unternehmens, für noch mehr Informationen. Natürlich erfährst Du auch, wo das Unternehmen überall Niederlassungen hat. Zudem gibt es rund 200 weitere Adressen potentieller Arbeitgeber mit digitaler Visitenkarte.

Was bitte ist eine zeitgemäße Bewerbung?



Alle unsere Ausgaben findest Du online als Flip-Book und Download!

campushunter Online ist auch über alle Endgeräte wie iPad, iPhone sowie Androide Tablets und Smartphones gut lesbar. Über unser Flip-Book kannst Du in campushunter und Engagier Dich auch von unterwegs virtuell blättern - campushunter 2 go.

Die Rubrik Karrieretipps gibt Auskunft in den Kategorien: Kommunikation, Bewerbung und Co, Etikette und mehr, Outfit oder Wissenswertes. Hochkarätige Gastredakteure, Buchautoren und Excellent Speaker beraten Dich in diesen Themen - alle Dokumente zum Ausdrucken und als PDF Download.

Eignet sich Sprudel zum Zuprosten?



Gutschein für
1 Tüte gute Laune

„Satt“
bedeutet nicht,
dass kein Eis
mehr reinpasst!

Das kannst du schon
so machen, aber dann
isst es halt scheiß!

Wer mit mir
nicht klar kommt,
muss noch
an sich arbeiten!

Da willst du raus in
die Sonne und dann
kriegst du die Couch
nicht durch die Tür.

Ich wäre dann
jetzt bereit,
reich zu heiraten.

Diese und weitere
Postkarten auch als
E-Card verschicken!

Suche Dir die
passendste aus und
versende einen witzigen
Gruß an Freunde!

Dich interessiert, welche studentischen Initiativen es regional oder überregional gibt, dann schau vorbei, denn auf der Infoseite zu unseren Kooperationen findest Du bestimmt die Initiative, die zu Dir am besten passt.

Die Rubrik Aktuelles und eine Bildergalerie von den Veranstaltungen die wir begleiten, runden das Angebot unserer Seite ab.

Wir würden uns freuen, wenn auch Du mal vorbeisurfst auf www.campushunter.de
campushunter.de Sommersemester 2014



Der H0X – unser Jubiläums-Rennbolide bei HAWKS Racing e.V.!



» Eine neue Saison und somit auch die Konstruktion eines neuen Rennboliden in der HAWKS Racing - Familie hat begonnen. Schon seit Oktober leuchten die Lichter in unserem Teamraum fast rund um die Uhr und es wird fleißig konstruiert und gefertigt.

Viele neue Gesichter haben den Weg in unser erfolgreiches Rennteam gefunden, aber auch altbekannte Mitglieder sind unserem Team erhalten geblieben und in ihre neuen Funktionen hineingewachsen. So sind unsere Baugruppen gut besetzt, Nachwuchs ist uns jedoch trotzdem immer willkommen, auch in den nicht-technischen Bereichen.



Bereits im September veranstalteten wir unseren Kickoff, wo unsere gesamten Ziele, Vorstellungen und Pläne zu einer gemeinsamen Idee verschmolzen sind. Unser H0X soll in unserem 10. Jubiläumsjahr das erfolgreichste Rennauto in unserer Sammlung werden. Im Oktober lief die Konstruktionsphase unseres diesjährigen Formula Student Autos an, welche wir im Februar abschließen konnten. Durch die Hilfe unserer Sponsoren konnten wir schon einige Bauteile extern fertigen lassen und auch die Fertigung in der heimischen Werkstatt hat begonnen.

Neben der Konstruktion und Fertigung unseres neuen Autos spielen auch zahlreiche soziale Aspekte im Team eine wichtige Rolle. So ist unsere Halloween-Party zu einem festen Termin eines jeden Teammitgliedes geworden und auch die HAWKS-Weihnachtsfeier ist Programm - sowohl für unsere eigenen Mitglieder als auch für unsere Freunde aus anderen Formula Student Teams aus ganz Deutschland. Der Ball der Technik in Kiel ist für HAWKS Racing e.V. ein gerne besuchtes Event. Zur fachlichen Weiterbildung unserer Teammitglieder besuchten wir diverse Workshops bei unseren Sponsoren und befreundeten Universitäten sowie Teams, wofür wir uns sehr herzlich bedanken. Zudem haben wir bereits zahlreiche Veranstaltungen, Ausstellungen und Messen bestritten, wie beispielsweise die Nacht des Wissens in Hamburg, die NORTEC und den Nordmetall-Cup in Hamburg.

Auch für unsere Wunschveranstaltungen in der Formula Student, die Wettbewerbe in Deutschland, Österreich, Ungarn und Italien haben wir die Registrierungen mit Bravour gemeistert. Unser Programm für den Sommer steht also bereits fest!

Wir werden unseren neuen Boliden wie in den letzten

Jahren wieder auf unserem Rollout erstmalig der Öffentlichkeit präsentieren, dessen Vorbereitung bereits in vollem Gange läuft und auf ein unvergessliches Event hinweist!

Wir bedanken uns herzlich bei unseren langjährig treuen, als auch bei unseren neuen begeisterten Sponsoren, ohne deren Unterstützung nicht nur die Fertigung, sondern auch die Konstruktion unseres neuen Rennboliden unmöglich wäre. Wir engagieren uns mit viel Elan und Eifer, damit auch die neue Saison erfolgreich wird und sich das zahlreiche Sponsoring auch in entsprechenden Ergebnissen widerspiegelt. Auch den anderen Teams wünschen wir für die verbleibenden Monate alles Gute und freuen uns auf eine spannende und ereignisreiche Wettbewerbsphase 2014!



Weitere Informationen
unter www.hawksracing.de





Aluminium ist unsere Leidenschaft

Aluminium besitzt so viele einzigartige Eigenschaften wie kaum ein anderer Werkstoff: Es ist leicht, licht-, luft- und geruchsdicht sowie korrosionsbeständig.

Aluminium ist mit Legierungsmetallen vielseitig verwendbar und mit wenig Energie zu recyceln – immer wieder neu.

Bei Hydro teilen unsere Mitarbeiter die Faszination für Aluminium. Ausgestattet mit modernster Technologie entwickeln sie in Zusammenarbeit mit unseren Kunden individuelle und innovative Problemlösungen aus Aluminium. →

Das Unternehmen Hydro Aluminium

Als erfolgreiches, norwegisches Unternehmen mit über einhundertjähriger Tradition, sind wir auch in Deutschland seit über 85 Jahren erfahren in der Herstellung von Aluminium und Aluminiumprodukten und sind in Deutschland und Europa zum größten Anbieter von Aluminiumerzeugnissen gewachsen. Unsere Produkte sind vielfältig und spannend: Neben Primäraluminium und weiterverarbeiteten Gießereiprodukten produzieren wir Aluminiumbänder z. B. für die Automobilindustrie und hauchdünne Folien für flexible Verpackungen sowie Offsetdruckplatten.

Besonders stolz sind wir auch auf unsere Forschung und Entwicklung, die in Deutschland führend ist und sich unter anderem durch die enge Zusammenarbeit mit Instituten an ausgewählten Hochschulen auszeichnet.



Das Hydro Trainee-Programm

Als Trainee bei Hydro werden Absolventen vor allem eins – top in der Praxis, egal ob mit kaufmännischem oder ingenieurtechnischem Hintergrund.

Bei unserem Hydro Trainee-Programm überlassen wir nichts dem Zufall: Noch vor Beginn besprechen wir die individuelle Einsatzplanung mit den Teilnehmern für das mindestens 15-monatige Programm, das unsere Trainees durch verschiedene Abteilungen an zwei oder mehr Standorten führt. Ein Auslandsaufenthalt ist hierbei mindestens vorgesehen. Von Anfang an werden unsere Trainees dabei von der Personalabteilung und ihren Fachvorgesetzten als persönlichem Mentor betreut. Bei den Netzwerktreffen lernen sie andere Hydro-Einsteiger kennen, knüpfen Kontakte und erhalten einen tieferen Einblick ins Unternehmen. Dazu profitieren sie von On-Boarding-Maßnahmen, verschiedenen Workshops und einem interkulturellen Training. Kurzum, die Teilnahme am Hydro Trainee-Programm ermöglicht den Start in eine glänzende Karriere. ■



HYDRO

Infinite aluminium

www.hydro-karriere.de



Als Trainee bei Hydro werden
Absolventen vor allem eins –
top in der Praxis, egal ob mit
kaufmännischem oder ingenieur-
technischem Hintergrund



HYDRO

Infinite aluminium

Karriere
bei Hydro.
*Horizonte
erweitern.*



Es ist kein Zufall, dass Aluminium das Metall der Wahl ist, wenn es hoch hinausgehen soll. Extreme Zuverlässigkeit bei höchsten Ansprüchen an Leichtigkeit, Ressourcenschonung und Flexibilität eröffnet stetig neue Perspektiven. Dasselbe gilt für Ihre Karriere bei Hydro. Mit gegenseitigem Respekt und einem breiten Horizont, herausfordernden Aufgaben und interessanten Möglichkeiten schaffen wir beste Aussichten für unsere gemeinsame Zukunft.



www.hydro-karriere.de



FIRMENPROFIL

Kontakt
Ansprechpartner
Carsten Schütz

Anschrift
Aluminiumstraße 1
41515 Grevenbroich

Telefon/Fax
Telefon: +49 2181 66-3315

E-Mail
karriere@hydro.com

Internet
www.hydro-karriere.de

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Bitte entnehmen Sie
dies der konkreten
Stellenanzeige;
idealerweise über unser
Online-Bewerbungsportal

**Angebote für Studierende
Praktika?**
Ja

Abschlussarbeiten?
Ja,
• Diplomarbeit
• Bachelor- und Masterthesis

Werkstudenten?
Ja

Duales Studium?
Ja, am Standort
Grevenbroich

Trainee-Programm?
Ja

Direkteinstieg?
Ja

Promotion?
Ja

QR zur Hydro Karriereseite:



■ Allgemeine Informationen

Branche
Aluminiumindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
8

■ Gesuchte Fachrichtungen

Abgeschlossenes ingenieurwissenschaftliches Hochschulstudium entsprechend des Tätigkeitsbereichs (z.B. Maschinenbau, Werkstofftechnik, Metallurgie)

■ Produkte und Dienstleistungen

Aluminium und Aluminiumprodukte

■ Anzahl der Standorte

Inland: Grevenbroich, Bonn, Neuss, Hamburg, Rackwitz
Weltweit: Norwegen, Italien, Katar, USA, u.a.

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

ca. 6.000 (in Deutschland) /
ca. 13.000 (weltweit)

■ Jahresumsatz

In 2013: ca. 8,68 Mrd. EUR (weltweit),
ca. 2,25 Mrd. EUR (Deutschland)

■ Einsatzmöglichkeiten

Wir bieten Ingenieuren spannende Tätigkeiten entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette z.B. in F&E, Instandhaltung, Produktion, Vertrieb.

■ Einstiegsprogramme

Traineeprogramm, Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Das Traineeprogramm startet i. d. R. im Sommer, der sonstige Einstieg ist jederzeit möglich.

■ Auslandstätigkeit

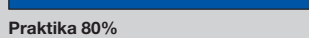
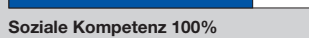
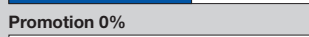
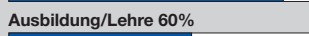
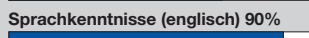
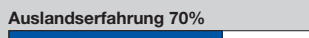
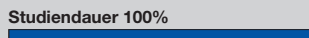
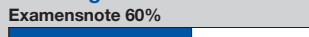
Innerhalb des Traineeprogramms ist ein Auslandsaufenthalt obligatorisch. Für eine Festanstellung im Ausland bewerben Sie sich bitte bei einer der Landesgesellschaften.

■ Warum bei „Hydro“ bewerben?

Als integriertes Aluminiumunternehmen mit 5 Standorten in Deutschland bieten wir entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette laufend spannende Tätigkeiten. Diese umfasst in Deutschland unsere Forschung & Entwicklung, die Primäraluminiumerzeugung und die Weiterverarbeitung in vielseitige Aluminiumprodukte. Ob als Trainee oder Direkteinsteiger, finden Sie bei uns gleichermaßen ein optimales Umfeld, um Ihre berufliche Karriere zu starten. Durch die internationale Ausrichtung arbeiten Sie bei uns in internen Netzwerken mit Kolleginnen und Kollegen aus der ganzen Welt zusammen.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben, die Ihnen wichtig oder nicht wichtig sind?

Sie sollten sich bei uns bewerben, wenn Sie gerne in einem internationalen Umfeld arbeiten möchten, gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift besitzen und Spaß am Umgang mit Technik in Verbindung mit dem Werkstoff Aluminium haben.

e-gnition auf der Nortec



» Seit unserem letzten Artikel im campushunter hat sich im Team e-gnition Hamburg einiges getan. Der neue Vorstand um unseren Teamchef Etienne Müller hat seine Arbeit aufgenommen und versucht seit letztem Sommer die Geschicke des Teams bestmöglich zu leiten.

Unmittelbar zu Beginn des Semesters im Oktober nahm daher auch die Konstruktion des egn14 volle Fahrt auf und bereits vor Weihnachten war es geschafft und der egn14 war zumindest virtuell fertig konstruiert.

Nach ein paar mehr oder weniger erhaltenswerten Feiertagen und einem guten Rutsch ins Jahr 2014, begann die Ausarbeitung der Fertigungszeichnungen, um schnellstmöglich mit dem Bau beginnen zu können. Während unsere Technikabteilung damit beschäftigt war, den Bau unsres Boliden voran zu treiben, organi-

sierte die Marketingabteilung den ersten eigenen Messestand des Team e-gnition auf der Nortec in den Hamburger Messehallen. Auf einer von der Messe bereitgestellten Fläche von fast 1200 m², war es uns erlaubt uns und die TUHH mit einem eigenen Stand zu repräsentieren. Zudem durften wir mit unserem Wagen der letzten Saison, dem egn13, auf einem kleinen Rundkurs die Performance unseres Boliden und dem rein elektrischen Antrieb demonstrieren, womit wir sowohl Jung und Alt begeistern konnten. Durch diese Attraktion konnten Erfahrungen mit unseren Sponsoren ausgetauscht und neue Unternehmen für das Projekt gewonnen werden.

Doch dies war nicht das einzige, was wir mit unserem Auftritt auf der Nortec erreichen konnten, denn es war uns auch wichtig, die „Formula Student“ im Raum Hamburg besser bekannt zu machen. Daher waren neben uns auch das Team

„Hawks Racing“ der HAW Hamburg sowie das Team „Eleven-O-Six“ der Helmut-Schmidt Universität mit dabei, so dass wir gemeinsam für das Projekt Werbung machen konnten.

Dennoch bleibt die Frage wofür wir all diesen Aufwand betreiben, wenn auch die Antwort recht einfach ist: Die Teilnahme an Events. Denn neben der Messe stand der Januar ganz unter dem Stern der Registration Quizes für die FSE am Hockenheimring und die FSA im Spielberg in Österreich. Nachdem wir uns erfolgreich für Hockenheim qualifizieren konnten, gelang es uns in diesem Jahr erstmals, uns für das Event am Red Bull Ring in Österreich zu qualifizieren.

An dieser Stelle möchten wir uns bei all unseren Sponsoren und Unterstützern der Saison 2014 und natürlich auch bei den Sponsoren der Saison 2013 für die großartige Unterstützung bei diesem Projekt bedanken. Denn ohne Sie wäre es nicht möglich, einen Rennwagen zu bauen und mit diesem auf den Rennstrecken Europas um den Sieg fahren zu können. Wir freuen uns auf die Saison und hoffen, dass Sie uns auch in diesem Jahr die Daumen drücken werden, wenn der egn14 seine Runden ziehen wird! ■



Weitere Informationen



www.egniton-hamburg.de



Promovieren an Fachhochschulen!

Neue Veranstaltungsreihe an der HAW Hamburg, Start im April

» In einer neu aufgelegten Veranstaltungsreihe von Promotionskolleg informiert die Hochschule über die Möglichkeiten, an der HAW Hamburg zu promovieren. Rahmenbedingungen, Unterstützungsangebote und die Suche nach universitären Kooperationspartnern für Promotionsvorhaben stehen im Mittelpunkt. Die kostenlosen Veranstaltungen verschiedener Kooperationspartnerinnen an der HAW Hamburg, (u. a. des CareerService/Competence Center Lebenslanges Lernen (CC3L)) sind offen für alle Interessierten sowie Master-Studierenden.

Zum Hintergrund: An Fachhochschulen in Deutschland besteht bislang kein eigenes Promotionsrecht. Immerhin gibt es aktuell politische Bestrebungen, in Baden-Württemberg, Hessen und Schleswig-Holstein das Promotionsrecht für exzellente Fachbereiche an Fachhochschulen durchzusetzen. Und zwar dann, wenn externe Evaluationen nachweisen können, dass Forschung dort auf einem qualitativ hohen Niveau stattfindet, unabhängig vom Institutionstyp. Der Wissenschaftsrat empfahl 2010 schon dafür die selektive Verleihung eines kooperativen Promotionsrechts an einzelne Fachbereiche unter Beteiligung von Universitäten. Kooperatives Promotionsrecht bedeutet nach ihm, „dass eine Universität am Promotionsverfahren und an dessen Qualitätssicherung beteiligt sein muss.“

Die HAW Hamburg als die drittgrößte deutsche Fachhochschule mit zunehmenden Forschungsaktivitäten vornehmlich auf

dem Gebiet der Lebenswissenschaften und der Erneuerbaren Energien promoviert derzeit Doktorandinnen und Doktoranden in Kooperation mit in- und ausländischen Universitäten. Die Vizepräsidentin der HAW Hamburg, Prof. Dr. Monika Bessenrodt-Weberpals führt aus: „Derzeit werden bei uns in exzellenten Bereichen der angewandten Forschung zirka 120 Doktorarbeiten betreut, Tendenz steigend. Die HAW Hamburg wird also zunehmend auch als Ausbildungsstätte für eine akademische Laufbahn mit dem Abschluss Dr. oder PhD wahrgenommen und bewusst aufgesucht. Dieses Bedürfnis wollen wir mit unserem Promotionskolleg erfüllen.“

Die Hamburger Wissenschaftssenatorin Dr. Dorothee Stapelfeld hat auf diese Entwicklung ebenfalls reagiert und in der Novelle des Hamburgischen Hochschulgesetzes die Kooperation zwischen Hamburger Universitäten und der HAW Hamburg gestärkt. Der Gesetzesentwurf sieht vor, kooperative Promotions in Hamburg weiter voranzutreiben. Hamburger Universitäten sollen künftig mit der HAW kooperative Promotionsprogramme einrichten, bei denen die Betreuung der Promovierenden gemeinsam erfolgt und Professorinnen und Professoren der HAW Hamburg an den Prüfungsverfahren zu beteiligen sind.

Um die Promovierenden bei diesem Spagat zwischen Hochschule und Universität sowie zwischen zwei Betreuern/-innen zu begleiten, hat die HAW Hamburg ein Promotionskolleg eingerichtet. Ziel ist es, neben der persönlichen Betreuung und Beratung von Promovierenden und Professoren/-innen auch interdisziplinäre Qualifikationsangebote anzubieten, um den Austausch zwischen den Studierenden zu fördern. Die interdisziplinären Workshops und Kolloquien helfen den Promovierenden neben dem eigenen Fachgebiet „über den Tellerrand hinwegzuschauen“.



Foto: Janner/Markert

Weitere Informationen

Dr. Nina Feltz

Beratung und Koordination des Promotionskollegs
Tel.: +49 40 / 428 75-9236
nina.feltz@haw-hamburg.de

Webseite der Themenreihe:

<http://www.haw-hamburg.de/promotion/veranstaltungen>

Die kostenlosen Veranstaltungen sind offen für alle Interessierten sowie Master-Studierenden.

Einladung an alle Interessierten sowie Master-Studierende, die sich für eine Promotion an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg interessieren zum: Promotionskolleg bzw. CareerService/CC3L: „Promovieren an der HAW Hamburg“, Beginn am 7. April 2014. Die Termine können auch einzeln aufgesucht werden.

Workshop:
„Promotion – was dann? Auf dem Weg zur Führungsposition“

Mittwoch, den 4. Juni, von 10 bis 14 Uhr

In dem Workshop von Pro Exzellenzia werden zwei Optionen für den Weg in eine Führungsposition nach der Promotion vorgestellt: Wirtschaft oder Hochschule. Zielgruppe sind Promovierende und Promotionsinteressierte.

Veranstaltung:
„Karriere gestalten – Professorin werden: An einer Hochschule für Angewandte Wissenschaften!“

Freitag, den 20. Juni, von 15 bis 19 Uhr

Die Veranstaltung der Gleichstellungsstelle der HAW Hamburg informiert über Stationen des Werdegangs zur Fachhochschulprofessorin, Einstiegsmöglichkeiten im Vorfeld einer Professur, den Ablauf von Berufungsverfahren, Besoldungsstufen sowie Förderungs- und Vernetzungsangebote.

Themenabend:
Wer finanziert die Promotion?

Dienstag, den 1. Juli, von 17 bis 20 Uhr

Die Veranstaltung thematisiert die unterschiedlichen Möglichkeiten, eine Promotion zu finanzieren. Ob Drittmittelprojekt, Stipendium, im Rahmen einer beruflichen Tätigkeit oder ganz ohne Finanzierung – Promotionsinteressierte können sich hier über ihre Möglichkeiten informieren.

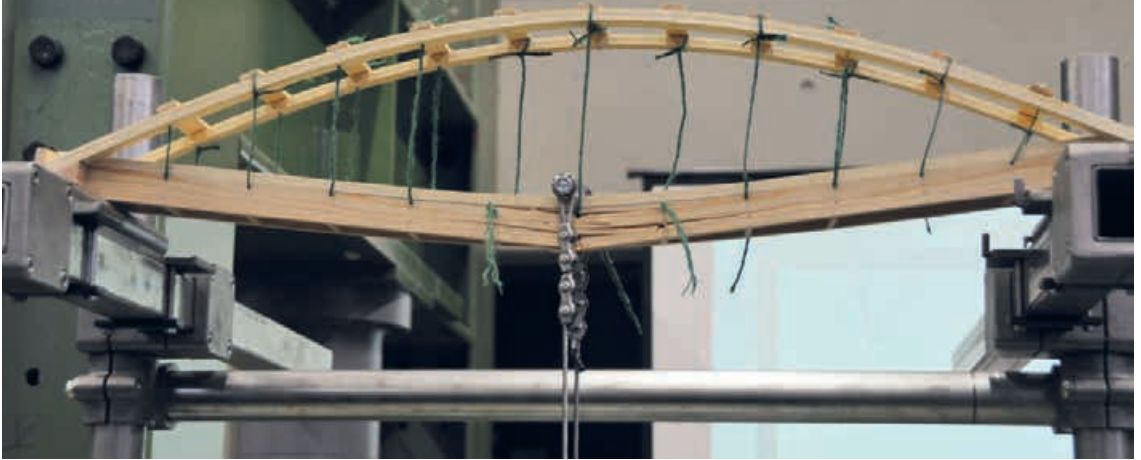
Forschungs- und Promotionstag mit Verabschiedung der PromotionsabsolventInnen

Donnerstag, den 25. September, von 14 bis 20 Uhr

Promovierende der HAW Hamburg präsentieren ihre Projekte in einer Poster-Präsentation; die besten Poster werden prämiert. Eine Podiumsdiskussion zu hochschulpolitischen Fragen sowie die Ehrung und Verabschiedung der Promovierten 2013/2014 sind weitere Inhaltspunkte dieses Tages.

33 Brücken im Belastungstest

Studierende des Bau- und Umweltingenieurwesens stellten ihre selbstentworfenen Brückenmodelle auf die Probe



Im Wintersemester fand erstmals ein Brückentest an der Technischen Universität Hamburg-Harburg (TUHH) statt. Geprüft wurden 33 Holzmodelle, die Studierende des 5. Semesters Bau- und Umweltingenieurwesens im Rahmen einer vorlesungs begleitenden Übung entwarfen und bauten.

Rund 100 Studierende versammelten sich in der gemeinsamen Versuchshalle der Institute für Stahlbau und Massivbau auf dem Campus der TUHH. Alle waren gespannt darauf, wie lange ihre eigene 90 cm lange Modellbrücke den Belastungen im Test standhalten würde. Deren trauriges Ende war ihnen bereits bewusst, als sie die vergangenen Wochen und Monate in Dreierteams zusammensaßen, um zu brainstormen, zu zeichnen und schließlich ihre selbstentworfenen Holzbrücke zusammenzubauen.

„Wir haben unser Wissen aus der Vorlesung angewandt und uns überlegt, wie unsere Brücke am besten hält. Erst dann haben wir uns darüber Gedanken gemacht, wie sie am besten aussieht“, erklärte Hannah Rudolph das Vorgehen. Holzleisten, Leim, Draht, Schnüre, Nägel und Schrauben wurden den Studierenden von Übungsleiter Björn Schütte zur Verfügung gestellt. „Fast zwei komplette Tage haben wir am Ende gesägt, gebastelt und schließlich angemalt“, so die Studentin. Der Fantasie der Brückenbauer waren keine Grenzen gesetzt worden, so dass am Testtag keine Brücke der anderen glich: Von Bauchfisch- über Fachwerk bis hin zur Bogenbrücke war alles vertreten. Die Bewertung der Modelle erfolgte daher nach drei Kriterien: 1. Ästhetik und handwerkliche Ausführung, 2. Planerische Qualität, 3. Statische Effizienz.

Während die ersten beiden Punkte im Vorfeld beurteilt wurden, ging es im finalen Test um das dritte Kriterium: die statische Effizienz. Die Brücken wurden gewogen und eine nach der anderen in eine Stahlvorrichtung gespannt. Der Mittelpunkt der Brückenfahrbahn wurde nun einer Zugkraft ausgesetzt und die

Brücken litten sichtbar darunter: Verleimungen rissen auseinander, Holzleisten splitterten und Verbindungsstücke flogen in hohem Bogen aus der Konstruktion. Die Studierenden, Übungsleiter Schütte und Professor Viktor Sigrist, Leiter des Instituts für Massivbau und Seminarleiter, beobachteten gespannt, wie sich die Brücken bogen und verzogen, bis das Holz schließlich endgültig nachgab und krachend auseinanderbrach. Zuvor aufgestellte Prognosen mussten berichtigt werden, da so manch stabil aussehende Brücke schneller nachgab als gedacht. Während die Brücken unter der Last ächzten und krachten, wies Professor Sigrist auf ihre Schwachstellen hin und erklärte die Problematik.

Die Übung, die in dieser Form zum ersten Mal stattgefunden hat, zielte darauf ab, den Studierenden die Möglichkeit zu geben, ihr statisches Wissen in die Praxis umzusetzen und in einem konkreten Projekt anzuwenden.

Redaktion: Alina Gruhn / TUHH



Die Übungsteilnehmer und Prof. Viktor Sigrist (rechts)
Foto: TUHH



Welten erschaffen. Am besten mit uns!



Tanja Lammert

Gender Diversity Manager bei der
ECE Projektmanagement G.m.b.H. & Co. KG.



In Bezug auf Gender Diversity: Mit Hilfe welcher Projekte macht die ECE Werbung für das Thema Gender Diversity?
Bereits 2011 wurde das Ziel ausgerufen, insbesondere auf den Top-Management-Positionen attraktiver für Frauen zu werden und zudem die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Mütter und Väter zu erhöhen. Ein Jahr später konnten dann die ersten Maßnahmen umgesetzt werden. Uns war wichtig, dass der mit diesem strategischen Thema verbundene Kulturwandel vor allem nachhaltig und authentisch vorangetrieben wird. Jetzt sind wir soweit, dass wir aktiver in die externe Kommunikation gehen, z. B. mittels gezielter Recruiting-Anzeigen.

Welche internen Programme gibt es, um Frauen die Möglichkeit zu geben, in eine Führungsposition zu kommen?
Die ECE verfügt über ein Top-Management-Nachwuchsprogramm, das grundsätzlich Frauen und Männern offen steht. Darüber hinaus haben wir speziell für Frauen ein Mentoring-

Programm entwickelt, bei dem interne und externe Geschäftsführer/innen als Mentoren fungieren. Zusätzlich stehen für die individuelle Leistungsförderung Weiterbildungsmöglichkeiten zur Verfügung, die speziell Frauen offen stehen.

Wo steht Ihrer Meinung nach die ECE im Vergleich mit anderen Unternehmen bei den Themen Gender Diversity und Vereinbarkeit von Beruf und Familie?

Wir setzen – insbesondere die Geschäftsleitung der ECE – uns sehr intensiv mit dem Thema auseinander. Ein breiter Diskurs unter allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist wichtig, um nachhaltig etwas zu bewegen. Daher war im vergangenen Jahr eine der ersten Maßnahmen eine Open-Space-Veranstaltung, bei der die Teilnehmer in Workshops mit allen Geschäftsführern einzelne Themen offen diskutieren konnten. Ob Frauenquote bei der ECE oder Väter in Elternzeit – es gab kein Tabu und damit die Möglichkeit, auch unausgesprochene Barrieren zu durchbrechen. Genau da will die ECE hin. ■



Gemeinsam Großes bewirken. Mit geballter Kompetenz.

Mit maßgeschneiderten Konzepten und echter Pionierarbeit sind wir zum europäischen Marktführer für innerstädtische Shopping-Center geworden. Unser Vertrauen in die Ideenstärke, den Einsatz und das Einfühlungsvermögen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lässt uns kontinuierlich und nachhaltig wachsen.

Genau deshalb fördern wir den Frauenanteil auf allen Ebenen und haben uns als Ziel gesetzt, mehr kompetente Frauen für Führungspositionen in unserem Unternehmen zu gewinnen. Von der Center Managerin über Leasing Managerin bis zur Asset Managerin – wir setzen auf Gleichberechtigung, denn was zählt, ist das Engagement für den gemeinsamen Erfolg.

Möchten Sie sich aktiv in spannende Aufgaben und Projekte einbringen? Ihr Know-how vertiefen, ausbauen und eigenverantwortlich den Gestaltungsspielraum nutzen, den wir Ihnen bieten?

Dann treffen Sie jetzt die richtige Entscheidung für Ihre fachliche und persönliche Entfaltung – und machen Sie den ersten Schritt auf www.ece-karriere.de.



Shopping | Office | Traffic | Industries

ECE Projektmanagement G.m.b.H. & Co. KG
Heegbarg 30, 22391 Hamburg
Telefon: 040 60606-8000, E-Mail: karriere@ece.de
www.ece.de





FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.ece-karriere.de

Anschrift

Heegberg 30
22391 Hamburg

Telefon/Fax

Telefon: +49 40-606068144

E-Mail

karriere@ece.de

Internet

www.ece.de

Direkter Link zum

Karrierebereich

www.ece-karriere.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Ihre vollständige Bewerbung laden Sie bevorzugt über unser Onlineformular unter www.ece-karriere.de hoch.

Angebote für Studierende

Praktika? Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 100 Praktikanten je Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja, nach erfolgreichem Praktikum besteht die Möglichkeit.

Werkstudenten?

Nein

Duales Studium?

Ja, siehe Karriereseite

Trainee-Programm?

Ja, siehe Karriereseite

Direkteinstieg?

Ja, siehe Karriereseite

Promotion?

Nein

QR zu ECE:



Allgemeine Informationen

Branche

Immobilien

Bedarf an HochschulabsolventInnen

circa 200 pro Jahr (inklusive Trainee, Praktikanten, Direkteinsteiger)

Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften (insbesondere Betriebswirtschaft), Informatik, Architektur, Immobilienwirtschaft

Produkte und Dienstleistungen

Entwicklung, Realisierung, Vermietung und Management von Großimmobilien

Anzahl der Standorte

In 17 Ländern aktiv

Anzahl der MitarbeiterInnen

3.300 Mitarbeiter im In- und Ausland

Einsatzmöglichkeiten

Development, Architecture, Leasing, Center Management, Controlling, Human Resources, Organizational Development, Accounting, Transaction Management, Informationstechnologie

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramme

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Je nach Tätigkeit

Einstiegsgehalt für Absolventen

40.000 – 42.000 Euro

Warum bei ECE bewerben?

Die ECE entwickelt, plant, realisiert, vermietet und managt seit 1965 große Shopping-Center und ist mit 189 Einkaufsgalerien im Management und Aktivitäten in 17 Ländern europäische Marktführerin auf diesem Gebiet. In allen ECE-Centern zusammen erwirtschaften ca. 17.500 Einzelhandelsmieter auf einer Verkaufsfläche von insgesamt ca. 6 Millionen qm einen Jahresumsatz von rund 21 Milliarden Euro.

Die ECE bietet Hochschulabsolventen die Möglichkeit als Trainee in das spannende Geschehen der Objektentwicklung und Betreuung einzusteigen. Mögliche Bereiche sind: Center Management, Construction, Leasing und Finance. Darüber hinaus ist es möglich bei der ECE als Junior oder Specialist einzusteigen. (Aktuelle Jobangebote unter www.ece-karriere.de)

Außerdem bieten wir in zahlreichen Bereichen Praktikumsplätze an, die sowohl für Bachelor- als auch für Masterstudenten geeignet sind.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%

Studiendauer 70%

Auslandserfahrung 50%

Sprachkenntnisse (englisch) 70%

Ausbildung/Lehre 30%

Promotion 50%

MBA 50%

Außerunivers. Aktivitäten 50%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 70%

Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität, Organisationsfähigkeit

Unplug and drive!



» In der diesjährigen Saison tritt das Eleven-O-Six Racing Team erstmalig mit einem elektrisch angetriebenen Rennboliden bei den Events der Formula Student an.

Unser Startplatz bei der Formula Student Italy in Varano de' Melegari ist bereits gesichert und mit ein wenig Glück wird das Team auch bei der Formula Student Austria in Spielberg antreten.



Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren. Während in der Werkstatt geschweißt, verkabelt und laminiert wird, steht die Erstellung des Business Plans und Cost Reports ebenfalls auf der To-Do Liste weit oben. Die Konstruktion eines Rennwagens mit elektrischem Antrieb verlangt den angehenden Ingenieuren viel ab und erfordert ein gutes Maß an Ehrgeiz und Motivation. Diese Hürden sind jedoch gänzlich vergessen, sobald man das selbst konstruierte Fahrzeug über die Ziellinie fahren sieht. Deshalb

durchlaufen unsere Fahrer spezielle Trainingseinheiten, bei denen sie die vorher erlernte Theorie über Ideallinie, Bremspunkte und Kurvenverhalten in die Praxis umsetzen zu lernen sollen, um so den sicheren Umgang mit dem Rennwagen sicherzustellen.

Derzeit befindet sich unser Elektrofahrzeug, der eRUSH, noch in der Fertigung. Auch im Bereich Rahmen und Verkleidung hat sich viel verändert. Durch den Einbau eines komplett neuen Antriebs mit Akkus wird deutlich mehr Platz beansprucht. Wir freuen uns jedoch jetzt schon in naher Zukunft über die fast lautlosen ersten Testkilometer unseres Elektroboliden berichten zu können. Die Tatsache, dass wir ein komplett neues Fahrzeug konzipieren, eröffnet jedoch auch ganz neue Möglichkeiten. Die Arbeit an einem mechanischen und elektronischen System, welches das Eigenlenkverhalten verbessern soll, steht derzeit im Fokus der Entwicklungen.

Mit dem neuen Studentenjahrgang haben wir tatkräftige Verstärkung für unseres Team gewonnen, welcher engagiert in den einzelnen Abteilungen tätig ist.

Bei all den Neuerungen werden wir natürlich tatkräftig von unseren Sponsoren unterstützt, ohne die dieses elektrisierende Projekt gar nicht möglich wäre und

bei denen wir uns an dieser Stelle bedanken möchten.

Die verbleibende Zeit wird vor allem gemeinsam bei sozialen Events genutzt. Erst vor wenigen Wochen, besuchte unser Team den Ball der Technik des VDI und VDE, der nach der BGI Schulung, die für die Arbeit am Elektrofahrzeug unabdingbar ist, stattfand.

Das vom VDE organisierte E-Race wird in diesem Juni wieder in Neumünster stattfinden, an dem wir, wie in den letzten Jahren auch teilnehmen werden. Das erste Zwischenziel ist der Rollout unseres eRUSH im Juni, bei dem sich der Rennbolide aus eigener Kraft bewegen soll. ■



Weitere Informationen



www.hsu-racing.de



Entdecke die Welt mit AIESEC

und erlebe dein persönliches Auslandsabenteuer

» In einer Welt, die durch die Globalisierung zunehmend vernetzt und von wachsenden gegenseitigen Abhängigkeiten geprägt ist, muss die nächste Generation von Führungskräften darauf vorbereitet sein, sich neuen und vielfältigen Herausforderungen zu stellen. Wie werden diese Führungskräfte sich definieren? Durch welche Erfahrungen werden sie geformt werden? Und wie können wir als globale Gesellschaft zusammenarbeiten, um den Themen der heutigen Zeit gerecht zu werden?

Es besteht wohl kein Zweifel daran, dass Auslandsaufenthalte jungen Menschen eine großartige Möglichkeit bieten, sich selbst und die Gesellschaft um sie herum durch internationale Erfahrungen zu formen.

Diese Überzeugung verfolgen wir auch mit der größten internationalen Studierendenorganisation AIESEC, indem wir junge Menschen mit vielfältigen Hintergründen global vernetzen und ihnen die Gelegenheit geben, die Welt aus einem anderen Blickwinkel kennenzulernen. →



Freiwilligenarbeit im Ausland bietet eine Möglichkeit, einen Beitrag zur Lösung globaler Herausforderungen zu leisten, sei es durch direkte Arbeit oder indirekt durch Bildungsarbeit in entwickelnden Gemeinden.



Daher sendet AIESEC mit dem *Global Citizen Programm* Studierende für sechs bis acht Wochen während der Semesterferien ins Ausland, um sich dort in sozialen Projekten und NGOs zu engagieren. In Deutschland sind wir an eine hohe Lebensqualität gewöhnt und in unserem alltäglichen Leben häufig abgeschirmt von wichtigen globalen Problemen, von denen wir nur durch die Medien erfahren. Als eine globale Gesellschaft haben wir jedoch die Verantwortung, zusammenzuarbeiten und einander zu unterstützen. Freiwilligenarbeit im Ausland bietet eine Möglichkeit, einen Beitrag zur Lösung globaler Herausforderungen zu leisten, sei es durch direkte Arbeit oder indirekt durch Bildungsarbeit in entwickelnden Gemeinden. Engagierte Studierende kehren danach zurück nach Deutschland und können ihre Erfahrung nutzen, um ein größeres Verständnis für globale Probleme in ihrer eigenen Gesellschaft zu entwickeln.

Ein Teil dieser Erfahrung ist es, Studierenden die Möglichkeit zu geben, während ihres Einsatzes im Global Citizen Programm in internationalen Teams von Freiwilligen zu arbeiten und sie so mit der intensiven Erfahrung internationaler Teamarbeit auszustatten. Die Teilnehmer müssen sich schnell an ihre neue Umgebung in einem fremden Land anpassen, während sie gleichzeitig lernen, mit Freiwilligen aus anderen Ländern rund um den Globus zusammenzuarbeiten. Die Lernerfahrung in einer solchen Umgebung ermöglicht es den Teilnehmern Fähigkeiten in internationaler Kommunikation, Unabhängigkeit sowie Flexibilität zu entwickeln.

Doch nicht nur ehrenamtliches Engagement wird bei AIESEC gefördert. Die Umsetzung des theoretisch erlernten Wissens in der internationalen Unternehmenswelt ist ein weiterer entscheidender Faktor für die Erreichung der von AIESEC verfolgten Vision: Die Entwicklung global denkender, zukünftiger Führungskräfte. Daher vermitteln wir mit unserem **Austauschprogramm *Global Talent Studierenden und Absolventen professionelle Fachpraktika im Ausland.*** In den Bereichen Marketing, Business und IT ermöglichen wir hochwertige Praxiserfahrungen in ausländischen Unternehmen. Davon profitieren nicht nur die

Es besteht wohl kein Zweifel daran, dass Auslandsaufenthalte jungen Menschen eine großartige Möglichkeit bieten, sich selbst und die Gesellschaft um sie herum durch internationale Erfahrungen zu formen.

Praktikanten selbst, das Erlernte praktische Wissen sowie wie die neuen Ideen und Sichtweisen, die durch die internationale Erfahrung gewonnen werden kommen ebenso Unternehmen in Deutschland zugute. Denn dass auslandserfahrene Mitarbeiter einen großen Mehrwert für jede Organisation darstellen ist längst kein Geheimnis mehr.

AIESEC bietet das ideale Netzwerk, um diesen internationalen Austausch zu organisieren. Mit 90.000 Mitgliedern, die sich in 124 Ländern engagieren, um jährlich mehr als 25.000 Auslands Erfahrungen zu ermöglichen.

Durch die Bereitstellung dieser Plattform für internationale Erfahrungen trägt AIESEC jedes Jahr zur Entwicklung tausender zukünftiger Führungskräfte in Deutschland und weltweit bei. Ein Konzept, das sich seit mittlerweile 65 Jahren bewährt hat. ■

Weitere Informationen



zum Engagement bei AIESEC oder den Möglichkeiten, mit AIESEC ins Ausland zu gehen, findet ihr auf www.aiesec.de.



Auf dem Weg zum autonomen Fahren

Die Vision vom autonomen Fahren wird in den kommenden Jahren mehr und mehr Realität. Sie wird das Autofahren komfortabler und sicherer machen.

Sieht so bald die Zukunft aus?

Auf der Autobahn A9 kurz vor dem Berliner Ring herrscht dichter Verkehr. Die silberne Limousine der S-Klasse blinkt und beschleunigt. Sie wechselt in die linke Spur und überholt zügig zwei langsamere Fahrzeuge, ohne dass ihr Fahrer dem Manöver bei Tempo 120 große Aufmerksamkeit schenken müsste. Eine halbe Stunde später gerät der Feierabendverkehr auf der Stadtautobahn ins Stocken. Der Wagen hält über mehrere Minuten im Stop-and-go-Verkehr souverän und konstant Abstand zum unberechenbaren, vorausfahrenden Fahrzeug, bis die im Navigationssystem einprogrammierte Ausfahrt Kaiserdamm erreicht ist.



Die Vision vom autonomen Fahren: Park-Pilot – Komfortables vollautonomes Ausparken und Vorfahren wird über Smartphone gestartet.

Von hier aus kennt die S-Klasse den Weg nach Hause, denn sie hat ihn schon viele Male zurückgelegt. Sie findet sich mühelos im dichten Verkehr der Millionenstadt zurecht, in dem Autos, Lkws, Busse, Radfahrer und Fußgänger alle mit ihrer eigenen Geschwindigkeit vorankommen wollen. Im verkehrsberuhigten Bereich hält das Fahrzeug das vorgeschriebene Schrittempo, denn es kann Verkehrsschilder lesen und hat obendrein dank seiner Radarsensoren und Stereokameras immer ein wachsames Auge auf Fußgänger. Nach ein paar Minuten ist das Ziel erreicht und sogar ein Parkplatz in Sicht. Der Wagen hält und lässt seine Passagiere aussteigen. Ein Druck auf den elektronischen Schlüssel und das Fahrzeug manövriert sich selbstständig in eine Lücke, deren Ausmaße auch routinierten Fahrern einiges abverlangen würden.

Bis vor wenigen Jahren entwarfen Ingenieure und Informatiker solche nach Science Fiction klingenden Szenarien, um einen visionären Ausblick auf die Mobilität des 21. Jahrhunderts zu geben. Jetzt hat die Realität sie eingeholt, denn alle der eingangs beschriebenen Manöver lassen sich mit Hilfe neuester Fahrerassistenz-Systeme von Mercedes-Benz – die teilweise sogar zur Serienausstattung gehören – bereits durchführen oder werden im realen Umfeld erprobt.

Teilautonomes Fahren mit Assistenzsystemen von Mercedes-Benz

Dazu gehören der Abstandsregeltempomat DISTRONIC PLUS, der den eigenen Wagen in gewünschtem Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug hält. Zusätzlich hält der Lenkassistent, beispielsweise in der neuen Mercedes-Benz E- und S-Klasse, den Wagen in der Mitte der Spur; seine Hände muss der Fahrer jedoch stets am Lenkrad halten. Aktive Spurhalte-Assistenten können eingreifen, wenn der Fahrer unbeabsichtigt eine unterbrochene Linie überfährt und die Nebenspur belegt ist – ebenso wie beim Überfahren einer durchgezogenen Linie. Die Bremsunterstützung BAS PLUS mit Kreuzungs-Assistent kann nicht nur Auffahrunfälle vermeiden, sondern auch bei drohenden Zusammenstößen mit Querverkehr an einer Kreuzung eingreifen, notfalls bis zur Vollbremsung. Die neueste Version kann inzwischen vor dem Fahrzeug laufende Fußgänger erkennen, den Fahrer bei Kollisionsgefahr optisch und akustisch warnen oder notfalls eine selbstständige Bremsung einleiten.



DISTRONIC PLUS mit Lenkassistent und Stop and Go Pilot

DAIMLER

Möglich werden diese intelligenten Systeme durch einen Verbund aus Sensoren, die dem Fahrzeug einen Rundumblick über das Geschehen verleihen. Radarsensoren unterschiedlicher Reichweite können bis 200 Meter weit „sehen“. Ihr Input wird ergänzt durch eine Stereokamera hinter der Frontscheibe. Dank zweier Kameraaugen kann sie im Bereich bis rund 50 Meter vor dem Fahrzeug dreidimensional sehen und von dort an – ähnlich menschlichen Augen in die Unendlichkeit – immer noch zweidimensional.



BAS PLUS mit Kreuzungs-Assistent: Bremsunterstützung auch bei Querverkehr

Dies zeigt: Viele spannende Themen stehen an, und Daimler ist mit den neuesten Entwicklungen ganz vorne mit dabei. Für solche herausfordernden Aufgaben sucht der Automobilhersteller motivierte Kandidatinnen und Kandidaten. Es gibt ein breites Spektrum an Einsatz- und Entwicklungsmöglichkeiten – von Praktikumsplätzen über Abschlussarbeiten bis hin zum Trainee-Programm CAREer oder dem Direkteinstieg. Mit einer Präsenz in fast 200 Ländern weltweit ist kaum ein deutsches Unternehmen vergleichbar international aufgestellt. ■

Weitere Informationen

über das Unternehmen und die aktuellen Stellenausschreibungen:
www.career.daimler.com



www.career.daimler.mobi

Nächster Boxenstopp:
Formula Student Germany
vom 29.07. bis 03.08.2014
am Hockenheimring



Neue Wege zur nachhaltigen Mobilität. Mit Ihnen.

Für den besten Weg in die Zukunft der Mobilität haben wir einen einzigartigen Kompass – die Ideen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Durch die Fähigkeiten jedes Einzelnen und die Möglichkeit, sich ständig weiterzuentwickeln, entstehen in den Teams zukunftsfähige Produkte und unkonventionelle Lösungen. Nicht nur in der Forschung und Entwicklung, sondern z. B. auch in der Produktion, Logistik, im Vertrieb, Einkauf oder in der Informationstechnologie. Nur so überzeugen wir unsere Kunden auch weiterhin mit Automobilen, die in puncto Komfort, Sicherheit und Verbrauch die Richtung vorgeben. Ihr Weg in die Zukunft startet hier. In einem Konzern, in dem alles möglich ist, weil Sie es möglich machen.

Jetzt bewerben unter: www.career.daimler.com

DAIMLER

Ansprechpartner
Daimler AG
Recruiting Services

Telefon
+ 49 711 17-99544

E-Mail
job.career@daimler.com

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internet-Homepage:
www.daimler.com

Direkter Link zum Karrierbereich
www.career.daimler.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Online Bewerbung auf der Karrierewebsite:
www.career.daimler.com
Bitte fügen Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen als Anhang bei.

Angebote für Studierende

Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Duales Studium? Ja

Werkstudenten? Ja

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu Daimler:



■ Allgemeine Informationen

Branche
Automobilindustrie

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Fahrzeugtechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Wirtschaftsinformatik, Luft- und Raumfahrttechnik, Verfahrenstechnik, Wirtschaftswissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

Die Daimler AG ist eines der erfolgreichsten Automobilunternehmen der Welt. Mit den Geschäftsfeldern Mercedes-Benz Cars, Daimler Trucks, Mercedes-Benz Vans, Daimler Buses und Daimler Financial Services gehört der Fahrzeughersteller zu den größten Anbietern von Premium-Pkw und ist der größte weltweit aufgestellte Nutzfahrzeug-Hersteller. Daimler Financial Services bietet Finanzierung, Leasing, Flottenmanagement, Versicherungen und innovative Mobilitätsdienstleistungen an.

■ Anzahl der Standorte

Konzernzentrale in Stuttgart, Deutschland. Standorte und Geschäftsbereiche weltweit.

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Stand 31.12.2013: rund 274.600 weltweit (rund 167.400 in Deutschland)

■ Jahresumsatz

Stand 2013: 118 Mrd. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

In allen Unternehmensbereichen möglich.

■ Einstiegsprogramme

- Konzernweites Trainee-Programm ‚CAReer‘ mit begleitenden Personalentwicklungsmaßnahmen
- Direkteinstieg mit individuellem Informations- und Einarbeitungsprogramm
- Dissertationen mit persönlichem Betreuer
- Praktikum im In-/und Ausland
- Studienförderprogramm
- Daimler Student Partnership (dsp)
- Seminar- /Abschlussarbeiten mit persönlichem Betreuer
- Studium an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg
- Werkstudententätigkeit/Ferienbeschäftigung
- Berufsausbildung
- Schülerpraktikum

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

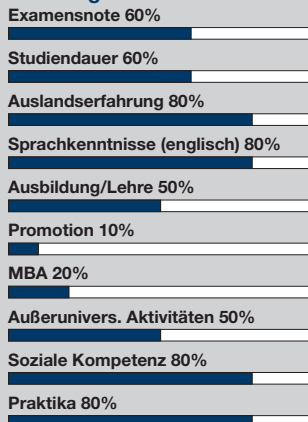
Möglich

■ Warum bei Daimler bewerben?

Hinter Daimler stehen weltweit mehr als 274.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Uns vereint eine Vielfalt an Persönlichkeiten, an Fähigkeiten und Fertigkeiten, an unterschiedlichen Kulturen und Religionen. Gemeinsam arbeiten wir an den Innovationen von morgen. Woran heute unsere Ingenieurinnen und Ingenieure tüfteln, damit fahren morgen unsere Kundinnen und Kunden auf den Straßen – und das weltweit. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind dabei die Basis unseres Erfolges. Wir fördern ihre Weiterentwicklung und unterstützen sie, Beruf und Familie zu vereinbaren. Wenn Sie sich für das Automobilgeschäft begeistern und an zukunftsweisenden Fragestellungen in einem kollegialen und internationalen Umfeld arbeiten möchten, dann bewerben Sie sich bei uns!

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Für alle Einstiegspositionen gilt grundsätzlich, dass für uns das Gesamtprofil eines Bewerbers entscheidend ist. D. h. neben der fachlichen Qualifikation für die Stellenanforderung und der sozialen Kompetenz ist für uns die Motivation für unser Unternehmen und die damit verbundene Leidenschaft für das Fahrzeuggeschäft ausschlaggebend. Authentizität ist hier gefragt!

Saison 2014



» Als die Saison 2013 sich dem Ende zuneigte, war das Team glücklich und erschöpft zugleich. FaSTTUBe hatte die beste Platzierung erreicht seit Bestehen des Teams – das Gesamtkonzept des Fahrzeugs hatte sich durchgesetzt. Nach einer kurzen Erholungsphase standen neue Aufgaben und Herausforderungen an: durch eingehende Analysen wurden Stärken aber auch Schwächen des Rennwagens festgestellt und das Konzept für einen noch erfolgreicherer Wagen für die Saison 2014 stand.



Doch nicht nur das Fahrzeug, sondern das gesamte Team erwartete Neuerungen. Wir legten eine neue Teamleitung fest und akquirierten neue Mitglieder, die ihr Wissen

und Engagement im Team unter Beweis stellen wollten. Der Kern von 20 Mitgliedern aus der vorigen Saison freute sich auf den Ansturm der neuen Anwärter und schnell formte sich eine Truppe aus 40 Mitgliedern, deren Kompetenzen so unterschiedlich sind wie ihre Studienrichtungen. Zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls gestalteten ehemalige

FaSTTUBe-Mitglieder ein Teambuilding-Weekend, bei dem Teamwork gelernt wurde und erste Freundschaften zwischen den Mitgliedern entstanden.

Der Grundstein für eine erfolgreiche Saison war gelegt, Baugruppen verteilt und der Konstruktionsprozess begann. Alle Module arbeiteten fleißig darauf hin, den selbst auferlegten Design-Freeze zum 30.12.2013 einzuhalten. Um bei all der Arbeit nicht die Begeisterung am Projekt zu verlieren, schaffte die Teamleitung einen Ausgleich. Neben Besuchen bei Sponsoren, Werksbesichtigungen und In-foveranstaltungen wurde ein Teamtesten organisiert, bei dem alle Mitglieder den von ihnen gebauten Rennwagen fahren konnten. Außerdem gründeten ehemalige Mitglieder die "FT Classics" – getreu dem Motto: "Fehler kann man machen, aber nur einmal", stehen sie beratend im Hintergrund, helfen bei Fragen und motivieren das Team in stressigen Zeiten.

Mit Engagement und Teamgeist schaffte das Team es, den Wagen bis zum Design-Freeze in digitaler Form fertig zu stellen. Der spannende Teil begann. In enger Zusammenarbeit mit Sponsoren und Unterstützern standen bald erste Grundsteine des Rennwagens in der Werkstatt. Gleichzeitig startete die Registrierungsphase für die Events. Neben der

Fertigung und universitären Verpflichtungen stand nun auch das Pauken der Eventregeln auf dem Stundenplan.

Nach einer verpatzten Registrierung beim Parade-Event Formula Student Germany befand sich das Team an einem Tiefpunkt. But the show must go on: das Team registrierte sich erfolgreich für die Formula Student Events in Österreich, Italien und Ungarn. Stets mit dem Ziel vor Augen, dem Fahrzeug eine ebenbürtige Bühne zu bieten und auf internationaler Ebene zu zeigen, welches Potential in ihm steckt. Um unsere Sponsoren sowie Unterstützer und deren Engagement würdig zu vertreten, arbeiten wir noch viel stärker zusammen. Selbst eher lästige Aufgaben wie das Aufräumen der Werkstatt oder die Inventur erledigen wir mit Eifer gemeinsam.

Die Formula Student ist mehr als nur das Bauen eines ernstzunehmenden Rennwagens. Sie ist vielmehr das Verfolgen eines gemeinsamen Ziels. Denn nicht der Glaube versetzt Berge, sondern Engagement, Begeisterung und der Wille, immer sein Bestes zu geben. Mit diesen Worten im Kopf bedanken wir uns bei all den Personen, die es uns ermöglichen, ständig über unsere Grenzen hinauszuwachsen – unseren Sponsoren und Unterstützern, die Studenten mit ihrer Hilfe die Möglichkeit geben, gelerntes Wissen erfolgreich umzusetzen und stets zu erweitern.

Weitere Informationen



www.fasttube.de



www.fasttube.de

Kurze Lust, längerer Frust

Die „gute Laune“ ist nur von kurzer Dauer, äußerst flüchtig.

» Es macht Spaß, ein technisches Gerät einfach und intuitiv zu bedienen. Jetzt aber fanden Wissenschaftler der TU Berlin heraus: Die „gute Laune“ ist nur von kurzer Dauer, äußerst flüchtig. Im Gegensatz dazu erweisen sich negative Emotionen, die bei der Mensch-Technik-Interaktion hervorgerufen werden, als stabiler. Zu diesen Ergebnissen kamen die Psychologen Nils Backhaus und Stefan Brandenburg vom TU-Fachgebiet Kognitionspsychologie und Kognitive Ergonomie. Bei ihren Experimenten untersuchten sie Emotionen und ihre Dynamik in der Mensch-Technik-Interaktion.

Der Zusammenhang von Emotionen und der Bedienbarkeit eines technischen Gerätes ist gut erforscht. Kaum berücksichtigt aber wurde bislang, dass der Mensch in die Interaktion mit einem technischen Artefakt nicht stimmungsneutral hineingeht, sondern sich bereits in einer irgendwie gearteten Gefühlslage befindet. „Uns interessierte, wie sich diese Emotionen im Verlauf einer weiteren Interaktion verändern“, erklärt Stefan Brandenburg.

Für ihre Versuche mussten die Wissenschaftler erst einmal eine Stimmungslage künstlich erzeugen und zwar mit unterschiedlichen Wertigkeiten (Valenz): einer positiven und einer negativen. Hierbei beschritten Nils Backhaus und Stefan Brandenburg einen neuen Weg. Sie verwendeten eine Spielekonsole zur gezielten Erzeugung von Emotionen. Die Aufgabe für die Probanden bestand darin, einen Avatar in einem Kart beziehungsweise auf einem Motorbike über einen Parcours mit Hindernissen zu steuern. Für die eine Gruppe der Versuchspersonen wurde die Spielekonsole so präpa-

riert, dass sie einfach zu bedienen und fehlertolerant war, sodass sich die Rennstrecke leicht bewältigen ließ. Bei der anderen Gruppe hatten die Psychologen die Bedienbarkeit der Spielekonsole viel komplexer gestaltet. Dadurch wurde es weitaus schwieriger, die Rennstrecke zu absolvieren. „In Kurven hineinzufahren war komplizierter, und ein Fahrfehler wurde sofort mit der Kollision mit einer Wand bestraft“, erzählt Nils Backhaus. „Dementsprechend frustriert waren die Probanden der zweiten Gruppe nach der zehnmütigen Fahrt.“ Die erste Gruppe hingegen war freudig gestimmt.

Sie verwendeten eine Spielekonsole zur gezielten Erzeugung von Emotionen.

Diese unterschiedlichen Gefühlslagen der beiden Gruppen hatten die Wissenschaftler nach dem Spiel anhand von Fragebögen erfasst und so experimentell nachweisen können, dass es möglich ist, mit einer interaktiven, bewegungsgesteuerten Spielekonsole gezielt positive und

negative

Gefühle hervorzurufen. „Das ist bislang noch nicht ausprobiert worden. Das war neu an unserem Experiment“, sagt Stefan Brandenburg. Bisher seien Bilder, Fotos, Musik, Videos und Hörspiele eingesetzt worden, um Emotionen künstlich zu induzieren.

In diesen Stimmungen, die einen freudig, die anderen frustriert, begaben sich die Probanden in den zweiten Teil des Experiments – die Bedienung eines Tablets. Alle hatten die gleichen Aufgaben zu lösen: Es mussten ein Kontakt in ein Adressbuch und ein Termin in den Kalender eingetragen und die Helligkeit eingestellt werden. Ergebnis: Die gute Laune bei den positiv gestimmten Probanden sackte signifikant ab. Bei den bereits Frustrierten veränderte sich die Gefühlslage nicht. Sie verharrten in ihrer negativen Stimmung. „Interessant ist das Ergebnis auch insofern, als dass wir aus den langjährigen Forschungen am Fachgebiet zum Zusammenhang von Technik und Emotion wissen, dass es leichter ist, Menschen mit Technik zu frustrieren, als sie zu beflügeln“, sagt Stefan Brandenburg. ➔

Weitere Informationen

Nils Backhaus und Stefan Brandenburg

Fachgebiet Kognitionspsychologie und Kognitive Ergonomie
TU Berlin, Marchstraße 23, 10587 Berlin
Tel.: 030/314-21792, -24838
nils.backhaus@tu-berlin.de, stefan.brandenburg@tu-berlin.de



Der Nutzer würdigt nicht, dass Technik funktioniert.
Das setzt er voraus.

Eine Erklärung für den Befund ist nach Ansicht der Wissenschaftler der Wechsel zu einer anderen Art von Herausforderung. „Denn war die erste Mensch-Technik-Interaktion ein relativ freies Spiel mit der Spielekonsole, musste im zweiten Teil des Versuchs eine offenbar wenig anregende, strukturierte Alltagsaufgabe gelöst werden. Diese an einen Arbeitskontext erinnernde Pflicht könnte die positive Stimmung der ersten Gruppe schnell neutralisiert haben“, erläutert Nils Backhaus. „Die Fragilität positiver Emotionen mag dafür verantwortlich sein, dass der Einfluss von Emotionen generell unterschätzt wird. Aber Gefühle entscheiden über



Akzeptanz, Nutzung und die Bewertung technischer Produkte.“ Der Nutzer würdigt nicht, dass Technik funktioniert. Das setzt er voraus. Entscheidend sei, so Stefan Brandenburg, dass die Benutzung eines technischen Gerätes positiv erlebt werde. „Und positive Emotionen, das hat die Forschung nachweisen können, verbessern die Informationsaufnahme. Ist der Mensch positiv gestimmt, ist er kreativer.“

Auf der interdisziplinären Fachtagung „Mensch und Computer“, der größten deutschsprachigen Tagung im Bereich der Mensch-Technik-Interaktion, erhielten Nils Backhaus und Stefan Brandenburg im vergangenen Jahr für ihre Arbeit den Best Paper Award. ■

DEIN SHUTTLE ZU DEN IT-JOBS IN BERLIN

präsentiert von job-shuttle.com

DI, 06.05.2014

JETZT ANMELDEN: WWW.WEB-ON-WHEELS.DE

Medienpartner: **campushunter**
Das kleine andere Karrieremagazin

web on wheels

Partner of: **BERLIN / WEB / WEEK**
5-10 MAY 2014

Die Jobwahl nicht dem Zufall überlassen



Nutze die Gelegenheit:

- 28. - 29. April Firmenkontaktmesse Dresden
- 05. - 06. Mai Firmenkontaktmesse Bochum
- 13. - 14. Mai Firmenkontaktmesse Erlangen
- 26. - 28. Mai Firmenkontaktmesse Karlsruhe
- 23. - 24. Juni Firmenkontaktmesse Stuttgart

KOSTENLOS
von Studenten
für Studenten



Bundesnachrichtendienst

Der Bundesnachrichtendienst – Die Welt im Wandel

» Auf der Grundlage seiner weltweiten Präsenz und seiner Einbindung in internationale Kooperationsstrukturen informiert und berät der BND die Bundesregierung in zentralen Fragen der Außen- und Sicherheitspolitik und leistet somit einen wichtigen Beitrag zur äußeren Sicherheit unseres Landes. Außerdem unterstützt der BND die Bundeswehr im Auslandseinsatz ebenso wie die Ermittlungs- und Strafbehörden bei der Abwehr terroristischer und anderer Gefahren.

Zur Erfüllung dieses breitgefächerten Auftrages ist eine flexible, universal und weltweit einsetzbare und leistungsfähige IT-Infrastruktur unverzichtbar. Sich ständig wandelnden Herausforderungen gepaart mit kurzen Innovationszyklen anzupassen, erfordert spezielle Methoden und Verfahren, um eine präzise und schnelle Lagebeurteilung gewährleisten zu können.

Die Sicherstellung der vielfältigen technischen Bedürfnisse fordert eine ständige Auseinandersetzung mit Innovationen auf den Gebieten

- Nachrichtentechnik
- Informationstechnik
- Softwareentwicklung
- Computernetzwerke (LAN, WAN, Netzwerkmanagement)



- Speichermanagement und Datenorganisation
- IT-Betrieb

Die Fachbereiche bieten interessante und vielfältige Tätigkeitsfelder für Ingenieure/innen und Informatiker/innen. Sie können in den Bereichen Entwicklung und Betrieb im Inland tätig werden aber auch im Rahmen von operativen Auslandseinsätzen. Die projektbezogene Zusammenarbeit mit Firmen und Dienstleistern sowie mit Sicherheitsbehörden im In- und Ausland ist fester Bestandteil der Tätigkeitsprofile. ■



Bundesnachrichtendienst

einzigartige Lösungen
einzigartiger Auftrag

Sie sind einzigartig? Wir auch!

einzigartige Ideen
einzigartige Vielfalt
einzigartiger Arbeitgeber

Wir suchen für unsere technischen Fachbereiche

**Ingenieure/innen der
Elektro- und Informationstechnik
Informatiker/innen
Mathematiker/innen
Physiker/innen**

mit den Abschlüssen Master/Diplom/FH/Bachelor

Darüber hinaus bieten die verschiedenen Fachbereiche des Bundesnachrichtendienstes auch sprachbegabten und auslandserfahrenen Geistes-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaftlern/-innen gute Einstellungsmöglichkeiten.

Interesse geweckt?

*Dann informieren Sie sich unter
www.bundesnachrichtendienst.de (Karriere)*



FIRMENPROFIL

Kontakt

Anschrift

Bundesnachrichtendienst
– Personalgewinnung –
Postfach 120
82042 Pullach

E-Mail

jobs@bundesnachrichtendienst.de

Internet

www.bundesnachrichtendienst.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich per Post. Sämtliche Informationen zur Bewerbung finden Sie unter www.bundesnachrichtendienst.de (Rubrik Karriere-Bewerben).

Angebote für Studierende Praktika?

nein

Abschlussarbeiten?

nein

Werkstudenten?

nein

Duales Studium? Ja,

- Bachelor of Engineering (B.Eng.) – Technische Informatik und Kommunikationstechnik

Trainee-Programm?

nein

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

nein

QR zum
Bundesnachrichtendienst :



Allgemeine Informationen

Branche

Öffentlicher Dienst

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Informationstechnik, Informatik, Physik, Mathematik, Sprachen, Jura

Produkte und Dienstleistungen

Der Bundesnachrichtendienst (BND) ist der Auslandsnachrichtendienst der Bundesrepublik Deutschland. Im Auftrag der Bundesregierung gewinnt und analysiert der BND Informationen über das Ausland, die von sicherheits- und außenpolitischer Bedeutung sind.

Anzahl der Standorte

Berlin und Pullach bei München

Anzahl der MitarbeiterInnen

ca. 6.500

Einsatzmöglichkeiten

- Speichermanagement und Datenorganisation
- Betrieb, Rechenzentrum und Telekommunikationszentrum
- Computernetzwerke (LAN, WAN, Netzmanagement)
- Zentrale Kundenbetreuung
- Informationsmanagement
- Systembetreuung
- multimediale Technik
- Projektmanagement
- Anwendungsentwicklung
- technische Betreuung

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Laufbahnausbildung im gehobenen Dienst der Fernmelde- und Elektronischen Aufklärung des Bundes

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Auslandseinsätze sind nach einer mehrjährigen Dienstzugehörigkeit möglich.

Einstiegsgehalt für Absolventen

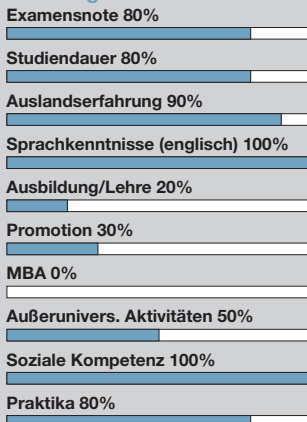
gemäß Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD)

Warum beim Bundesnachrichtendienst bewerben?

Neben einem spannenden Auftrag bietet der BND vielfältige und abwechslungsreiche Tätigkeitsbereiche. Eine besondere Bedeutung kommt den technischen Abteilungen zu, die für die Bereitstellung der schnellen, sicheren und weltweiten Informations- und Datenverarbeitung zuständig sind und spezielle Systeme der Nachrichten- und Informationstechnik entwickeln. Die im BND praktizierte Jobrotation ermöglicht es den Mitarbeitern/innen intern zu wechseln, um so neue berufliche Herausforderungen zu finden und die eigene Karriere mitzugestalten. Darüber hinaus finden Sie bei uns ein hohes Maß an Kollegialität, an persönlicher und beruflicher Sicherheit und eine positive Work-Life-Balance.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Für eine Mitarbeit im BND ist die deutsche Staatsangehörigkeit notwendig. Ein verstärktes Interesse an globalen und wirtschaftlichen Zusammenhängen setzen wir voraus.

Die Werbung winkt zurück

» Die Freie Universität Berlin fördert Entrepreneure, die Innovationen im eigenen Unternehmen auf den Markt bringen.

„Vertrieb, Vertrieb, Vertrieb – das sind die drei Aufgaben, die wir in nächster Zeit bewältigen müssen“, sagt Şahin Vardar. Der Informatiker hat ein interaktives Werbesystem für öffentliche Plätze, Messen und Verkaufsräume entwickelt: Auf Monitore, Böden oder Wände werden Bilder und Videos projiziert, die mit dem Betrachter interagieren. So können Besucher oder Passanten mit Händen und Füßen Effekte auslösen, etwa die Farben eines Bildes ändern, ein verdecktes Bild „freiwischen“ oder eine Wasseroberfläche kräuseln. Kamerasysteme registrieren ihre Bewegungen, Gesten und Gesichter und ermöglichen eine Interaktion in Echtzeit.

Mit seinem Partner Marc Sperling machte er sich nach dem Studium, finanziert durch ein EXIST-Gründerstipendium des Bundeswirtschaftsministeriums, an die Umsetzung und gründete ein Unternehmen. Unterstützung bekam das Team von profund, der Gründungsförderung der Freien Universität Berlin. Den ersten großen Auftritt hatte ihr Produkt während der Berliner Fashion Week auf einer VIP-Party im „Lamborghini Fashion Store“. „Unsere Kunden sind Einzelhändler, Messebauer und Eventagenturen, die das System in die Umgebungen ihrer Auftritte integrieren wollen“, berichtet Vardar. Es sei oft nicht so einfach, sie



von der Innovation zu überzeugen. „Aber wenn wir unsere Demo-Version zeigen dürfen, sind meist alle begeistert.“



Gründer von Traxas Media: Şahin Vardar (links) und Marc Sperling (rechts) Foto: Bernhard Ludwig / profund

Elefunds – endlich wird spenden einfach

» Auch Yannick Sonnenberg hat aus einer Idee ein Unternehmen gemacht – für einen sozialen Zweck: Das Geschäftsmodell für „electronic fundraising“ – dafür steht der Name „elefunds“ – hat er gemeinsam mit Tim Wellmanns, Christoph Haas, David Hirsch und Ben Spiekermann 2011 im Gründerwettbewerb „Funpreneur“ der Freien Universität ausgearbeitet: Die Software wird in den Bezahlprozess von Online-Händlern integriert. Der Kunde kann damit seinen Rechnungsbetrag beliebig aufrunden und die Differenz an bis zu drei wohltätige Organisationen seiner Wahl spenden. Mit ein paar Klicks können die Spender ihre gute Tat auch via Twitter oder Facebook be-

kanntgeben. Derzeit nutzen 70 Online-Händler die Software, 25 Organisationen profitieren davon. Wie für andere Fundraising-Kanäle auch zahlen sie einen geringen Anteil dieser Einnahmen als Service-Gebühr an elefunds zurück.

Was sich so simpel anhört, war in der Umsetzung technisch und rechtlich recht anspruchsvoll. Aber die Mühe hat sich gelohnt, dieser Meinung ist auch das US-Wirtschaftsmagazin Forbes: Die Redaktion hat Yannick Sonnenberg kürzlich in der Kategorie „Social“ in die renommierte Liste „30 under 30 who are changing the world 2014“ aufgenommen. Der 25-Jährige sieht den Hype gelassen: „Ich war schon immer sehr aktiv und habe ständig Projekte angeschoben. elefunds ist dabei nur die logische Konsequenz dessen, was mich und meine Freunde in den letzten Jahren inhaltlich beschäftigt hat.“



Elefunds-Team (v. l. n. r.): David Hirsch, David Hübner, Yannick Sonnenberg, Roland Luckenhuber, Tim Wellmanns, Ben Spiekermann, Christian Peters

Foto: Bernhard Ludwig / profund

Weitere Informationen

Die Freie Universität Berlin betreut Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler intensiv bei der Unternehmensgründung. Die Gründungsförderung profund bietet Seminare und Wettbewerbe, organisiert Netzwerkveranstaltungen, berät bei der Finanzierung, vermittelt Experten, Coaches und Mentoren und hält kostenfreie Büroarbeitsplätze für Gründerinnen und Gründer in der Startphase bereit. Von 2006 bis 2013 sind mit Unterstützung von profund rund 100 Unternehmen entstanden.

www.profund.fu-berlin.de

Auf der Suche nach einer zweiten Erde



Das Weltraumteleskop PLATO soll 2024 starten / Prof. Dr. Heike Rauer leitet den Bau der Teleskope

» Sie wollen eine zweite Erde finden. Das ist das Ziel der PLATO-Mission. Unter der Leitung des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) wird ein internationales Konsortium sich auf die Suche nach einem der Erde ähnlichen Planeten außerhalb unseres Sonnensystems machen. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben genaue Vorstellungen von ihm: Er sollte sich in einer genau ausbalancierten günstigen Entfernung von seinem Stern befinden und auf seiner Oberfläche sollte Wasser vorhanden sein. Unter fünf vorgeschlagenen Missionen wurde die PLATO-Mission von der Europäischen Weltraumorganisation ESA jetzt ausgewählt. 2024 soll das Weltraumteleskop starten.

PLATO (PLANetary Transits and Oscillations of Stars) wird in 1,5 Millionen Kilometern Entfernung von der Erde – von einem der Lagrange-Punkte aus – für mindestens sechs Jahre den Himmel beobachten. Dabei, so schätzen die Planetenforscher, wird das Teleskop Tausende neuer Planeten anderer Sterne entdecken. „Es geht zunächst einmal darum, ein Planetensystem zu finden, das unserem Sonnensystem ähnlich ist“, sagt die Leiterin des PLATO-Instrumentenkonsortiums Prof. Dr. Heike Rauer vom DLR-Institut für Planetenforschung, die gleichzeitig eine S-Professur für Planetenphysik am Zentrum für Astronomie und Astrophysik der TU Berlin innehat. 34 einzelne Teleskope auf einer Beobachtungsplattform können dafür zusammengeschaltet und somit gebündelt werden.

„Wir werden Planeten finden, die ihren sonnenähnlichen Stern in der lebensfreundlichen, der habitablen Zone umkreisen: Planeten, auf deren Oberfläche Wasser vorhanden sein könnte und auf denen dann vielleicht sogar

die Entwicklung von Leben, wie wir es kennen, möglich wäre“, fährt die TU-Professorin Heike Rauer fort. Als Leiterin des PLATO-Instrumentenkonsortiums ist sie verantwortlich für den Bau der Teleskope, den Aufbau des wissenschaftlichen Datenzentrums und die Analyse der Daten.

Um die weit entfernten Planeten zu entdecken, die um ihre hellen Sterne wie die Erde um die Sonne kreisen, greifen die Wissenschaftler auf eine „indirekte“ Methode zurück: Sie beobachten die hellen Sterne – zieht ein Planet dann auf seiner Umlaufbahn vor dieser „Sonne“ vorbei, schwächt er bei diesem „Transit“ deren Licht leicht ab. Aus diesen minimalen Lichtschwankungen sowie den Schwingungen der Sterne, die PLATO misst, erfahren die Wissenschaftler nicht nur von der Existenz der Exoplaneten außerhalb unseres Sonnensystems, sondern bestimmen auch ihren Aufbau, ihren Radius und ihr Alter. „Wir sind an den Gesteinsplaneten mit einem Eisenkern wie unsere Erde interessiert – und nicht an Mini-Gasplaneten“, betont Prof. Rauer. Die Mission wird ungefähr die Hälfte des Himmels beobachten und dabei etwa eine Million Sterne untersuchen.

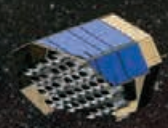
„Dieses einzigartige europäische Weltraumteleskop für die Suche nach Exoplaneten ermöglicht es deutschen und europäischen Wissenschaftlern, auf diesem Gebiet der Astronomie absolute Spitzenforschung zu betreiben“, sagt DLR-Vorstandsvorsitzender Prof. Johann-Dietrich Wörner.

Die DLR-Wissenschaftler bauen bei der PLATO-Mission auf ihre Erfahrungen mit den Missionen CoRoT und Kepler auf. Beide Missionen entdeckten zahlreiche Exoplaneten. „Eine zweite Erde war aber bisher nicht dabei“, so Prof. Dr. Heike Rauer. Sie ist Projektleiterin für CoRoT beim DLR.



Das europäische Weltraumteleskop PLATO wird nach Planetensystemen suchen, die unserem Sonnensystem ähneln – und vielleicht eine zweite Erde nachweisen.

Dazu werden 34 einzelne Teleskope auf einer Beobachtungsplattform zusammengeschaltet und gebündelt. Im Bild: Prof. Dr. Heike Rauer (r.) und Dr. Ruth Titz-Weider (l.) vom DLR-Institut für Planetenforschung begutachten einen Prototyp der Teleskope.



Weitere Informationen

Prof. Dr. Heike Rauer,
Abteilungsleitung, Institut für Planetenforschung, Extrasolare Planeten und Atmosphären, Berlin, Tel.: +49 30 67055-430, Fax: +49 30 67055-384,
heike.rauer@dlr.de

Combined University Racing Berlin –

Unser Weg zum elektrisch-betriebenen Rennwagen



www.CURBe.de

» Nachdem wir uns und unser Formula-Student-Team in der letzten Ausgabe des campshunters bereits vorgestellt haben, möchten wir in diesem Artikel darauf eingehen, was sich bisher in unserem noch jungen Team getan hat.



Langsam aber sicher erfreuen wir uns immer mehr neuer Mitglieder, die uns tatkräftig unterstützen und wertvolle Ideen mitbringen. Besonders im Bereich des Powertrain und der Elektronik sowie im Bereich des Fahrwerks und des Rahmens haben wir Verstärkung bekommen.

Neben dem Mitgliederzuwachs gibt es über CURB auch noch weitere Neuigkeiten zu berichten. Dank einiger engagierter Studenten aus dem Team ist es uns gelungen, eine neue Werkstatt für die Fertigung unseres Rennwagens ausfindig zu machen. Am 14.12.2013 versammelte sich ein Großteil des Teams morgens um 8 Uhr in der alten Werkstatt. Unsere gesamten Materialien waren bereits in den

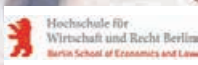
Wochen zuvor in Umzugskartons verlagert worden, wo sie auf ihre Abholung warteten. Rund 20 Teammitglieder verstaute die Habseligkeiten von CURB in einem Transporter und diversen Privatfahrzeugen. Hierfür noch einmal vielen Dank! Innerhalb von 8 ein- und auspackreichen Stunden war der Umzug in die Ausbildungswerkstatt der Berliner Wasserbetriebe geschafft. Auch hier möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bei den Berliner Wasserbetrieben bedanken, dass sie uns diese geräumige Arbeitsfläche zur Verfügung stellen.

Ungefähr drei Wochen später fand dann das erste große Teammeeting mit vorhergegangener Einweisung in die Räumlichkeiten der Ausbildungswerkstatt statt. Seit diesem Termin und bereits Monate davor hat sich das Team sehr auf die Suche nach Sponsoren für die Finanzie-



rung aber auch für Konstruktionsteile fokussiert. An dieser Stelle möchten wir uns bei den Unternehmen bedanken, die uns bisher ihre Unterstützung zugesichert haben. Bereits seit Sommer 2013 ist Continental mit an Bord. Auch der IMC Messsysteme GmbH, der Parametric Technology GmbH, KissSoft, Vector, Weber Rohrleitungsbau sowie der HWR Berlin, der Beuth Hochschule für Technik Berlin und der Best Sabel möchten wir unseren Dank aussprechen und freuen uns, diese Unternehmen und Institutionen für unser Team und vor allem für unser Vorhaben gewonnen zu haben. Allerdings benötigen wir weiterhin dringend besonders finanzielle Unterstützung, freuen uns aber über jede Form der Zuwendung.

Für das Jahr 2014 sind unsere Ziele hochgesteckt: Wir wollen es schaffen, unseren Rennwagen in den nächsten Wochen und Monaten gänzlich fertigzustellen, viele der nötigen Konstruktionsschritte haben wir bereits absolviert oder werden wir demnächst abschließen. Die Teilnahme an der Formula Student Germany Ende Juli haben wir uns bereits gesichert. Im August führt unsere Reise dann nach Tschechien – für diesen Wettbewerb konnten wir uns ebenfalls erfolgreich registrieren. ■



Durchstarten mit der OSB AG

Innerhalb von zehn Jahren hat sich die OSB AG als einer der führenden Ingenieur- und IT-Unternehmen mit 450 Mitarbeitern etabliert. Ideal für Berufseinsteiger und Hochschulabsolventen, die spannende Projekte in dynamischen Teams suchen.

» Mario Seitz hat seinen Kindheitstraum zum Beruf gemacht: „Flugzeuge und Weltraumtechnik haben mich von klein auf fasziniert.“ Nach dem Studium der Luft- und Raumfahrttechnik, Schwerpunkt Technologie- und Innovationsmanagement, an der Bundeswehr-Universität in Neuburg/München arbeitet er heute als Mitarbeiter des Ingenieur- und IT-Dienstleisters OSB AG an spannenden Projekten bei verschiedenen Unternehmen aus seiner Traumbranche.



„Schon am ersten Arbeitstag hatte ich drei Projekte zur Auswahl. Inzwischen war ich in fünf verschiedenen Projektteams und habe dort stets an innovativen Entwicklungen mitgearbeitet.“

Die OSB AG bietet Fachkräften wie Mario Seitz die Chance, ihre Kompetenzen und ihren Horizont zu erweitern und neue Entwicklungsmöglichkeiten zu finden – nicht nur in der Luft- und Raumfahrtbranche, auch in den Industriebereichen Automotive, Maschinen- und Anlagenbau, Raumfahrt, Elektrotechnik, Medizintechnik, Telekommunikation und Agrartechnik.

Entwicklungschancen in allen Industrien

In den langfristig angelegten Projekten erhalten die Mitarbeiter Einblicke in führende Technologieunternehmen. Hier lernen sie Abläufe, Prozesse, und nicht zuletzt auch die Kultur der



Firmen kennen. Mario Seitz schätzt vor allem die Vielfalt seiner Aufgaben: „Schon an meinem ersten Arbeitstag bei der OSB AG konnte ich zwischen drei Projekten wählen. Inzwischen war ich in fünf verschiedenen Projektteams und habe dort stets an innovativen Entwicklungen mitgearbeitet.“

Gegründet im Jahr 2003 mit Hauptsitz in München ist die OSB AG inzwischen an dreizehn Standorten in Deutschland tätig. Die 450 Mitarbeiter arbeiten in Kompetenzzentren, technischen Büros oder direkt bei den Kundenunternehmen.

Programm zur Nachwuchsförderung

Getreu dem Firmenleitsatz „Zukunft gemeinsam entwickeln“ wurde im vergangenen Jahr ein Mentorenprogramm zur Nachwuchsförderung initiiert: Erfahrene Vertriebsmitarbeiter und Manager stehen jungen Kollegen mit Rat und Tat zur Seite, motivieren sie und helfen ihnen, Lösungen in schwierigen Situationen zu finden.

Zur Firmenkultur gehören jährliche Social Events, in denen die Belegschaft karitative Projekte umsetzt, wie etwa den Bau eines Kinderspielplatzes oder andere Hilfsprojekte. Mario Seitz: „Das spricht für den besonderen Spirit der Firma.“

Das Unternehmen unterstützt auch das Deutschlandstipendium, eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zur Förderung von Studentinnen und Studenten.

OSB AG ist zudem Sponsor des Rennteams der Uni Stuttgart: Hier entwickeln, produzieren und vermarkten Studenten Hightech-Rennwagen für die internationale Rennserie Formula Student – und gewinnen wichtige Erfahrungen für den späteren Einstieg in die Arbeitswelt. ■



Wir suchen Menschen, die sich finden wollen.

Für angehende Ingenieure und Informatiker bietet die OSB AG individuelle Karrierechancen.

Als einer der führenden Entwicklungsdienstleister in Deutschland sind wir mit unserem Teamgeist und fachlichem Know-how für unsere Mitarbeiter der Schlüssel zum Erfolg.

Und sicher auch bald für Dich!

Jetzt kennenlernen unter:

www.osb-ag.de 

osb
ENGINEERING & IT



Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.osb-ag.de/karriere

Anschrift

(Firmenzentrale)
Theresienhöhe 30
80339 München

Telefon/Fax

Telefon: 0800 67 22 400 01
(kostenfrei)
Telefax: 089 23 88 57 400

E-Mail

muenchen@osb-ag.de

Internet

www.osb-ag.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.osb-ag.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Online-Bewerbung auf www.osb-ag.de/karriere

Angebote für Studierende Praktika? nein

Abschlussarbeiten? nein

Werkstudenten? nein

Duales Studium? nein

Trainee-Programm? nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? nein

QR zu der OSB AG:



Allgemeine Informationen

Branche

Ingenieur- und IT-Dienstleistungen, Ingenieurbüro, Personaldienstleistungen, Personal-Rekrutierung

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Informatik, Automatisierungstechnik, Fahrzeugtechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Mechatronik, Produktions-/Fertigungstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

Produkte und Dienstleistungen

Branchen- und technologieübergreifende innovative Lösungen für die gesamte Prozesskette der Produktentwicklung

Anzahl der Standorte

13 Standorte in ganz Deutschland

Anzahl der MitarbeiterInnen

450 Mitarbeiter

Einsatzmöglichkeiten

Antriebstechnik, Automatisierungstechnik, Berechnung und Simulation, Elektrokonstruktion, Embedded Entwicklung, Fertigungstechnik, Hardwareentwicklung, Java-Entwicklung, Konstruktion Anlagenbau und Sonder-/Maschinenbau, Produktionstechnik, Projektmanagement, Prozessplanung, Qualitätsmanagement, Softwareentwicklung, Softwaretest, Versuchs- und Messtechnik, Technische Dokumentation

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Warum bei der OSB AG bewerben?

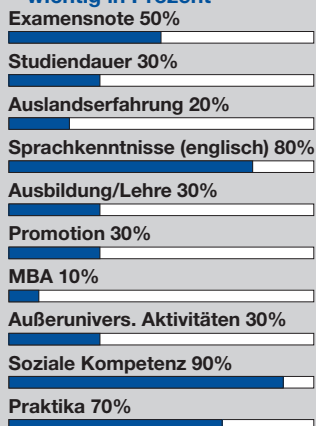
Die OSB AG ist ein Ingenieur- und IT-Dienstleistungsunternehmen mit international agierenden Kunden.

Vor allem Jungingenieure gewinnen dadurch schnell wertvolle Einblicke in führende deutsche Technologieunternehmen und lernen deren Unternehmensstrukturen und -prozesse kennen. Die Projekte sind langfristig angelegt und dauern meist mehrere Monate bis hin zu einigen Jahren. Das offene und familiäre Betriebsklima der OSB AG erleichtert Absolventen den Berufseinstieg.

Von Anfang an warten vielfältige Aufgaben auf Dich. Regelmäßige Weiterbildungsmaßnahmen gehören ebenso zur Unternehmenskultur wie jährliche Team Events und Social Days, an denen karitative Projekte umgesetzt werden.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Hinweis:

Aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher offener Stellen können wir keine allgemeingültige Prozentaussage treffen – die Anforderungen sind stets individuell und die nebenstehenden Angaben daher reine Circaangaben.

Bitte entnehmen Sie die Anforderungen im Einzelnen der jeweiligen Stellenausschreibung.

Rätselspaß mit **campushunter**
das etwas andere Karrieremagazin

Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3-x-3-Kästchen alle Zahlen von 1 bis 9 nur einmal vorkommen.

	5				2	8		
9		4	5				3	
2			4				1	
	8	6			9		7	
			8		4			
	3		1			6	2	
	1				6			4
	9				8	1		3
		3	2				8	

leicht

					5		4	
5	8						7	
		9	8		7	3	5	1
6				9		7		
	2						9	
		1		8				3
9	7	6	3		1	2		
	4						3	5
	3		2					

schwer

CAREER Venture
eine Marke von MSW & Partner

mehr Informationen und
 Bewerbung unter:
www.career-venture.de

Top-Kandidaten treffen Top-Unternehmen
Exklusive Recruiting-Veranstaltungen mit Einzelinterviews



MINT goes global

In Zusammenarbeit mit Jobguide und Unterstützung durch MINT Zukunft schaffen
 04./05. Juli 2014 in Seeheim bei Frankfurt
 Bewerbungsschluss: 02. Juni 2014

business & consulting summer

28. Juli 2014 in Hamburg
 Bewerbungsschluss: 22. Juni 2014



information technology fall

In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Informatik (GI) an der Universität Stuttgart
 22. September 2014 in Stuttgart
 Bewerbungsschluss: 24. August 2014

facebook.com/CareerVenture
 google.com/+Career-VentureDe
 twitter.com/CareerVenture

www.career-venture.de





HTW Motorsport – auf der Zielgeraden!

» Leichter, schneller, günstiger!

Um diese Ziele für die Saison 2014 zu erfüllen, haben sich die Mitglieder des HTW Motorsport bei der Entwicklung und Konstruktion des neuen „Berlin Race Car“ zahlreiche Stunden den Kopf zerbrochen. So konnten wir bereits auf dem Konstruktionsabschlussereignis am 16.01.2014 unseren Sponsoren und Unterstützern das Konzept sowie das 3D-Modell unseres neuen Rennbolids präsentieren.

Außerdem konnten wir mit Freude die erfolgreiche Registrierung für das Formula Student Event in Hockenheim verkünden. Wenige Wochen später konnte sich das Team auch für die Formula Student Hungary in Győr registrieren.

Neben den Veränderungen an der Konstruktion unseres BRC14 heißt unsere Divise in diesem Jahr „testen, testen, testen“ und deshalb sind die Fertigungsarbeiten bereits im vollen Gange! Trotz Prüfungsstress wird in der Werkstatt fleißig gewerkelt. Derzeit wird der neue Rahmen Stück für Stück zusammengeschweißt und es entstehen an der Drehbank und Fräse erste Teile für das

neue Fahrwerk. Auf dem Motorprüfstand holen derweil unsere Motorspezialisten alles aus dem Verbrennungsmotor heraus.

Durch die Adern der HTW-Motorsport Mitglieder fließt Benzin, welches der Antrieb für die Ausdauer und die Kreativität beim Designen unseres neuen Rennwagens ist. Gepaart mit unserem Know-how der vergangenen Saisons entwickeln und bauen wir auch dieses Jahr wieder ein innovatives Fahrzeug, mit dem wir bei Events der Formula Student starten werden. Doch neben dem Konstruieren am Computer, dem Schrauben in der Werkstatt, dem Testen einzelner Baugruppen oder dem Analysieren und Berechnen einzelner Werkstoffe ist auch unser Unternehmerteam gefragt.

Studenten aus jedem Studiengang können bei uns mitwirken und beweisen, dass zu einem guten Team eben nicht nur technisch versierte Leute gehören.

Wir feiern schon jetzt den Events der Saison 2014 entgegen und sind sehr gespannt, ob wir an die Erfolge der Saison 2013 anknüpfen können. Ein großer

Dank gilt unseren Sponsoren und Unterstützern, die es uns auch in dieser Saison wieder ermöglichen unser Wissen und unsere Kreativität unter Beweis stellen zu können. Weiterhin bedanken wir uns für die Bereitstellung der Mittel sowie des Know-hows, um einen dynamischen Rennbolid entstehen zu lassen.

Wollt Ihr wissen, wie es bei uns weiter geht? Dann besucht uns doch im Web.

Unter www.htw-motorsport.de bekommt ihr alle Infos, die euch interessieren und unter blog.htw-motorsport.de könnt ihr regelmäßig Neuigkeiten aus der laufenden Saison erfahren.

*Stay tuned,
Euer HTW Motorsportteam*



ALLE
REGIONALEN
AUSGABEN
AUCH
ONLINE



UND AUF FACEBOOK
GEHT'S WEITER!

www.campushunter.de

facebook.com/campushunter.de

Ulmer Spatz gewinnt schnell und sicher auf dem Parcours

Modellfahrzeuge fahren autonom um den Carolo-Cup



» Der Spatz, das autonome Modellfahrzeug des Teams Spatzenhirn der Universität Ulm, hat souverän den Carolo-Cup der Technischen Universität Braunschweig gewonnen. Mit einigem Abstand setzte sich das Ulmer Team gegen das Team aus Braunschweig und den Vorjahressieger Phoenix Robotics der TU München durch. Insgesamt waren 13 Teams aus Deutschland und Schweden am Start.

Bereits bei der ersten Disziplin auf dem Parcours, dem Fahren im Rundkurs ohne Hindernisse, überzeugte der Spatz mit einer schnellen und fast fehlerfreien Fahrt. Er legte in drei Minuten 384 Metern zurück und hielt hierbei hervorragend die Spur. Beim rückwärts Einparken war nur das Team S.A.D.I. der westsächsischen Hochschule Zwickau schneller, die im Endergebnis den siebten Platz belegten. Die abschließende Königsdisziplin, den Hindernisparcours, hat das Team Spatzenhirn mit großem Vorsprung gewonnen. Souverän erkannte der Spatz die Hindernisse und wich ihnen geschickt aus, überholte langsame Fahrzeuge und achtete aufmerksam vor Kreuzungen auf die Vorfahrt. Das Team Spatzenhirn startet seit Jahren beim Carolo-Cup erfolg-

reich. Bereits 2011 siegten die Ulmer und 2013 belegte das Team den dritten Platz.

Das Braunschweiger Team "crazy dancing little caroline" (CD-LC) mit seinem Fahrzeug Carolinchen errang wie im Vorjahr die Vizemeisterschaft. Carolinchen überzeugte durch ihr kostengünstiges und energieeffizientes Gesamtkonzept und fuhr als schnellstes Fahrzeug im Rundkurs ohne Hindernisse und legte mit 402 Metern in drei Minuten die längste Strecke auf dem anspruchsvollen Parcours zurück. Beim Einparken patzte allerdings Carolinchen. Der ausgefallene Laserscanner verhinderte, dass sich Carolinchen in Bewegung setzte, und konnte so keine Punkte beim Parken verbuchen. Vor dem abschließenden Rundparcours war der Fehler rechtzeitig behoben und Carolinchen fuhr souverän auf den zweiten Platz.

Der Vorjahressieger Phoenix Robotics von der TU München errang den dritten Platz. Die Münchener vergaben eine bessere Platzierung ebenfalls beim Einparken und blieben ohne gültigen Einparkversuch. Beim Rundkurs mit und ohne Hindernisse konnte das Team mit jeweils einem dritten Platz punkten.



Preisgeld von insgesamt 10.000 Euro freuen. Das Ulmer Team erhält davon 5.000 Euro. Die Zweit- und Drittplatzierten bekommen 3.000 bzw. 2.000 Euro.

Innerhalb der Aufgabenstellung zeigten die rein studentischen Teams, die in kompletter Eigenverantwortung arbeiten, ihre ingenieurwissenschaftliche Kreativität und entwickelten Fahrerassistenzsysteme für ihre autonomen Miniautos im Maßstab 1:10, die eventuell zukünftig in der Industrie genutzt werden könnten.

Zum zweiten Mal wurde der Junior-Cup ausgetragen, an dem drei Teams an den Start gingen. Sie absolvierten die Disziplinen Rundkurs ohne Hindernisse und das Einparken. Den Junior-Cup holte sich das Team piCAR der TU Braunschweig vor dem Team oTToCar der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Für den Sieg erhielten die Braunschweiger Studierenden ein Preisgeld von 500 Euro.



Fotos: TU Braunschweig/Presse und Kommunikation

Die Siegerteams können sich nun über ein

Kontakt

Dr. Veronika Krapf
Institut für Regelungstechnik
Tel.: +49-531-391-3828 oder -3827
E-Mail: krapf@ifr.ing.tu-bs.de
<http://www.carolo-cup.de>

DEINE CHANCE AUF DIE POLE-POSITION!

Bewirb dich jetzt unter:
challenge.mbtech-group.com

Wettstreit auf der Kartbahn,
Einblicke in innovative Entwick-
lungen und ein Austausch mit den
Projektverantwortlichen. Blicke
hinter die Kulissen und lerne die
MBtech auf rasante Art kennen.



24. April	Braunschweig
22. Mai	Stuttgart
27. Mai	München
04. Juni	Hamburg
17. Juni	Leipzig

Gewinne
eine

**Reise nach
PARIS**

- ▶ 2 Personen
- ▶ 2 Übernachtungen im ***Hotel
- ▶ Inkl. Besichtigung AKKA Link&Go
– das Elektro-Konzeptfahrzeug



Weltweite Karrierechancen bei der MBtech Group



» Einen PKW-Motor zum Flugmotor umbauen, ein autonom fahrendes Fahrzeug für die Zukunft designen, Gelenkbussen für den weltweiten Einsatz den sicheren „Knick“ beibringen – an all dem und noch viel mehr arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MBtech Group, ein Unternehmen der AKKA Group.

„Wir suchen Menschen mit Antrieb, die eigenverantwortlich denken und handeln.“

Unsere Ingenieure entwickeln und erproben unter anderem Motorenkonzepte, Antriebsvarianten und Karosserien, sie entwickeln Soft- und Hardware und optimieren Produktionsprozesse. Die Consultants beraten ihre Kunden beginnend bei der ersten Produktidee über die Produktion bis zum Aftersales-Service. Und das alles für verschiedene Kunden aus der weltweiten Mobilitätsindustrie.

Ein European Champion im Engineering und Consulting entsteht

Gegründet wurde die MBtech Group mit Hauptsitz in Sindelfingen 1995 als 100-prozentige Tochter der Daimler AG. Das international tätige Unternehmen ist der zweitgrößte Arbeitgeber in Sindelfingen und gehört zu den wichtigsten Dienstleistern für die Mobilitätsindustrie. 2012 übernimmt der französische Technologiekonzern AKKA Technologies 65 Prozent der Anteile der MBtech Group – ein European Champion in Sachen Engineering und Consulting ist geboren. Denn gemeinsam arbeiten mehr als 11.000 Mitarbeiter weltweit bei MBtech und AKKA.

Logisch, dass mit einer französischen Muttergesellschaft und weltweiten Standorten spannende Projekte von länderübergreifenden Teams bearbeitet werden. Hier bringen dann französische, deutsche und weitere internationale Kolleginnen und Kollegen ihre jeweiligen Kompetenzen ein

und haben die Chance, voneinander zu lernen. Wer die Möglichkeit sucht, sich in einem weltweit tätigen Unternehmen auch international weiterzuentwickeln, andere Kulturen und Arbeitsweisen kennenzulernen, ist bei der MBtech Group richtig.

Vielfältige Projekte, Branchen und Länder kurbeln Karriere an

Internationale Einsätze und Auslandsstationen sind jedoch nur ein Teil der umfassenden Maßnahmen zur Mitarbeiterentwicklung bei der MBtech. Ob Weiterentwicklung „on the Job“ oder Mentoring – wer fachlich und persönlich vorankommen will, dem stehen bei der MBtech zahlreiche Wege offen. Regina Kares, Personalleiterin bei der MBtech Group: „Wir suchen Menschen mit Antrieb, die eigenverantwortlich denken und handeln. Ungewöhnliche Ideen haben dabei immer Vorfahrt, denn die Förderung von Innovationen hat bei uns einen hohen Stellenwert.“



Mobilität der Zukunft gemeinsam neu gestalten.



Die MBtech Group gehört als Mitglied der AKKA Technologies Group mit rund 3.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu den wichtigsten Engineering- und Consulting-Dienstleistern weltweit. Automobil- und Flugzeughersteller sowie Zulieferer profitieren von unserer größten Stärke: Unseren

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Direkt einsteigen, Praxisluft schnuppern, Projekte erleben, Verantwortung übernehmen. Egal ob Praktikum, Werkstudententätigkeit, Abschlussarbeit oder Direkteinstieg – wenn Sie den Antrieb haben viel zu bewegen, sind Sie bei uns genau richtig!

Wir bieten Ihnen

- // Flexible Arbeitszeiten sowie Teilzeit- und Sabbatical-Möglichkeiten
- // Persönliche Weiterbildungs- und Fortbildungsangebote
- // Leistungsgerechte Vergütung nach Haustarifvertrag
- // Betriebliche Altersvorsorge und viele weitere Benefits



Sie möchten mit uns neue Wege in der Mobilität gehen?
Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung unter
career.mbtech-group.com.

Kontakt

Ansprechpartner
Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter career.mbtech-group.com

Anschrift

MBtech Group GmbH & Co. KGaA
Kolumbusstraße 19 + 21
71063 Sindelfingen

Telefon/Fax

Bewerberhotline:
+49 7031 686 4683

Internet

mbtech-group.com
facebook.com/mbtechcareer

Direkter Link zum Karrierebereich

career.mbtech-group.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)
Bewerbung nehmen wir gerne über unser Online-Portal an unter:
career.mbtech-group.com

Angebote für StudentInnen

Praktika? Ja, in allen Unternehmensbereichen

Abschlussarbeiten? Ja, in allen Unternehmensbereichen

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja,
• Maschinenbau / Fahrzeug-System-Engineering (Bachelor of Engineering)
• Wirtschaftsingenieur/-in (Bachelor of Engineering)

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja, in allen Unternehmensbereichen

Promotion? Ja

QR zu MBtech Group Karriere:



Allgemeine Informationen

Branche

Engineering- und Consulting Dienstleistung

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftsingenieurwesen, Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Mechatronik, Verfahrenstechnik, Feinwerktechnik, Elektrotechnik, Informationstechnik, Luft- und Raumfahrt-technik, Produktionsmanagement, Technologiemanagement, Informatik, Mathematik, Wirtschaftswissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

- **Powertrain:** Entwicklung Motorkonzepte, Entwicklung von Antriebsvarianten, E-Drive-Systeme, Abgasnachbehandlung, Aufladesysteme, Brennverfahren-Entwicklung, Antriebselektronik, Einspritzsysteme-Entwicklung, Projektierung und Betrieb von Prüffeldern, Triebstrangerprobung im Fahrzeug
- **Design**
- **Body & EE:** Electrical and Electronics Systems, ECU Solutions, Software Solutions, Tools & Equipment, Karosserieentwicklung, Chassisentwicklung, Interieur und Exterior
- **Integration & Validation:** Gesamtfahrzeug-Integration, Berechnung und Konstruktion, Digitaler Prototypenbau, XiL Test Operations
- **Operations:** Produktionsgerechte Produktgestaltung, Prototypenbau, Fertigungs- und Werkstofftechnologie, Produktionsplanung, Logistikplanung, Qualitätsmanagement, Anlauf- und Lieferantenmanagement, Bau- und Fabrikplanung, Lean Project Delivery, Messtechnik, Gesamtfahrzeug-Erprobung, Dauerlauf, Fahrzeugaufbau, EMC Services
- **Project Management:** Projekt Management Großprojekte Prozesse und Methoden
- **Mechanical Services:** CAx Training & Support, Doors Support
- **PLM / IT & Electronics:** Cost Engineering, Functional Digital Mockup Methods,

- **Consulting:** Management Consulting, Lean Administration, Process Consulting
- **MBtech Academy:** Training in Persönlichkeit & Führung, PLM & IT, Projekt- & Lean Management, Technische Trainings

Anzahl der Standorte

Weltweit über 20 Standorte in 6 verschiedenen Ländern

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit 3.300

Einsatzmöglichkeiten

Full Vehicle Engineering, Styling und Design, Powertrain, Body & EE, Manufacturing Engineering, Consulting, MBtech Academy, Cost Engineering, CAx Methoden, kaufmännische Funktionen

Einstiegsprogramme

Berufsausbildung, Duales Studium, Praktikum, Werkstudententätigkeit, Abschlussarbeit, Promotion, Direkteinstieg (Training-on-the-job)

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Nach Absprache möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

Warum bei MBtech Group bewerben?

Ganz gleich ob Professional, Berufseinsteiger, Student oder Auszubildender, wir suchen Menschen, die sich mit unseren Zielen identifizieren und dabei querdanken, konstruktive Beiträge leisten und im Team Höchstleistungen erbringen. Denn nur so können wir gemeinsam einen entscheidenden Beitrag zur Zukunft der Mobilität erbringen.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 20%



MBA 20%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 75%



Sonstige Angaben

Ausgezeichnete Studienleistungen, Industriepraktika, Erfahrungen in der Mobilitätsbranche von Vorteil, sehr gute EDV- und Englischkenntnisse, Verantwortungsbewusstsein, Einsatzbereitschaft, selbständige Arbeitsweise, unternehmerisches Denken, Mobilität und Teamfähigkeit



Networking entwickelt sich zum wichtigsten Sicherheitsfaktor

In einer veränderten Arbeitswelt sind berufliche Verbündete unabdingbar geworden

Netzwerke sind die Nachfolgemodelle der früheren Großfamilie. Noch vor hundert Jahren war es üblich, dass Paare fünf bis zehn Kinder zeugten. Setzt man voraus, dass zwei bis drei Generationen immer gleichzeitig am Leben waren, entstanden praktisch drei Netzwerkebenen, in denen sich die Anzahl der Familienmitglieder exponentiell erhöhten. Schnell entstand eine gewaltige Anzahl von verbundenen Personen. Wenn man nur annimmt, dass damals durchschnittlich nur fünf Kinder je Familie heirateten und wieder die gleiche Zahl an Nachkommen zeugten. Dann standen jedem Einzelnen schon allein vierzig Cousins und Cousinen zur Verfügung. Ganz zu schweigen von der gewaltigen Anzahl von Nichten, Neffen, Großcousinen, Großcousins, Tanten und Onkel, Großtanten, Großonkel, etc. Ob bei Altersschwäche, Krankheit, Vermögensverlust oder Wetterextreme, man konnte in der Not auf ein bereits bestehendes, natürlich gewachsenes Netzwerk zurückgreifen. Wurden dann noch berufliche Alternativen gesucht, konnte man sicher sein, dass irgendeiner der zig Cousins an der richtigen Stelle saß. Der Begriff „Vetternwirtschaft“ stammt noch aus dieser Zeit.

Das Sicherheitsmodell Großfamilie gibt es seit vielen Jahrzehnten nicht mehr. Mit einer Geburtenrate von ein bis zwei Kindern je Paar ist ein exponentiell wirkender Netzwerkeffekt nicht machbar.

–Gleichzeitig zollt eine globalisierte Welt –ihren Tribut: Viele Menschen haben das Gefühl, drohenden Umbrüchen im Arbeitsleben, aber auch im Alltag hilflos ausgesetzt zu sein. Kürzere Anstellungszeiträume sind zur Normalität geworden. Zudem müssen Angestellte heute jederzeit damit rechnen, dass sein Brötchengeber in die Insolvenz geht, fusioniert oder an die Konkurrenz verkauft wird. Aber auch dann, wenn sich der eigene Arbeitgeber im Markt behaupten kann, wird man irgendwann von unangenehmen Rationalisierungsmaßnahmen betroffen sein. In solchen Fällen tut es gut, über berufliche Verbündete bei anderen Arbeitgebern zu verfügen.

Der Zusammenbruch der Sozialversicherungssysteme trägt sein Weiteres zur allgemeinen Unsicherheit bei. In wenigen Jahren wird das Gros der Gesellschaft aus Rentnern und Pensionären bestehen. Eine ausreichende staatliche Absicherung wird dann nicht mehr möglich sein. Aber auch das Anhäufen von Vermögen bringt keinen echten Schutz mit sich. In Zukunft werden wir uns wohl entscheiden müssen, ob wir entweder Staaten oder Banken pleitegehen lassen möchten. Wir haben nur die Wahl zwischen Pest oder Cholera. In beiden Fällen ist sich jeder darüber bewusst, was mit Sparguthaben oder dem Wert von Immobilienbesitz passieren wird.

Zu allem Unglück werden noch gewaltigere Kosten als bisher durch Wetter-

extreme auf uns zukommen. Wird flächendeckend privates Hab und Gut immer öfter beispielsweise durch Hagelschlag oder Dauerregen vernichtet, wird es keine ausreichenden staatlichen Entschädigungszahlungen mehr geben können. Dafür werden die benötigten Finanzmittel zu gewaltig sein.

Der Gesetzgeber und soziale Absicherungssysteme, die bisher die Schutzfunktion der ausgestorbenen Großfamilie übernommen hatten, sind an ihre Leistungsgrenzen angelangt. Der Nationalstaat, der sich um sein Volk kümmert, wird es in dieser Form nicht mehr geben können. Es wird in Zukunft wohl in unseren eigenen Händen liegen, ob wir uns ausreichende Sicherheit verschaffen. Es wird entscheidend sein, wie viel Kontakte, Bekannte und Freunde wir haben, die uns unter die Arme greifen, wenn es privat oder beruflich darauf ankommt. ■

Dieter L. Schmich

Sicherheit und Karriere
durch Networking



Mit *Sozialität* und *Netzwerken* soziale und berufliche *Verbündete* schaffen
Dieter L. Schmich
dielus edition
ISBN 978-3-9815711-2-7
Euro 22,90

Das Formula Student Team der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften steckt mitten in den Vorbereitungen zur aktuellen Saison.



Der Rennkalender steht.

» Nachdem bereits im letzten Jahr tatkräftig konstruiert wurde, stand im Januar zunächst die Qualifikation für die diesjährigen Rennevents an. Für das wichtigste Event im Kalender, das Formula Student Germany Event in Hockenheim, haben sich 202 Teams beworben und zeitgleich ihr Bestes bei dem jährlichen Online-Quiz gegeben. Dieses Quiz beinhaltet Fragen querbeet durch das Reglement und alles was zählt ist Schnelligkeit, denn von den 202 Teams haben lediglich 115 Teams die Chance zur Teilnahme. Das Team wob-racing hat sich einen Platz gesichert und befindet sich derzeit in der Bauphase des Rennwagens.

„Mit neuem Material nach vorn.“

Rund 90% des Wagens entstammen den Händen der Studenten. Sie nutzen die Möglichkeiten im Team um praktische Erfahrungen zu sammeln und um den gesamten Entstehungsprozess eines Fahrzeugs hautnah mitzuerleben. Mit starken Partnern an ihrer Seite können auch komplexe Komponenten hergestellt werden und im Rennen zum Einsatz kommen.

In dieser Saison verfolgt das Team neue technische Ansätze und entwickelt sich in allen erdenklichen Bereichen weiter.

„Wer fährt den Wagen eigentlich?“

Diese Frage stellt sich fast jeder. Auch diese Saison werden die Fahrer in den Reihen des Teams gesucht. Über mehrere Wochen hinweg werden die Fahreranwärter zu den Fahrzeugen, Fahrtechniken und zur Fahrerpsychologie geschult.

Zudem müssen sie sich an mehreren Testtagen bewähren. Hierzu steht dem Team ein Rennkart zur Verfügung, mit dem auf verschiedenen Strecken um die beste Zeit gefahren wird. Am Ende dieses harten Auswahlverfahrens stehen vier feste Fahrer und ein Ersatzfahrer für den neuen Wagen, den WR-X, bereit.

Sobald der neue Rennwagen aus der Werkstatt rollt und der Öffentlichkeit vorgestellt wird, in 2014 ist das am 24. Mai, startet das Team in die Testsaison.

„Testen, testen, testen ist angesagt.“

Neben und nach dem täglichen Studium will der Bolide auf Herz und Nieren getestet werden. Die verbauten Systeme müssen tadellos funktionieren, um auf den Rennevents mit Performance überzeugen zu können. Nach den täglichen Testfahrten wird der Rennwagen gewartet, die gewonnenen Daten ausgewertet und alle Vorbereitungen für den nächsten Test getroffen. Das alles ist nur mit gutem Zeitmanagement und einem starken Team aus motorsportbegeisterten Studenten machbar, die Studenten des Team wob-racing der Ostfalia Hochschule.

„Der Rennkalender steht.“

Im Anschluss an die Testphase folgen die Rennevents, dieses Jahr für das Team wob-racing in Hockenheim und Varano de Melegari, Italien. Auf den Events vertreten die Studenten dann ihre Konstruktionen, ihren eigens erstellten Businessplan, sowie die Kosten des Fahrzeugs vor einer ausgewählten Jury. Und nicht zuletzt werden endlich Rennen gefahren, bei denen Teams aus aller Welt zusammenkommen und sich messen. Das Team wob-racing wird auch dieses Jahr mit Elektro-Antrieb an den Start gehen. ■

wob-racing, ein starkes Team und starke Partner.



Weitere Informationen



www.wob-racing.de



Trinken, joggen, heizen, fahren – Salzgitter AG begegnet Ihnen auf Schritt und Tritt



» Es ist Sonntag Vormittag, die Sonne scheint, Sie gehen zum Joggen. Und planen für den Nachmittag einen Ausflug mit den Freunden. Ein ganz normaler Sonntag also. Denken Sie dabei aber auch an die Salzgitter AG, an deren Produkte aus Stahl, an Getränkeabfüllanlagen und Schuhmaschinen? Nein?

Müssen Sie auch nicht. Denn im Hintergrund ist alles schon erledigt, um Ihnen einen angenehmen Tag zu beschern. So wurde über Stahlrohre Gas angeliefert, um Ihnen eine heiße Dusche zu ermöglichen. Mittels Abfüllanlagen der KHS kam Ihr Mineralwasser hygienisch einwandfrei in die Flasche. Die Sohlen Ihrer Joggingsschuhe wurden auf Schuhmaschinen unseres Konzerns hergestellt. Und für den Ausflug haben Sie ein Auto genutzt, welches die Eigenschaften Leichtigkeit und Sicherheit vereint, dank neuester Stähle aus Salzgitter.

Doch hinter dieser Leichtigkeit steht natürlich eine Menge Knowhow über Werkstoffe, über komplexe Herstellungsprozesse und der ein oder andere besondere Kniff. Wie befüllt man z. B. 25.000 Bierflaschen / Stunde, ohne im Schaum unterzugehen? Wenn Sie gern an Fragestellungen aus den Bereichen Stahl und Technologie mitarbeiten möchten, dann schauen Sie sich auf unserer Homepage um. Im Blog finden Sie zusätzlich weitere Hintergrundinformationen zum Arbeiten bei der Salzgitter AG. ■



Sie verstehen es, komplex zu denken, und erreichen so optimale Ergebnisse.

Wie entstehen hier zwei gleich große Quadrate, die alle Stäbchen beinhalten, wenn Sie nur vier Stäbe umlegen?

LÖSEN SIE KOMPLEXE SITUATIONEN?

Sie suchen

als Student (w/m) oder Absolvent (w/m) in der Stahlindustrie oder im Anlagenbau spannende technische oder kaufmännische Aufgaben in einem kollegialen Umfeld?

Wir bieten

Ihnen attraktive Arbeitsfelder in Forschung und Entwicklung, in der Produktion, der Kundenberatung oder der Verwaltung. Sie profitieren von den Personalentwicklungsprogrammen eines internationalen Konzerns und genießen die Gestaltungsmöglichkeiten dezentral geführter Tochtergesellschaften.

Machen Sie sich selbst ein Bild

und gewinnen Sie über unsere Homepage oder den Blog einen ersten Einblick in unseren Konzern. Aktuelle Praktikums- oder Stellenangebote finden Sie unter

www.salzgitter-ag.com/personal

Wir möchten mit Ihnen gemeinsam beste Ergebnisse erzielen.

Die Salzgitter AG gehört mit rund 10 Milliarden Euro Außenumsatz und 25.000 Mitarbeitern zu den führenden Stahltechnologie- und Spezialmaschinenbaukonzernen.

Unsere Kernkompetenzen liegen in der Produktion von Walzstahl- und Röhrenerzeugnissen sowie deren Weiterverarbeitung und Vertrieb. Im Maschinenbau sind wir erfolgreich im Segment Abfüll- und Verpackungsanlagen für die Getränke-, Food- und Non-Food-Industrie tätig.

Salzgitter AG

Abteilung Führungskräfte, Markus Rottwinkel
Eisenhüttenstraße 99, 38239 Salzgitter
karriere@salzgitter-ag.de



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Markus Rottwinkel

Anschrift

Salzgitter AG
Abteilung Führungskräfte
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter

Telefon

Telefon: + 49 5341 21-3324

E-Mail

karriere@salzgitter-ag.de

Internet

www.salzgitter-ag.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.salzgitter-ag.com/personal/

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online und direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.salzgitter-ag.com/personal/. Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken!

Angebote für Studierende

Praktika? Ja

– aktuelle Themen stehen auf der Homepage

Diplomarbeit? Ja

– aktuelle Themen stehen auf der Homepage

Abschlussarbeiten? Ja

– aktuelle Themen stehen auf der Homepage

Werkstudenten? Ja

– aktuelle Angebote stehen auf der Homepage

Duales Studium? Ja

– Angebotene Studienrichtungen stehen auf der Homepage

Fachtraineeprogramm? Ja

– Informationen stehen auf der Homepage

Direkteinstieg? Ja

– aktuelle Angebote stehen auf der Homepage

Promotion? aktuell leider nicht

QR zur Salzgitter AG:



Allgemeine Informationen

Branche

Stahlindustrie (Steel Industry), Handel (Retail), Maschinenbau (Mechanical Industry), Telekommunikation (Telecommunication)

Bedarf an HochschulabsolventInnen

ca. 50 Ingenieure und Wirtschaftswissenschaftler

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik – Informatik – Maschinenbau
– Naturwissenschaften – Wirtschaftsingenieurwesen – Werkstoffwissenschaften
– Wirtschaftswissenschaften – Sonstige

Produkte und Dienstleistungen

hochwertige Stahlprodukte (Röhren, Grob- und Feinblech, Träger), Abfüll- und Verpackungstechnologie, Telekommunikation und Logistik

Anzahl der Standorte

Über 200 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften weltweit, u. a. in Salzgitter, Peine, Mülheim a. d. Ruhr, Dortmund, Bad Kreuznach, Hamm, Ilsenburg.

Anzahl der MitarbeiterInnen

Deutschland: 21.000
Weltweit: 25.000

Jahresumsatz

9,2 Mrd. Euro (2013)

Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Produktion, Instandhaltung, betriebswirtschaftliche Aufgaben, Handel
Weitere Infos auch in unserem KarriereBlog unter:
www.salzgitter-ag.com/karriere-blog/

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg mit intensivem Personalentwicklungsprogramm

Auslandstätigkeit

Erst nach einem Einsatz in Deutschland

Einstiegsgehalt für Absolventen

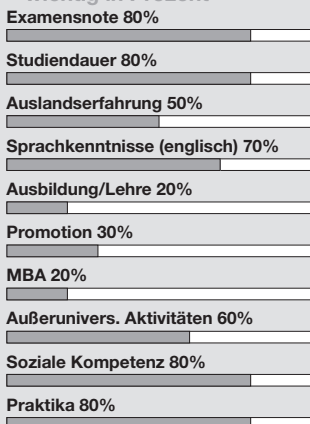
Bis 51.000 Euro p.a.

Warum bei Salzgitter AG bewerben?

Bei der Salzgitter AG erwarten Sie attraktive Arbeitsfelder in Forschung, Produktion und Verwaltung. In den dezentral geführten Tochtergesellschaften haben Sie hohe individuelle Gestaltungsmöglichkeiten. Gleichzeitig werden Sie gefördert durch maßgeschneiderte Personalentwicklungsprogramme und es eröffnen sich Ihnen die Karriereperspektiven eines internationalen Konzerns.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

gute EDV-Kenntnisse und Sprachkenntnisse, berufsrelevante Praktika

**DIE SANFTE
REVOLUTION?
DIE GENERATION
IM FOKUS**



» Ja was ist denn da los? Allorts im Arbeitsumfeld werden bisher unerhörte Forderungen laut – nach sinnvoller Arbeit, weniger Stress, mehr Freizeit. Eine neue Generation macht sich daran, die Welt zu verändern. Die zwischen 1980 und 1990 Geborenen befinden sich im Studium, drängen auf den Arbeitsmarkt oder sind dabei, Beruf und Familie zu vereinbaren. Und das machen sie anders als die Generationen vor ihnen. Vom Englisch ausgesprochenen Y = Why ausgehend, stellen die „Millennials“ das bisher Bestehende in Frage mit einem schlichten „Warum?“. Arbeiten bis spät abends, am Wochenende für die Firma zur Verfügung stehen, Familie, Freunde und Hobbys in ein paar Stunden Freizeit neben dem dominanten Beruf quetschen – das muss doch nicht sein!

Die Ypsiloner sind aber nicht faul und wollen am liebsten den ganzen Tag chillen, wie man ihnen zuweilen unterstellt, sie setzen einfach andere Prioritäten. Warum ist nicht schon früher jemand darauf gekommen? Der Mensch ist schließlich auf der Welt, um zu leben und nicht nur um zu arbeiten. Auch wenn das eine notwendige und sinnvolle Sache ist, die nun immer mehr seitens der nachkommenden Angestellten auch noch der Selbstver-

wirklichung dienen soll. Zudem wäre Sinnhaftigkeit gut und ein bisschen die Welt retten sollte auch drin sein. Das klingt für viele Arbeitgeber und Personaler weltfremd und utopisch – aber so wurde auch das Wahlrecht für Frauen Jahrhunderte lang angesehen. In Zeiten von Burn-Out, Depressionen und Krisen an allen Ecken und Enden wäre es genau so weltfremd, alles beim Alten zu belassen.

Natürlich weht nun nicht überall der Geist von Sturm und Drang, sind nicht alle Menschen dieser Generation und zu jeder Zeit am Umgestalten der Gesellschaft beteiligt. Ambivalenzen sind auch hier zu sehen: Den jungen Menschen stehen heute so viele Möglichkeiten offen, wie nie zuvor: Ausbildung, Studieren, Auslandssemester, sich selbstständig machen, auswandern – fast alles ist machbar und genau das verunsichert die Heranwachsenden. Was ist die „richtige“ Entscheidung, was will ich, was kann ich, sollte ich tun – geistige Platzangst ob aller Möglichkeiten macht sich breit. Im Dezember 2012 sprach die FAZ gar von der „Generation Weichei“: empfindsam und sensibel, Burn-Out im Studium, Schlafprobleme und Prüfungsängste sind heute schon unter Schülern und Studenten verbreitet. Dem Lebenslaufdruck der

Gesellschaft und vieler Arbeitgeber nach Hochqualifikationen sind auch sie nicht immer gewachsen und

benötigen einen Rückzugsort, um zu sich zu kommen und es wieder mit der Welt aufnehmen zu können.

Schon länger ist ein Trend zu mehr Häuslichkeit, Familie, festen Beziehungen und Werten in unserer Gesellschaft zu beobachten. Eine Auswirkung der Orientierungslosigkeit, denn Beständigkeit, Sicherheit und einen Hafen im zuweilen wilden Sturm des Lebens benötigen auch die Vertreter der Generation Y. Besonders für Frauen bleibt aber finanzielle Unabhängigkeit wichtig, wobei bei beiden Geschlechtern finanzielle Sicherheit häufig nicht mehr an erster Stelle steht und auch Führungsverantwortung ist nicht mehr so begehrt wie noch in der Generation davor. Einen höheren Stellenwert haben abwechslungsreiche und herausfordernde Aufgaben, an denen man persönlich und fachlich wachsen kann. Vielleicht sind nicht alle Bestrebungen der Generation Y umsetzbar, aber man kann sich von ihren Idealen inspirieren lassen – große Veränderungen fangen schließlich oft im Kleinen an.

Anna Petrig, Deutsche Bildung
Die Deutsche Bildung bietet Studenten aller Fachrichtungen eine flexible Studienfinanzierung. Starkes Förderprogramm. Risikofreie Rückzahlung.
www.deutsche-bildung.de



Elektrizität im Herzen



» Mit der Saison 2013 haben wir, das Lions Racing Team der TU Braunschweig – kurz die Lions, unsere konzeptionelle Umstellung von Verbrenner- auf Elektroantrieb erfolgreich abgeschlossen. Die Probleme und technischen Hürden, die wir in der Saison 2012 noch hatten, haben wir gemeinsam mit viel Herzblut überwunden und wurden dafür mit einer guten Platzierung unter den Top 20 bei der Formula Student Germany in Hockenheim und Formula Student Austria in Spielberg belohnt. Das große Highlight der vergangenen Saison war mit Abstand der erste Platz in der Disziplin Efficiency bei der Formula Student Austria, für den wir den Efficiency Award mit nach Hause nehmen konnten.

Den Startschuss für die diesjährige Saison haben wir mit einem Auftritt unseres Boliden bei der Erstsemesterbegrüßung der TU Braunschweig geliefert – mit Vollgas auf der Tartanbahn im Braunschweiger Eintracht-Stadion vor rund 2600 Studenten!

Dieser großartige Auftritt hat uns im Wintersemester zahlreiche neue Mitglieder beschert, die fleißig zusammen mit den alten Löwen daran arbeiten, dass die Saison 2014 ebenso erfolgreich wird wie die Letzte. Um das zu erreichen, haben wir das Konzept, das wir 2013 erarbeitet hatten, weiterentwickelt. Hierbei werden wir wieder auf den bewährten Antrieb mit einem einzelnen Motor zurückgreifen. Auch wenn das Konzept sich dem im Vorjahr in einigen Punkten ähnelt, nehmen wir entscheidende Neuerungen in Angriff.

Eine wichtige Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr wird dabei ein Materialwechsel bei der Verkleidung sein. Während wir sonst auf GFK – Glasfaserkunststoff – gesetzt haben, wird die Verkleidung dieses Jahr aus CFK – Kohlefaserverstärktem Kunststoff – bestehen. Ein weiteres wichtiges Thema ist natürlich auch die Gewichtsreduktion, auf die wir verstärkt Wert legen. Wir versuchen bei allen Komponenten Gewicht einzusparen, unser Hauptaugenmerk liegt jedoch beim Fahrwerk und beim Antriebsstrang, bei denen wir uns neue Einsparpotentiale erschließen wollen.

Bisher läuft die Saison 2014 wie geplant, die Konstruktionsphase mit CAD-Modellen und allem, was dazugehört, ist abgeschlossen und es wird fleißig am Rennwagen gebaut. Aber nicht nur am Herzstück, unserem Boliden, wird geplant, entwickelt und gebaut, auch die Teamstruktur und den Zusammenhalt stärken wir diese Saison vermehrt mit gemeinsamen Aktivitäten. Die dadurch gewonnene Motivation hat sich auch schon bezahlt gemacht. Beim Regelquiz für die Formula Student Germany in Hockenheim haben wir mit der schnellsten Qualifikationszeit unser Engagement und Können bewiesen. Wir werden sowohl in



Hockenheim als auch bei der Formula Student Austria in Spielberg, für die wir uns ebenfalls qualifiziert haben, unseren neuen Elektrorennwagen auf die Rennstrecke loslassen.

Die Formula Student ist jedoch kein reiner Konstruktionswettbewerb, es gibt auch drei statische Disziplinen, in denen Bereiche aus der Wirtschaft auf die Probe gestellt werden. Auch auf diese Aufgaben konzentrieren wir uns, damit wir nicht nur mit unserem Boliden sondern auch mit den wirtschaftlichen Aspekten punkten können.

Aufbauend auf dem Erfolg der letzten Saison sind wir voller Tatendrang in die Saison 2014 gestartet und haben in dieser Zeit schon einiges erreicht, sodass wir voller Hoffnung und Vorfreude auf die kommende Zeit und besonders die Events, bei denen wir uns als Team und unseren Rennwagen beweisen können, schauen. ■



Weitere Informationen 



lionsracing.de

Erfolgreiche neue Karriereplattform im Rahmen von Leitmessen

» Möchtest du durchstarten im Job und die besten Arbeitgeber auf einem Fleck treffen? Die neuen job and career Messen bieten Hochschulabsolventen und angehenden MINT-Professionals die optimale Gelegenheit dazu: Integriert in die IAA Nutzfahrzeuge, die Weltleitmesse für Mobilität, Transport und Logistik, richtet sich das neue Messeformat ganz gezielt an Fach- und Führungskräfte aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik.



Top-Unternehmen nutzen job and career, um direkte Kontakte zu Top-Kandidaten zu knüpfen. Darüber hinaus kann jeder Besucher auf der über 100 Meter langen interaktiven multimedialen Jobwall exklusiv die Stellenangebote aller ausstellenden Unternehmen und weiterer ausgewählter Arbeitgeber einsehen und mitnehmen.

Auf den job and career Messen trifft ihr nicht nur auf potentielle Arbeitgeber, sondern findet auch spannende Formate zur persönlichen Weiterbildung und Karriereplanung: vom individuellen Career Coaching über Workshops bis hin zum hochkarätig besetzten Vortragsprogramm ist für jeden das Passende dabei.

Startet noch heute und plant eure Karriere auf job and career! ■

job and career **IAA**

SMART CAREERS IN THE AUTOMOTIVE SECTOR

job and career at IAA Nutzfahrzeuge 2014 richtet sich zielgenau an Fachkräfte aus der Automobilindustrie. Fach- und Führungskräfte finden nicht nur neue Jobs, sondern auch Angebote zu persönlicher und beruflicher Weiterbildung, Karriereplanung oder Work-Life-Balance.

Erfahren Sie mehr unter:
→ iaa.jobandcareer.de

» job and career at IAA Nutzfahrzeuge
25. September - 02. Oktober 2014

» Treffen Sie attraktive Arbeitgeber
bei job and career in Halle 23

» Online-Jobbörse der IAA Aussteller

Neuinsteller job and career at IAA Nutzfahrzeuge | Unternehmensgruppe | In Kooperation mit:

Spring | Career Management GmbH | Deutsche Messe | VDA | Vorstand der Automobilindustrie

Weitere Informationen und Tickets unter:

www.iaa.jobandcareer.de



Entrepreneurship Spring School – Businesskonzepte erstellen und präsentieren

Mit der Wildwurst zum Sieg



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Entrepreneurship Spring School mit den Lehrenden (2. links vorne: Prof. Dr. Reza Asghari, Stiftungslehrstuhl Entrepreneurship an der TU und Ostfalia und Leiter Entrepreneurship Center).

» Vom 11. Februar an nahmen 35 Studierende der Ostfalia Hochschule, Technischen Universität Braunschweig und HBK Braunschweig an der einwöchigen Spring School des Entrepreneurship Centers in den Räumlichkeiten der Ostfalia in Wolfenbüttel teil. Ziel des interdisziplinären Kompaktseminars war die Erstellung und Präsentation eines Businesskonzeptes. In Gruppenarbeit wurden insgesamt sieben Konzepte entwickelt – „Wildwurst-pur“ ging als Sieger hervor.

Das Interesse an dem Seminar war groß – über 60 Studierende bewarben sich für einen der 35 freien Plätze. Neben der Entwicklung des Geschäftskonzeptes lernten die Studierenden ebenso wichtige Grundlagen über die klassischen Themen der Unternehmungsgründung kennen. Darunter Vorträge von Professorinnen, Professoren, Dozentinnen und Dozenten der Wirtschaft zur Finanzierung, zum Steuerrecht oder zum Marketing. Von bereits erfolgreichen Gründern erhielten die Studierenden darüber hinaus Informationen aus erster Hand und vielseitige Einblicke in den unternehmerischen Alltag.

Die Themen der erarbeiteten Geschäftskonzepte waren weit gefächert – vom griechischen Olivenöl, über Handyschutzhüllen, einer mobilen App bis hin zur Wildwurst und Dienstleistungsangeboten. Die Abschlusspräsentationen fanden am letzten Seminartag vor einer Jury aus Netzwerkpartnern des Entrepreneurship Centers statt. Sieger wurde das Konzept „Wildwurst-pur“ von Vonny Arif, Christopher Arnold, Simon Geckeler, Matthias Schauch und Shan Vock. Sie planen die Herstellung und den Onlineverkauf von hochwertigen Lebensmitteln aus Wildfleisch.

Seit 2007 unterstützt das Entrepreneurship Center Studierende, Alumni und wissenschaftliche Mitarbeiter bei der Gründung eines eigenen Unternehmens, u.a. durch ein umfangreiches Lehr- und Informationsangebot, individuelles Coaching oder die Unterstützung bei der Beschaffung des Startkapitals. ■

Nina Kaßner



Fotos: Entrepreneurship Center, Wolfenbüttel

Bild aus der Präsentation
"Wildwurst-pur"

Weitere Informationen



www.ostfalia.de

Mit **JOBSUMA**
alle wichtigen Jobbörsen
gleichzeitig durchsuchen.



www.JOBSUMA.de
Studentenjobs, Praktika, Absolventenjobs

Kooperationspartner:

campushunter
das etwas andere Karrieremagazin



Wer könnte unsere Arbeit besser beschreiben als unsere Mitarbeiter?

Hans-Günter Pfeifer

Teamleiter Karosseriestruktur,
Semcon Bad Friedrichshall (bei Neckarsulm)

Niedriger Kraftstoffverbrauch und geringere Emissionen, maximale Sicherheit und höchster Komfort – die Anforderungen an heutige Autos sind hoch. Hans-Günter Pfeifer weiß, dass ein geringes Karosseriegewicht immer wichtiger wird.

Stahl und Eisen müssen zunehmend neuen, leichten Materialien wie Aluminium, Magnesium, Kunststoff, Kohlenstofffasern und neuen Hybridmaterialien weichen. Der Druck, leichtere Autos zu bauen, nimmt immer weiter zu – nicht nur wegen der EU-Forderung an die Hersteller, die Emissionen bis 2015 auf 120 g/km zu reduzieren. „Heutige Autos besitzen immer mehr Funktionen, die den Anforderungen der Kunden an Sicherheit und Komfort gerecht werden sollen. Daher steckt in ihnen jede Menge Elektronik – und die bringt mehr Gewicht“, berichtet Herr Pfeifer.

In Deutschland gilt Semcon als Pionier auf dem Gebiet des Leichtbaus. Bereits Ende der achtziger Jahre arbeitete man an den allerersten Leichtbaukonzepten mit. „Damals war Aluminium das wichtigste Leichtbaumaterial und der Audi A8 der erste in Serie produzierte Pkw mit einer Aluminiumkarosserie. Von der Konzeption bis zur Produktion haben wir hier mitgewirkt.“

Indem man Aluminium statt Stahl verwendet, kann man das Gewicht eines Autos um bis zu 40 Prozent reduzieren. Unter den neuen Werkstoffen ist kohlenstofffaserverstärkter Kunststoff (CFK) am vielversprechendsten. Für die Zukunft erwartet Herr Pfeifer neue Werkstoffe und neue Antriebstechniken, weil sich die Einstellung zur automobilen Mobilität ändert: „Wir werden viel mehr Komponenten aus Kunststoff sehen. Und ich glaube, dass Autofahrer in Städten zunehmend bereit sein werden, auf gewisse Annehmlichkeiten zu verzichten. Damit eröffnen sich ganz neue Möglichkeiten für Leichtbaukonzepte.“



Hans-Günter Pfeifer



Micaela Boman

Micaela Boman

Konstrukteurin, Semcon Stuttgart

Micaela Boman hat noch nie in Schweden gearbeitet. Aber sie erwartet ein Kind und wird im Herbst mit ihrer Familie nach Hause zurückkehren. „Das ist der Vorteil, wenn man für ein schwedisches Unternehmen im Ausland arbeitet“, so Micaela Boman.

Sie arbeitet als Konstrukteurin für Semcon in einem Projekt für Daimler Trucks in Deutschland. Vorher war Frau Boman in einem deutschen Unternehmen beschäftigt, suchte aber eine Anstellung bei einem schwedischen Unternehmen, um bessere Möglichkeiten zu haben, nach Hause zurückzukehren. Jetzt ist es soweit: Micaela Boman hat ein Jobangebot bei Semcon im schwedischen Södertälje erhalten.

„Ich wurde auf Semcon aufmerksam, da das Unternehmen eine Niederlassung in der Nähe meines früheren Arbeitgebers in Böllinger unterhält und sah dort Möglichkeiten. Vorher war ich etwas festgefahren.“

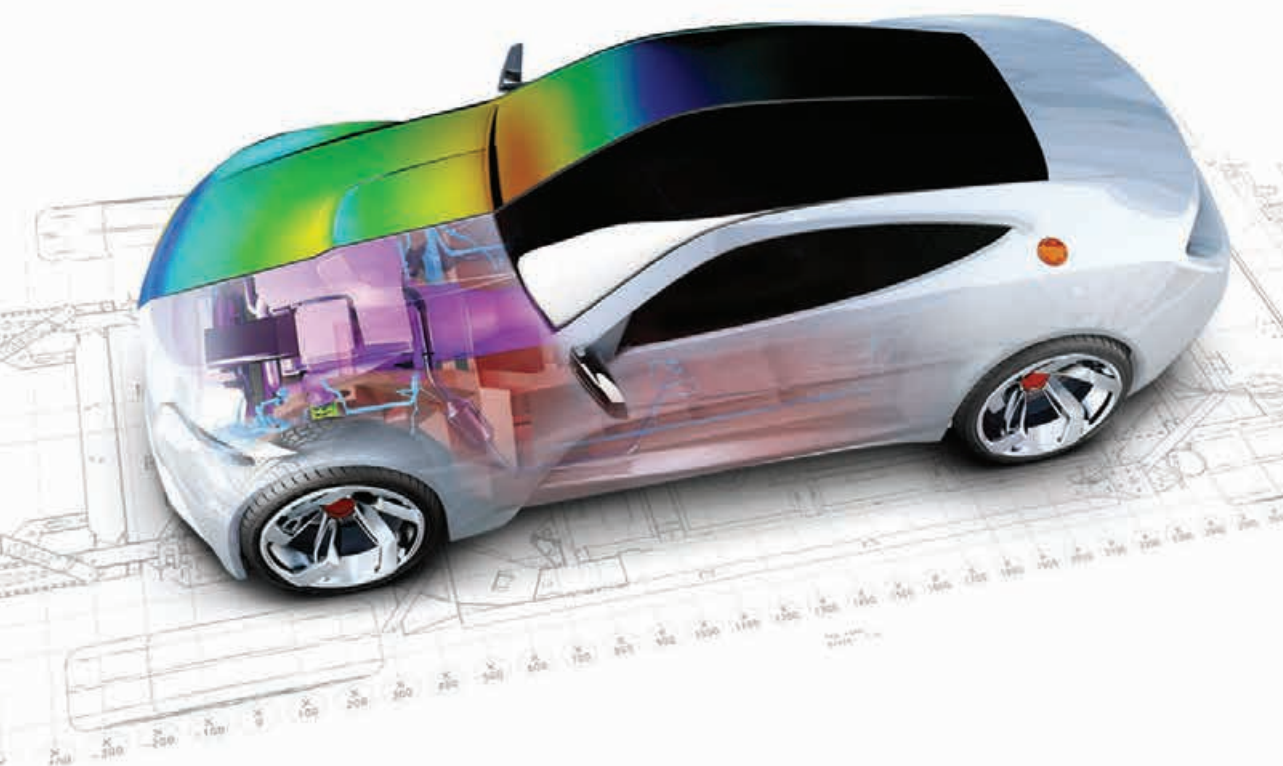
Seit fast drei Jahren ist sie jetzt für Semcon tätig und hat an einem Projekt für Daimler Trucks mitgewirkt, in dem Einspritzsysteme für LKW-Motoren weiterentwickelt wurden.

„Der Vorteil der Arbeit bei Semcon ist, dass man sich ständig weiterentwickeln kann und es so viele unterschiedliche Arbeitsbereiche gibt. Ich wollte mich schon immer so breit wie möglich entwickeln.“ Jetzt muss sie unter anderem die schwedischen Fachtermini lernen. „Mit dem Deutschen hatte ich keine Probleme. Die Länder unterscheiden sich nicht so stark. Nur am Anfang fand ich es komisch, dass man mich ‚Frau Boman‘ nannte. Das bin ich von Schweden anders gewohnt.“

Interesse?

SEMCON

Wir gestalten Zukunft. Gerne auch Deine!



Als globaler Entwicklungspartner ist Semcon an 45 Standorten auf 3 Kontinenten vertreten und beschäftigt rund 3.000 Mitarbeiter weltweit. Zu unseren Hauptkunden in Deutschland gehören führende Automobilhersteller und Systemlieferanten.

Berufseinsteigern und Studenten (Praktika/Abschlussarbeiten) bieten wir spannende, abwechslungsreiche Projekte in einem dynamischen Arbeitsumfeld.

Haben wir Dein Interesse geweckt? Unsere aktuellen Stellenanzeigen findest Du unter

semcon.com/de/karriere

semcon

Kontakt

Ansprechpartner
Markus König

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.semcon.com/de/Karriere

Anschrift

Bergrat-Bilfinger-Str.5
74177 Bad Friedrichshall

Telefon/Fax

Telefon: +49 7136 999-216
Fax: +49 7136 999-289

E-Mail

personal@semcon.com

Internet

www.semcon.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.semcon.com/de/Karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich bevorzugt online unter www.semcon.com/de/Karriere

Angebote für Studierende Praktika? Ja,

Einsatzmöglichkeiten für ca. 50 Praktikanten je Jahr

Diplomarbeit? Ja,

Einsatzmöglichkeiten für ca. 30 Diplomanden je Jahr

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu Semcon:



Allgemeine Informationen

Branche

Entwicklungspartner der Automobilbranche

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau, Physik, Wirtschaftsingenieurwesen, Fertigungstechnik, Kunststofftechnik

Produkte und Dienstleistungen

Entwicklungspartner in den Bereichen: Gesamtfahrzeugentwicklung, Design, Karosserie und Interieur, Muster- und Prototypenbau, Erprobung, Berechnung und Simulation, Motor/Antrieb/Fahrwerk, Elektrik und Elektronik

Anzahl der Standorte

Weltweit an 45 Standorten auf 3 Kontinenten vertreten

Anzahl der MitarbeiterInnen

3.000 weltweit, davon rund 1.100 in Deutschland

Jahresumsatz

295 Mio. Euro (2012)

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, BA-Studium, Werkstudenten, Diplomarbeit, Bachelorarbeit und Ausbildung

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

Einstiegsgehalt für Absolventen

Nach Vereinbarung

Warum bei Semcon bewerben?

Entwicklungspartner wie Semcon zeichnen sich, verglichen mit anderen Unternehmen der Branche, durch ein breites Aufgabengebiet und vielfältiges Projektgeschäft aus. So wird der junge Arbeitnehmer sein Wissen und Erfahrungshorizont schneller als bei jedem anderen Arbeitgeber aufbauen können.

Semcon bietet interessante, abwechslungsreiche Jobs in einem angenehmen Arbeitsklima, fördert die individuelle Weiterbildung seiner Mitarbeiter und legt Wert auf eine gute Work-Life Balance.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 40%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 50%



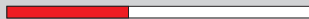
Promotion 0%



MBA 10%



Außerunivers. Aktivitäten 40%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 70%



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität, Organisationsfähigkeit, sicheres Auftreten

Ja, ist denn schon Abgabeschluss?

Zeitmanagement für Studierende

April 2014:

Die vorlesungsfreie Zeit ist vorbei, der Stundenplan für das Sommersemester steht, die Referate sind verteilt. Jetzt erst mal mit Freunden beim Kaffee den Semesterstart rekapitulieren und die nächsten Unternehmungen planen. Eine Radtour vielleicht? Lernen können wir später auch noch.

Mitte Mai 2014:

Drei Tage vor dem ersten Referat. Das schlechte Gewissen hat sich gerade gemeldet. Die recherchierte Literatur liegt auf dem Schreibtisch – leider noch ungelesen! Und jetzt? Alles zurück auf Anfang und rechtzeitig mit der Vorbereitung beginnen, das wäre gut.

Aufschieberitis

Unangenehme oder schwierige Aufgaben aufschieben, das kennen wir alle. Problematisch wird es nur, wenn solch ungenügendes Zeitmanagement überhand nimmt und negative Auswirkungen auf die Studienleistungen hat. Deshalb hat das Thema Zeitmanagement bereits im Studium einen hohen Stellenwert. Effizient mit der Ressource Zeit umgehen zu können gehört zu den Selbstkompetenzen, die neben den Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen im Laufe des Lebens erworben werden sollten. Besonders bei Akademikern, die später in Führungspositionen mit viel Verantwortung selbstgesteuert arbeiten werden, ist Zeitmanagement gefragt.

Selbstmanagement

Auf dem Weg dahin können diese **fünf ausgewählten Regeln** erste Anregungen geben:

1. Aufgeräumter Arbeitsplatz: Ein Schreibtisch, der als Arbeitsplatz und nicht als Ablagefläche dient und Unterlagen, die sortiert und ordentlich abgeheftet sind, erleichtern das Lernen und Arbeiten.

2. Dicke Brocken zuerst: Sortieren Sie zuerst die einzelnen Aufgaben nach Priorität. Entscheidend sind dabei die Kriterien „wichtig“ und „dringend“. Wenn auf eine Aufgabe beide Kriterien zutreffen, sollten Sie diese zuerst erledigen.

3. Zeitrahmen festlegen und Ziele setzen: Legen Sie neben einem Zeitrahmen für die einzelnen Aufgaben auch Ziele je Zeiteinheit fest. Z. B.: nach 60 Minuten Arbeit an einer Aufgabe, möchte ich ein bestimmtes Ziel (z. B. einen Text lesen und Notizen machen) erreicht haben. Wenn das Ziel erreicht ist, können Sie sich mit einer kurzen Pause belohnen.

4. Beginnen! Fangen Sie einfach an. Denn die Erfahrung zeigt, dass der Anfang oft das schwierigste an der ganzen Aufgabe ist. Ist diese Hürde genommen, geht es oft wie von selbst.

5. Zeitfresser begrenzen (Lerngruppen-Treffen, Sprechstunden terminieren, Umwelt erziehen): Sie sollten vorbeugen und Termine z. B. für Treffen mit der Lerngruppe zeitlich begrenzen. Außerdem sollten Sie Ihre Umwelt (Freunde, Familie) erziehen. Wenn Sie gerade keine Zeit für

Telefonate haben, weil sie sich auf eine Prüfung vorbereiten wollen, sollten Sie das vorher ankündigen.

Gutes Zeitmanagement nimmt nicht nur dem nächsten Abgabeschluss den Schrecken, sondern ergänzt auch Ihre Soft Skills. Bei späteren Bewerbungen ist das ein Pluspunkt.

Und auch die Radtour ist drin, denn zu jedem guten Arbeitsplan gehören unbedingt regelmäßige Pausen. ■

Jana Geiger



Weitere Informationen

A.S.I. Wirtschaftsberatung AG
 Von-Steuben-Str. 20, 48143 Münster
www.asi-karriereportal.de
 E-Mail: info@asi-online.de

Doktoranden als Journalisten

RUBIN in Zusammenarbeit mit der RUB Research School entstanden

Wie sieht ein gerechtes Gesundheitssystem aus? Warum können Elektroauto-Nutzer eine Datenspur hinterlassen? Wie können mathematische Modelle helfen, Naturkatastrophen besser zu verstehen? Mit diesen Fragen beschäftigen sich drei Doktoranden der RUB Research School. Neben ihrem Promotionsalltag sind sie Anfang 2014 in die Rolle von Redakteuren geschlüpft und haben für RUBIN, das Wissenschaftsmagazin der RUB, Beiträge über ihre Forschung verfasst.



Nachwuchswissenschaftler der RUB

Zum zweiten Mal ist im Februar 2014 die „international edition“ von RUBIN erschienen, diesmal in Kooperation mit der RUB Research School. Corinna Rubrech, Timo Reisner und Tilman Frosch stellten das Magazin gemeinsam mit der RUBIN-Redaktion auf die Beine. Neben dem gut gefüllten Promotionsalltag beschäftigten sich die drei Research School-Mitglieder einmal auf andere Weise mit dem Thema ihrer Doktorarbeit, und zwar nicht auf der Expertenebene. In RUBIN beschreiben sie ihre Forschung für jedermann.

Corinna Rubrech beschäftigt sich im Arbeitsbereich Angewandte Ethik mit der Frage, wie sich die knappen Ressourcen im Gesundheitssystem gerecht verteilen lassen. Hat ein Alkoholiker das Recht auf eine Lebertransplantation, obwohl er das Organ durch sein eigenes Trinkverhalten geschädigt hat? Hat ein älterer Mensch genauso viel Anspruch auf eine Dialysebehandlung wie ein jüngerer Mensch, der noch viel länger etwas davon haben wird? Um sich diesen Fragen zu nähern, wendet die Doktorandin die Gerechtigkeitstheorie eines amerikanischen Philosophen an; was sie bislang erarbeitet hat, beschreibt sie in RUBIN.

RUHR
UNIVERSITÄT
BOCHUM

RUB

Abgesehen von den hohen Kosten spricht man üblicherweise positiv über Elektromobilität. Dass in der Technik das Potenzial schlummert, Bewegungsprofile der Nutzer zu erstellen, hört man eigentlich nie. Warum man beim Laden der Fahrzeugbatterie eine Datenspur hinterlässt, erklärt Tilman Frosch (Lehrstuhl für Systemsicherheit). In seiner Doktorarbeit entwickelt er eine Lösung, die verhindert, dass der Ladevorgang zum Datenschutzproblem wird.

Alles im Fluss

Timo Reisner vom Lehrstuhl für Kontinuumsmechanik simuliert in seiner Promotion das Fließverhalten von Gemischen aus Flüssigkeiten und Körnern. Damit hilft er, die zugrunde liegenden Prozesse von Naturkatastrophen wie Schlammlawinen zu verstehen. Weil die natürlichen Phänomene so komplex sind, ist es beinahe unmöglich, Daten über sie zu sammeln. Also nimmt der Ingenieur Fließprozesse auf theoretischer Ebene unter die Lupe. Er entwickelt mathematische Modelle, mit denen sich das Verhalten der Gemische aus Flüssigkeiten und Körnern genau beschreiben lässt.

Die „international edition“ 2014 beleuchtet – neben anderen Themen – auch das revolutionäre Potenzial der Schlagermusik in der Sowjetunion und wie ein Roboteranzug bei der Rehabilitation von gelähmten Patienten helfen kann.

RUB Research School

Doktoranden aus allen Disziplinen zusammenbringen und sie auf ihrem Karriereweg unterstützen – das ist die Mission der RUB Research School. Die Graduiertenschule entstand im Jahr 2007 im Rahmen der ersten Runde der Exzellenzinitiative. Seit 2012 agiert sie als fachübergreifende, universitätsweite Einrichtung: Alle Doktoranden sind Research School-Mitglieder. In der zweiten Runde der Exzellenzinitiative bewilligte die Deutsche Forschungsgemeinschaft die RUB Research School plus. Das Programm stellt Fördermittel bereit, für die sich die Doktoranden individuell bewerben können, zum Beispiel um mit Forschungseinrichtungen oder Firmen im Ausland zu kooperieren. ■

Weitere Informationen

www.rub.de/rubin · www.research-school.rub.de



Tiefsinn to go: Literaturautomat in der Mensa-Kaffeebar

Kurzprosa und Lyrik deutschsprachiger Künstler für zwei Euro

» Ab jetzt gibt es Tiefsinn to go beim AKAFÖ: Seit Dienstag, 11. März, versorgt ein Literaturautomat die Kunden des Akademischen Förderungswerks in der RUB-Mensa-Kaffeebar mit geistiger Nahrung.

Für zwei Euro können die Kaffeebar-Gäste Schachteln mit Kurzprosa und Lyrik deutschsprachiger Autorinnen und Autoren aus dem Automaten ziehen. Der umgebaute Zigaretten-Automat stammt aus dem Düsseldorfer Kulturzentrum „zakk“, die Einnahmen kommen den Künstlern zugute. Seit 2006 gibt es diese eigenwillige Art der Kunstverbreitung. Der Automat in der Mensa-Kaffeebar ist der 14. seiner Art, andere Exemplare stehen zum Beispiel in Stuttgart, Wuppertal, Münster und Leipzig, einer ist sogar für eine Ausstellung ins Goethe-Institut in der marokkanischen Hauptstadt Rabat gereist.

Die im Literaturautomaten erhältlichen Texte stammen sowohl von bekannten Autorinnen und Autoren als auch von Nachwuchsschreibern. Immer wieder werden die Fächer mit Werken neuer Künstler aufgefüllt, das Sortiment wechselt kontinuierlich.

Die Automaten sind begehrt: Es gibt eine lange Warteliste von Interessenten, viele Städte hätten gern ihren eigenen Literaturspender. Umso mehr freut sich das AKAFÖ, Bochums ersten Lesestoff-Apparat präsentieren zu können. ■

Weitere Informationen

unter www.literaturautomat.eu



Annika Restin und Christoph Finke vom Düsseldorfer Kulturzentrum „zakk“

Hohe Dynamik und flache Hierarchien

» Der Baustoffhersteller HeidelbergCement hat in den fast 140 Jahren seines Bestehens eine dynamische Entwicklung durchlaufen und ist vom einstmaligen süddeutschen Zementhersteller zu einem geografisch breit aufgestellten „Global Player“ im Baustoffbereich gewachsen. Der duale Rohstoff- und Produktfokus liegt auf den beiden Kernbereichen Zement und Zuschlagstoffe. Hergestellt werden aber auch Beton- und Betonprodukte sowie Baustoffe und Asphalt.

Die Unternehmenskultur von HeidelbergCement ist stark durch Wachstum und die damit verbundene Dynamik geprägt. Neben Schnelligkeit, Transparenz und Effizienz sind von Management und Mitarbeitern vor allem Umsetzungsstärke und eine große Nähe zum Geschäft gefragt. Durch den Austausch von technischem und wirtschaftlichem Know-how innerhalb des Konzerns entstehen enorme Synergien und ein starkes „wir-Gefühl“ der HeidelbergCement Mitarbeiter auf der ganzen Welt.


Die vielfältigen Aufgabenstellungen, die sich durch das schnelle internationale Wachstum und die kontinuierliche Weiterentwicklung ergeben, führen immer wieder zu neuen

Herausforderungen und bieten interessante Karrieremöglichkeiten. Flache Hierarchieebenen ermöglichen außerdem eine schnelle Übernahme von Verantwortung – auch im internationalen Umfeld.

Wer Verantwortung trägt, ist motiviert, denn er kann etwas gestalten. Das HeidelbergCement Management legt großen Wert darauf, dass Entscheidungswege transparent und nachvollziehbar sind. So ist der einzelne Mitarbeiter am Standort in den Informationsfluss einbezogen und kann sich zu Recht als Teil eines Ganzen fühlen. Dabei gilt „all business is local“ – oder konkret gesagt: Auf Konzernebene werden in wichtigen Fragen verbindliche Standards gesetzt, die Umsetzung erfolgt aber lokal in eigener Verantwortlichkeit. Neben einer soliden fachlichen Ausbildung sollten Absolventen daher eine ausgeprägte analytische Fähigkeit und eben auch ein gewisses Maß an Bodenhaftung und Pragmatismus mitbringen. Neben hoher Sozialkompetenz ist die Bereitschaft zur Mobilität eine weitere wichtige Voraussetzung. Offenheit für andere Kulturen und die Bereitschaft, ins Ausland zu gehen sind weitere Voraussetzungen. Zusammengefasst heißt das: Wer gut ausgebildet und mobil ist, Verantwortung übernehmen und etwas bewegen will, der passt zu uns. ■



HEIDELBERGCEMENT



www.heidelbergcement.de

Are you ready for growth?



„Mein Job bei HeidelbergCement eignet sich nicht für Unentschlossene. Hier sind individuelle Fähigkeiten genauso wie Teamgeist, Einsatz und Flexibilität gefragt. Und das Beste: Es macht einfach Spaß, Verantwortung zu haben und selbstständig arbeiten zu können. Ich bin Teil eines weltweiten Ganzen und trage Tag für Tag sichtbar zum Erfolg des Unternehmens bei.“



HEIDELBERGCEMENT

FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Studierende
 Marion Kinscher
 Personalentwicklung
 Tel.: 06221 481-13375
 marion.kinscher@heidelbergcement.com

Absolventen
 Natalie Greineck
 Nachwuchsmanagement
 Tel.: 06221 481-32010
 natalie.greineck@heidelbergcement.com

Anschrift
 Berliner Str. 6
 69120 Heidelberg

Internet
www.heidelbergcement.de

Direkter Link zum Karrierebereich
www.heidelbergcement.de/karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
 Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online (Initiativ über bewerber@heidelbergcement.com). Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken!

Angebote für Studierende Praktika? Ja,
 Einsatzmöglichkeiten für ca. 80 Praktikanten im Jahr

Diplom- /Abschlussarbeiten? Ja, auf Anfrage.

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja,
 • Bachelor of Arts (B.A.) (w/m) Industrie
 • Bachelor of Science (B.Sc.) (w/m) Wirtschaftsinformatik

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu HeidelbergCement:



■ **Allgemeine Informationen**

Branche
 Baustoffhersteller

Bedarf an HochschulabsolventInnen
 Ca. 10-15

■ **Gesuchte Fachrichtungen**

Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Bergbau, Bauingenieurwesen, Chemieingenieurwesen, Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsingenieurwesen

■ **Produkte und Dienstleistungen**

Zement, Beton, Sand und Kies

■ **Anzahl der Standorte**

Weltweit in über 40 Ländern vertreten

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**

Rund 52.000 weltweit

■ **Jahresumsatz**

In 2013: ca. 14 Mrd. Euro

■ **Einstiegsprogramme**

Trainee Technik; Trainee Vertrieb; Trainee Finance, Accounting and Controlling

■ **Mögliche Einstiegstermine**

Jederzeit

■ **Auslandstätigkeit**

Ja

■ **Einstiegsgehalt für Absolventen**

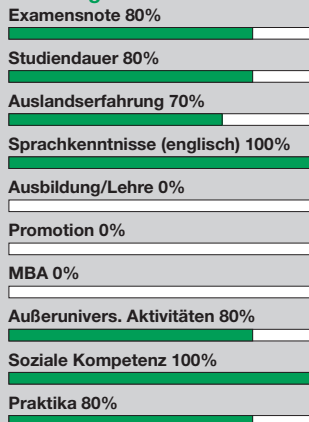
Ca. 45.000 Euro p.a.

■ **Warum bei HeidelbergCement bewerben?**

HeidelbergCement wurde 1873 gegründet und kann somit auf eine lange Firmengeschichte zurückblicken. Trotzdem ist HeidelbergCement äußerst dynamisch. Wachstum, flache Strukturen und hohe Internationalität zeichnen uns aus. Wir sind als erster Baustoffkonzern im DAX vertreten. Unser erklärtes Unternehmensziel ist weiter international zu wachsen, mit einem klaren Fokus auf Kostenführerschaft und Nachhaltigkeit. Wir möchten zu den Besten gehören und daran arbeiten wir täglich.

BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil wichtig in Prozent**



■ **Sonstige Angaben**

Teamfähigkeit, analytisches Denken, interkulturelle Kompetenz, Flexibilität, hands-on Mentalität, Umsetzungsstärke, Verantwortungsbewusstsein

Projekt Kieswerk

Praxistest für Rohstoffingenieur-Studierende

» Die fossilen Energierohstoffe Erdöl und Kohle sind dank der Debatten um Energiewende und Energiepreis zwar in aller Munde. In Sachen Pro-Kopf-Verbrauch stehen sie aber weit im Schatten eines anderen Rohstoffs, den man leicht übersieht, weil er so allgegenwärtig ist: Kies und Sand. Wie man die Gewinnung dieses heimlichen Champions optimal plant und durchführt, lernten 17 Studierende der Technischen Fachhochschule (TFH) Georg Agricola bei einer Projektarbeit am Beispiel des niederrheinischen Baustoffproduzenten Hülskens GmbH & Co. KG.

Rund 90 % der verbrauchten Gesamtmenge an Kies und Sand geht in Deutschland in den Hoch- und Tiefbau. Jeder Bundesbürger verbraucht statistisch in seiner Lebenszeit mehr als 300 t dieses Rohstoffs. Kies und Sand hat einen Anteil am Gesamtrohstoffbedarf von rund 30 %, das entspricht etwa der Summe von Erdöl und Kohle zusammengekommen.

Die TFH Georg Agricola ist die einzige Fachhochschule und eine von nur vier Hochschulen in Deutschland, die Ingenieurinnen und Ingenieure speziell für die Gewinnung mineralischer Rohstoffe ausbildet. Im Rahmen des Bachelor-Studiengangs Rohstoffingenieurwesen bearbeiten die Studierenden im Fach betriebsbezogene Projektarbeit ingenieurwissenschaftliche Aufgaben aus dem konkreten Alltag von Produktionsbetrieben. In einem realitätsnahen Planspiel erarbeiteten sie im Wintersemester 2013/14 zunächst ein Konzept für alle wesentlichen Bereiche eines Kies- und Sandgewinnungsbetriebs, das neben den technischen Aspekten auch eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung umfasste. Wissenschaftlich angeleitet wurden sie dabei von Professor Dr. Albert Daniels und den beiden Lehrbeauftragten Heiner Fauseweh und Wolfgang Traud.

Ihre Ergebnisse diskutierten die Studierenden anschließend mit einem Praktiker aus der Industrie: Dr. Rudolf Koß, Geschäftsführer der Firma Hülskens, bescheinigte den angehenden Ingenieurinnen und Ingenieuren, dass ihre Konzepte dem realen Produktionsprozess bereits sehr nahe kamen. Wie nahe, das konnten die Studierenden am 27. Januar bei einer Exkursion zum Kieswerk Milchplatz selbst in Augenschein nehmen. Produktionsleiter Jonny Reichelt erläuterte den Besuchern alle Stationen der Kies- und Sandgewinnung am Niederrhein und diskutierte mit ihnen auch Fragen der Zulassungen und Rekultivierung.

Die Hülskens GmbH & Co. KG ist seit mehr als 100 Jahren in Wesel aktiv und blickt damit ebenso auf eine lange Tradition zurück wie die 1816 gegründete TFH Georg Agricola. Das Kieswerk Milchplatz in Rheinberg wurde von Hülskens im Jahre 2008 für eine Gesamtsumme von etwa 17,0 Mio. EUR errichtet. Dort werden ca. 2,0 Mio. t Kies und Sand pro Jahr gewonnen.

Im Bachelor-Studiengang Rohstoffingenieur sind an der TFH zurzeit rund 90 Studierende eingeschrieben, die sich auf einen der beiden Schwerpunkte „Steine und Erden“ oder „Tiefbautechnik“ spezialisieren können. ■

Weitere Informationen

Stephan Düppe
Technische Fachhochschule Georg Agricola zu Bochum
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Herner Straße 45
44787 Bochum
Tel.: 0234/968-33 34

Twitter: tfh_bochum
Facebook: tfh.bochum



Im Kieswerk „Milchplatz“: Die TFH-Studierenden mit ihrem Dozenten Wolfgang Traud, Albert Daniels (vorne v.l.) und Produktionsleiter Jonny Reichelt (vorne re.)

Ein halbes Jahr für einen Tag

Die Firmenkontaktmesse ScieCon München der biotechnologischen Studenteninitiative war ein voller Erfolg! Aussteller und Besucher gingen erschöpft und zufrieden nach Hause, die Besucherzahl lag am Ende des Tages bei über 1000 und wir, das Organisationsteam der btS München, müssen jetzt nur noch alles wieder aufräumen...



Foto: Andreas Wagner

Über 1000 Besucher besuchten im Januar die ScieCon München

» Aber gehen wir zunächst einmal ein Stück zurück und schauen uns an, wie die Organisation so einer Firmenkontaktmesse abläuft und funktioniert. Der Beginn der Vorbereitungen liegt nämlich schon über ein halbes Jahr zurück. Die ScieCon ist die größte Firmenkontaktmesse für Studenten der Life Sciences in Deutschland und findet jedes Jahr sowohl einmal in Bochum als auch in München statt. Dabei lockt sie jedes Jahr über 1000 jobsuchende Studenten und Absolventen an die Stände der ausstellenden Unternehmen. Damit bei einem Event von solchem Ausmaß nichts schief geht, ist eine detaillierte Planung im Vorfeld nötig.

Grundlage für eine erfolgreiche Firmenkontaktmesse ist die Abstimmung der Interessen von Besuchern und Ausstellern. Als potentielle Aussteller mussten demnach zahlreiche Firmen mit einem Bezug zu den Life Sciences kontaktiert werden. Also wurden Listen erstellt und zwischen den Mitgliedern des Organisationsteams aus München aufgeteilt. Zugegeben: Die ersten Male ist es merkwürdig bei Firmen anzurufen und ihnen etwas verkaufen zu wollen, aber wie immer hilft der Sprung ins kalte Wasser und man lernt zum Glück schnell dazu.

Man gewöhnt sich sogar daran, zwischen Labor und Hörsaal ein ruhiges Plätzchen dafür zu finden. Und die Mühe hat sich gelohnt! Immerhin konnten wir insgesamt 25 Firmen als Aussteller für unsere Messe gewinnen.

Ebenfalls frühzeitig musste ein Ort für die Messe gefunden werden. Glücklicherweise können wir in der btS auf langjährige Erfahrung und Kontakte zurückblicken und so war das Klinikum Großhadern wieder bereit, uns ihren Hörsaaltrakt zur Verfügung zu stellen.

Aussteller und Ort waren also gefunden. Nur wusste davon noch niemand. Mit anderen Worten: Wir brauchten Werbung! Also mussten Plakate und Flyer erstellt und verteilt werden. Besonders beim Verteilen trifft man manchmal auf Hindernisse, doch mit einer Mischung aus Hartnäckigkeit und Beredsamkeit hat hoffentlich jeder Student der Life Sciences in München zumindest einmal von der Messe gehört. Immerhin sah die halbe Uni aus wie neu tapeziert.

Wie so oft verging dann die Zeit bis zum Startschuss schneller als es einem Recht ist und die Messe rückte unaufhörlich näher. Höchste Zeit für uns, den Mes-



setag selbst vorzubereiten. Catering für die Aussteller, Essen für die Gäste, Absprachen mit dem Hörsaaldienst, Auffinden unseres eigenen Messestandes, der in den Weiten btS-Deutschlands verschwunden zu sein schien, Inventur unseres Lagers, Sponsoring, Werbung und immer wieder Werbung waren nur ein Teil der Aufgaben, die wir bewältigen mussten. Durch gute Aufgabenverteilung und Teamarbeit ging zum Glück alles glatt über die Bühne.

Kurzum, man ist beim Organisieren so einer Messe sehr gut beschäftigt. Aber warum tut man sich neben seiner Doktorarbeit oder seinem Studium den zusätzlichen Stress an? Weil wir wahnsinnig viel dabei lernen. Meist sind das die berühmten Softskills, die im naturwissenschaftlichen Studium tendenziell zu kurz kommen. Nebenher freut man sich über


die ersten Kontakte zur Industrie. Was will man dann noch mehr?

Zum Beispiel ein Fußballturnier zwischen Firmen und Studenten, um in sportlich entspannter Atmosphäre Kontakte aufzubauen. Auch hier ist die btS schon seit Jahren aktiv: Der ScieKickIn („sciences kicks with industries“) findet jeden Sommer in München statt. Aber egal was man für Projektideen hat, ob es nun ein Ausflug oder Vortragsreihe ist, die btS ist der perfekte Ort, um sie umzusetzen. Offen für alle Studenten und Doktoranden der Life Sciences ist es ein wundervolles Netzwerk mit dem Ziel, Universität und Industrie besser zu verknüpfen und sich dabei selbst beruflich und persönlich weiterzuentwickeln. Getreu unseres Mottos „von Studenten, für Studenten“ geschieht das alles natürlich ehrenamtlich.

Schließlich standen wir am Tag vor der Messe viel zu früh auf (am Messetag natürlich auch) und machten uns an die Aufbauarbeiten. Gut, dass man sich in der btS stets auf bundesweite Unterstützung verlassen kann. Immerhin findet man uns an 25 Standorten in Deutschland. Helfende Hände aus allen Ecken der Nation reisten nach München und packten mit an. Stressig war es ohne Frage, ja, aber gleichzeitig auch wahnsinnig aufregend. Der Spirit im Organisationsteam und unter den Helfern beim Aufbau der Messe war einzigartig. Und der Erfolg der Messe wird uns wohl noch monatelang ein zufriedenes Lächeln ins Gesicht zaubern. Aber nach der ScieCon ist vor der ScieCon! Ich glaube es müssen bald wieder Firmen angerufen werden... ■

Steffen Fabian, Kyra Bratz

Let's Start Your Life Sciences Career.




**Biowissenschaften
Chemie | Pharmazie | Medizin**

Firmenkontaktmesse

**Viele Firmen
Ein Weg – Dein Job**

ScieCon NRW 2014
15. Oktober
Veranstaltungszentrum
Ruhr-Universität Bochum

www.ScieCon.info



Mit von der Partie!

Bei der Entwicklung der Antriebstechnik von morgen ist KSPG dabei.

Der internationale Automobilzulieferer KSPG AG gehört als Führungsgesellschaft des Unternehmensbereichs Automotive zum Düsseldorfer Rheinmetall Konzern. Die KSPG Gruppe erwirtschaftet aktuell einen Umsatz in der Größenordnung von rund 2,5 Mrd. EUR und beschäftigt weltweit ca. 12.000 Mitarbeiter. Das vor über einhundert Jahren gegründete Unternehmen verfügt heute über 36 Produktionsstandorte in Europa, Nord- und Südamerika sowie in Japan, Indien und China.

Hervorgegangen aus den Unternehmen Pierburg und Kolbenschmidt besteht das auf den internationalen Automobilmärkten aktive Zulieferunternehmen mittlerweile aus den drei Divisionen „Hardparts“, „Mechatronics“ und „Aftermarket“. Unter „Hardparts“ ist das Geschäft mit Pkw- und Nkw-Kolben sowie Großkolben, Zylinderkurbelgehäusen und Zylinderköpfen zusammengefasst. Außerdem zählen weitere Gussprodukte und die Bereiche Gleitlager und Strangguss zu dieser Division, unter der die

Marken KS Kolbenschmidt, KS Aluminium-Technologie sowie KS Gleitlager geführt werden.



„Mechatronics“ ist spezialisiert auf Module und Systeme zur Schadstoffreduzierung, Magnetventile, Aktuatoren und Ventiltriebssysteme sowie Öl-, Wasser- und Vakuumpumpen für den Pkw-, Truck- und Offroadbereich mit den Marken Pierburg und Pierburg Pump Technology. Last but not least verantwortet die Division „Aftermarket“ das weltweite Ersatzteilgeschäft für alle Konzernmarken und Motorenkomponenten anderer Hersteller in mehr als 130 Ländern.

Als eingeführter Entwicklungspartner der weltweiten Automobilhersteller be-

KSPG

Automotive

gleiten wir seit über einhundert Jahren die nachhaltige Verbesserung der Motorentechnik im Hinblick auf Schadstoffarmut, Verbrauchsreduktion und CO₂-Einsparung sowie bei der Gewichtsreduzierung und Leistungssteigerung. Dies gilt nicht nur für Personenkraftwagen, sondern in gleichem Maße auch für Nutzfahrzeuge und Großmotoren.

KSPG bietet qualifizierte Einstiegsmöglichkeiten für Absolventen vieler Fachrichtungen. Dabei werden im Hochschulbereich Absolventen traditioneller technischer und betriebswirtschaftlicher Studiengänge aber auch Interessenten für Duale Ausbildungsformen gesucht. Durch ihre breite internationale Aufstellung bietet die Gruppe zudem vielfältige Möglichkeiten, Erfahrungen auf interkultureller Ebene zu gewinnen und zu vertiefen und so das eigene Persönlichkeitsprofil weiter zu entwickeln. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen über eine eigene Weiterbildungsakademie und fördert Einsteiger und Fortgeschrittene durch mehrere Entwicklungsprogramme in Ihrer Entwicklung bei der jeweiligen Fach-, Projekt- und Führungskarriere. ■



IHR
PLATZ



Warten nur auf Sie: spannende Aufgaben und die Erfolgsgefühle danach.

Bei uns ist noch ein Platz frei. Und wir haben ihn für Sie reserviert. Alles ist vorbereitet: Spannende Projekte liegen parat und das Team freut sich auf Sie. Doch eine gute Arbeitsatmosphäre ist nicht alles, was Sie bei der zum Rheinmetall Konzern gehörenden KSPG AG erwarten dürfen. Als einer der 100 größten Automobilzulieferer weltweit bieten wir Ihnen die Sicherheit eines Konzerns und zugleich den Spielraum eines Mittelständlers. Für Sie heißt das: ein Arbeitsplatz mit Gestaltungsmöglichkeiten, Perspektive und der Aussicht, international zu arbeiten. Hört sich gut an? Dann sollten Sie bei uns Platz nehmen. www.kspg.com



KSPG
Automotive

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.kspg.com/karriere

Anschrift

Karl-Schmidt Straße
74172 Neckarsulm

Internet

www.kspg.com

Direkter Link zum Karrierbereich

www.kspg.com/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen unter www.kspg.com/karriere

Angebote für Studierende Praktika? Ja,

Einsatzmöglichkeiten für ca. 200 Praktikanten je Jahr

Abschlussarbeiten? Ja, Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja, verschiedene technische und kaufmännische Studiengänge in Kooperation mit der DHBW Mosbach

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu KSPG:



Allgemeine Informationen

Branche

Automobilzulieferindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

u. a. Studenten und Absolventen aus dem Bereich der Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften (z. B. Fahrzeugtechnik, Gießtechnik, Konstruktion, Maschinenbau, Mechatronik u.v.m.) sowie Wirtschaftsingenieure mit Doppelqualifikation

Produkte und Dienstleistungen

Die KSPG AG ist die Führungsgesellschaft des Unternehmensbereichs Automotive innerhalb des Rheinmetall Konzerns und zählt zu den 100 größten Automobilzulieferern weltweit. Als eingeführter Entwicklungspartner der weltweiten Automobilhersteller begleiten wir seit über einhundert Jahren die nachhaltige Verbesserung der Motorentechnik im Hinblick auf Schadstoffarmut, Verbrauchsreduktion und CO₂-Einsparung sowie bei der Gewichtsreduzierung und Leistungssteigerung. Dies gilt nicht nur für Personenkraftwagen, sondern in gleichem Maße auch für Nutzfahrzeuge und Großmotoren.

Anzahl der Standorte

Weltweit 36 Produktionsstandorten in Europa, Nord- und Südamerika sowie in Japan, Indien und China

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit ca. 12.000 Mitarbeiter/-innen

Jahresumsatz

Rund 2,5 Mrd. EUR (2013)

Einsatzmöglichkeiten

Unter anderem Forschung und Entwicklung, Produktion, technischer Vertrieb, Konstruktion, Controlling

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Entnehmen Sie diese bitte der jeweiligen Stellenausschreibung

Auslandstätigkeit

Möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

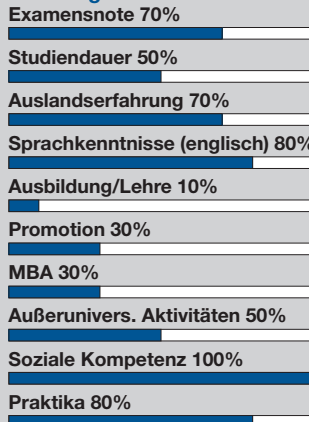
Branchenüblich

Warum bei KSPG bewerben?

Können Sie sich vorstellen, mit uns über die Mobilität von morgen nachzudenken? Würden Sie Antriebstechnik auch gern umweltfreundlicher gestalten? Und im Team nach Lösungen für unsere internationalen Kunden suchen? Die Abgasemissionen sollen sinken, die Motorleistung soll möglichst steigen, und das alles bei geringem Kraftstoffverbrauch und gleichbleibend hohem Komfort. Spannende Aufgaben, für die wir herausragende Ingenieure, begeisterte Techniker und Kaufleute suchen. Als einer der 100 größten Automobilzulieferer weltweit bieten wir Ihnen die Sicherheit eines Konzerns und zugleich den Spielraum eines Mittelständlers. Für Sie heißt das: ein Arbeitsplatz mit Gestaltungsmöglichkeiten, Perspektive und der Aussicht, international zu arbeiten. Hört sich gut an? Dann sollten Sie bei uns Platz nehmen.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität, Automotivebegeisterung



Wir von RUB Motorsport ...

Gemeinsam schneller ans Ziel!

» Wir von RUB Motorsport sind derzeit mitten in der Umsetzung unserer Konstruktion des RUB'14. Mit dem wettbewerbsfähigen Rennwagen wollen wir die Ruhr-Universität Bochum in Hockenheim und bei der FSAE Italy vertreten.



An dieser Stelle geht ein ganz besonderer Dank an die Fakultät für Maschinenbau, die uns auch dieses Jahr im großen Maße mit Rat und Tat zur Seite steht.

Für große Motivation im Team sorgte der Fantastic Newcomer Spirit Award, den wir bei der FSG 2013 in Hockenheim verliehen bekommen haben. Besonders

freuen wir uns auch über unsere neuen Teammitglieder. Studentinnen der Wirtschaftswissenschaft helfen tatkräftig in allen Businessbereichen und Auslandsstudenten sorgen für frischen Wind im Team. Nun sind wir gut gewappnet für die bevorstehenden Events. Zusammen mit der Erfahrung der Teammitglieder aus den vorherigen Jahren haben wir eine gute Basis um RUB Motorsport zum Erfolg zu führen.

Wir sind auch weiterhin auf der Suche nach Mitgliedern mit Benzin im Blut und Lust auf die Herausforderung. Unabhängig vom Studiengang kann sich jeder bei uns einbringen, seinen Teil zu dem Projekt beitragen, über sich hinauswach-



CAD-Modell RUB '14

sen und nicht nur in Bezug auf die Technik viel dazu lernen. Wir sind gespannt auf die Herausforderungen und Erfahrungen, die uns die Saison noch bringen wird.



Hockenheimring 2013

Natürlich ist unsere Arbeit nicht ohne die große Unterstützung unserer Sponsoren möglich gewesen, denen wir an dieser Stelle herzlich für ihre Hilfe danken.

Wir freuen uns auch jederzeit über neue Sponsoren und Partner. Wenn Sie daran interessiert sind, nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf. ■

Weitere Informationen



RUB Motorsport e.V.
Universitätsstraße 150
Gebäude IB

www.motorsport.rub.de
motorsport@rub.de

Raus aus dem Hörsaal

Borneo-Exkursion für Tourismusstudenten der Cologne Business School



» Für 27 Studierende der Cologne Business School (CBS) hieß es vor einigen Wochen „raus aus dem Hörsaal und auf nach Südostasien“. Gemeinsam mit CBS-Tourismus Dekan Prof. Dr. Guido Sommer und Dr. Dirk Reiser, Professor für Sustainable Tourism Management, reisten die Studenten nach Borneo, um Land, Leute und die malaysische Tourismusindustrie kennenzulernen. Unterstützt wurde die Exkursion von Tourism Malaysia und Turkish Airlines. Die Fluglinie kooperiert seit Anfang des Jahres mit der CBS.

In den insgesamt elf Tagen besichtigten die Tourismus-Studenten der CBS bspw. den Mount Kinabalu Nationalpark, wo es viel Wissenswertes zur Erhaltung des ältesten tropischen Regenwalds der Welt gab, die Hauptstadt Kuala Lumpur mit samt den Petronas Twin Towers, zwei malaysische Partnerhochschulen der CBS und das „Mari Mari Cultural Village“, in dem Besuchern viele traditionelle Bräuche erklärt werden. Auch eine Präsentation vom Tourismusmarketing Sabah/Borneo und ein Empfang beim malaysischen Tourismusministerium inklusive Abendveranstaltung waren Teil des Programms.

„Der Besuch beim Ministerium und die gesamte Exkursion waren eine einmalige Chance für uns, um in die malaysische Kultur einzutauchen und die Tourismusbranche aus einer anderen Perspektive zu sehen. Wir haben viele Ideen und Anregungen für unsere berufliche Zukunft mitgenommen“, schwärmt die CBS-Studentin Marie Schon.

Praxisanteile wie Exkursionen und Unternehmensbesichtigungen sind fester Bestandteil des Studiums an der CBS. Bereits im vergangenen Jahr unternahm eine Delegation von CBS-Studierenden auf Einladung von Tourism Malaysia eine Studienreise nach Malaysia. Exkursionen in Kooperation mit weiteren touristischen Partnerunternehmen sind auch für die kommenden Jahrgänge geplant. ■



Weitere Informationen

zu den Bachelor- und Masterstudiengängen an der Cologne Business School finden Sie unter www.cbs.de/de/studienangebot/. Fotos von der Studienreise gibt es auf unserer Facebook-Seite.



Ihr findet uns dieses Jahr auf folgender Hochschulmesse:
 • bonding in Karlsruhe am 26.05.14

ciber[®]

Client focused. Results driven.

Internationales SAP-Beratungshaus

Ciber Deutschland –
 Client focused. *Results driven*.

Ciber ist ein IT-Dienstleistungsunternehmen, das den Kunden mit seinen Anforderungen in den Mittelpunkt seiner Aktivitäten stellt und diese ergebnisorientiert löst. Mehr als 6.500 Berater unterstützen Unternehmen und Organisationen durch Ihre Flexibilität sowie ihre technische, organisatorische und prozessbezogene Kompetenz auf der ganzen Welt dabei, Wettbewerbsvorteile durch den optimalen Einsatz von IT zu erzielen. Ciber kombiniert die Stabilität und die Ressourcen eines großen Beratungshauses mit der Agilität und der persönlichen Note eines lokalen Unternehmens. Ciber wird am New York Stock Exchange gehandelt und erwirtschaftete 2013 einen Jahresumsatz von 877,3 Mio. US-Dollar.

Ciber Deutschland wurde 1989 gegründet und gehört seit 2004 zum weltweit tätigen Ciber Konzern. Das Unternehmen steht für einen umfassenden IT-Service entlang der SAP-Wertschöpfungskette. Fokusbranchen sind neben dem Retail-Bereich die Chemie/Pharma-Branche, die Prozessindustrie, Financial Services, Transport und Logistik sowie die Versorger.

Mit innovativen Ideen und Technologien unseren Kunden bei der Verbesserung ihrer Geschäftsstrategien zu unterstützen, ist Ciber's Philosophie der Gründung 1974. Ciber Experten nutzen das Praktische, Sinnvolle, Funktionale und Bewährte aus ihrer jahrelangen IT-Services Erfahrung und kombinieren dies mit den neuesten Technologien, um Ihre Systeme und Prozesse zu verbessern und an Ihren Geschäftsstrategien auszurichten.

Im Besonderen sind dies:

IT-Beratung mit Business Fokus
 verstehen – vermitteln – erfolgreich umsetzen

Internationale Roll-out-Projekte
 professionell umsetzen und managen

Komplexe IT-Systeme
 harmonisieren und konsolidieren

Innovative Schwerpunkte

Geschäftsanalysen (Business Analytics) –
 Mobilität (Mobility)

Umfassendes Leistungsangebot

Full-Service rund um den Anwendungslebenszyklus



Deine Karriere in der SAP Welt – Applikationsberater/-Entwickler bei Ciber

Was Du mitbringst...

- Hochschulabschluss in Informatik, Wirtschaftsinformatik und/ oder BWL
- Hohes Engagement
- Wenn möglich, erste SAP-Erfahrungen / -Grundkenntnisse
- Fließende Englischkenntnisse, Motivation, Teamfähigkeit und positive Ausstrahlung

Was wir Dir bieten...

- Beste Bedingungen in der IT-Beratung für den Start in Deine SAP-Karriere
- Attraktive Stellen mit und ohne Reiseaktivität
- Ausgezeichnetes Arbeitsklima, das zu unserer Innovationsfreude beiträgt
- Unternehmensstandorte in Heidelberg, Freiburg, Köln und Frankfurt
- Internationales Umfeld durch weitere Geschäftstellen weltweit

Kontakt

Herr Marcel Hirt
 +49 221 27 267 238
 marcel.hirt@ciber.com



www.ciber.de

ciber[®] Client focused.
 Results driven.

Ciber AG
 Alte Esplanader Straße 8
 69156 Heidelberg



Kontakt

Ansprechpartner
Herr Marcel Hirt, Recruiting

Anschrift

Alte Eppelheimer Strasse 8
69115 Heidelberg

Telefon

+49 221 27 267 238

E-Mail

Marcel.Hirt@ciber.com

Internet

www.ciber.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich
vorzugsweise per E-Mail.

Angebote für Studierende Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

Ja

Werkstudenten?

Ja

Duales Studium? Ja,
Personalwesen am Firmensitz
Freiburg

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Nein

QR Visitenkarte :



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
Informationstechnologie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Fortlaufender Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften (insbesondere Betriebswirtschaft), (Wirtschafts-)Informatik, Physik, Mathematik, (Wirtschafts-)Ingenieurwesen

■ Produkte und Dienstleistungen

Betriebswirtschaftliche Unternehmenssoftware, insbesondere internetbasierte Anwendungen

■ Anzahl der Standorte

Heidelberg, Freiburg, Frankfurt, Köln und weltweit in über 19 Ländern vertreten

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

550 in Deutschland und 6.500 weltweit

■ Jahresumsatz

Ca. 85 Mio. in Deutschland und 877,3 Mio. US Dollar weltweit (2013)

■ Einsatzmöglichkeiten

Consulting, Softwareentwicklung (Technologie- und & Anwendungsentwicklung), Produktmanagement, Support

■ Einstiegsprogramme

Traineeprogramme in verschiedenen Fachrichtungen, Qualifikationsbezogene Seminare, „Training on the job“, Patenkonzept, Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Jederzeit möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Ca. 36.000 - 40.000 Euro p.a.

■ Warum bei CIBER bewerben?

2013 stufte die Corporate Research Foundation CIBER Deutschland erneut als „Top-Arbeitgeber Deutschland“ ein.

Die Führungsstruktur von CIBER Deutschland zeichnet sich durch flache Hierarchien aus, dennoch bieten die Positionen Lead Consultant, Expert und Principal ergänzend eine fachlich orientierte Aufstiegsperspektive, die den hierarchischen Funktionen gleichgestellt ist. Lead Consultants forcieren dabei führend neue Themen am Markt, Experts betreuen als Leiter eines Competence Centers Schlüsselthemen, Principals sind in die Unternehmensentwicklung miteinbezogen. Darüber hinaus werden in einer Talentgroup Berater und Entwickler darauf vorbereitet, zusätzliche Verantwortungsbereiche etwa in der Qualitätssicherung oder im Key Account Management zu übernehmen.

Ein sechsmonatiges Traineeprogramm strukturiert den Einstieg in die Berater-/Entwicklerkarriere. Dabei sind die Programme nach den Schlüsselthemen Logistik, Finanzwesen, Personalwesen, Entwicklung und BI/BO getrennt und werden gemeinsam mit unseren europäischen Landesgesellschaften in englischer Sprache durchgeführt. In jedem Programm wird eine zweimonatige Theoriephase mit internen Schulungen durchlaufen. Danach werden die Nachwuchsberater unter Betreuung erfahrener Kollegen in Beratungsprojekte eingeführt, bis sie eigenständig agieren können. Das Netzwerk der Kollegen innerhalb der Firma wird durch verschiedene Team- und Gesellschaftsevents stets unterstützt und ausgebaut.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%

Studiendauer 80%

Auslandserfahrung 70%

Sprachkenntnisse (englisch) 100%

Ausbildung/Lehre 20%

Promotion 30%

MBA 50%

Außerunivers. Aktivitäten 50%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 60%

■ Sonstige Angaben

Offenheit, Teamfähigkeit, Interkulturalität

Die Universität zu Köln und das Museum für Angewandte Kunst feiern Shakespeares 450. Geburtstag

Shakespeare zwischen Wissenschaft und Smartphone

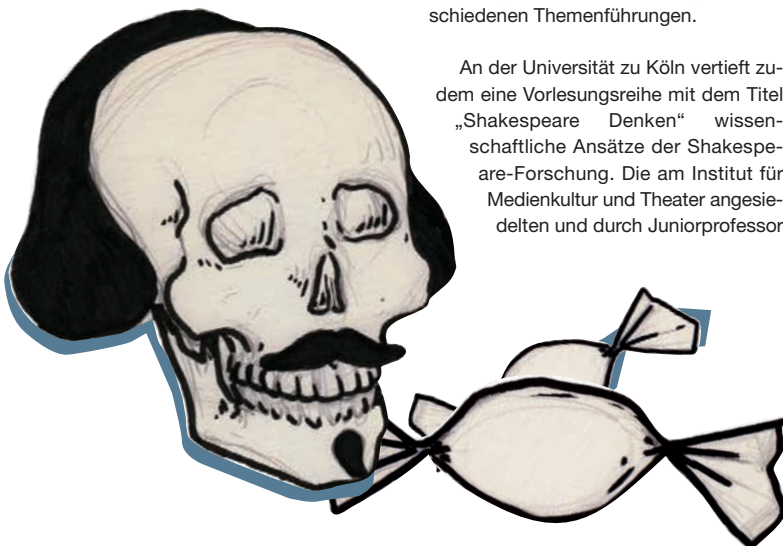
» Die Theaterwissenschaftliche Sammlung der Universität zu Köln ehrt den englischen Dramatiker William Shakespeare zum 450. Geburtstag mit einem besonderen Programm. Unter dem Titel „A Party for Will!“ laden verschiedene Formate und Veranstaltungen zu einer Entdeckungsreise in das Shakespeare-Universum ein. Im Zentrum des von Professor Dr. Peter W. Marx und seinem Team konzipierten Programms steht eine gemeinsam mit dem Museum für Angewandte Kunst Köln realisierte Ausstellung. Diese wird von einem vielfältigen Rahmenprogramm sowie von einem eigens entwickelten Shakespeare-Spiel fürs Smartphone begleitet.

Mit „A Party for Will!“ richtet Professor Marx den Blick auf das Nachleben Shakespeares sowohl in Medien der Hoch- als auch der Populärkultur. Zahlreiche Objekte aus dem Besitz der Universität zu Köln verdeutlichen innerhalb der im Museum für Angewandte Kunst gezeigten Ausstellung die Shakespeare-Rezeption vom 17. bis zum 21. Jahrhundert. Neben einer frühen Folio-Ausgabe der Gesammelten Werke Shakespeares aus dem Jahr 1623, die als eines der wertvollsten Bücher der Welt gilt, werden dabei auch Comics, Filme, Bühnenbildentwürfe, Theaterfotografien, Kostümfiguren und Kleinplastiken präsentiert.

Die Theaterwissenschaftliche Sammlung begleitet die Ausstellung mit verschiedenen Themenführungen.

An der Universität zu Köln vertieft zudem eine Vorlesungsreihe mit dem Titel „Shakespeare Denken“ wissenschaftliche Ansätze der Shakespeare-Forschung. Die am Institut für Medienkultur und Theater angesiedelten und durch Juniorprofessor

Dr. Benjamin Beil vertretenen Game Studies unterstützen das Programm darüber hinaus mit der kostenfrei zugänglichen Spiele-App „Will in Town“. Die Auseinandersetzung mit Shakespeare wird darin humorvoll in das Kölner Stadtbild übertragen. Das Spiel kann unter www.willintown.de heruntergeladen werden. ■



Weitere Informationen

www.willintown.de





Seit zehn Jahren ist das Seminar Aktmalen bei den Bachelorstudierenden der Restaurierungs- und Konservierungswissenschaft ein Dauerbrenner.

» Nackt vor bekleideten Menschen stehen – für viele Menschen eine gruselige Vorstellung. So etwas träumt man vielleicht, gewollt oder ungewollt. Aber ein Job als Aktmodell? Undenkbar – oder etwa nicht? Luba hat mit ihrer Nacktheit kein Problem. In Raum 40, dem Ort für das Seminar Aktmalen, wartet sie auf die letzten Nachzügler. Eingerahmt von einem Kreis aus Zeichentischen steht sie da nur mit einem Tuch bekleidet. Es ist recht kühl im Raum. Während einige Studierenden noch ihre Utensilien sortieren, lässt Luba die letzte Hülle fallen und steigt auf das Holzpodest. „Ich stoppe die Zeit bei fünf Minuten“, ruft Stamy Kouspakeridis seinen Kommilitoninnen zu. Die hängen bereits in voller Konzentration über ihre Zeichenblöcke gebeugt. Die einzige, die jetzt noch redet, ist Lubas kleine Tochter. Auch sie hat Malstifte dabei, beschäftigt sich aber lieber mit ihrer angelutschten Dinkelstange und unterhält die anderen mit munterer Kleinkindersprache.

„Es geht im Seminar nicht um das Zeichnen im akademischen Sinn“, erklärt der Leiter Jacky Beumling. Als Teil der Feststellungsprüfung müssen alle Studienplatzbewerber für den Bachelor Restaurierung und Konservierungswissenschaften in ihrer Mappe auch Zeichenproben abgeben. Das Wahlpflichtfach Aktmalen ist seit über zehn Jahren ein Dauerbrenner auf dem Lehrplan.

Hirnschmalz statt Geschicklichkeit

Die Kurse sind besonders bei Studierenden mit dem Schwerpunkt Wandmalerei und Stein beliebt. Jacky Beumling will ihnen vermitteln, wie sie ein Gefühl für Formen entwickeln: „Sie sollen

den Körper als Volumen sehen und üben, wie weit man Pinsel und Farbe führen muss, um die Körperbewegung anschaulich wiederzugeben. Das hat mehr mit räumlichem Denken, als mit manueller Geschicklichkeit zu tun.“

Das merkt auch Judith Hartung (25). Sie hat in den letzten Sitzungen mit Farben und Pinseln gearbeitet. Heute ist sie zum Kohlestift übergegangen. Das sei schwieriger, denn man kann kaum einen Strich korrigieren. Bevor Judith mit der Schulter beginnt, muss sie genau überlegen, wo sie den Stift ansetzt, sonst ist die Partie nachher verzeichnet – unproportioniert, oder die Perspektive stimmt nicht. „Ich muss die gedankliche Arbeit direkt auf die Figur übertragen, das ist super spannend. Es ist sowieso toll, dass der Kurs angeboten wird.“

Die fünf Minuten sind um. Luba hat sich inzwischen auf einen Stuhl gesetzt, ein Arm hängt lässig über der Lehne. Mit einer Mischung aus schläfrigem Gleichmut und Herausforderung blickend, erinnert ihr Ausdruck an Figuren barocker Gemälde oder an die Damen des französischen Impressionisten Henri de Toulouse-Lautrec.

Doch Nadine Fischer (21) ist mit der Perspektive gerade nicht zufrieden. Sie sitzt in Lubas Rücken und kann deren Beine nicht mehr sehen, an denen sie eben noch gearbeitet hat. Unschlüssig hält sie inne. Und was jetzt? Wieder gibt Stamy Kouspakeridis das Zeichen für einen Positionswechsel. Luba gleitet zu Boden, benutzt die Sitzfläche des Stuhls als Kissen. Keine Verbesserung für Nadine: Sie sieht immer noch kein Bein. „Ich würde mich als Modell ausgeliefert und wehrlos fühlen“, sagt die Studentin. In

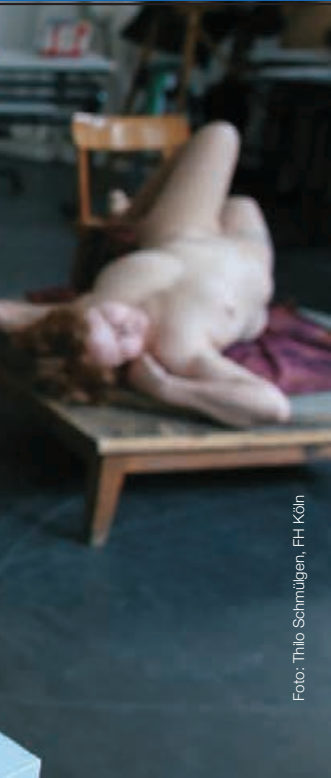


Foto: Thilo Schmutgen, FH Köln

Ein Gefühl für Körperformen

Aktmalen bei den Restauratoren

der ersten Stunde habe sie sich auch etwas schwer getan, nicht darüber nachzudenken, dass Luba nackt vor ihr steht. Schließlich könne man sie doch nicht die ganze Zeit anstarren. „Mittlerweile sehe ich nur noch die Figur, die ich möglichst naturgetreu wiedergeben möchte, aber mit meinem eigenen Stil.“ Bei der Restaurierung von Wandmalereien möchte Nadine eine geschickte und sichere Hand haben, wenn sie fehlende Stellen mit Ausdruck und Form füllen muss. Den Kurs sieht sie als gute Fingerübung.

Aktstehen erfordert Talent

Mittlerweile liegen die Zeitintervalle für die Positionen bei zehn Minuten. Stamy (36), Zeithüter und heute der einzige Student im Kurs, findet die entspannte Atmosphäre einfach nur „wunderbar“. Er besucht den Kurs schon seit einigen Semestern aus persönlichem Interesse. Jetzt steht bei ihm eine Hausarbeit zum „Aktmalen mit zwei Farben“ an. Für seine Arbeit als Papierrestaurator sei das nicht so relevant, vielleicht für einige Retuschierungen. Wenn er Fehlstellen im Papier behebt, hat das für Stamy wenig von künstlerischer Kreativität im allgemeinen Sinn. Deshalb braucht er Ausgleich.

Am liebsten benutzt er einen besonders feinen Stift, den Rapidografen. Sein Notizbuch ist voll von kleinen Comics und Zeichnungen – „allein schon deshalb könnte ich keinen digitalen Organizer benutzen.“ Könnte er selber das Aktmodell geben? „Nein, ich muss doch ein Vorbild sein für meine jungen Kommilitonen“, sagt er und muss lachen. „Höchstens, wenn mich niemand kennen würde.“ Überzeugt davon klingt er aber nicht.

„Nicht jeder kann Modell stehen“, erklärt Beumling. Dazu brauche man ein Gefühl für Positionen, in denen Spannung und Dramatik stattfinden. „Luba ist ein Profi, sie beherrscht das sehr gut.“ Die hauptberufliche Musikerin begann ihre Akt-Karriere bereits mit sieben Jahren. An der Russischen Kunstakademie Sankt Petersburg posierte sie vor den Kunststudenten. Was hier undenkbar wäre, ist dort normal. Schließlich haben Kinder und Jugendliche andere Proportionen als Erwachsene, die es aus akademischer Sicht zu studieren gilt. „Und außerdem bin ich eine Exhibitionistin“, ruft Luba fröhlich.

Mehr Respekt durch nackte Haut

Gleich darauf lobt sie die Studierenden für ihre poetischen Bilder, ihre Freude an Farben und den frischen, unverdorbenen Ausdruck der Anfänger. Es gehe beim Akt um Plastizität, nicht um einen schönen Körper. „Da mache ich mir keine Illusionen“, sagt Luba schmunzelnd. „Dabei sind alle hier ganz gentlemanlike.“ Aus Scheu, oder aus Höflichkeit? „Nackte Haut ist wie eine Schutzhülle. Ich erfahre nackt von anderen Leuten viel mehr Respekt, als im Alltag, zum Beispiel in der U-Bahn.“

Die Stunde ist zu Ende. Luba springt vom Podest und begutachtet die vielfarbigen Ergebnisse. Eine erste Nachbesprechung beginnt. Judith, Nadine und Stamy wirken zufrieden. „Von jedem von euch bekomme ich bitte ein Bild als Andenken“, bittet sie die Studierenden. Für ihre Sammlung. ■

Mit HARTING ins Ausland

Ein Trainee/Fachtrainee-Programm – Für viele Hochschulabsolventen/innen ist dies oft ein vielversprechender Weg in eine erfolgreiche berufliche Zukunft. Auch HARTING bietet mit seinem Trainee/Fachtrainee-Programm eine Vielzahl an Perspektiven. Ein Auslandsaufenthalt ist dabei fester Bestandteil.

» Immer mehr Absolventen/innen beginnen ihre Karriere mit einem Traineeprogramm. Das dachte sich auch Bastian Kirmes. Seine Karriere bei HARTING begann im Firmensitz in Espelkamp. Heute arbeitet er als Teamleiter Logistik bei der Tochtergesellschaft HARTING AG in der Schweiz.

Bevor Bastian sich für ein Fachtraineeprogramm entschied, studierte er Wirtschaftsingenieurwesen mit der Fachrichtung Informationstechnik Logistik an der Hochschule Hof. Nach Abschluss seines Studiums bewarb er sich bei HARTING um eine Position. Bastian: „Mir war bewusst, dass ich durch die Mitarbeit an Projekten, die Teilnahme an Qualifizierungen und den Auslandsaufenthalt optimal auf eine Fach- oder Führungslaufbahn vorbereitet werden würde. Außerdem fand ich es spannend viele verschiedene Bereiche und Abteilungen kennenzulernen. Das hat mich in meiner Entscheidung, das Fachtraineeprogramm ‚International Operation‘ zu absolvieren, bestärkt.“

„Wenn du viele Kontakte hast, ist dein Job im Anschluss um einiges leichter.“



Bastian Kirmes, Teamleiter Logistik, HARTING AG / Schweiz



Wegen seiner frühzeitigen Übernahme durchlief Bastian sein Traineeprogramm in lediglich 15 Monaten, statt wie vorgesehen in 18. Drei davon verbrachte er in der Schweiz im Supply Chain Management der HARTING AG Biel. An verschiedenen Projekten beteiligt, war Bastian unter anderem für die Layout- und Materialflussplanung in einem Produktionsbereich, sowie für die Überarbeitung von Zolltarifnummern und der Einführung Neuer verantwortlich.

An der „kontaktscheuen“ Art der Schweizer hatte der damals 28-Jährige zunächst etwas zu knabbern. „Schweizer brauchen etwas länger, um in Kontakt zu treten“, so Bastian. Um einen Anschluss zu finden, sollte man auf jeden Fall einem Verein beitreten.

Abgesehen von einigen Befremdlichkeiten wie dem schweizerdeutschen Dialekt, aber auch der französischen Sprache, hatte Bastian während seines Auslandsaufenthalts keine Schwierigkeiten: „Ich wurde optimal aufgenommen. Die Menschen dort habe ich, besonders in meiner ersten Zeit, als sehr hilfsbereit erlebt.“ sagt Bastian.

Besonders angetan war der heutige Teamleiter vom Lebensstil der Schweizer: „Die Umgebung ist wirklich sehr beeindruckend. Besonders die Lebensqualität empfinde ich persönlich, im Vergleich zu Deutschland, als besser.“ Das für ihn dort sogar extra eine neue Stelle geschaffen wurde, war nicht zuletzt der Grund, warum Bastian sich entschied, in der Schweiz zu bleiben.

Sein Fazit: „Ich würde jedem ein Trainee/Fachtrainee-Programm bei HARTING empfehlen. Durch meine Aufgaben konnte ich viele Erfahrungen sammeln und ein Managementtraining für junge Führungskräfte wahrnehmen.“ Besonders die Möglichkeit ein Netzwerk aufzubauen ist in Bastians Augen wertvoll: „Wenn du viele Kontakte hast, ist dein Job im Anschluss um einiges leichter.“

Technologie im Fokus. Menschen im Mittelpunkt.



Pushing Performance

Direkteinstieg

Abschlussarbeit

Praktikum

Was wir
bieten

Trainee- /
Fachtraineeprogramm

Direkt zur Karriereseite



Thinkstock © 183091548

Werden Sie Mitglied im HARTING Team

Unsere elektrische und elektronische Verbindungstechnik steht für Innovation und Qualität. Darauf beruht der Erfolg der Technologiegruppe - und auf der Qualifikation und dem Engagement aller Mitarbeitenden.

Deshalb legen wir großen Wert auf exzellente Aus- und Weiterbildung. Werden auch Sie Teil des HARTING Teams - wir bieten Zukunftsperspektiven, Aufstiegschancen und die Arbeit in motivierten Teams.

HARTING Technologiegruppe | Marienwerderstraße 3 | 32339 Espelkamp
Tel. +49 5772 47-0 | info@HARTING.com | www.Karriere.HARTING.de





FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.Karriere.HARTING.de

Anschrift

Marienwerderstraße 3
32339 Espelkamp

Telefon/Fax

Telefon: +49 5772 47-0
Fax: +49 5772 - 47 400

E-Mail

jobs@HARTING.com

Internet

www.HARTING.com

Direkter Link zum Karrierbereich

www.Karriere.HARTING.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Online,
aber auch in Papierform.

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja,
Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

- Bachelor of Arts in Business Administration & IT
- Bachelor of Engineering Fachrichtung Elektrotechnik
- Bachelor of Engineering Fachrichtung Mechatronik
- Bachelor of Engineering Fachrichtung Maschinenbau

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu HARTING:



Allgemeine Informationen

Branche

Elektrische und elektronische Verbindungs- und Netzwerktechnik

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Elektro-, Produktions- und Energietechnik, Mechatronik, Maschinenbau, Informatik, Material- und Naturwissenschaften, Physik, Mathematik, Wirtschaftsingenieurwesen

Produkte und Dienstleistungen

Connectivity & Networks, Gehäusetechnologie u. Shop-Systeme, Automotive Solutions, Werkzeug- und Sondermaschinentechologie, Mikrotechnologie

Anzahl der Standorte

37 Landesgesellschaften und 11 Produktionsstätten in Espelkamp, Rahden, Minden sowie weltweit in Europa, Amerika und Asien/Pazifik

Anzahl der MitarbeiterInnen

3.800 Mitarbeitende weltweit

Jahresumsatz

Geschäftsjahr 2012/2013: 484 Mio. Euro

Einsatzmöglichkeiten

In allen Unternehmensbereichen möglich

Einstiegsprogramme

Direkteinstiege, Traineeprogramme

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

Einstiegsgehalt für Absolventen

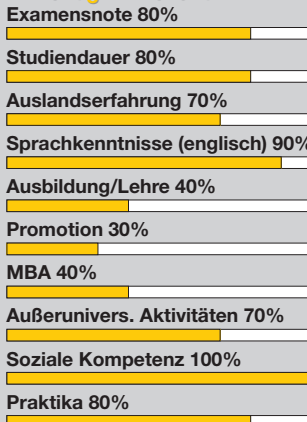
ca. 40.000 - 45.000 Euro p.a.

Warum bei HARTING bewerben?

Unsere Mitarbeitenden sind das Fundament für unseren Erfolg, sie stehen im Mittelpunkt. Dieser Grundsatz leitet die Familienmitglieder Harting und die Geschäftsführer in ihren Entscheidungen. Gemeinsam mit den Führungskräften schaffen sie ein innovatives Umfeld, in dem sich Mitarbeitende optimal entwickeln und weiterbilden können. Dazu gehören eine hochwertige Ausbildung, eine breitgefächerte Weiterbildung, individuelle Karrierepläne, flexible Arbeitszeitmodelle sowie ein leistungsgerechtes Entgelt. Wir wollen Werte für Menschen schaffen. Das erreichen wir durch Teamarbeit – im Großen und im Kleinen, national und international. Dabei ist uns „Unser Umgang miteinander“ besonders wichtig.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



eMotorsports Cologne



» Die Saison 2014 begann für uns direkt nach unserem letzten Event der Formula Student in Spanien. Wir gingen direkt wieder an den Entwurfstisch, um das Konzept für das neue Fahrzeug 2014 zu planen. In die Konstruktion des neuen Rennwagens sind unsere Erfahrungen der letzten Saison mit eingeflossen, um dieses Jahr noch erfolgreicher zu sein.

Das Besondere am Projekt ist, dass wir als Studenten die Möglichkeit haben, eigenständig unsere Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Wie in den vorherigen Jahren können wir praktische Erfahrungen sammeln und mit Firmen zusammenarbeiten, die uns bei unserer Arbeit unterstützen. So können wir in dieser Zusammenarbeit unser Know-how kombinieren um am Ende unsere Idee umzusetzen. Da wir immer wieder neue Mitglieder brauchen, haben wir auch diesmal am Anfang des Wintersemesters reichlich Werbung für unser Projekt gemacht.

In Vorlesungen und durch das verteilen von Flyern wurden neue Studenten für unser Projekt gewonnen. Wir freuen uns jedesmal wenn wir neue Mitglieder im Team begrüßen dürfen, da so das Team wachsen und erfolgreicher werden kann.



Weil wir sehr viel auf die Chemie und das Zusammenleben im Team achten, machen wir neben unseren eigentlichen Tätigkeit, dem Konstruieren und Bauen des neuen Fahrzeugs auch viel im Bereich Teambuilding. Wir haben eine Weihnachtsfeier veranstaltet, sind klettern gegangen und sind zum Karnevalsauftakt am 11.11 als waschechte Kölner alle im gleichen

Kostüm in Köln aufgetreten. Aber wir wollten auch anderen helfen. Aus diesem Grund waren wir beim DRK in Köln um gemeinsam Blut zu spenden.

Wir konnten auch noch weitere Erfolge erzielen. Die 1000 Likes bei Facebook wurden geknackt und freuen uns schon drauf auf die 2000.

Auch unsere neue Homepage, die von Street Cinema designt wurde, gefällt uns sehr und ermöglicht einen tiefen Einblick in unsere Arbeit.

Momentan beginnt bei uns die richtig heiße Phase, denn die ersten Bauteile können gefertigt werden. Der Rahmen wird zusammengeschweißt und alle sind scharf darauf, endlich den Rennwagen zusammenzubauen, um ihn das erste Mal fahren zu sehen.

Dies ist aber nur durch die großartige Unterstützung all unserer Sponsoren und helfenden Hände möglich.

Nur durch diese Unterstützungen die wir von allen Seiten bekommen, sei es jetzt von der Fachhochschule selbst oder den einzelnen Firmen, erlaubt es uns dies alles umzusetzen.

Das zuvor genannte Klettern ist zum Beispiel nur ein Teil, den wir mit der Unterstützung von Brunel durchgeführt haben.

Deshalb bedanken wir uns bei der Fachhochschule und allen Firmen, die uns dabei unterstützen. Wir suchen weitere Studenten, die bei unserem tollen Projekt mitmachen wollen.

Also, wenn Ihr Interesse habt dann besucht uns doch mal auf Facebook facebook.com/eMotorsportsCologne oder auf unsere Homepage www.emotorsportscologne.com

VIELN DANK

euer eMotorsports Cologne Team. ■



Weitere Informationen

www.emotorsportscologne.com

facebook.com/eMotorsportsCologne

Mit Kunststoff auf Weltreise

Studierende der Fahrzeugtechnik verbauen Kunststofflager in Kleinwagen

» Als der Gutachter des TÜVs am Ende grünes Licht gab, war die Erleichterung des Teams groß: Der Kleinwagen im markanten Orange, an dem die Studenten acht Wochen lang gearbeitet hatten, bekam freie Fahrt für seine rund 100.000 Kilometer lange Tour durch 20 Länder rund um die Welt.

Die sechs Bachelorstudenten vom Institut für Fahrzeugtechnik unter Leitung des wissenschaftlichen Mitarbeiters Johannes Thomé hatten sich einer anspruchsvollen Aufgabe angenommen: So viele Metallgleitlager wie möglich aus einem Kleinwagen zu entfernen und diese gegen Kunststofflager aus der Produktion des Kooperationspartners igus zu ersetzen – insgesamt 56 Gleitlager im Sitz, Verdeck, Handbremse, Bremspedal, Schaltung, Fensterheber, Scheibenwischer, Drosselklappe und Startergenerator stellten sich als geeignet heraus.

Rund 320 Stunden investierten sie insgesamt in das Auto. Als eines der schwierigsten Teilprojekte stellte sich das Verdeck heraus. „Die Mechanik der verschiedenen Führungsarme ist gar nicht so kompliziert. Es kam vor allem auf die Präzision an“, erläutert der 30-jährige Thomé, selbst Masterstudent im Studiengang Maschinenbau. Bereits minimale Abweichungen in den verschiedenen Gelenken potenzieren sich, so dass ein millimeterbreiter Spalt entstehen kann und sich das Verdeck im schlimmsten Fall gar nicht mehr öffnen und schließen lässt.

Weitere Probleme ergaben sich aus den Eigenheiten moderner Autoproduktion. „Immer mehr Elemente werden von Zulieferern als sogenannte Baugruppen an die Fahrzeughersteller geliefert. Die Schaltung beispielsweise ist ein geschlossenes System, das nur im Ganzen eingebaut oder gewechselt wird. Diese Baugruppen sind komplett vernietet oder verkapselt, der Austausch

•  Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences

einzelner Teile wie wir es gemacht haben, ist gar nicht vorgesehen.“ Deshalb musste das Team im Labor für Fahrzeugsicherheit und Sachverständigenwesen immer wieder Komponenten aufsägen oder aufbohren, um an die Lager heranzukommen.

An vielen Stellen konnten sie auf die Standardlager ihres Partners zurückgreifen, an manchen Stellen waren Spezialanfertigungen nötig. „Für die Drosselklappe gab es beispielsweise kein passendes Teil. Mithilfe der Daten und Abmessungen unseres Wunschlagers hat igus dann das Lager an der Drehbank gefräst“, erklärt der Teamleiter.

Recycling-Potenzial untersuchen

Besonders wichtig war Thomé der Praxisbezug dieser Kooperation. „Für die Studenten war es unheimlich spannend, selbst an dem Wagen zu arbeiten. Zudem lernten sie die Produktionshallen von igus kennen und bekamen einen Einblick in Fertigung, Materialerprobung, Qualitätsmanagement und Logistik.“ Jetzt wartet er gespannt auf die Ergebnisse der Projektarbeit, die sich unter anderem mit dem Recycling-Kreislauf von Plastikteilen befassen wird. „Die Frage ist: Wieviel Potenzial steckt in Lagern aus Kunststoff bei der Einsparung von Ressourcen? Zwar wird bei der Produktion von Stahl und Aluminium viel mehr Energie verbraucht, allerdings kann Metall zum Großteil recycelt werden. Ich freue mich auf interessante Ergebnisse zu dieser kniffligen Frage“, so Thomé. ■



v. l.: Dennis Morier, Patrick Paipuch, Johannes Thomé (Projektleiter) Martin Baer und Christian Wideck.

Foto: igus

Als Lager bezeichnet man im Maschinenbau die Führung eines beweglichen Bauteils. So sind etwa die Räder eines Bollerwagens über Lager mit dem eigentlichen Korpus verbunden. Ein Gleitlager trennt die beiden Bauteile und verhindert direkten Kontakt. Hierdurch soll Reibung und damit Verschleiß reduziert werden. Ist das Lager aus Metall gefertigt, wird häufig ein Schmiermittel wie Öl verwendet, um die Reibung weiter zu verringern. Lager aus Spezialkunststoff kommen ohne Schmiermittel aus.

Weitere Informationen

www.fh-koeln.de

Hochschule Fresenius verleiht den Social Responsibility Award an den Standorten Köln, Hamburg und München

Für ihr außergewöhnliches soziales und ehrenamtliches Engagement sind die drei Bachelor-Absolventen der Hochschule Fresenius Dominik Heinen (Köln), Jan Fahrenkrug (Hamburg) und Antonia Zumpe (München) jetzt mit dem Social Responsibility Award geehrt worden.



» Mit dem von Botho von Portatius, Präsident der Hochschule Fresenius, unter dem Motto „Ehre, wem Ehre gebührt“ ausgelobten Award gibt die Hochschule Fresenius Studierenden die Möglichkeit, ihr Engagement und ihre Projekte vorzustellen, andere zu inspirieren und zu zeigen, welche Erfahrungen sie gemacht haben.

Im Rahmen der Absolventenfeier im Gürzenich nahm Dominik Heinen, Absolvent des Bachelor-Studienganges Business Psychology an der Hochschule Fresenius Köln, die begehrte Trophäe entgegen. Damit würdigte die Jury das außergewöhnliche Engagement des Absolventen im Allgemeinen Studierenden Ausschuss (ASTA), dessen Vorsitzender Dominik Heinen am Standort Köln ist. Den begehrten Preis überreichten Professor Dr. Tobias Engelsleben, Dekan des Fachbereiches Wirtschaft & Medien, und Johannes Klinkler, Manager des ADAC Postbusses, dessen Unternehmen ein Kooperationspartner der Hochschule ist. Der Kölner Absolvent sicherte sich allerdings nicht nur den Standort-Gewinn, sondern setzte sich auch gegen die Gewinner aus Hamburg und München durch. Als Gesamtsieger darf er sich neben dem Award nun auch über einen Geldpreis in Höhe von 1000 Euro freuen.

Im Hamburger Grand Elysee ließ es sich Hochschulpräsident Botho von Portatius nicht nehmen, den Social Responsibility Award persönlich an den Standortsieger der Hansestadt Jan Fahrenkrug zu überreichen. Die unabhän-

gige Jury entschied sich für den Absolventen der Business Administration wegen seiner zahlreichen Verdienste als ehemaliger Vorsitzender des Allgemeinen Studierenden Ausschusses (ASTA) Hamburg. Eine Skulptur, eine Urkunde und einen Scheck im Wert von 400 Euro nahm er aus den Händen von Botho von Portatius, Michael Kurpiers, Director Integrated Marketing DACH des Kooperationspartners Philips, und Prodekanin Prof. Dr. Uta Lieberum in Empfang.

Antonia Zumpe hat sich neben ihrem Studium im Rahmen eines zweimonati-

gen psychologischen Praktikums an einer Poliklinik engagiert. Damit überzeugte sie die Jury, die die Absolventin zur Münchener Standortsiegerin kürte. Prof. Dr. Kerstin Gühne, Geschäftsführerin und Managing Director der Sony Pictures Television Sales Deutschland GmbH, Hochschulprofessorin und langjährige Kooperationspartnerin der Hochschule, verlieh gemeinsam mit Botho von Portatius in der Münchener Wappenhalle den Social Responsibility Award an die Absolventin des Studienganges Business Psychology. ■



Dominik Heinen (Mitte) freute sich über die Trophäe und die Urkunde, die ihm Prof. Dr. Tobias Engelsleben (links) und Johannes Klinkler (rechts) überreichten.

Sympathieträger Bewerbungsfoto – ein Bild macht den Unterschied

» Als Naturwissenschaftler oder Ingenieur können Sie vielleicht Kameras konstruieren, Strahlengänge erklären oder Selbstauslöser programmieren, für Bewerbungsfotos sind jedoch noch weitere Aspekte wichtig.

Obwohl ein Bewerbungsfoto kein zwingender Bestandteil einer Bewerbung mehr ist, erwarten Personaler in Deutschland weiterhin Bewerbungen mit Foto. Es transportiert eine positive Ausstrahlung und einen ersten, visuellen und damit persönlichen Eindruck Ihrer Person. Ein kompetenter Fotograf rückt Sie mit geschultem Auge ins rechte Licht.

Ein Bewerbungsfoto soll keine künstliche Inszenierung sein. Ihr Bewerbungsfoto sollte nicht älter als ein Jahr sein und bei größeren optischen Veränderungen sollten Sie neue anfertigen lassen.

Mit den folgenden Tipps und Empfehlungen erreichen Sie dieses Ziel ganz einfach.

Qualität

Der Termin bei einem professionellen Fotostudio ist laut einer Studie des Berufszentrums NRW unumgänglich (Quelle: <http://www.berufszentrum.de/>). Ein Passbildautomat, selbst bearbeitete Privataufnahmen sowie Ganzkörperfotos können nie die Qualität hervorbringen, die sich für eine Bewerbung eignet.

Ein Fotograf kann mit seinem professionellen Equipment das Beste aus Ihnen herauszuholen und Ihre Vorzüge zu betonen. Der Preis guter Bewerbungsfotos kann zwischen ca. 15 Euro und bei qualitativ sehr hochwertigen Bildern bei 100 Euro und mehr liegen. Verzichten Sie auf übermäßige Retusche. Lassen Sie sich sowohl Abzüge als auch die digitalen Versionen Ihrer Aufnahmen geben. Eine gute Alternative ist unser professioneller kostenfreier Bewerbungsfotoservice auf den [jobvector career days](http://www.jobvector.com) (Termine auf www.jobvector.com).

Größe/Format

Das klassische Bewerbungsfoto wird als freundliches Portrait angefertigt und hat nichts mehr mit einem biometrischen Passbild gemein. Beim Portrait ist Ihr Kopf bis zum Brustbereich sichtbar.

Ein einheitliches Format gibt es bei Bewerbungsfotos nicht. Mit bewährten Standardformaten – z. B. 4,5x6 cm, 5x7 cm oder auch 6x9 cm – sind Sie auf der sicheren Seite. Sie orientieren sich am Goldenen Schnitt und wirken daher besonders harmonisch und stimmig.

Bei Online-Bewerbungen gilt: Das Foto sollte eine möglichst kleine Dateigröße, aber eine ausreichende Auflösung haben, so dass es im Ausdruck nicht unscharf ist. Bei Bewerbungen über Online-Portale, sollte die Bild-Datei die maximal erlaubte Dateigröße nicht überschreiten.



Position

Das Bewerbungsfoto wird standardmäßig oben rechts auf der ersten Seite des Lebenslaufs platziert oder wenn Sie ein Deckblatt verwenden mittig im oberen Drittel oder in der Mitte positioniert. Verwenden Sie bei einer Printbewerbung Klebestifte oder spezielle lösbare Fotoklebestreifen, um es sauber am Blatt zu befestigen. Vergessen Sie nicht, mit einem wasserfesten Stift, auf der Rückseite Ihren Namen und Ihre Telefonnummer zu schreiben. Falls sich das Foto wider Erwarten von der Bewerbung löst, können die Personaler Ihr Foto leichter zuordnen.

Farbe

Ob Sie Ihr Foto in Farbe, Schwarzweiß oder Sepia wollen, ist reine Geschmackssache und Ihnen überlassen. Farbige Fotos geben mehr Tiefe wieder, wirken natürlicher und lebendiger. Eine vorteilhafte Beleuchtung ist hierbei sehr wichtig und ein weiterer Grund, Profis ans Werk zu lassen. Achten Sie bei der Kleiderwahl darauf, harmonische Farben zu wählen, die Ihren Typ unterstreichen und nicht von Ihrem Gesicht ablenken. Sie sollten gedeckt und nicht grell oder leuchtend sein. Der Hintergrund sollte bei farbigen Bildern unbedingt im Einklang mit dem Motiv und Ihrer Bewerbung stehen und nicht hervorstechen.

Varianten wie Schwarzweiß oder Sepia sind eleganter. Die Konturen treten mehr in den Vordergrund, weshalb Sie Ihnen mitunter leicht einen harten Zug verleihen können.

Das Fotoshooting

Sprechen Sie vorab mit Ihrem Fotografen über Ihre Wünsche und Vorstellungen. Bereiten Sie sich zu Hause vor. Bringen Sie Ihre Frisur in einen guten Zustand; verzichten Sie auf zuviel Gel. Bei langen Haaren wirkt eine zusammengefasste Frisur sehr professionell. Wenn die Haare offen bleiben, sollten sie nicht störend in das Gesichtsfeld fallen.

Allgemein: Für Bewerber, die zu fettiger Haut neigen, empfiehlt sich sogenanntes Löschpapier, das sie in gut sortierten Drogerien finden.

Für Frauen: Make-up dezent und natürlich halten. Betonen Sie Ihr Gesicht ohne es zu sehr zu schminken. Wählen Sie höchstens eine dezente Kette oder kleine Ohrringe aus, wie z. B. Stecker.

Treffen Sie eine Auswahl an Kleidungsstücken, die Sie auch im Bewerbungsgespräch tragen würden. Für Männer sind Hemd, Krawatte und Sakko die richtige Wahl. Frauen haben eine größere Auswahl. Blusen kombiniert mit einem passenden Blazer eignen sich sehr gut. Arbeitskleidung wie z. B. Kopfbedeckungen oder Kittel sollten nicht getragen werden.

Für Brillenträger: Testen Sie vor dem Fotoshooting, welche Brille Sie tragen möchten, oder bringen Sie verschiedene Brillen mit und schauen Sie sich anschließend die Bilder an, um zu entscheiden, mit welcher Brille Sie auf dem Foto besser zur Geltung kommen. Das Licht darf sich nicht in den Brillengläsern spiegeln.

Probieren Sie beim Shooting verschiedene Posen im Sitzen und Stehen aus. Lassen Sie sich von Ihrem Fotografen beraten. Ein leicht gedrehter Oberkörper, der sich ein wenig nach vorne in Richtung des Betrachters neigt, wirkt dynamisch. Der Kopf sollte leicht seitlich gedreht sein, sodass Sie nicht frontal in die Kamera schauen.

Ganz wichtig: Zeigen Sie ein natürliches Lächeln mit geschlossenem oder leicht geöffnetem Mund. So wirken Sie immer sympathisch und das Foto erhält eine positive Ausstrahlung. Falls Ihnen das schwer fällt, denken Sie an etwas Schönes. So erreicht Ihr Lächeln auch Ihre Augen. ■



Checkliste

- Halte ich Blickkontakt zum Betrachter?
- Ist der Körper dem Betrachter zugeneigt?
- Zeige ich ein offenes, natürliches Lächeln?
- Ist das Gesicht gut ausgeleuchtet und frei zu erkennen?
- Sitzen die Haare?
- Ist der Teint matt/sitzt das Make-up?
- Ist die Kleidung passend zum Job gewählt?
- Werfen Hemd, Bluse und Jackett keine Falten?
- Ist der Hintergrund ruhig und neutral?
- Gefällt Ihnen das Bild?
- Sind Sie auf dem Bild authentisch getroffen?

Besuch
kostenfrei!

women&work
www.womenandwork.de

KARRIERE-MESSE & KONGRESS

- Knapp 100 Top-Unternehmen:
Anmeldung für Vier-Augen-Gespräche bis zum 16. Mai 2014
- Karriere-Tools und Erfolgs-Strategien für Frauen:
Über 40 Impulsvorträge und Workshops, Speed-Mentoring – Speed-Dating mit erfolgreichen Frauen, Technik statt Poesie: der Women-MINT-Slam, Experten-Tipps auf der Karriere-Meile
- **Schwerpunktthema 2014:**
Ethik im Business

24. MAI 2014 • 10:00-17:30 UHR
PLENARGEBÄUDE • BONN

TUD-Professor Gerhard Fettweis stellt

„Taktiler Internet“

auf der CeBIT vor

» „Es handelt sich um nichts weniger als eine neue Stufe der digitalen Revolution“, erklärt Professor Gerhard Fettweis, Vodafone Stiftungslehrstuhl Mobile Nachrichtensysteme der Technischen Universität Dresden. Der Koordinator des Center for Advancing Electronics Dresden (cfaed) ist federführend bei einer gemeinsamen Initiative deutscher Forschungsinstitute und Industrieunternehmen zum „Taktilem Internet“, die auf der CeBIT in Hannover präsentiert wurde. Global werden – zum Beispiel unter dem Begriff fünfte Mobilfunkgeneration (5G) – Milliardenbeträge in die Forschung zu diesen Systemen investiert.

In diesem Zusammenhang steht auch eine geplante Zusammenarbeit der TU Dresden mit dem King's College in London und der Universität von Surrey zur Entwicklung des superschnellen mobilen Internet-Standards 5G.



Prof. Fettweis

Foto: Jürgen Lösel

„Deutschland hat auf Grund der ausgezeichneten Forschungslandschaft gute Voraussetzungen, bei der Erforschung und Einführung von Schlüsseltechnologien für das Taktile Internet eine führende Rolle zu spielen“

Es ist offensichtlich, dass die Querschnittbedeutung dieser zukünftigen, digitalen Infrastruktur weit über den Mobilfunk hinaus erkannt wurde und der Wettbewerb um die Technologieführerschaft international große Priorität genießt. Innovationen in Branchen wie dem Maschinen- und Anlagenbau, der Automobilindustrie, Transport und Logistik, dem Gesundheitswesen und der öffentlichen Verwaltung werden langfristig nur dann in Deutschland und Europa entstehen, wenn sie vor Ort entwickelt, getestet und genutzt werden können.

„Die Weiterentwicklung der europäischen Technologieführerschaft im Bereich der Netzwerktechnologien ist – wie die NSA Aktivitäten deutlich demonstriert haben – nicht nur eine wirtschaftliche Notwendigkeit“, betont der Koordinator des TUD-Exzellenzclusters für Mikroelektronik. Der Querschnittscharakter



der zukünftigen Kommunikationsinfrastruktur macht eine prägende und führende Rolle der deutschen und europäischen Forschung und Entwicklung in diesem Bereich, basierend auf internationalen Standards, zu einer wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Notwendigkeit.

„Deutschland hat auf Grund der ausgezeichneten Forschungslandschaft gute Voraussetzungen, bei der Erforschung und Einführung von Schlüsseltechnologien für das Taktile Internet eine führende Rolle zu spielen“, sagt Prof. Gerhard Fettweis. „Die starke Position Deutschlands sowohl bei den Entwicklern grundlegender Technologien als auch bei den beschriebenen Nutzergruppen erlaubt es Synergien zu nutzen, die beiden Gruppen einen Vorsprung im internationalen Wettbewerb verschaffen werden. Dies garantiert der deutschen Gesellschaft und Wirtschaft die Verfügbarkeit der weltweit fortschrittlichsten Kommunikationsinfrastruktur.“



Hintergrund-Info: Was kann das „Taktile Internet“ für die Gesellschaft bedeuten?

Bildung, Weiterbildung, lebenslanges Lernen:

Moderne Lernmethoden wie E-Learning, Blended-Learning und Massive Open Online Courses, aber auch Bewegungssimulatoren wie z. B. Flugsimulatoren können um interaktive Elemente erweitert werden, die weit über heutige einfache eingebettete Tests oder spielerische didaktische Elemente hinausgehen. Durch die extrem geringen Verzögerungen des Taktiles Internets wird es zukünftig sogar möglich sein, Lehrende und Lernende haptisch zu überlagern, was zu völlig neuen Lernerfahrungen, insbesondere beim Einüben feinmotorischer Fähigkeiten führen wird.

Medizin:

Die vernetzte Expertise von Ärzten bei Tele-Diagnose und Behandlung sowie die Kombination des Tastsinns erfahrener Operateure in Verbindung mit höchster räumlicher Präzision bei robotergestützten Tele-Operationen, auch über Distanzen hinweg, resultieren in qualitativen Verbesserungen bei einer Vielzahl von Eingriffen. Darüber hinaus führt sie Unterstützung behinderter oder älterer Menschen durch Prothesen und Kraftverstärker auf der Basis von Exoskeletten zu einer erhöhten Mobilität und Beweglichkeit und ermöglicht dadurch über einen längeren Zeitraum hinweg ein selbstbestimmtes Leben.

Persönliche Sicherheitsumgebung:

Das Taktile Internet ermöglicht die Einrichtung einer persönlichen räumlichen Sicherheitszone, die mit anderen Objekten in der Umgebung in Wechselwirkung steht. Im öffentlichen Verkehr beispielsweise kann langfristig eine erhöhte Sicherheit für Kinder oder ältere Menschen erreicht werden, indem Fahrzeuge sehr schnell kritische Situationen erkennen, darauf situationsgerecht reagieren und andere Verkehrsteilnehmer in ihrer Umgebung warnen. Auch in Produktionsumgebungen kann eine erhöhte Arbeitssicherheit erreicht werden, indem vernetzte Produktionseinrichtungen dem Menschen ausweichen und somit Unfälle verhindert werden.

Verkehrssteuerung:

Die Vernetzung von Fahrzeugen ermöglicht kooperative Verkehrssysteme, die den einsehbaren Fahrerhorizont erweitern und die Steuerung des Individualverkehrs unter Berücksichtigung von lokalen Gefährdungspotenzialen und makroskopischen Verkehrsparametern, wie beispielsweise der Verkehrsdichte in Stadtzentren erlauben. So können die Verkehrssicherheit und Verkehrseffizienz nachhaltig verbessert, sowie die Unfallzahlen und vor allem die Anzahl der Unfallopfer reduziert werden. Mit dem Taktilen Internet kommunizieren Fahrzeuge wesentlich schneller als mit existierenden Systemen zur lokalen Gefahrenwarnung. Dadurch werden beispielsweise kooperative Sicherheitsanwendungen zur automatischen Kollisionsvermeidung unterstützt. Neue Verkehrsmodi wie automatisiertes Fahren und Kolonnenfahren ermöglichen einen kontinuierlichen und energieeffizienten Verkehrsfluss.

Energiewende, Elektrizitätsversorgung:

Das Taktile Internet ermöglicht in dezentralen Stromnetzen Verbraucher und Lasten phasengenau zu schalten, und Blindleistung zu minimieren. Es stellt eine funktionale Erweiterung des Smart Grids dar und leistet damit einen Beitrag zur Verbesserung der Energieeffizienz und zur Versorgungssicherheit. ■

Weitere Informationen

Birgit Holthaus, cfaed-Pressereferentin
Telefon 0351 463-42848
birgit.holthaus@tu-dresden.de

Bescheidenheit ist keine Tugend

Fünf Gehaltsverhandlungs-Tipps für Frauen

» Frauen verdienen nach wie vor deutlich weniger als Männer. Warum ist das so? Melanie Vogel, Initiatorin der women&work, zeigt Ursachen für die Gehaltsunterschiede auf und gibt Tipps für die nächste Gehaltsverhandlung.

Gehaltsunterschiede ziehen sich durch alle Branchen und Positionen. Studien zeigen, dass Führungspositionen in Frauenberufen schlechter entlohnt werden als in Männerberufen. Drei Viertel aller Führungspositionen sind von Männern besetzt und die meisten Topverdiener sind nach wie vor Männer. Quer durch alle Branchen gilt, dass Frauen in gut bezahlten Jobs unterrepräsentiert sind und in schlecht bezahlten Positionen dominieren.

Noch sind es prozentual mehr Frauen als Männer, die Erziehungszeit nehmen und dem Beruf für zwei bis drei Jahre fern bleiben. Kehren die Frauen dann in den Job zurück, ist das berufliche Netzwerk oft nicht mehr vorhanden. Die Wiedereinstiegsgehälter werden nun an die bestehende Berufsposition angepasst, die sich von Männern gleichen Alters und gleicher Qualifikation aufgrund der mehrjährigen Auszeit unterscheidet und folglich geringer ausfällt.

Und egal ob mit oder ohne Familie und beruflicher Unterbrechung, Frauen versäumen zu oft, in Gehaltsverhandlungen geschickt zu taktieren. Bei der Einstiegsgehaltsverhandlung stellen Frauen die Weichen für ihr ganzes Berufsleben. Ein zu niedrig ausgehandeltes Anfangsgehalt holen sie nie wieder auf. Das 'Fleißige-Bienchen-Syndrom' allein führt langfristig nicht zum Erfolg. Frauen stellen sich mit Bescheidenheit und Understatement selbst ein Bein, denn wer nichts fordert, bekommt auch nichts.

Sieben Tipps für eine erfolgreiche Gehaltsverhandlung

1. Wer nicht fragt, der nicht gewinnt

Die oberste Regel lautet: Wer nichts fordert, bekommt auch nichts. Wer nicht aktiv mehr Gehalt verlangt, wird sich mit Almosen abgeben müssen.

2. Sprecht über Eure Erfolge

Ein Unternehmen ist keine Sozialstation. Ein gutes Gehalt ist immer auch an eine gute Leistung gebunden. Macht eure Leistung sichtbar. Betreibt Marketing in eigener Sache!

3. Seid präzise in Euren Forderungen

Listet exakt auf, welche Leistungen und Erfolge Ihr erbracht habt. So klein sie Euch auch vorkommen mögen – sie zählen! Stellt sachlich dar, welche Gehaltsvorstellungen Ihr habt und fangt nie mit eurer Schmerzgrenze an.

4. Was Mann verdient zählt

Männer verdienen mehr als Frauen – also orientiert Euch an den Gehältern der Männer, nicht an denen der Frauen. Auf der Seite www.gehalts-check.de gibt es Übersichten über verschiedene Gehälter, Branchen und Berufe.

5. Macht aus Eurer Verhandlung einen Business-Case

Studien zeigen, dass Männer eher aufgrund ihres zukünftigen Potenzials bezahlt werden, Frauen aufgrund ihrer rückwirkenden Leistung. Daher ist es für Frauen in Gehaltsverhandlungen besonders wichtig, pro-aktiv auf das eigene Potenzial hinzuweisen und dem Unternehmen den Mehrwert der eigenen Arbeitskraft und -leistung deutlich zu machen.

Weitere Informationen und konkrete Tipps und Beratungen zum Thema „Gehaltsverhandlung für Frauen“ bekommt Ihr auf der women&work am 24. Mai in Bonn durch die Gehaltsexpertin Claudia Kimich.

Knapp 100 Top-Arbeitgeber stehen Euch zusätzlich zum Berufsein- und -aufstieg Rede und Antwort. Vortermionierte Vier-Augen-Gespräche und ein umfangreiches Kongress- und Beratungs-Programm helfen Euch beim persönlichen Networking und bei der erfolgreichen Karriereplanung. Der Besuch der Messe ist kostenfrei.

Weitere Infos unter www.womenandwork.de. ■

Melanie Vogel

Sie ist ausgebildeter Innovation-Coach, Mitglied im Innovations-Netzwerk der Stanford University, zertifizierte Trainerin für „Situatives Führen“ nach Ken Blanchard sowie zertifizierte DISG® - Trainerin.



So attraktiv kann Einstieg sein



Ann-Kathrin – Praktikantin Personalmarketing

Mein fünfmonatiges Praktikum am Frankfurter Flughafen im Bereich Personalmarketing neigt sich mit großen Schritten dem Ende entgegen – viel zu schnell wie ich leider feststellen muss.

Glücklich blicke ich auf fünf spannende Monate zurück, in denen ich eine Menge über mich und die Arbeitsabläufe in so einem internationalen Unternehmen gelernt habe.

Meine Tätigkeit bei der Fraport AG gestaltete sich als äußerst abwechslungsreich. Einerseits war ich für die Koordination der Schülerpraktikanten zuständig.

Aber auch im Bereich Social Media konnte ich viele nützliche Erfahrungen sammeln und neue Einblicke in den Bereich der multimedialen Mitarbeitergewinnung und -bindung erhalten.

Trotz meines Einsatzes als Praktikantin war mir eine selbstständige Arbeitsweise möglich und ich durfte Verantwortung übernehmen. Dass die Arbeit im Bereich Personalmarketing äußerst vielseitig und interessant ist – davon hat mich das Praktikum überzeugt.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei all den netten Kolleginnen und Kollegen, die mir den Einstieg erleichtert und so eine tolle Zeit am Flughafen Frankfurt ermöglicht haben. Zufrieden, aber auch ein bisschen traurig werde ich in wenigen Tagen das Unternehmen verlassen und noch oft an diese Zeit zurückdenken.

Wenn Sie auf der Suche nach einer abwechslungsreichen Tätigkeit in einem aufregenden Arbeitsumfeld sind, gerne selbstständig arbeiten und Verantwortung übernehmen, so kann ich Ihnen ein Praktikum bei der Fraport AG, vor allem im Bereich Personalmarketing, nur empfehlen. ■

Faszination Flughafen

So attraktiv kann Einstieg sein

Willkommen auf einer der faszinierendsten Startbahnen für Karrieren. Bei Fraport können Sie bei einem Praktikum, Studienjob oder einer Abschlussarbeit Ihren Weg in die Zukunft zielsicher vorbereiten. Und als Absolvent bieten wir Ihnen ein Trainee-Programm, mit dem Sie Ihre Karriere auf Deutschlands größtem Luftverkehrsdrehkreuz optimal beschleunigen. Ready to start? Check-in!

Fraport AG
www.fraport.de/karriere
[fraport/karriere](https://www.facebook.com/fraport/karriere)





FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Elina Pohl

Anschrift

Fraport AG
Personalmarketing (PSL-PR1)
60547 Frankfurt am Main

Telefon/Fax

Telefon: + 49 69 690-22220
Fax: + 49 69 690-66264

E-Mail

abschlussarbeit@fraport.de,
praktikum@fraport.de

Internet

www.fraport.de
http://www.facebook.com/
FraportKarriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)
Bitte bewerben Sie sich
ausschließlich über unser
Online-Bewerbungsformular

Direkter Link zum Karrierebereich

www.fraport.de/karriere

Angebote für Studierende Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten
für ca. 200 Praktikanten
/-innen pro Jahr

Wissenschaftliche Arbeit?

Ja, Betreuungsmöglichkei-
ten für ca. 80 Arbeiten
pro Jahr

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?

Ja,
eine Übersicht der aktuell
angebotenen Studiengän-
ge entnehmen Sie bitte
unserer Internetseite

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Fraport:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Transport, Verkehr, Logistik

■ Gesuchte Fachrichtungen

Ingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen,
Informatik, Wirtschaftsinformatik,
Wirtschaftswissenschaften
(insbesondere Betriebswirtschaft)

■ Produkte und Dienstleistungen

Flughafenmanagement (Frankfurt und
weltweit), Sicherheitsdienstleistungen,
Handels- und Vermietungsmanagement,
Ground Handling

■ Anzahl der Standorte

Ca. 15

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 20.000 weltweit

■ Jahresumsatz

Über 2 Mrd EURO

■ Einsatzmöglichkeiten

In allen Unternehmensbereichen bestehen
vielfältige Einsatzmöglichkeiten

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm

■ Mögliche Einstiegstermine

Direkteinstieg: jederzeit
Traineeprogramm: Das nächste Trainee-
programm startet voraussichtlich zum
1. Oktober 2015.

■ Auslandstätigkeit

Nach Erlangung eines fundierten
Airport-Know-hows ist ein Auslandseinsatz
möglich. Im Traineeprogramm sind
Auslandsprojekte ein fester Bestandteil

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Ca. 35.000 bis 40.000 Euro p.a.,
abhängig von der jeweiligen Stelle

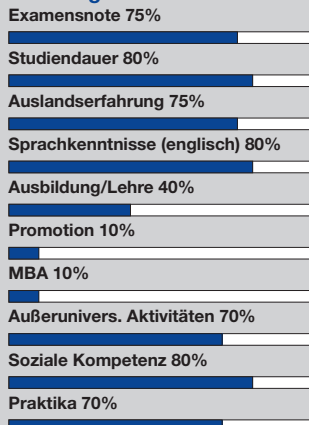
■ Warum bei Fraport bewerben?

Wer bei der Fraport AG einsteigt, sollte ein
zupackender Typ sein. Das Unternehmen ist
expansiv und bietet seinen Mitarbeitern gute
Entwicklungschancen. Dabei gibt es aber
keine festgelegten Karriereewege:
Eigeninitiative, Einsatzbereitschaft und
Selbstständigkeit sind also gefragt. Regel-
mäßig vereinbaren die Vorgesetzten Entwick-
lungsziele mit ihren Mitarbeitern. Im Fraport
College wird sowohl fachspezifisch als auch
fachübergreifend geschult. Und für Führungs-
kräfte gibt es die Fraport Academy, die unter
anderem eine Weiterbildung zum Projektleiter
anbietet. Karriere zu machen bedeutet bei
der Fraport AG nicht zwingend, Führungs-
verantwortung zu übernehmen, sondern es
gibt auch Projekt- und Fachlaufbahnen.
Einsätze im Ausland bei unseren Beteiligungen
sind sowohl im Rahmen einer dauerhaften
Entsendung als auch als short-term-expert
möglich.

Neben der fachlichen und persönlichen
Entwicklung bietet Fraport seinen Mitarbei-
tern eine faire Vergütung mit leistungs- und
erfolgsorientierten Komponenten sowie eine
Vielzahl an Möglichkeiten zur Vereinbarkeit
von Beruf und Familie.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit und interkulturelle Kompetenz
sind wichtige Einstiegsvoraussetzungen

Wir sind Elbflorace!

ELBFLORACEN *Electric*
FORMULA STUDENT TEAM TU DRESDEN

„Wer steckt eigentlich hinter den Mädels und Jungs, die den ganzen Tag in diesen orange-schwarzen Shirts mit der Dresdener Silhouette darauf herumlaufen?“ So etwas haben sich sicher schon einige Studenten der TU Dresden gefragt. Diese Mädels und Jungs sind wir, die Mitglieder des Formula Student Team Elbflorace!

Wir, das sind etwa 70 Studenten verschiedenster Fachrichtungen, haben uns einem Ziel verschrieben: der Teilnahme an der Formula Student, einem internationalen Konstruktionswettbewerb, bei dem es darum geht, einen Formelrennwagen zu bauen und sich damit mit anderen Teams, auch international, zu messen.

2008, zwei Jahre nach der Gründung unseres Vereins, wurde dieses Ziel mit unserem ersten Boliden, „Arcus“, erstmals erreicht. Seitdem hat sich viel getan: Nachdem die ersten drei Fahrzeuge noch mit Verbrennungsmotoren fuhren, setzen

wir seit 2011 konsequent auf einen elektrischen Antrieb. Mit diesem innovativen Konzept konnten wir mit unserem letztjährigen Rennauto „KatE“ Einzug in die Top 10 der Weltrangliste halten. Um unsere Leistungen immer weiter zu erhöhen, verbessern wir beim diesjährigen Modell nochmals viele Dinge. So werden beispielsweise statt zweier im Monocoque liegender Motoren, wie sie bei „KatE“ zum Einsatz kamen, zwei Radnabennmotoren verbaut. Allein durch diese Änderung lassen sich 18Kg Gewicht sparen. Äußerlich wird unser neues Fahrzeug mit unserer Tradition brechen, denn um höhere Kurvengeschwindigkeiten zu erreichen, setzen wir erstmals ein vollständiges Aeropaket ein.

Das gesamte Fahrzeug wird der Öffentlichkeit jedoch erst zum offiziellen Rollout im Mai präsentiert. Bis dahin stehen noch viele Arbeiten an. Im Moment arbeitet das gesamte Team an unserem größten Bauteil – dem Monocoque. Da nur eine schnelle Fertigstellung eine möglichst lange Testphase gewährleistet, arbeitet jedes Teammitglied an diesem Bauteil mit. Diese gemeinsame Arbeit, die regelmäßig stattfindenden Teambuildings und viele weitere Aktionen tragen zu dem großen Gemeinschaftsgefühl in unserem Team bei. Die erfolgreiche Teilnahme am Regelquiz, durch dessen Bestehen wir uns für die Teilnahme an der Formula Student Austria registrieren konnten, zeigte, wie gut ein eingespieltes Team unter Zeitdruck funktionieren kann. In diesem Jahr werden wir somit wieder an 3 Events der Formula Student teilnehmen:

FS Germany in Hockenheim, FSUK in Silverstone und FS Austria in Spielberg.

Um unser Projekt auch für die Zukunft in guten Händen zu wissen, freuen wir uns immer über interessierte Studenten der TU Dresden. Der Studiengang spielt dabei keine Rolle. Wenn du bereit bist, Verantwortung zu übernehmen und im Team mit Begeisterung deinen Beitrag für dieses Projekt zu leisten, schau dir unsere Website – www.elbflorace.de – an, dort findest du weitere Informationen.

Da ein solches Projekt ohne Unterstützung nicht möglich wäre, möchten wir uns an dieser Stelle bei allen Partnern und Sponsoren für die Unterstützung bedanken. Wir freuen uns auf eine tolle Rennsaison! ■



Übrigens



... suchen wir wieder neue Mitglieder für die nächste Saison.
Für weitere Informationen einfach www.Elbflorace.de besuchen.





Bild 2: Nutzfahrzeugtechnisches Praktikum am Fahrzeug

„Studienschwerpunkt Nutzfahrzeugtechnik – Wo gibt's denn das?“

» So oder ähnlich könnte ein technik-begeisterter Studienplatzsuchender fragen. „Na, an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Dresden“, könnte die Antwort eines gerade diplomierten Nutzfahrzeug-Ingenieurs lauten. Schauplatz dieses kleinen Dialogs: Der traditionell jährlich im Oktober stattfindende „Nutzfahrzeugtag“ an der HTW Dresden.

Zum Hintergrund: Die HTW Dresden bildet seit ihrer Gründung 1992 Diplomingenieure/innen im Studiengang Fahrzeugtechnik aus. Das tun viele technischen Hochschulen und Universitäten in Deutschland – inzwischen mehrheitlich mit einem ersten akademischen Ab-



HOCHSCHULE FÜR
TECHNIK UND WIRTSCHAFT
DRESDEN
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

schluss als Bachelor. Die überwiegende Anzahl der Fahrzeugingenieure erwirbt dabei eine Spezialisierung auf PKW-Technik, geschuldet der Faszination schneller Autos oder moderner – heute auch elektrischer – Antriebstechnik, aber auch der faktischen Überzeugungskraft weltbekannter Marken und großer Produktionsstückzahlen. Die HTW Dresden bietet eine derartige Studienrichtung sogar mit

Diplomabschluss an. Allerdings kann man sich in Dresden auch anders entscheiden und sich zum Nutzfahrzeug-Spezialisten ausbilden lassen.

Nach dem Grundlagenstudium, das mit dem 3. Semester abgeschlossen ist, können sich die Studierenden für den Studienschwerpunkt Nutzfahrzeugtechnik einschreiben und sich so neben den Kfz-typischen Grundlagen, wie Fahrwerk, Fahrdynamik und Verbrennungsmotoren auch Wissen über die größeren Fahrzeuge aneignen. Im 4. Semester werden die Grundlagen der Nutzfahrzeuge und der Fluidtechnik im Nutzfahrzeug (Bild 1) behandelt. Im Vordergrund stehen hier nicht nur die allbekanntesten „Allerwelts-LKW“: Hinter dem Begriff „Nutzfahrzeuge“ verbirgt sich eine beinahe unendliche Palette, die von Bussen, Bau-, Land- und Forstmaschinen bis hin zu Spezialtransportfahrzeugen und Fahrzeugen mit Kettenantrieben reicht. Im anschließenden Betriebspraktikum profitieren die Studierenden von den guten Kontakten der Mitarbeiter, die am Lehrbereich tätig sind.



Bild 1: Nfz-Professor Martin Wittmer mit seinen Studenten



Bild 3: Hydraulikdiagnose an einem Minibagger

Die folgenden beiden Semestern widmen sich der Spezialisierung: „Wie berechne ich die Standsicherheit eines Ladekranes? Was muss ich über pneumatische Bremssysteme wissen? Wie funktioniert ein hydrostatisches Getriebe einer langsam fahrenden Arbeitsmaschine? Wie konstruiere ich den Ausleger eines Mobilkrans?“ – Es gibt so viele interessante und für die Studenten bis dato meist unbekannte fahrzeugtechnische Dinge, dass sich die Liste endlos weiterführen ließe. Besonders spannend ist das nutzfahrzeugtypische Praktikum an Originalmaschinen und -baugruppen (Bild 2 und Bild 3), wo die Studierenden das theoretisch erworbene Wissen erstmalig anwenden können. Getreu dem Slogan der HTW Dresden „Praktisch mehr erreichen“ wird mitunter sogar der Vorlesungsraum gegen einen Grubenraum getauscht, um sich z. B. ein Bild von einem Nutzfahrzeug von unten zu machen (Bild 4).

Pluspunkte bei der späteren Jobsuche, bringt die umfangreiche Hydraulikausbildung, die es in dieser Weise nur an wenigen deutschen Hochschulen gibt. Angefangen bei hydraulischen Grundlagen, die an anderen Hochschulen oftmals „nebenbei“ im Maschinenbaustu-

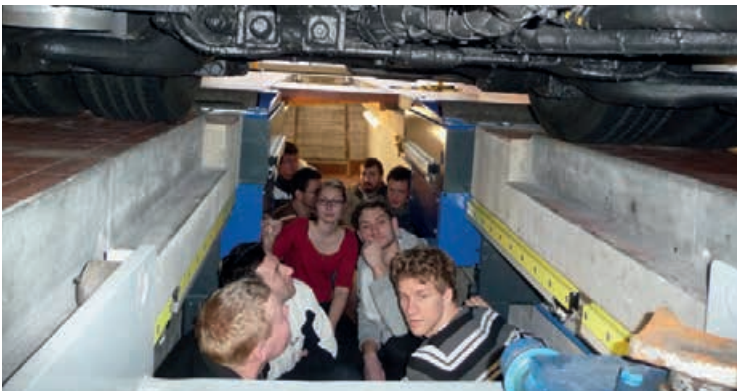


Bild 4: Wie sieht ein Nutzfahrzeug von unten aus?

dium gelehrt werden, gibt es mobilhydraulisches Know-how entsprechend des Studienschwerpunktes Nutzfahrzeugtechnik – immer in Verbindung mit praktischen Untersuchungen im modern ausgestatteten Hydrauliklabor der HTW Dresden (Bild 6). Wer sich z. B. mit der Auslegung von hydrostatischen Fahrtriebwerken auskennt, hat als Neueinsteiger in der Bau- und Landmaschinenbranche auf jeden Fall Vorteile gegenüber Mitbewerbern.

Der bereits erwähnte jährlich stattfindende Nutzfahrzeugtag (Bild 5), auf dem sich Unternehmen mit Fachvorträgen und ihren Fahrzeugen präsentieren, die traditionellen Exkursionen zu Messen wie der bauma, der Nutzfahrzeug-IAA



Bild 5: Der Nutzfahrzeugtag lockt interessierte Nfz-ler an

und zur Agrartechnika bereichern zusätzlich das Nutzfahrzeugtechnik-Studium.

Zum Schluss noch ein Tipp für Unentschlossene: Selbstverständlich finden spezialisierte Nutzfahrzeugtechnik-Inge-

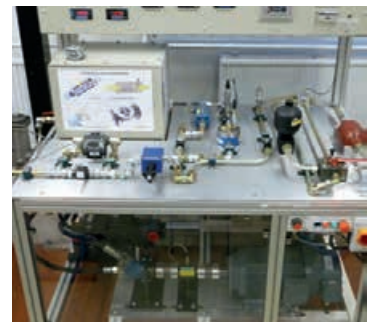


Bild 6: Pumpenversuchsstand im Hydrauliklabor

nieren mit dem erworbenen Fahrzeuggrundwissen auch bei namhaften PKW-Herstellern einen Job. Darüber hinaus

punkten sie mit ihrem Spezialwissen auch in der Nutzfahrzeug-, Bau-, Landmaschinen- oder Hydraulikbranche.

Der Kreis der Nutzfahrzeug-Techniker, Baumaschinenkonstruktoren und Mobilhydrauliker ist relativ klein, d. h. man kennt sich, tauscht sich aus, trifft sich auf diversen Messen und Fachtagungen und hält Kontakt zu „seinen Wurzeln“ an der HTW Dresden (z.B. Nfz-Fachtagung alle vier Jahre). Später berichtet der eine oder andere Absolvent vielleicht selbst einmal vor noch unentschlossenen Studierenden von der Faszination Nutzfahrzeugtechnik. ■

Weitere Informationen

Prof. Dr.-Ing. Martin Wittmer,
Dipl.-Ing. Holger Kühne
Hochschule für Technik und Wirtschaft
Dresden
Studiengang Fahrzeugtechnik

Kontakt: kuehne@mw.htw-dresden.de

Und, wie kommen Sie so rüber?

Auch wenn es politisch unkorrekt ist, auch wenn wir uns selbst nicht gerne als so oberflächlich sehen – der erste Eindruck entscheidet wirklich darüber, wie die gesamte Situation ablaufen wird. Auch wenn wir natürlich die fachliche Kompetenz ebenso wie Persönlichkeitsmerkmale erst viel später beurteilen können. Dennoch gilt: Der Schlüssel für die Beurteilung eines zweiten oder dritten Eindrucks liegt immer in den ersten Sekunden. Der Wissenschaft ist dieser Mechanismus als Primacy-Effekt bekannt: Das was zuerst – auch unbewusst – empfunden wurde, dominiert noch lange alle anderen Gedanken und Empfindungen.

» Die gute Nachricht: Ist jemand positiv bemerkt worden, so werden, egal ob bei einem Flirt, beim neuen Nachbarn oder in der Arbeit, die ersten Fehler oder Pannen, eine Nachlässigkeit oder ein Vergessen eher entschuldigt „kann ja mal vorkommen...“ Die schlechte Nachricht: Ist jemand eher, auch durch Kleinigkeiten, negativ aufgefallen, so kommt es dann eher schnell zu Gedanken wie „habe ich mir doch gleich gedacht...“ oder „hätte ich nur auf mein Gefühl gehört“.

Der Schlüssel für die Beurteilung eines zweiten oder dritten Eindrucks liegt immer in den ersten Sekunden.

Schein und Sein sind hier oft zweierlei: Ehrlich zu sein, heißt ganz klar nicht unbedingt auch so zu wirken. Wie wir wirken ist eben oft nicht so, wie wir wirklich sind. Der Umkehrschluss gilt genauso: Offen zu wirken, heißt noch lange nicht auch offen zu sein. Kompetent zu wirken, heißt auch nicht, kompetent zu sein. Es geht also darum, die eigenen blinden Flecken zu entdecken und zu überprüfen, wie wir unseren Eindruck auf das Gegenüber so verbessern können, damit dieser sich gerne Zeit nimmt und genügend Interesse aufbringt, etwas mehr über unsere Persönlichkeit und unsere Fähigkeiten herauszufinden. Denn leider ist es so, dass gerade viele der hervorragend ausgebildeten Menschen viel Aufmerksamkeit auf ihre fachliche Kompetenz lenken, aber nicht darauf, wie sie auf andere Menschen wirken.

Was bedeutet das konkret für Situationen des ersten Eindrucks im Beruf – bei Vorstellungsgesprächen, spontanen Begegnungen auf Netzwerkveranstaltungen, Messen sowie Neukontakten zu Kunden und Kooperationspartnern?



Fünf goldene Regeln, die Ihren guten Eindruck unterstützen können:

1. Das Äußere:

Auch unsere „Verpackung“ ist wichtig. Wer darüber spricht, dass er sorgfältig, detailorientiert usw. ist, an einem Knopf aber ein loser Faden ist, die Bügelfalten nicht mehr akkurat ist, die Sohlen abgelaufen oder die Schuhe ungeputzt sind – der sendet durch die Optik andere Signale als durch die Sprache. Die visuellen Eindrücke sind aber entscheidend, auch wenn es bei diesem Job nicht um Ihre Kleidung geht. Unbewusst wird Ihr Gegenüber irgendwie das Gefühl haben, etwas stimmt nicht. Ihre Chancen müssen damit nicht verspielt sein. Es bedeutet nur, dass Sie sich im Gespräch und mit Ihrer Argumentation viel mehr anstrengen müssen, um den anderen zu überzeugen und seine innere, unbewusste und zweifelnde Stimme zum Verstummen zu bringen.

2. Die Begrüßung:

Gerade in Räumen mit vielen Menschen oder in Situationen mit unbekanntem Personen neigen Menschen dazu, sich unbewusst erst einmal einen Überblick zu verschaffen. Das führt leider dazu, dass viele bei einer Begrüßung keinen klaren und ausreichenden Blickkontakt mit dem Gegenüber haben. Auch wenn dieser dann während des Gesprächs hergestellt und gehalten wird – der erste Eindruck, dass hier nicht genügend Aufmerksamkeit da war, Unsicherheit vermutet wird oder ähnliches, der bleibt leider...

3. Der Händedruck:

Wir alle mögen keinen Händedruck, der entweder wie ein feuchter Waschlappen oder wie eine Schraubzwinge ist. Doch dieses Phänomen stellen wir immer nur bei anderen fest. Unseren eigenen Händedruck und wie dieser auf andere wirkt, das wissen wir meist nicht. Wer also am Berufsbeginn steht und viele Situationen vor sich weiß, in denen er Unbekanntem die Hand reichen wird, der tut gut daran, sich Feedback einzuholen. Schließlich wollen wir weder als zu forsch noch als zu schüchtern wirken!

4. Die Visitenkarte:

Ein Blick auf die Karte zeigt nicht nur Wertschätzung gegenüber etwas, das ich bekommen habe, sondern gibt mir unter Umständen auch Informationen über Titel und Rang des anderen, die ich sofort gebrauchen kann. Wer die Karte nachlässig wegsteckt – vielleicht sogar in eine Hosentasche – der ist eindeutig nicht wertschätzend. Ein Visitenkartenetui sollte zu Ihren nächsten Anschaffungen gehören – es muss ja kein hochpreisiges Designerstück sein.

5. Die Anrede:

Wer seinen Gesprächspartner nicht mit Titel anspricht wirkt schnell respektlos, auch wenn es gar nicht so gemeint ist. Lassen Sie sich nicht dadurch irritieren, dass sich jemand ohne Titel vorstellt, Sie aber wissen, dass er promoviert ist. Das bedeutet nicht, er oder sie legt keinen Wert auf die Anrede! Man stellt sich selbst einfach nicht mit Titel vor – der steht ja auf der Visitenkarte...



Fotos: © oilly - Fotolia.com

Und vergessen Sie nicht: Der erste Eindruck ist der entscheidendste, der letzte Eindruck aber der bleibendste. Achten Sie also auch darauf, dass Sie Blickkontakt halten, Ihr Händedruck immer noch angemessen fest ist, Sie freundlich lächeln und mit selbstbewusster gerader Körperhaltung den Abschied gestalten. Auch ein Dank für ein gutes Gespräch, die gewidmete Zeit, die vielen Informationen usw. hat noch nie geschadet... ■

Nandine Meyden



Autorin mehrerer Sachbücher zum Thema Umgangsformen.

Mehr Informationen zu Nandine Meyden finden Sie unter: www.etikette-und-mehr.de

Reicht der Bachelor?

Oder doch lieber gleich den Master im Anschluss?

» Dein Bachelor-Studium hast du bereits fast abgeschlossen, aber wie soll es nun für dich weitergehen? Einen Master anschließen oder lieber gleich den Berufseinstieg wagen? Mit diesen Fragen fühlen sich viele Bacheloranden kurz vor ihrem Abschluss konfrontiert. Um für dich den optimalen Weg zu finden, solltest du dir auf jeden Fall rechtzeitig Gedanken machen.

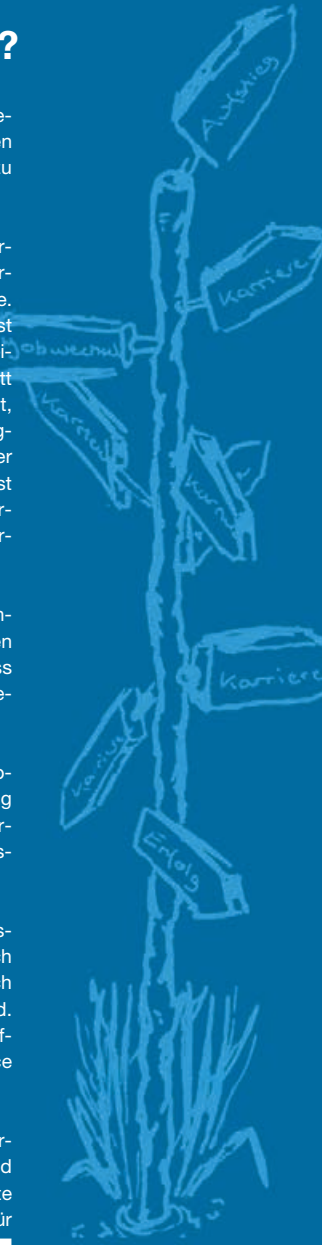
Ein wissenschaftliches und inhaltliches Interesse sowie die Freude am Studieren sind wichtige Voraussetzungen für ein weiteres Studium. Der Master ist oftmals eher wissenschaftlich angelegt und vermittelt dir neben der weiteren Vertiefung der Inhalte aus dem Bachelor ein breites Methodenrepertoire. Solltest du also eine Karriere in der Forschung und Entwicklung oder gar eine Promotion anstreben, ist der Master fast unumgänglich. Weiterhin werden ein Ausbau deines Fachwissens und die Schärfung deines Profils erfolgen, die den Weg in den Beruf erleichtern. Wichtig ist zudem, dass du dir bei dem Schritt in Richtung Masterstudium überlegst, wo du später hinwillst, da du beim Master die Möglichkeit hast, dich zu spezialisieren. Laut Bologna-Reform soll dir das weiterführende Studium noch einmal mehr Möglichkeiten einräumen, praktische Erfahrungen im Rahmen von Praktika, Werkstudententätigkeiten oder Nebenjobs zu sammeln, um eine bessere Vorstellung zu bekommen, wo du später arbeiten möchtest und kannst. Auch der Weg ins Ausland kann im Masterstudium durchaus sinnvoll sein. Das Masterstudium wird dir mit Sicherheit noch einmal mehr Sicherheit und das nötige Fachwissen für den bevorstehenden Berufseinstieg geben.

Personen, die einen Master absolviert haben, starten ihr Berufsleben häufig mit einem höheren Einstiegsgehalt. Dabei ist jedoch zu beachten, dass Bacheloranden früher einsteigen und nach weiteren zwei Jahren vielleicht schon die erste Gehaltserhöhung erzielt haben. Ein weiterer Vorteil ist es, dass Masterabsolventen meist bessere Aufstiegschancen haben. Solltest du eine Führungsposition anstreben, ist ein Masterstudium durchaus von Vorteil, manchmal sogar die unabdingbare Voraussetzung.

Manche Berufe setzen einen Master voraus. Doch gerade bei diesen Richtungen kommt das Problem hinzu, dass die Universitäten oft deutlich weniger Masterplätze als Bachelorplätze zur Verfügung haben. Dies ermöglicht manchen Bacheloranden keinen reibungslosen Übergang. Bei den Bewerbungsverfahren gilt es somit, mit sehr guten Noten sowie Praxiserfahrungen und bestenfalls Auslandsaufenthalten zusätzlich zu punkten.

Viele Studenten fühlen sich durch den Bachelor noch nicht bereit für den bevorstehenden Berufseinstieg und glauben auch, dass es ihnen noch an der nötigen Expertise mangelt. Du solltest jedoch keinesfalls davor zurückschrecken, dich direkt nach dem Bachelor-Studium zu bewerben. Denn nach einer aktuellen Befragung ist nicht die Art des Abschlusses, sondern dein Gesamtprofil entscheidend. Du kannst demnach neben deinem Fachwissen, deinen bisherigen Praxiserfahrungen und Auslandsaufenthalten aus dem Bachelor, auch mit der Qualität deiner Bewerbungsunterlagen, deiner Performance beim Vorstellungsgespräch oder AC und deinen Soft Skills überzeugen.

Überleg dir also, bevor du dich für das Studium oder den Berufseinstieg entscheidest, ob ein Masterstudium für dich der passende Weg ist. Vielleicht kannst du auch später einen Master berufsbegleitend absolvieren und so den richtigen Mix aus Theorie und Praxis erhalten. Heute gibt es hier viele sehr gute Möglichkeiten und Angebote von öffentlichen und privaten Hochschulen, die du auch später noch für dich nutzen kannst. ■



KARRIERECOACH
MÜNCHEN

Walter Feichtner – Karrierecoach München



- Dipl.-Kulturwirt und Inhaber von Karrierecoach München
- Coach und Berater für alle Fragen rund um Karriere, Bewerbung, AC, Berufseinstieg, berufliche Neuorientierung oder berufliche und persönliche Weiterentwicklung
- hat sich auf die Unterstützung von Hochschulabsolventen spezialisiert und kennt sowohl deren Anforderungen als auch die der Personalabteilungen und des Arbeitsmarktes
- Gastdozent an über 10 Unis und Fachhochschulen
- unterstützt auch Unternehmen beim Personal-Recruiting und bei der Mitarbeiterauswahl

weitere Infos unter www.karrierecoach-muenchen.de und 089-202081718



Was haben der Mount Everest und Krones gemeinsam? Die Zahl 5.000. Auf 5.000 m Höhe liegt das Basislager der Nord- und Südroute zum Mount Everest, auf 5.000 m im Himalaya befindet sich auch die höchstgelegene Abfüll- und Verpackungsanlage der Welt – hergestellt von Krones. 5.000, die Zahl für Herausforderung, Leistung, Erfolg.

» Krones Maschinen gibt es rundum, überall auf der Welt. Jede vierte Flasche weltweit und jede zweite in Deutschland wird auf einer Krones Anlage befüllt, etikettiert und verpackt. Mehr als 2.750 erteilte Patente und Gebrauchsmuster belegen das Innovationspotential der Krones AG. Über 12.000 Mitarbeiter beschäftigen wir weltweit; in unseren fünf Werken in Deutschland – Neutraubling, Nittenau, Rosenheim, Freising und Flensburg – handelt es sich dabei um über 9.000 Personen. Ausschließlich hier in Deutschland werden unsere Neumaschinen gebaut. Mit unserem Service sind wir aber überall dort, wo auch unsere Kunden sind: Kundennah und rund um den Globus spannt sich das Netz unserer Niederlassungen, Service-Center, Büros und Repräsentanzen.

Von der Werkstatt zum Weltmarktführer – die Krones Erfolgsstory



Unser Konzernsitz befindet sich nach wie vor an dem Ort, an dem das Unternehmen 1951 gegründet wurde: in Neutraubling bei Regensburg. Dort, sowie an den bereits genannten vier weiteren Standorten in Deutschland, werden die Maschinen und Anlagen gefertigt, die ihren Einsatz in Brauereien, der Soft-Drink-Branche sowie bei Wein-, Sekt- und Spirituosenherstellern, aber auch in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie sowie der chemischen, pharmazeutischen und kosmetischen Industrie finden. Das Produktportfolio der Krones AG, einer börsennotierten Aktiengesellschaft mehrheitlich in Familienbesitz, umfasst alle Komponenten, die zu einer kompletten Abfüll- und Verpackungslinie gehören; Prozesstechnik, Fabrikplanung, Informationstechnologie und neu die Ventilechnik komplettieren das Produktprogramm. Bei uns erhält der Kunde alles aus einer Hand: Individuelle Lösungen, die auf die Erfordernisse seines Betriebes zugeschnitten sind und seine betriebsinternen Abläufe optimieren wie auch effizienter gestalten. ➤



Das Geheimnis unseres Erfolgs

Wissen, was wo und wie zu tun ist

Bereits seit vielen Jahren arbeiten wir intensiv mit zahlreichen Hochschulen zusammen. Dabei wird nicht nur ein Wissens- und Technologietransfer zwischen Industrie und Wissenschaft gepflegt – Ziel ist es auch, fachlich hochqualifizierten Nachwuchs rechtzeitig zu erkennen und zu fördern und über die Berufsbilder und Karrierechancen bei Krones zu informieren.

Allein im Jahr 2013 konnten rund 250 Studierende ihre Abschlussarbeiten bei uns realisieren. Rund 730 Praktikanten ermöglichten wir zudem, Erfahrungen in den täglichen Anforderungen eines Unternehmens zu sammeln. Das Engagement von Krones in der Nachwuchsförderung hat sich dabei klar bestätigt. Der Anteil unserer Mitarbeiter mit Studium stieg in den letzten Jahren stetig: Rund 17% unserer Belegschaft hat einen Hochschulabschluss – über 900 Perso-



nen sind als Ingenieure tätig. Eine langjährige, faire und fruchtbare Partnerschaft mit unseren Mitarbeitern einzugehen und diese Partnerschaft auch zu pflegen, das ist eins unserer wesentlichen Ziele. Die berufliche Zufriedenheit unserer Mitarbeiter spielt dabei eine große Rolle.

Mit Hilfe des von Krones angewandten Kompetenzmanagementsystems werden die Mitarbeiter gezielt auf ihre im Unternehmen wahrzunehmenden Aufgaben vorbereitet. Diese Qualifikation befähigt sie, frühzeitig Verantwortung zu übernehmen und die vom Unternehmen stets unterstützte berufliche und persönliche Weiterentwicklung zu forcieren. Flache Hierarchien, Transparenz und damit verbundene kurze Kommunikationswege prägen die effiziente Unternehmensstruktur des Weltmarktführers für Getränkeabfüll- und Verpackungstechnik.

Die gestaltende Kraft unserer Mitarbeiter

Bei allem was wir unternehmen, um der Kundenzufriedenheit, der Produktivität und der Wettbewerbsfähigkeit zu dienen, verlieren wir den entscheidenden Erfolgsfaktor nicht aus den Augen: Die Menschen in unserem Unternehmen und ihre gestaltende Kraft. Die Krones AG verdankt ihren Erfolg den Mitarbeitern. Wir wissen dies. Aber noch viel wichtiger ist: Wir betrachten es keineswegs als selbstverständlich, dass unsere Mitarbeiter ihre Talente und Fähigkeiten jeden Tag aufs Neue für uns einsetzen. Deshalb setzen wir alles daran, dass unsere Mitarbeiter sich bei uns wohl fühlen – und das nicht nur heute, sondern ein ganzes Berufsleben lang.



Zusammen mit unseren Mitarbeitern ist es uns gelungen, über Jahre hinweg innovative Produkte zu entwickeln und Kernkompetenzen aufzubauen. Heute steht der Name Krones für Technologieführerschaft. Durch die Verknüpfung unserer Kernkompetenzen und die Fähigkeit, schnell und flexibel auf die Kundenbedürfnisse einzugehen, gelingt es uns stets, neue Produkte für die verschiedensten Markterfordernisse und Geschäftsfelder zu entwickeln. Und das hat uns und unsere Kunden immer mit Erfolg beschieden.

Passen Sie zu uns?

Weil Erfolg nur dort möglich ist, wo Menschen sich auch engagieren, sind wir immer auf der Suche nach: Menschen die nicht zögern, mutige Ideen konsequent zu Ende zu denken.

Sie möchten alles: Die langfristige Sicherheit eines Großkonzerns, die vielseitigen Karrierechancen eines Weltmarktführers und die Sozialkompetenz eines Familienunternehmens? Dann sind Sie bei uns, der Krones AG, genau richtig.

**Wir bieten Ihnen all das und noch viel mehr – we do more.
Lernen Sie uns doch einfach kennen und überzeugen Sie sich!**
www.krones.com

Jede vierte Flasche weltweit

wurde von einer KRONES Anlage befüllt, etikettiert oder verpackt. Denn clevere Ideen und technische Visionen haben uns längst zum Weltmarktführer für Getränketechnologie gemacht. Damit das auch in Zukunft so bleibt, suchen wir Menschen, die ihr Talent, ihre Neugier und ihren Tatendrang mit uns teilen. Als Gegenleistung bieten wir: spannende Karrierewege, attraktive Sozialleistungen und ein einmaliges Betriebsklima.

Mehr über Ihre Möglichkeiten bei uns erfahren Sie auf YouTube, Twitter sowie auf Facebook oder Xing.



Die KRONES AG

- Mehr als 12.000 Mitarbeiter
- Im M-Dax notierte Aktiengesellschaft
- Stammsitz: Neutraubling bei Regensburg
- Globales Vertriebs- und Service-netz
- Kunden: namhafte Unternehmen aus der internationalen Getränke-, Lebensmittel-, Chemie-, Pharma- und Kosmetik-Industrie



Kontakt

Ansprechpartner

Carola Unterländer
Leiterin Personalmarketing

Anschrift

Böhmerwaldstraße 5
93073 Neutraubling
(bei Regensburg)

Telefon/Fax

Telefon: +49 9401 70 1275
Fax: +49 9401 7091 1275

E-Mail

carola.unterlaender@krones.com

Internet

www.krones.de

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online entweder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen oder initiativ. Bitte achten Sie darauf, immer vollständige Unterlagen (Anschreiben, Lebenslauf und Zeugnisse) einreichen.

Direkter Link zum Karrierebereich

www.krones.com/de/karriere.php

Angebote für Studierende Praktika?

Ja, über 700 pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja, über 250 pro Jahr

Werkstudenten? Nein

Duales Studium?

Ja,
· Bachelor of Engineering
· Bachelor of Science

Traineeprogramm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu KRONES:



Allgemeine Informationen

Branche

Maschinen- und Anlagenbau

Bedarf an Hochschulabsolventen

Aktuelle Stellenangebote finden Sie unter: www.krones.com

Gesuchte Fachrichtungen

Chem.-Ing / Verf.-technik, Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau, Mathematik, Naturwissenschaften, Physik, Prozesstechnik, Technische Redaktion, Verfahrenstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften, sonstige

Produkte und Dienstleistungen

Krones plant, entwickelt, fertigt und installiert Maschinen und komplette Anlagen für die Bereiche Prozess-, Abfüll- und Verpackungstechnik, kundenbezogene IT-Solutions sowie Fabrikplanung und LCS (Lifecycle Service). Unsere Kunden sind Brauereien und Getränkehersteller sowie Unternehmen der Nahrungsmittel-, Chemie-, Pharma- und Kosmetikindustrie. Darüber hinaus bietet Krones seinen Kunden IT-Lösungen für die Produktionsplanung an und übernimmt die komplette Planung ganzer Fabrikanlagen.

Anzahl der Standorte

Inland: Neutraubling (bei Regensburg), Nittenau, Flensburg, Freising, Rosenheim
Weltweit: Rund 90 Service- und Vertriebsniederlassungen

Anzahl der MitarbeiterInnen

Deutschland: 9.098 (Stand 31.12.2013)
Weltweit: 12.285 (Stand 31.12.2013)

Jahresumsatz

2012: 2.664 Mio. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Informationstechnologie, Vertrieb, Einkauf, Logistik, Produktion, Produktpartnern, u.a.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Projektbezogen möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

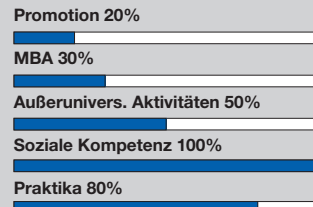
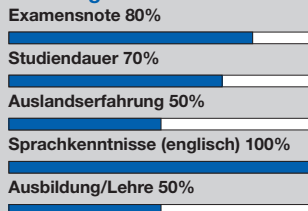
Ca. 40.000 - 48.000 EUR p.a.

Warum bei KRONES bewerben?

Bei KRONES arbeiten Sie beim Weltmarktführer in der Getränkeabfüll- und Verpackungstechnologie. Sie sind im Sondermaschinenbau tätig, wo Sie spannende Herausforderungen erwarten. Sie sind an deren Lösung beteiligt, können Visionen vorantreiben und damit den technischen Fortschritt mitgestalten. Im Rahmen Ihrer beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung bieten wir Ihnen zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen an und unterstützen Ihre individuelle Karriereplanung durch vielfältige Karrierepfade. Zudem bestehen Möglichkeiten des Wechsels in andere Abteilungen oder innerhalb der KRONES Gruppe – auch international.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Wichtig sind darüber hinaus Teamfähigkeit, Kreativität, Flexibilität, Engagement und die Faszination für unsere Branche und unsere Produkte.

Grenzüberschreitende Vernetzung junger Chemiker

» Das JungChemikerForum (JCF) ist die Organisation der jungen Mitglieder der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh). Zu den JungChemikern zählen die studentischen und Jungmitglieder der GDCh, die insgesamt etwa 9300 Mitglieder und damit fast ein Drittel der gesamten Gesellschaft ausmachen.



Vergabe des EYCN Vortragspreises auf dem JCF Frühjahrssymposium 2013 in Berlin

Neben regionalen Veranstaltungen organisieren die 51 Regionalforen des JCF auch internationale Events, wie das alljährliche Frühjahrssymposium.

Mit dem European Young Chemists' Network (EYCN) hat das JCF einen starken Partner in Europa. Die European Association for Chemical and Molecular Science (EuCheMS) stellt die Muttergesellschaft des EYCN dar. Das EYCN ist mit seinen 24 Mitgliederorganisationen eine europaweit agierende Initiative, die sich für die Belange junger Chemikerinnen und Chemiker einsetzt.

Um die Kommunikation auf internationaler Ebene zu gewährleisten, legt das Executive Board des EYCN die thematischen Schwerpunkte fest. Diese werden von Arbeitskreisen bearbeitet, zum Beispiel von dem External Communication Team, dem Network Team und dem Scientific Team. Die aktiven Mitglieder dieser Arbeitskreise werden alle 2 Jahre gewählt. Zur Koordination der Themenschwerpunkte mit den Interessenvertretern der Mitgliederorganisationen findet ein jährliches Delegiertentreffen statt (2014 in Bukarest, Rumänien).

Studentisches Engagement fördert das EYCN in Form von Preisen für herausragende Konferenzbeiträge von jungen Wissenschaftlern auf internationaler Bühne und durch den jährlichen European Young Chemists Award. Ein wichtiges Standbein der Vereinsarbeit ist die Bereit-



Postersession auf dem JCF Frühjahrssymposium 2013 in Berlin mit Beteiligung junger Chemiker aus ganz Europa

stellung von Informationen zu Karriereoptionen junger Wissenschaftler. Die Career-Days des EYCN bilden hierfür die perfekte Plattform, um das persönliche Profil der Teilnehmer zu schärfen und um zwischen den Forschern und den wichtigsten Arbeitgebern der chemischen Industrie zu vermitteln. Die Aktivitäten des EYCN gipfeln in prägenden Beiträgen innerhalb internationaler Konferenzen. Der Fokus liegt dabei auf Vorträgen junger Wissenschaftler wie beispielsweise auf dem fünften EuCheMS Kongress in Istanbul im Sommer 2014.

Damit öffnet dir das EYCN eine Tür zur europäischen Vernetzung. Nähere Informationen direkt unter www.eycn.eu oder www.jungchemikerforum.de. ■

*Christian Schaumborg und
Konstantin Kraushaar
für den Bundesvorstand des JCF*



Treffen des JCF Bundesvorstands mit Deligierten des Young Chemist Comitee aus den USA, um Verknüpfungen für das EYCN zu schaffen

Mit Sonnenenergie auf der Luminale

Studierende der FH Frankfurt präsentierten ihr Energiehaus-Konzept für den Solar Decathlon Europe

» Es war eine erfolgreiche Woche für das OnTop-Team auf der Luminale 2014: Die Studierenden der Fachhochschule Frankfurt am Main stellten auf dieser Biennale der Lichtkultur, die die internationale Architekturmesse Light+Building in Frankfurt am Main begleitet, ihr innovatives Energie-(Haus)-Konzept „OnTop“ einem internationalen Fachpublikum vor. Eine Woche lang war die

„Wir haben mit dem Luminale-Auftritt in der Öffentlichkeit weitere Aufmerksamkeit für unser Energiehaus-Konzept wecken können“

dreidimensionale Lichtinstallation der Studierenden auf dem Rathenauplatz in Frankfurt am Main illuminiert. Mit dem Entwurf einer 100 Quadratmeter großen Wohneinheit, die über Solarenergie versorgt wird und Energie an ein darunter liegendes Bestandsgebäude abgeben kann, nimmt das Team am weltweit ausgelobten „Solar Decathlon Europe 2014“ teil.





Foto: Nassauische Heimstätte / Wohnstadt

OnTop-Team der FH Frankfurt

„Wir haben uns sehr über die Chance gefreut, unser Energiehaus-Konzept dem Fachpublikum und zahlreichen weiteren Besuchern der Luminale zu präsentieren. Die Luminale dient als Plattform für Innovationen, unter anderem in den Bereichen Energieeffizienz und urbane Lebensqualität. Dies trifft exakt die Intention des Konzeptes, mit dem die Studierenden beim Wettbewerb ins Rennen gehen: Neuer Wohnraum wird geschaffen und Sonnenenergie zur Gebäudeversorgung verwendet“, erklärt Prof. Sebastian Fiedler vom Fachbereich 1: Architektur, Bauingenieurwesen, Geomatik der FH Frankfurt, der die Studierenden bei der Konzeptentwicklung begleitet.

Die Lichtinstallation bestand aus einem Metallgerüst mit einer leichten Holzkonstruktion als Dach. Auf das Gerüst waren Folien gespannt, die das Erdgeschoss des Entwurfs abbilden. Über die Fenster konnten Besucher Einblicke in die Innenräume der Wohneinheit erhalten. In der Dämmerung wurden diese Innenraumperspektiven und die Holzkonstruktion illuminiert. Bei täglichen Führungen berichteten die Studierenden den Besuchern zu ihrem Konzept. Die Folie war mit einem geometrischen Muster durchzogen. Um Nachhaltigkeit zu erzeugen, dienten die Einzelteile der Folie als Schnittmuster für Recycling-Tragetaschen, die nach der Luminale verteilt wurden.

Auch das Webinar zog viele Zuschauer an: Die 20 Teams des Solar Decathlon Europe aus aller Welt präsentierten innerhalb von drei Stunden ihre Energie-Konzepte, darunter das Frankfurter OnTop-Team. Die Konferenz wurde live auf dem Rathenauplatz über einen Monitor übertragen. „Wir haben mit dem Luminale-Auftritt in der Öffentlichkeit weitere Aufmerksamkeit für unser Energiehaus-Konzept wecken können“, resümiert Edgar Vogel, Studierender im OnTop-Team. Die Studierenden wollen über eine Crowdfunding-Aktion den Transport der Wohneinheit zum Wettbewerbsfinale nach Frankreich finanzieren. Weitere Infos unter www.startnext.de/ontop

Das OnTop-Team geht mit der Konstruktion einer Wohneinheit ins Rennen, die auf ein bereits bestehendes Gebäude aufgesetzt werden soll. Die Solarenergie, die die Wohneinheit neben dem Eigenverbrauch zusätzlich erzeugt, wird in das darunter liegende Bestandsgebäude abgegeben. Die baulichen und sozialen Anforderungen der jeweiligen Umwelt werden beim Wettbewerb berücksichtigt. In Frankfurt spielt bei der Energiewende die sogenannte Nachverdichtung eine große Rolle. Dabei werden freie Dachflächen und Baulücken innerhalb der bestehenden Bebauung genutzt. Die Dachflächen zahlreicher Wohnkomplexe der 50er, 60er und 70er Jahre könnten durch das „On-

Top“-Konzept optimal eingesetzt und die Häuser so mit erneuerbaren Energien versorgt werden. Das FH-Team wird bei dem interdisziplinär ausgerichteten studentischen Wettbewerb in Versailles 2014 mit 20 Teams aus aller Welt konkurrieren. Ziel ist die Weiterentwicklung von Wohnhäusern, die mit Solarenergie versorgt werden. Der Solar Decathlon Europe findet alle zwei Jahre statt; Infos unter www.solardecathlon2014.fr.

Zahlreiche Sponsoren unterstützen das studentische Projekt und die Teilnahme am Wettbewerb, darunter Bienenzenker, die Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte / Wohnstadt, das Energiereferat der Stadt Frankfurt am Main, die Mainova AG, der Wettbewerbsveranstalter, das Französische Ministerium für die Gleichstellung der Gebiete und das Wohnungswesen, das Französische Ministerium für Ökologie, nachhaltige Entwicklung und Energie und das U.S.-Ministerium für Energie, sowie das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) und den Luminale-Auftritt von OnTop das internationale Veranstaltungstechnik-Unternehmen Satis&Fy. ■

Weitere Informationen

zum Projekt sind abzurufen unter www.ontop2014.de



Shareconomy

Deins. Meins. Unser!

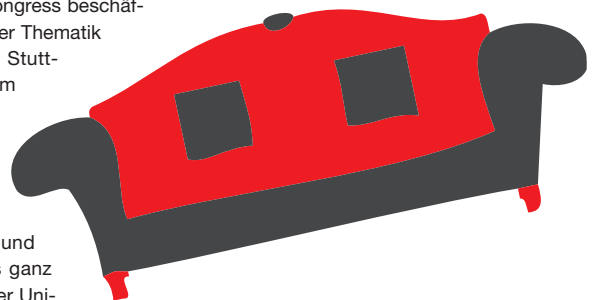
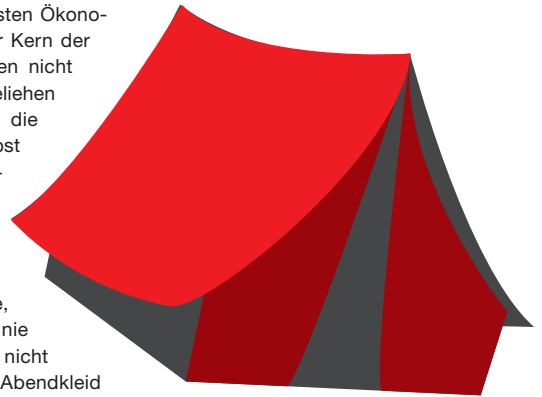
» Zwei junge Menschen werfen sich erschöpft auf ein großes, blaues Schlafsofa. Tina und Hannes, Studenten aus Stuttgart, werden das Wochenende in Berlin verbringen. Gerade sind sie angekommen und betrachten ihre Unterkunft; ein in hellen Gelbtönen einfach eingerichtetes Gästezimmer. Es ist das Gästezimmer von Anja, die das Zimmer für ihre Schwester eingerichtet hat, die oft aus München zu Besuch kommt. Über das Couchsurfing-Portal Airbnb sind Tina und Hannes auf Anjas Angebot gestoßen. Auf Sofas oder Gästebetten von Unbekannten die Nacht zu verbringen, das ist der neue Trend. Nicht nur, dass Tina und Hannes somit viel günstiger nächtigen als in einem Hotel, sie kommen auch in den Genuss von Anjas Geheimtipps, die sie ihnen am nächsten Morgen am Frühstückstisch gibt.

Junge Leute schätzen diese Art der Unterkunft. Ob bei Airbnb, 9flats oder Couchsurfing.de – die Angebote werden immer zahlreicher und immer vielfältiger. Auf einem bunten Designer-Sofa, einer breiten Hängematte oder in einer Koje auf einem Hausboot die Nacht zu verbringen, ist alles möglich. Mittlerweile beherbergen Menschen auf der ganzen Welt unbekannte Gäste in ihren eigenen vier Wänden. Dieses Couchsurfing ist Teil einer Entwicklung, die Shareconomy genannt wird.

Shareconomy: „Teilen ist das neue Haben“, „Sharing is Caring“ oder „Wer teilt, hat mehr vom Leben“; es gibt nicht nur ein Motto, das diesen Trend zu umschreiben versucht. Der Wandel von einer stark konsumorientierten Wegwerfgesell-

schaft zu einer bewussten Ökonomie des Teilens ist der Kern der Entwicklung. Es werden nicht nur Güter erworben, geliehen oder geteilt, sondern die Menschen werden selbst aktiv und bieten auf unzähligen Plattformen Produkte an. Ob das nun ein Schlafplatz auf der Couch ist, die Bohrmaschine, die man sowieso fast nie braucht oder man ein nicht mehr getragenes Abendkleid weiterverkauft, ist ganz egal – das Shareconomy-Angebot ist so vielfältig und wächst stetig. Und immer mehr Menschen nutzen das Prinzip Shareconomy.

Nicht nur die CeBIT im letzten Jahr, auch der von MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e. V. organisierte Digital Marketing Congress beschäftigte sich mit dieser Thematik am 13.12.2013 in Stuttgart. Unter dem Motto „Shareconomy – Deins. Meins. Unser!“ diskutierten über hundert Studenten und Professionals aus ganz Deutschland an der Universität Hohenheim über die Besonderheit des neuen Trends. Was die Shareconomy bietet, wie detailliert einige Unternehmen bereits Konzepte entwickelt oder auch schon umgesetzt haben und was die Shareconomy für unsere Zukunft bedeu-





tet, sind nur ein Teil der Kernpunkte, die besprochen wurden.

Die Shareconomy erlebt zurzeit einen enormen Wachstumsschub. Vor allem für junge Menschen sind solche Geschäftsmodelle eine günstige Alternative zum Erwerb teurer Produkte. Als Student kann man sich nicht unbedingt ein Auto leisten; da ist Carsharing für den Moment eine Lösung, um mit geringem finanziellem Aufwand dennoch mobil zu sein. Einerseits gibt es die Möglichkeit, bei den großen deutschen Automobilherstellern ein Auto anzumieten – car2go (Daimler), DriveNow (BMW) und Quicar (VW) sind in immer mehr Großstädten vertreten – andererseits werden Unternehmen wie Mitfahrgelegenheit.de oder Blablacar immer beliebter und auch Privatpersonen teilen beispielsweise bei Nachbarschaftsauto und Autonetzer ihre Fahrzeuge.

Der Aufschwung dieser Branche ist nicht umsonst dem Internet zuzuschreiben, denn der Marktplatz für Sharing-Angebote ist online. So kann schnell und unkompliziert nach Tauschgegenständen gesucht und Kontakt zum Anbietenden hergestellt werden. Das Tauschen von materiellen und immateriellen Ressourcen wird aber nicht nur durch Online-Plattformen, sondern auch durch die sozialen Netzwerke ermöglicht. Wir finden uns dort schnell zurecht und verlassen uns gerne auf die Empfehlungen unserer Freunde.

Natürlich ist der Gedanke des Teilens nicht neu. Schon zur Zeit der Umweltbewegungen in den 70er Jahren war das Nutzen gegenüber dem Besitzen in den Vordergrund gestellt worden. Aber auch das Modell des Teilens über das Internet gibt es schon seit Längerem. Das Teilen von Musik über das Netz ist bereits seit Ende der 90er möglich. Mittlerweile wurde Musik-Streaming jedoch stark kommerzialisiert. Steht das den anderen Angeboten des Sharings auch bevor? Es ist nicht zu leugnen, dass dem sozialen Gedanken wirtschaftliche Ziele entgegenstehen. Es besteht ein Konflikt zwischen der Ökonomie (Economy) und dem Teilen (Share). Die Frage ist nur, wie lange sich diese beiden Begriffe in der Shareconomy noch im Gleichgewicht halten.

Im Moment genießen es Tina und Hannes noch, unkompliziert bei Fremden unterzukommen. Und wenn die beiden nach dem Wochenende in Berlin mit Blablacar weiter nach Hamburg fahren, freuen sie sich, dass sie nur wenig dafür zahlen müssen und ihr Geld direkt an den Fahrer übergeht. Doch irgendwann wird auch Blablacar schwach werden, wie Mitfahrgelegenheit.de bereits Anfang 2013, und eine Vermittlungsgebühr erheben. ■

Über den Autor

Leo Schaffner (23) war Gesamtleiter des Digital Marketing Congress 2013 in Stuttgart und teilt am liebsten gutes Essen. Er studiert Medienwirtschaft an der Hochschule der Medien.



Beste Aussichten für Ihre berufliche Zukunft.

Schreiben Sie bei MLP Ihre Erfolgsgeschichte.

Seit 1971 steht MLP für eine besondere Unternehmenskultur.

MLP verfolgt eine klare und nachhaltige Unternehmensstrategie: die ganzheitliche und individuelle Beratung von Akademikern* und anderen anspruchsvollen Kunden in sämtlichen Finanz- und Vermögensfragen. Dabei wollen wir unsere Kunden nicht nur umfassend beraten – wir wollen sie mit unserer Arbeit begeistern.

Und das tun wir. Der Anspruch an uns, an unsere Berater und unsere Mitarbeiter macht uns zum führenden unabhängigen Finanz- und Vermögensberater für diese Kundengruppe. Wie uns das gelingt? Mit höchster Produktqualität, fairen Konditionen und intelligenten Lösungen. Vor allem aber mit Beratern und Mitarbeitern, die bei uns den Freiraum für ihre Leidenschaft und Kreativität finden. Mit Kollegen, wie Sie einer sein könnten.

Unser Ziel: eine langfristige und intensive Kundenbeziehung.

MLP Berater begleiten ihre Kunden idealerweise von der Hochschule an durch alle Lebensphasen. Wir betrachten die Lebens- und Finanzplanung unserer Kunden in einem Zusammenhang. So setzen wir uns mit ganzheitlichen und individuellen Finanzkonzepten für ihre Ziele in allen Finanzfragen ein – sei es beim Thema Vorsorge, Vermögensmanagement, Gesundheit, Versicherung, Finanzierung oder beim Banking. Dabei handeln wir stets im Auftrag des Kunden. Denn als unabhängiges Haus kann MLP aus einer Vielzahl von Anbietern die geeignete Lösung auswählen.

Gut zu wissen: Insgesamt betreut die MLP Gruppe ein Vermögen von rund 24,5 Mrd. Euro – und mehr als 830.000 Privat- und über 5.000 Firmenkunden. Und wenn Sie sich schon gefragt haben, wofür die Buchstaben MLP eigentlich stehen: Unser Unternehmen wurde als Marschollek, Lautenschläger und Partner gegründet. Die Familie Lautenschläger ist Hauptaktionär von MLP.



Ein außergewöhnlicher Platz zum Arbeiten.

Bei MLP unternehmen wir viel, um Ihnen hervorragende Perspektiven und sehr gute Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten. Eine fundierte Aus- und regelmäßige Fortbildung ist für unsere Berater ebenso essenziell wie für unsere Mitarbeiter – die Basis für das MLP Qualitätsversprechen.



Um den hohen Anspruch an unsere Arbeit zu gewährleisten, hat MLP die Corporate University gegründet. Diese wurde 2013 durch die FIBAA als „Certified Corporate University“ akkreditiert.

Neben der ausgezeichneten Basisausbildung und der generellen Weiterbildung, gibt es an der MLP Corporate University auch die Möglichkeit sich fachlich zu spezialisieren und verschiedene international hoch angesehene Bildungswege zu beschreiten – vom Master of Business Administration bis hin zum Certified Financial Planner® (CFP), dem weltweit höchsten Qualitätsstandard für Finanzplanung. ■

* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir die männliche Form einheitlich für beide Geschlechter.

Ellenbogenmentalität bei MLP.



Karriere ist kein Konkurrenzkampf – jedenfalls nicht bei uns. Wir bieten Hochschulabsolventen beste Bedingungen, um erfolgreich zu sein. Als MLP Berater (m/w) betreuen Sie Ihre anspruchsvollen Kunden nach exzellenter Ausbildung ganzheitlich in allen Finanz- und Vermögensfragen. So können Sie selbstbestimmt mit sehr guten Entwicklungsmöglichkeiten Ihre Karriere starten.

Neugierig? Dann sollten wir uns kennenlernen.

Tel 06222 • 308 • 8410

MLP Finanzdienstleistungen AG
Ansgar Kinkel, Abteilungsleiter Recruiting
Alte Heerstraße 40, 69168 Wiesloch
mlp-berater@mlp.de, www.mlp-berater.de

 **MLP**
Finanzberatung, so individuell wie Sie.

Kontakt

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.mlp-karriere.de

Anschrift

Alte Heerstraße 40
69168 Wiesloch

Telefon/Fax

Telefon: +49 6222 308 8410
Fax: +49 6222 308 8414

E-Mail

mlp-berater@mlp.de

Internet

www.mlp.de

Direkter Link zum Karrierbereich

www.mlp-karriere.de

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online über die Karriereseite oder per E-Mail. Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken!

Angebote für Studierende Praktika? Ja,

Einsatzmöglichkeiten für ca. 100 pro Jahr bundesweit

Abschlussarbeiten? Auf Anfrage

Werkstudenten? Ja,

siehe www.mlp-karriere.de

Duales Studium? Ja,

siehe www.mlp-karriere.de

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja, auf Anfrage

QR zu MLP:



Allgemeine Informationen

Branche

Finanzdienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf
Anzahl ca. 200 pro Jahr

Gesuchte Fachrichtungen

Hochschulabsolventen aller Fachrichtungen; bevorzugt Wirtschaftswissenschaftler, MINT, Juristen

Produkte und Dienstleistungen

Individuelle Finanzlösungen aus den Bereichen Vorsorge, Vermögensmanagement, Gesundheit, Versicherung, Finanzierung und Banking

Anzahl der Standorte

Ca. 180 Geschäftsstellen deutschlandweit

Anzahl der MitarbeiterInnen

1306 Mitarbeiter/-innen und
1998 MLP- Berater/-innen

Jahresumsatz

2013: 480,5 Mio. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Einstieg in die umfassende Beratung von Akademikern und anderen anspruchsvollen Kunden in den Bereichen Vermögensaufbau, Finanzierung und Altersvorsorge. Natürlich gibt es auch Einstiegsmöglichkeiten in den verschiedenen Unternehmensbereichen in der MLP Zentrale.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg als Financial Consultant mit Ausbildung an der MLP Corporate University (FIBAA und EFMD akkreditiert) oder Einstieg als Financial Trainee

Mögliche Einstiegstermine

Quartalsweise für Financial Consultant, Oktober für Financial Trainee

Auslandstätigkeit

Nicht möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Die Vergütung als Berater ist abhängig vom wirtschaftlichen Erfolg und richtet sich nach Provisionen und Honoraren.

Warum bei MLP bewerben?

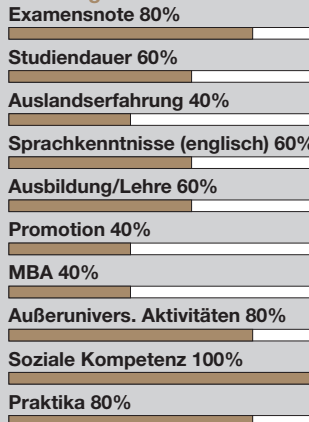
Wir verlangen viel von unseren Beratern und Mitarbeitern. Aber als MLPler können Sie auch viel von uns erwarten. Denn wir fördern in unserer offenen Unternehmenskultur individuelle Karrieren und selbstständiges Arbeiten. Professionelle Unterstützung im Tagesgeschäft und beste Möglichkeiten für die berufliche und persönliche Weiterbildung sind bei uns keine vagen Versprechen. Wir leben diesen Ansatz tagtäglich.

Was Sie von uns erwarten können:

- Hohe Eigenverantwortung mit Freiraum für eigene Ideen
- Flexibilität bei der Arbeitszeitgestaltung
- Eine integrierende Unternehmenskultur mit flachen Hierarchien
- Gelebter bereichsübergreifender Teamspirit
- Leistungsorientierte Vergütung mit zahlreichen Nebenleistungen
- Individuelle Work-Life-Balance
- Persönliche und berufliche Entwicklungsmöglichkeiten
- Eine exzellente Aus- und Weiterbildung

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Wunsch nach Selbstständigkeit und die Bereitschaft sich kontinuierlich weiterzubilden.

Recht und Medien

Von Rundfunkbeiträgen und Musikstreaming

» Jonas wohnt mittlerweile schon über ein halbes Jahr in der WG, als er unverhofft einen Brief vom Beitragsservice von ARD, ZDF und Deutschlandradio in den Händen hält. Jonas soll künftig Rundfunkbeiträge in Höhe von 17,98 Euro pro Monat zahlen.

Rundfunkbeiträge zahle ich nicht, schließlich nutze ich weder ein Radio noch öffentlich-rechtliche Fernsehsender! Oder?

Seit Januar 2013 handelt es sich nicht mehr um "Gebühren", sondern um "Beiträge", die nach dem Rundfunkstaatsvertrag der Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks dienen. Solche Rundfunkangebote umfassen nicht immer nur das klassische Radio. Vielmehr nutzt man die öffentlich-rechtlichen Angebote häufiger als man denkt, denn Online Mediatheken von ARD und ZDF, die Tagesschau-App oder das Radioprogramm auf dem Smartphone fallen ebenso darunter.

Dabei ist unerheblich, ob Jonas auch wirklich Radio hört oder die ARD Mediathek nutzt, die bloße Möglichkeit der Nutzung ist ausreichend. Seither wird nur noch ein Beitrag pro Wohnung erhoben, ganz egal wie viele Geräte vorhanden sind.

Somit wird Jonas den Beitrag künftig zahlen müssen, er kann die Kosten aber unter allen Mitbewohnern aufteilen. Bestimmte Voraussetzungen erlauben eine Freistellung vom Rundfunkbeitrag, zum Beispiel, wenn man BAföG erhält.

Aktuelle Musik beziehe ich mit Hilfe eines Konverters aus dem Internet. Das macht jeder und wird wohl legal sein, oder etwa nicht?!

Am Wochenende ist eine WG-Party geplant, wofür Jonas noch aktuelle Musik benötigt. Also lädt er sich im Internet einen Konverter herunter, der Tonspuren von gewünschten Musikvideos in mp3-Dateien umwandelt und auf dem PC speichert. Dieses Verfahren ist allerdings umstritten und spielt sich in einer rechtlichen Grauzone ab. Im Sinne des Urhebergesetzes sind Kopien für den privaten Gebrauch erlaubt, solange keine



Kopierschutzmechanismen geknackt werden und die Vorlage legal ist.

Hingegen legen Anbieter wie "Youtube" meist Nutzungsbedingungen fest, die lediglich das Streaming und nicht den Download oder das Kopieren der Musikvideos erlauben.

Fraglich bleibt, ob solche AGB überhaupt wirksam sind - denn der Nutzer muss diesen nicht zustimmen, um auf Videos zugreifen zu können.

Alternative: Streamripping - der moderne Kassettenrekorder im Web 2.0

Deutlicher ist die Rechtslage beim sogenannten Streamripping, also dem Mitschneiden von Audio- oder Videostreams. Eine dafür benötigte Aufzeichnungssoftware ist nichts anderes als ein moderner digitaler Kassettenrekorder. Sogar die Polizei rät in ihrer Broschüre "Im Netz der neuen Medien" zum Aufzeichnen von Musik aus Internetradios statt illegaler Downloads bei Tausch- oder Filesharing-Börsen.

Streamripping ist unbedenklich, sofern die Quelle oder der Inhalt der Aufnahmen nicht offenkundig rechtswidrig sind. Ebenso dürfen Mitschnitte nur für den privaten Gebrauch verwendet und nicht erneut hochgeladen werden. Jonas entschließt sich für die Variante des Mitschnitts von Musik aus einem Internetradio. So erhält er ohne rechtliche Bedenken aktuelle Musik für die anstehende WG-Party - und auch die Rundfunkbeiträge haben sich rentiert. ■

Weitere Informationen

www.rundfunkbeitrag.de
www.polizei-beratung.de



Die Vereinten Nationen in Frankfurt



**UNO-Simulation MainMUN zum 10. Mal in Frankfurt:
Junge Menschen debattieren über weltpolitische Themen**

» Im Februar 2014 verwandelte sich der Campus der Goethe-Universität Frankfurt am Main wieder zu einer internationalen Verhandlungsplattform. Zum zehnten Mal luden Frankfurter Studierende zu einer Simulation der Vereinten Nationen ein. Knapp 200 Studierende und einige OberstufenschülerInnen sind der Einladung zum Projekt Main Model United Nations (MainMUN) gefolgt. Vom 6. bis zum 9. Februar schlüpfen die TeilnehmerInnen in die Rolle von Diplomaten und vertraten, bei Debatten um weltpolitische Themen, ihre Länder in der Generalversammlung, im Sicherheitsrat und in der Kommission für Friedenskonsolidierung.

UNO-Prozesse und -Vorgehensweisen wirken nach außen oft bürokratisch, langwierig und zu weit entfernt von den tatsächlichen Problemen und den betroffenen Menschen. MainMUN stellt eine hervorragende Möglichkeit dar, diese Kritikpunkte zu hinterfragen, die UNO und ihre Hürden, aber auch ihre Erfolge, selber zu erleben.

Unter dem Jubiläumsmotto "Constructing Peace for a Better Tomorrow" fand sich ein internationaler Kreis von jungen Menschen für vier Tage auf dem Frankfurter Campus zusammen: Studierende aus Deutschland, aber auch aus Frankreich, den Niederlanden, Schweden, der Türkei und sogar aus Indonesien und Sri Lanka. Als eins der größten UNO-Simulationsprojekte in Deutschland ist MainMUN ein wertvolles Lehrprojekt. Die Teilnehmenden lernen internationale Politik selbst zu gestalten, erfahren, wie weitreichend ihre Entscheidungen sein können und stellen sich der Herausforderung, die Politik „ihres Landes“ möglichst authentisch zu vertreten. Sie sollen verstehen, wie staatenverbindende Organisationen funktionieren, wie man sich auf internationalem Parkett angemessen bewegt und Kompromisse in englischer Sprache aushandelt. Persönliche Sprachbarrieren werden abgebaut, Englischkenntnisse sowie rhetorische Fähigkeiten verbessert und neben dem Fachlichen kommt auch der Spaß bei Socializing-Events nicht zu kurz.

MainMUN wird seit 2005 von Studierenden ehrenamtlich für Studierende organisiert und vorbereitet. Die Idee wurde von Studierenden, die beim National Model United Nations (NMUN) in New York teilgenommen hatten, mitgebracht und mit Hilfe der Professur für Internationale Institutionen und Friedensprozesse, deren Inhaberin Prof. Dr. Tanja Brühl ist, umgesetzt. Für MainMUN 2014 übernahm ein 15-köpfiges Organisationsteam seit Sommer 2013 eine Fülle von Aufgaben, die den Erfolg der gesamten Konferenz, vom fachlichen Inhalt in den Komitees, über das Einladungs-, Logistik- und Eventmanagement, sicherten. Als Sponsoren übernahmen auch dieses Jahr die Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung zusammen mit der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN) die Schirmherrschaft des Projekts.



Foto: Monika Hellstern/Cyrus Robiro

Weitere Informationen

Im Internet unter <http://www.mainmun.de> oder auf Facebook unter <https://www.facebook.com/mainmunfrankfurt>

Seit 30 Jahren ein Ziel:

interdisziplinär netzwerken, erfolgreich entwickeln

» Vielen Generationen von engagierten Studierenden aus verschiedensten Fachbereichen und Regionen ist es zu verdanken, dass wir, MARKET TEAM – Verein zur Förderung der Berufsausbildung e. V., in diesem Jahr unseren 30. Geburtstag feiern können. Wobei – wenn man es genau nimmt, gibt es MARKET TEAM schon seit Ende 1983. In diesem für den Verein historischen Jahr hat Manfred Auer, damals ambitionierter Student an der Universität Konstanz, für sich festgestellt, dass ihm das Studium alleine nicht ausreicht. Er wollte etwas erschaffen, das das wissenschaftliche Angebot an der Universität durch ein praktisches ergänzt. Das Interesse aus der Wirtschaft war spürbar vorhanden und so bahnte sich schnell die erste Veranstaltung an – ein Vortrag mit der Coca Cola GmbH.



Nachdem 1984 die Gemeinnützigkeit des Vereins anerkannt wurde, was wir dieses Jahr groß feiern, gründeten sich in ganz Deutschland neue MARKET TEAM Standorte an verschiedenen Hochschulen. Heute können wir stolz auf 17 Geschäftsstellen blicken. Über die Zeit hat sich so außerdem ein deutschlandweites Netzwerk aus hunderten ehemaligen Mitgliedern und Unternehmen, die uns beim Erreichen unserer Ziele unterstützen, entwickelt.

Unsere Vision ist es, „ein Angebotsspektrum, das allen Studierenden berufliche Orientierung ermöglicht“, zu schaffen. Das ist natürlich nur durch die Zusammenarbeit mit interessierten Unternehmen möglich. Bis heute haben wir mit weit mehr als 1000 unterschiedlichen Firmen und Institutionen verschiedene Veranstaltungsformen umgesetzt. Dadurch generieren wir stetig einen Mehrwert für die teilnehmenden Studierenden, unsere Mitglieder sowie die beteiligten Unternehmen.

Studierende, die sich bei uns engagieren, erhalten einen guten Einblick in die Praxis, erlernen Projektmanagement und Soft Skills. Doch vor allem haben sie die Möglichkeit zu erfahren, was es bedeutet in einem Team Verantwortung zu übernehmen.

Was uns von vielen anderen Studenteninitiativen unterscheidet ist unsere Interdisziplinarität, die sich auch in der Vielfalt der Veranstaltungen widerspiegelt. Jeder Studierende ist bei



Was uns von vielen anderen Studenteninitiativen unterscheidet ist unsere Interdisziplinarität, die sich auch in der Vielfalt der Veranstaltungen widerspiegelt. Jeder Studierende ist bei

30 JAHRE MARKET TEAM

uns unabhängig von seinem Studiengang herzlich willkommen und kann seiner Kreativität bei den Projekten freien Lauf lassen.

Zu unseren Aktivitäten im Jubiläumsjahr gehört unter anderem ein neues Logo. Der Prozess der Entwicklung und Einführung des Logos war eine große Herausforderung und wir sind zuversichtlich, dass wir mit einem modernisierten Erscheinungsbild und vielen frischen Ideen noch viele weitere Jahre erfolgreich bestehen werden.

Dabei wird man uns sowohl optisch, als auch inhaltlich wiedererkennen. Denn obwohl wir als studentische Initiative dynamisch sein müssen, um uns Herausforderungen wie z. B. dem Bologna-Prozess zu stellen, bleiben wir unseren Traditionen treu. Wir unterstützen Studierende auch weiterhin dabei, gemeinsam über sich hinaus zu wachsen und auf allen Märkten als Team erfolgreich zu bestehen.

Björn Fieweger

MARKET TEAM e. V. Bundesvorstand 13/14



Der Fahrplan für Deine Zukunft!



Studenten
treffen
Unternehmen



facebook/konaktiva.de



**Alle
Postkarten
auch als
E-Card!**

**Postkarte
aussuchen,
Text eintragen,
abschicken,
freuen.**

Wer baut die schnellste Kiste?

Abschlusswettbewerb des Projektseminars „Praktische Entwicklungsmethodik“

Maximal vier handelsübliche Batterien vom Typ AA sowie ein Budget von 75 Euro – das waren die Rahmenbedingungen, die Studierenden am Fachbereich Elektro- und Informationstechnik der TU Darmstadt im Wintersemester 2013/14 gestellt wurden. Entwickeln sollten sie eine sich selbst fortbewegende Kiste. Der Clou: Steht die Kiste still, darf der Antrieb von außen nicht zu sehen sein.

» Genau ein Semester hatten die Studierenden-Teams des Projektseminars „Praktische Entwicklungsmethodik“ (PEM) Zeit, um einen Roboter zur Fortbewegung einer Kiste zu entwickeln und damit praxisnah Ingenieursarbeit zu trainieren. Die besondere Herausforderung dabei: Das raffinierte technische Innenleben der Kiste darf in bewegungslosem Zustand von außen nicht erkennbar sein. Nur für den Antrieb darf der Roboter in Erscheinung treten. Sobald die Kiste stehen bleibt, muss er sich wieder selbstständig im Innern des Behältnisses „verstecken“.

Entscheidung auf der Zwei-Meter-Strecke

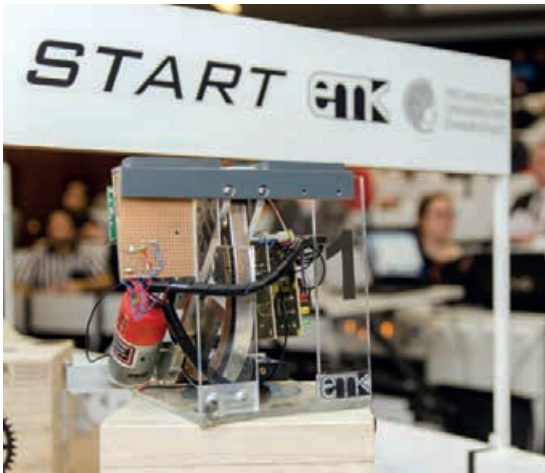
Beim Abschlusswettbewerb am 11. Februar traten die „schnellen Kisten“ schließlich zum Rennen an. Primäres Ziel

hierbei war es, die vorgegebene Renndistanz auf der Geraden und auf einer Steigung als erster zu überwinden. Von einer Expertenjury aus Industrievertretern wurden zudem die einfache und intuitive Bedienbarkeit der Geräte sowie die innovativen Antriebsmechanismen bewertet.

Die Präsentationen der verschiedenen Konzepte zeigten die Bandbreite an möglichen Antriebstechniken. Für den eher klassischen Ansatz eines auszuklappenden oder auszufahrenden Radantriebs entschieden sich Gruppen ebenso wie für einen nach außen schnellenden Stößel oder ein Schwungrad, das die ganze Kiste zum Überschlag bringt und fortbewegt.

Frenetischer Jubel auf den Hörsaal-Rängen, wenn eine der rollenden Kisten nach einem Sprint punktgenau in der Zielzone zum Stand kam und pflichtgetreu zuklappte.





Beim Praxistest auf der Zwei-Meter-Rennstrecke kam dann echtes Wettkampffieber auf: Frenetischer Jubel auf den Hörsaalrängen, wenn eine der rollenden Kisten nach einem Sprint punktgenau in der Zielzone zum Stand kam und pflichtgetreu zu-klappte. Kollektives Aufstöhnen, wenn der Rennfavorit Zentimeter vor der Ziellinie eine Pirouette in die Seitenleitplanke drehte.

Den Gesamtsieg trug schließlich das Team „EMKraftstößel“ mit seinem zuverlässigen wie innovativen, kettengetriebenen Stößelantrieb davon. Platz 2 belegte der „Erste Motorisierte Krabber (EMK)“, Platz 3 der „EMKolosss“. Sowohl das zweite wie auch das drittplatzierte Team hatten sich für einen ausklappbaren Radantrieb entschieden.

Projektseminar „Praktische Entwicklungsmethodik“

Seit 1965 veranstaltet das Institut für Elektromechanische Konstruktionen (EMK) am Fachbereich Elektrotechnik und Infor-



Fotos: Patrick Bal / TU Darmstadt

Neben technischem Fachwissen werden soziale Kompetenzen durch gezielte Teamarbeit sowie Vortrags- und Moderationstraining geschult.

mationstechnik (etit) der TU Darmstadt Projektseminare zur Praktischen Entwicklungsmethodik. Anhand einer ergebnis-offenen Aufgabe – in den vergangenen Jahren entstanden unter anderem Zahnpaste-Dosierer, Doppelkeks-Trenner oder Klötzchen-Stapler – lernen die Studierenden hier das systematische und methodische Vorgehen zum eigenständigen Lösen einer technischen Aufgabe.



Dabei sammeln sie schon früh in ihrem Studium Erfahrungen, die sie im zukünftigen Berufsalltag in der Industrie sofort einsetzen können. Denn: Neben technischem Fachwissen werden soziale Kompetenzen durch gezielte Teamarbeit sowie Vortrags- und Moderationstraining geschult. Die Teams werden während des gesamten Semesters intensiv, aber ausschließlich nach dem Prinzip der minimalen Hilfe betreut. Am Ende des Projektseminars steht immer ein funktionsfähiger Prototyp. ■

Weitere Informationen

Technische Universität Darmstadt
Kommunikation und Medien
S1101 517
Karolinenplatz 5
64289 Darmstadt
+49 6151 16-2063
+49 6151 16-4128

Das TU Darmstadt Racing Team e.V. stellt sich nun im neunten Jahr der Herausforderung, im Rahmen der Formula Student Wettbewerbe, einen technisch anspruchsvollen Rennwagen aufzubauen. Insgesamt engagieren sich dafür ehrenamtlich über 37 Studenten der Fachbereiche Maschinenbau, Informatik, Elektrotechnik und Wirtschaftswissenschaften im



Projekt „iota2014“

Die Saison startete Anfang September. Die Verantwortungsträger hatten sich bereits im August gefunden und realisierte somit einen frühen Projektstart. In den ersten Wochen wurde Mithilfe intensiver Analysen der vergangenen Events die grundlegende Entwicklungsrichtung des *iota2014* festgelegt. Zudem fand zum Semesterstart im Oktober, um das Kernteam aufzustoßen, eine intensive Mitgliederwerbung in Form von Infoveranstaltungen und Grillabenden statt. Durch Teambuilding Aktivitäten wie dem Konstruktionswochenende und Veranstaltungen bei unseren Partnern konnten sich die Mitglieder schnell kennenlernen und zusammenwachsen. Auch durch Workshops der einzelnen Abteilungen konnten gerade die neuen Mitglieder Einblicke in die Technik des gesamten Autos erhalten und schnell Fuß fassen.

Die Zielsetzung des Projekts *iota2014*, ein innovatives, anspruchsvolles Konzept erfolgreich umzusetzen, steht ganz in der Tradition des Vereins. Der Focus liegt dabei weiterhin auf dem Einsatz moderner Technologien und Bauweisen. So wurde dieses Jahr wieder ein neues Monocoque konstruiert und gefertigt. Mit Anpassungen an den elektrischen Antriebsstrang und Optimierungen im Packaging war es im Vergleich zum Vorjahr möglich die Länge zu verkürzen und das Gewicht deutlich zu reduzieren. Neben dem Chassis wurde als weiterer Erneuerung erstmals ein eigener Elektromotor in Zusammenarbeit mit einem Partner ent-

wickelt. Dadurch ist es uns möglich den Antriebsstrang optimal an die Bedürfnisse des Fahrzeuges anzupassen und neben deutlichen Einsparungen im Fahrzeuggewicht zusätzlich noch die Effizienz zu steigern. Dieser Motor wird in zweifacher Ausführung verbaut um die Vorteile eines elektronisch geregeltes Torque Vectoring zu ermöglichen. Mit der entsprechenden Leistungselektronik und einer Vielzahl von Sensoren soll dabei besonders die Fahrdynamik gesteigert werden. Auf lange Sicht besteht das Ziel weitere Komponenten in eigener Entwicklung umzusetzen um an der optimalen Abstimmung des Fahrzeuges zu feilen.



Auch in diesem Jahr wird mit der Durchführung verschiedener wissenschaftlicher Arbeiten der Grundgedanke des Vereins, die Bildung und Forschung an der TU Darmstadt zu fördern, verwirklicht. Vor dem Hintergrund ein Zwei Motoren Konzept an der Hinterachse zu nutzen konnte im Rahmen einer Abschlussarbeit die Konstruktion, Simulation und Fertigung eines Stirnradgetriebes umgesetzt werden. Damit können deutliche Verbesserungen im Bauraum, dem Wirkungsgrad und der Laufeistung erreicht werden. In der Zukunft besteht hier neben dem Motor ein großes Potential den Antriebsstrang weiter zu optimieren.

Die grundlegende Voraussetzung für einen zeitigen Fertigungsbeginn des Fahrzeuges ist der frühzeitige Abschluss der Entwicklungsphase zum Anfang des Jahres. Um dies zu gewährleisten wurden die Mitglieder durch gemeinsame Konstruktionswochenenden und Präsentationen gefordert und gefördert.

Im Frühjahr folgt die zeitintensive Montagephase. Innerhalb weniger Wochen werden die verschiedenen Baugruppen an das Fahrzeug angepasst und endmontiert. Gerade kurz vor dem offiziellen Rollout kommt es dabei zu der ein oder anderen Nachtschicht.

Nach dem Rollout konzentriert sich das Team auf die bevorstehende Testarbeit. Während dieser mehrwöchigen Phase wird bei täglich stattfindenden Testfahrten der *iota2014* auf die Events vorbereitet. Im Vordergrund stehen das Einstellen des Fahrwerks, die Feinabstimmung der Motorprogrammierung und Sicherstellung der Zuverlässigkeit im Rennbetrieb.

Auch in diesem Jahr wird sich das TU Darmstadt Racing Team e.V. der internationalen Konkurrenz auf verschiedenen Formula Student Events stellen. So ist das Team bei einigen der wichtigsten europäischen Events, der Formula Student UK in Silverstone sowie der Formula Student Germany in Hockenheim, vertreten. Weitere Teilnahmen sind bei den Wettbewerben in Österreich, Ungarn und Italien geplant.

Wenn Sie uns kennenlernen möchten oder Informationen zu unserem diesjährigen Fahrzeug erhalten möchten, dann besuchen Sie uns doch einmal auf Facebook oder unserer Homepage

www.dart-racing.de



Weitere Informationen...



zum Formula Student Team der TU Darmstadt erhalten sie unter

www.dart-racing.de

Technik im Fokus. Menschen im Blick.

Arbeiten bei MAHLE

» MAHLE ist der weltweit führende Hersteller von Komponenten und Systemen für den Verbrennungsmotor und dessen Peripherie sowie zur Fahrzeugklimatisierung und Motorkühlung. Rund 65.000 Mitarbeiter werden 2014 an 140 Produktionsstandorten sowie in zehn großen Forschungs- und Entwicklungszentren voraussichtlich einen Umsatz von rund zehn Milliarden Euro erwirtschaften.

Möchten auch Sie uns überzeugen? Dann bieten wir Ihnen die Chance, mit uns gemeinsam MAHLE als innovationsfreudiges und technologisch führendes Unternehmen zu neuen Wachstumspfaden zu führen.

Als Student bieten wir Ihnen bei MAHLE die Möglichkeit, erste Praxiserfahrung zu sammeln. Und tolle Einblicke in verschiedenste Bereiche. Ob im Rahmen eines Praktikums oder Ihrer Abschlussarbeit; im Bereich Forschung und Entwicklung, technischer Vertrieb, Einkauf, Logistik, Controlling oder Personal – bei uns können Sie den Grundstein für Ihre Karriere legen. Und zwar in jedem unserer Fachbereiche. An unterschiedlichen Standorten.

Ihr Praktikum

Als Teil des Teams lernen Sie in Ihrem vier- bis sechsmonatigen Praktikum die Prozesse und Unternehmenskultur von MAHLE kennen. Mitdenken, Mitarbeiten und Voranbringen – das ist unser Motto. In herausfordernden Projekten können Sie Ihr Talent beweisen und Ihre Kollegen gezielt unterstützen. Schrittweise übernehmen Sie Verantwortung und erhalten den Freiraum, eigene Projekte zu realisieren. Dabei steht Ihnen Ihr Betreuer mit Rat und Tat zur Seite.

Auch als Absolvent haben Sie bei MAHLE verschiedene Möglichkeiten, ins Berufsleben zu starten. Internationales Traineeprogramm oder Direkteinstieg; im kaufmännischen oder technischen

Bereich – wir eröffnen Ihnen vielfältige Perspektiven. Anspruchsvolle Fachaufgaben. Und ein internationales Umfeld, in dem Sie sich und Ihr Talent zielgerichtet entfalten können.

Ihr Direkteinstieg

Im Rahmen des Direkteinstiegs können Sie vom ersten Tag an selbst Verantwortung übernehmen. Nach einer gezielten Einarbeitung können Sie sich „on the job“ in Ihrem Fachbereich so weiterentwickeln, wie Sie es sich vorstellen. Beruflich und persönlich. Deutschlandweit und international. Wir unterstützen Sie dabei durch individuelle Personalentwicklungsmaßnahmen. Im Mitarbeiterjahresgespräch entscheiden wir gemeinsam, welche Fördermaßnahmen für Sie am besten sind. Darüber hinaus identifizieren wir mit der Potenzialermittlung zukünftige Führungskräfte und bereiten sie auf ihre neuen Herausforderungen vor. Als Direkteinsteiger bei MAHLE kommen Sie so bis an Ihr Ziel. Und auch darüber hinaus.

Ihr Traineeprogramm

Im 15- bis 18-monatigen Traineeprogramm bei MAHLE bereiten wir Sie in Ihrem Stammbereich auf Ihre zukünftigen Aufgaben vor – den Blick über den Teller- rand hinaus gibt es inklusive. In anspruchsvoller Projektarbeit können Sie Ihr Talent beweisen und sich ein konzernweites Netzwerk aufbauen. Schließlich durchlaufen Sie unterschiedliche Stationen. Auch außerhalb Deutschlands: So bearbeiten Sie mindestens eines Ihrer Projekte während eines drei bis sechsmonatigen Auslandsaufenthalts. Wie der Programmablauf genau aussieht, planen wir individuell. Sie arbeiten an Projekten, die Sie persönlich weiterbringen – und auch MAHLE. Wir begleiten Sie auf Ihrem Weg. In regelmäßigen Gesprächen tauschen Sie sich mit Ihrem Mentor und der Personalentwicklung über Ihre Erfahrungen, den weiteren Ablauf und Ihre Ziele aus. Mit individuellen Trainings- und Personalentwicklungsmaßnahmen garantieren wir Ihnen so die Förderung, die Sie voranbringt. »

Weitere Informationen

zu MAHLE und den unterschiedlichen Einstiegsmöglichkeiten sowie aktuelle Ausschreibungen finden Sie auf unserer Karriereseite www.jobs.mahle.com

Kompakt und sparsam – Zweizylindermotor von MAHLE als Range Extender.

Elektroantriebe mit Range Extender überzeugen durch große Reichweiten und moderate Batterie- und Systemkosten. MAHLE, der führende Entwicklungspartner für die internationale Automobil und Motorenindustrie, hat einen Zweizylinder-Viertakt-Ottomotor mit 30 kW Leistung als Range Extender entwickelt – ausreichend für ein Fahrzeug der unteren Mittelklasse. Bei diesem kompakten und leichten Aggregat ist der elektrische Generator in das Kurbelgehäuse integriert. Der Motor kann sowohl horizontal als auch vertikal eingebaut werden.





Nicholas Templin

Vom Praktikanten zum Internationalen Trainee mit Schwerpunkt Vertrieb Motorsport bei MAHLE



„Im Rahmen der Formula Student, einem internationalen Hochschulkonstruktionswettbewerb für angehende Ingenieure, war ich Projekt- und Teamleiter meiner Universität. Dabei hatte ich die Chance, den Entstehungsprozess eines Monoposto-Rennwagens von der Konzeptionierung und Entwicklung über die Testphase bis zu den Wettbewerben nicht nur zu begleiten, sondern aktiv mitzugestalten und verantwortlich zu leiten. MAHLE war Unterstützer unseres Teams, sodass wir in ständigem Kontakt standen und ich die Gelegenheit hatte, das Unternehmen näher kennenzulernen. Nach der engen Zusammenarbeit bot mir MAHLE schließlich die Möglichkeit, ein fünfmonatiges Praktikum in Shanghai zu absolvieren. Da es mich schon immer gereizt hat, im internationalen Vertrieb zu arbeiten, habe ich keine Sekunde gezögert.

Vom ersten Tag an wurde ich als vollwertiges Teammitglied akzeptiert und übernahm bald verantwortungsvolle Aufgaben. So konnte ich beispielsweise meine Kollegen bei der Planung und Betreuung von Motorperipherie-Komponenten unterstützen und habe projektbegleitende Kundenpräsentationen erarbeitet und ausgeführt. Der Einsatz im Tagesgeschäft der Regionalgruppe hat meinen Einblick in die Tätigkeiten eines Vertrieblers abgerundet.

Nach der Rückkehr aus China wurde ich in das MAHLE Perform! Programm aufgenommen, ein Bindungsprogramm

für ausgewählte ehemalige Praktikanten. Dadurch sind der Kontakt zu MAHLE und mein Interesse am Unternehmen zu keinem Zeitpunkt abgerissen. Stattdessen haben mich die Programminhalte bereits während des Studiums durch spezielle Seminare und Workshops unterstützt. Diese Aktivitäten zur Entwicklung von potenziellen Mitarbeitern haben mich positiv beeindruckt. Außerdem habe ich während des Programms weitere Bereiche des Unternehmens und Mitarbeiter aus unterschiedlichen Abteilungen kennengelernt.

Nach Beendigung meines Studiums kehre ich zu MAHLE als Trainee im Bereich Vertrieb des Profit Centers Motorsport und Sondermotoren zurück. Der Wunsch nach einer zielorientierten Vorbereitung auf den späteren Einsatzbereich, der Aufbau eines konzernweiten Netzwerks und die Erfahrungsberichte anderer Trainees im persönlichen Gespräch haben mich überzeugt, das Internationale Traineeprogramm bei MAHLE als Berufseinstieg zu wählen.

Mein Fazit? MAHLE vereint für mich drei wichtige Aspekte eines Arbeitgebers: Persönliche und fachliche Entwicklung, Teamorientierung mit Freiraum für individuelle Kreativität und Karrierechancen in einem internationalen Umfeld. Wer seine Faszination und Leidenschaft für Technik zum Beruf machen möchte, ist bei MAHLE an der richtigen Adresse!“



Perfektes Downsizing – Unser Know-how für Ihre Zukunft!

Aufgeladene Motoren in Verbindung mit innovativen Technologien sind der Königsweg zu weniger Verbrauch und Emissionen. Unser Downsizing-Motor mit 1,2 Liter Hubraum, den wir als Technologie-Demonstrator entwickelt haben, bietet die Performance eines doppelt so großen konventionellen Motors. Und viel wichtiger: Er reduziert den Kraftstoffverbrauch und somit den CO₂-Ausstoß um bis zu 30 Prozent. Dazu tragen unsere zahlreichen Hochleistungsprodukte und Systeme bei. Mit dieser umfassenden Systemkompetenz ist MAHLE der führende Entwicklungspartner für die internationale Automobil- und Motorenindustrie.

TECHNIK IM FOKUS
 MENSCHEN IM BLICK
 INNOVATION WELTWEIT FÜHREND
 EIGENVERANTWORTUNG
 NACHHALTIGKEIT TECHNOLOGIEFÜHRER
 KOMPETENZ **MAHLE** ERFOLG PERSPEKTIVEN
 140 STANDORTE GLOBAL PLAYER
 VIELFALT WEITERENTWICKLUNG
 KOLLEGIALITÄT
 LEISTUNGSSTÄRKE **BEHR**
 LEIDENSCHAFT
 HANDLUNGSSPIELRÄUME
 GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG
 65.000 MITARBEITER 10 F&E-ZENTREN
 INTERNATIONALITÄT

Ein Zusammenschluss. Viele Möglichkeiten. Mit der Integration der Behr-Gruppe in den MAHLE Konzern bewegen wir Großes und gestalten mit Leidenschaft die Zukunft. Als weltweit führender Hersteller von Komponenten und Systemen für den Verbrennungsmotor und dessen Peripherie zählt MAHLE nun auch zu den führenden Erstausrüstern im Bereich Fahrzeugklimatisierung und Motorkühlung. Mit unseren rund 65.000 Mitarbeitern arbeiten wir gemeinsam an der Optimierung vorhandener und der Entwicklung neuer, zukunftsweisender Technologien. Und das an 140 Standorten und in 10 großen Forschungs- und Entwicklungszentren weltweit. Profitieren Sie von unserem internationalen Netzwerk und der neuen Vielfalt an Entwicklungsperspektiven; Wir bieten Ihnen Freiraum für eigene Ideen, Eigenverantwortung und immer wieder neue Herausforderungen. Dafür entwickeln Sie die besten Lösungen – zusammen mit Ihren neuen Kollegen. Überzeugen Sie sich selbst, und prägen Sie die Zukunft mit MAHLE.

www.jobs.mahle.com



MAHLE

Driven by performance

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.jobs.mahle.com

Anschrift

Pragstraße 26-46
70376 Stuttgart

Telefon/Fax

Telefon: +49 711 501 0

Internet

www.mahle.com

Direkter Link zum

Karrierebereich

www.jobs.mahle.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bewerben Sie sich online im MAHLE Recruiting-Portal eMploy unter www.jobs.mahle.com

Angebote für StudentInnen

Praktika?

Ja, interessierten Studenten und Studentinnen bieten wir zahlreiche Praktika im kaufmännischen und technischen Bereich an.

Diplomarbeit/Abschlussarbeiten?

Studierende haben die Möglichkeit kaufmännische oder technische Abschlussarbeiten zu verfassen. Eigene Themenvorschläge können gerne eingebracht werden.

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja,

- Bachelor of Engineering – Studiengang Kunststofftechnik
- Bachelor of Arts – Studiengang BWL – Industrie
- Bachelor of Engineering – Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen
- Bachelor of Engineering – Studiengang Maschinenbau
- Bachelor of Science – Studiengang Wirtschaftsinformatik
- „Studium Plus“ Bachelor of Science – Fachrichtung Maschinenbau
- Bachelor of Engineering – Studiengang Mechatronik
- Bachelor of Engineering – Studiengang Produktionstechnik ... mehr auf www.jobs.mahle.com

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu MAHLE:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Automobilzulieferer

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Unter anderem Fahrzeugtechnik, Maschinenbau, Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsingenieurwesen

■ Produkte und Dienstleistungen

Als führender globaler Entwicklungspartner der Automobil- und Motorenindustrie bietet MAHLE eine einzigartige Systemkompetenz im Bereich Verbrennungsmotor und Motorperipherie. Mit den beiden Geschäftsbereichen Motorsysteme und -komponenten sowie Filtration und Motorperipherie zählt der MAHLE Konzern weltweit zu den Top-3-Systemanbietern. Mit dem Geschäftsbereich Thermomanagement ist MAHLE nun zudem einer der weltweit führenden Erstausrüster im Bereich Fahrzeugklimatisierung und Motorkühlung.

■ Anzahl der Standorte

Weltweit über 140 Produktionsstandorte sowie 10 große Forschungs- und Entwicklungszentren.

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit rund 65.000 Mitarbeiter/-innen (2014)

■ Jahresumsatz

Rund 10 Mrd. Euro (2014)

■ Einsatzmöglichkeiten

Unter anderem Forschung und Entwicklung, Produktion, technischer Vertrieb, Konstruktion, Qualitätsmanagement, Controlling, Personalmanagement

■ Einstiegsprogramme

Praktika, Abschlussarbeiten, Internationales Traineeprogramm, Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Entnehmen Sie diese bitte der jeweiligen Stellenausschreibung.

■ Auslandstätigkeit

Während des Internationalen Traineeprogramms ist ein Auslandsaufenthalt sogar vorgesehen.

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

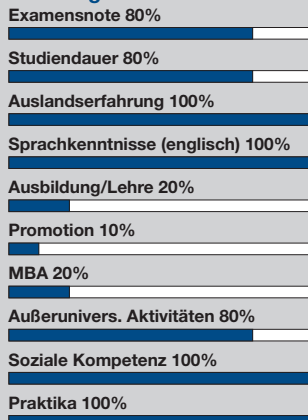
Branchenüblich

■ Warum bei Mahle bewerben?

Sie sind fasziniert von der Fahrzeugtechnik. Wollen Herausforderungen meistern und an ihnen wachsen. Gute Arbeit abliefern. Und – klar, auch das – gutes Geld dafür bekommen. Aber damit nicht genug. Sie wollen mehr. Perspektiven zum Beispiel. Dann steigen Sie doch gleich beim Weltmarktführer ein. Als führender globaler Entwicklungspartner der Automobil- und Motorenindustrie bieten wir Ihnen die Möglichkeit dazu, ein Teil der MAHLE Gruppe zu werden.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

- Begeisterung für Motorkomponenten und -peripherie ... kurz: Benzin im Blut.
- Innovationskraft
- Engagement und Initiative
- Kommunikationsfähigkeit
- Teamgeist

Neuer Studiengang an der Hochschule Darmstadt

Gebäudesystemtechnik

Steht ein Neubau oder eine Sanierung an, ist es heutzutage selbstverständlich, möglichst energieeffizient zu planen. Zumindest, was Dämmung oder auch Heizung angeht. Noch zu wenig mitgedacht wird die technische Gebäudeinfrastruktur. Wie fügt sich etwa ein Klimaanlage system energieeffizient in das Gebäude ein? Wie ein Aufzug oder ein Rechnerraum? Hier kommen Ingenieurinnen und Ingenieure für energieeffiziente Wohn- und Gebäudetechnologie ins Spiel, die das Bauvorhaben aus Sicht der Infrastruktur im Blick haben.

Am Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik der Hochschule Darmstadt (h_da) startet im Wintersemester 2014/15 der neue Bachelorstudiengang „Gebäudesystemtechnik: Energieeffiziente Wohn- und Gebäudetechnologie“, in dem Studierende lernen, Gebäude systematisch in Bezug auf Energie- und Informationsflüsse zu planen, zu analysieren, zu optimieren und ökologisch zu bewerten. Studieninteressierte können sich ab dem 15. Mai an der Hochschule Darmstadt um einen Studienplatz bewerben.

In sechs Semestern lernen die Studierenden die Entwicklung technisch intelligenter Gebäudelösungen in Neubauten und Sanierungsobjekten und ihren energieeffizienten und umweltschonenden Einsatz. Das kann der Aufzug sein, der je nach Auslastung gesteuert wird. Oder Rechnerräume, in denen die abstrahlende Wärme genutzt wird. Oder es geht um technische Regelungen, die Schwankungen in Raumtemperatur und Feuchtegehalt auffangen und zur Reduzierung des Energieverbrauchs beitragen. „Hierfür braucht es Ingenieurinnen und Ingenieure mit Systemverständnis, die ein Gebäude technisch aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten können“, sagt Prof. Dr. Karl Kleinmann, Studiendekan am Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik.



Aus diesem Grund gibt es nach der Grundlagenvermittlung im ersten Studienabschnitt mehrfach interdisziplinäre Vernetzungen, insbesondere mit den Fachbereichen Bauingenieurwesen und Architektur. „Wechselwirkung zwischen Architektur und Technik“ nennt sich beispielsweise eine Lehrveranstaltung. Schnell folgen Teamprojekte mit Aufgabenstellungen aus der Praxis. Die Studierenden erhalten hier im Kontakt mit Experten aus der Wirtschaft Gelegenheit zur Teilnahme an interdisziplinären Projekten. Ein Beispiel: die Entwicklung innovativer Wohn-Prototypen in Kooperation mit dem Bauverein Darmstadt und dem Institut Wohnen und Umwelt.

Zu den vermittelten Studieninhalten zählen die intelligente technische Gebäudeausrüstung, die Gebäudeautomation und die Gebäudekommunikation. Da geht es zum Beispiel um energieeffiziente Lösungen für den Brand- und Einbruchschutz bis hin zu Komfortlösungen für das „Smart Home“: dazu gehören intelligente Thermostate die lernen und kommunizieren, oder Staubsauger, die reagieren, wenn Staub die Energieleitung beeinträchtigt.

Breit ist das berufliche Betätigungsfeld für die an der Hochschule Darmstadt ausgebildeten Ingenieurinnen und Ingenieure für energieeffiziente Wohn- und Gebäudetechnologie. Sie finden eine Beschäftigung in Ingenieurbüros, die ihren Kunden qualifizierte und energieoptimierte Komplettlösungen anbieten möchten. Sie arbeiten für Planungs- und Beratungsunternehmen, in der Energiewirtschaft oder auch im Bereich Energieberatung im gewerblichen wie privaten Segment.



Weitere Informationen

zum neuen Studiengang unter

www.eit.h-da.de/studieninteressierte-eit



„Back to the Roots“ – Gas geben mit dem F14

» Die letzten zwei Jahre waren wir eines der wenigen stolzen Teams, die sowohl einen Verbrenner- als auch einen Elektrowagen in Ihrem Rennstall hatten und das trotz unseres verhältnismäßig kleinen Teams. Leider mangelt es uns selbst im Zeitalter der Elektromobilität an Elektrikern, weshalb wir zu unseren Wurzeln zurückgehen und einen Verbrenner bauen, der es in sich hat!

Ein gut aufgestelltes Team ist der Schlüssel zum Erfolg. Dieses Jahr mussten alle neuen Bewerber erstmals einen kleinen Test absolvieren und beweisen, dass Sie der richtige Typ für die Formula Student sind. Trotz unserer Befürchtungen, durften wir Zehn neue Mitglieder willkommen heißen. Während unserem Team Building-Wochenende sind schließlich sowohl alte Hasen, als auch Jungspunde fest zusammengewachsen.



Zwischendurch durften wir unseren F13 bei der RedBull Formula 1 Lecture an der TU Darmstadt präsentieren. Alan Peasland, Head of Technical Partnerships fand das Seitenkastenflügelkonzept des F13 „very clever“. Desweiteren besuchten ein paar unserer Mitglieder die Firma SolidLine bei Wiesbaden, um ihr Wissen bezüglich erweiterter Teile- und Flächenmodellierung in SolidWorks auszubauen.

Beim mittlerweile zur Tradition werdenden Campusfahren durften E13 und F13 kurz vor der Winterpause auch den restlichen Studenten zeigen, was sie können. Vor Mensa und h_da-Hochhaus ging es während der Meet@h_da heiß her!

Obleich es während dem Konzept finden und Konstruieren drunter und drüber ging, ist alles fertig geplant. Die letzten Teile kommen aus der Fertigung und da unsere Klausuren vorbei sind und die Semesterferien eingeläutet, geht es voran! Langsam, aber sicher entsteht ein neuer Rennwagen in unserer Garage und wir freuen uns bereits darauf, erneut das unvergleichliche Knattern unseres Einzylinders zu hören, dass jedes Männer- und Frauenherz höher schlagen lässt.



Wie bereits die letzten Jahre geht es auch dieses Jahr wieder auf unsere Stamm-Events nach Hockenheim, Österreich und Italien. Neben unserem F14 werden natürlich auch die Statics fleißig vorbereitet. Ihr dürft gespannt sein, was wir dieses Jahr reißen werden!

Die Sponsoren und Unterstützer werden zwar immer als letztes genannt, sollten jedoch eigentlich ganz oben stehen. Ohne Sie wäre unser Projekt die letzten Jahre nicht realisierbar gewesen. Ohne Sie hätten wir nicht die Möglichkeit so viel dazulernen.

Vielen Dank an alle Unterstützer! Sowohl in ruhigen Zeiten, als auch für die schnelle Hilfe in Notfällen.



Weitere Informationen



www.fastda-racing.de

www.facebook.com/fastda

Power of Knowledge Engineering

SKF ist eine global operierende „Knowledge Engineering Company“, die weltweit auf verschiedenen Gebieten tätig ist; von Windkraftanlagen und Elektrofahrzeugen bis hin zu Pumpaggregaten in der Ölförderung: Unsere 48.000 Mitarbeiter in 130 Ländern genießen außergewöhnliche Aufstiegschancen, solide Teamarbeit sowie die Chance, die Welt entscheidend zu verändern.

Entdecken Sie einige Beispiele für SKF Lösungen, die durch diese Kombination möglich wurden und für unsere Kunden einen Mehrwert geschaffen haben.



THE OCEAN HAS POWER

70 % der Erdoberfläche sind mit Wasser bedeckt. Hier stecken unzählige Möglichkeiten für Forscher und Entwickler maritimer Energietechnik, saubere erneuerbare Energie zu gewinnen.

Die schottischen Orkney Inseln gelten als das Zentrum der modernen Meeresenergieforschung und -entwicklung. Namhafte Akteure und Experten für Wellen- und Gezeitenenergie nutzen hier die idealen Bedingungen, die ihnen der Nordatlantik bietet. Dieses Industriesegment ist derzeit noch alles andere als ausgereift, in den Gewässern sind bis jetzt nur Prototypen am Werk. Aber SKF stellt vor Ort ihr Wissen und ihre Erfahrung im Bereich der Wind, Erdöl- und Ergasindustrie zur Verfügung.



ELECTRIFICATION HAS POWER

Die CO₂ Emissionen von Elektrofahrzeugen liegen rund 20% unter denen herkömmlicher Fahrzeuge. Bei Elektrofahrzeugen, die mit Ökostrom fahren, ist die CO₂-Reduzierung sogar noch höher.

SKF setzt sich tatkräftig für die Elektrifizierung von Fahrzeugen ein und forscht engagiert auf dem Gebiet sauberer, erneuerbarer Energien zum Antrieb von Elektrofahrzeugen in aller Welt – sowohl im Fahrzeugbau als auch in anderen Industriesegmenten. In Paris will man Verkehrsstaus, Lärm und CO₂-Emissionen im Zentrum erheblich reduzieren und hat dazu ein Carsharing-Programm ins Leben gerufen. Fast 3000 Bolloré Bluecars mit SKF Wälz- und Sensorlagern in den elektrischen Powertrain Systemen sind dort bereits im Straßenverkehr unterwegs.



TECHNOLOGY HAS POWER

In ganz Indien boomen Infrastrukturprojekte. Davon profitieren das Baugewerbe und die Fahrzeugbranche, was wiederum die Nachfrage nach neu entwickelten Produkten für diese Wachstumsmärkte ankurbelt.

SKF Indien wandte sich in Sachen technische Dienstleistungen und Lösungen in der Regel an die europäischen und weltweiten Kollegen, doch um den wachsenden Bedarf zu decken, öffnete 2011 das Global Technical Centre India in Bangalore seine Pforten.

Der Leiter dieses technischen Zentrums, Arun Shivaram und sein Team können auf das internationale Fachwissen von SKF Spezialisten zugreifen um dadurch Lösungen für den lokalen Markt entwickeln und testen zu können.

ENGINEERING HAS POWER

Experten erwarten, dass der Weltmarkt für Öl und Gas bis Ende 2015 ein Volumen von 3,7 Milliarden US-Dollar erreicht haben wird. Da die Förderanlagen der Öl- und Gasfirmen sehr kapitalintensiv sind, müssen die Anlagen äußerst zuverlässig und effizient arbeiten.

SKF unterstützt mit ihren Produkten und Dienstleistungen die Zuverlässigkeit und Effizienz vieler internationaler Öl- und Gasfirmen.

Houston (Texas) ist ein Zentrum der Ölindustrie. 2010 wurde daher genau hier eine SKF Solution Factory eröffnet, die spezifische Lösungen für die Kunden in der Region entwickelt und fertigt.

RELIABILITY HAS POWER

Bei Pumpaggregaten in der Ölförderung ist die Betriebszuverlässigkeit äußerst wichtig. Renommierete Unternehmen setzen daher SKF Schmiersysteme ein, um die Zuverlässigkeit und Effizienz ihrer Pumpaggregate zu verbessern.

Mit dem SKF Asset Lifecycle Management, das neben der Schmierung auch alle anderen Aspekte des Arbeitsablaufs berücksichtigt, können unnötige Abfälle und Kosten für Instandhaltungsarbeiten erheblich reduziert werden.

Wenn Sie mehr über „The Power of Knowledge Engineering“ erfahren möchten, schauen Sie doch einfach mal hier vorbei: www.skf.de






BEREIT FÜR DIE ZUKUNFT?

Dann suchen wir Sie! Wir sind ein weltweites Team mit der Überzeugung, dass alles, was wir anpacken, besser läuft. Heute und auch in Zukunft.

Was bedeutet das für Sie?

- Sie sind Teil eines starken Teams hochqualifizierter Fachleute, die mit Offenheit, Tatkraft und Leidenschaft arbeiten.
- Sie arbeiten mit Menschen zusammen, die Außergewöhnliches leisten wollen.
- Sie haben einzigartige Karrieremöglichkeiten in einem hoch motivierten, dynamischen und vielseitigen Umfeld.
- Sie gestalten die Zukunft durch unsere Innovationen mit.

Bereit für die Zukunft? SKF Wissen bewegt die Welt – werden Sie ein Teil davon.

 [.com/skfkariere](https://www.facebook.com/skfkariere)



SKF ist eine global operierende "Knowledge Engineering Company", die weltweit auf verschiedenen Gebieten tätig ist; von Windkraftanlagen und Schiffsmotoren bis hin zu Hochgeschwindigkeitszügen, Waschmaschinen und Millionen von Motorrädern, LKWs und PKWs. Unsere ca. 48.400 Mitarbeiter in 130 Ländern genießen außergewöhnliche Aufstiegschancen, solide Teamarbeit sowie die Chance, die Welt entscheidend zu verändern.

www.skf.com

SKF®



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Ansprechpartner entnehmen Sie bitte den jeweiligen Stellenausschreibungen auf www.skf.de/Karriere

Anschrift

SKF GmbH
Gunnar-Wester-Straße 12
97421 Schweinfurt

Telefon/Fax

Telefon: +49 (0) 9721 56 2250

E-Mail

zukunft@skf.com

Internet

www.skf.de
www.facebook.com/SKFKarriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)
Bitte bewerben Sie sich online unter www.skf.de/Karriere

Direkter Link zum

Karrierebereich
www.skf.de/Karriere

Angebote für Studierende

Praktika?
Ja

Diplom-/

Abschlussarbeiten?
Ja

Werkstudenten?

Nein

Duales Studium?

Ja

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Ja

QR-SKF in Facebook:



■ Allgemeine Informationen

Branche
Zulieferer für Maschinenbau und Automobilindustrie, Industriedienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Nach Bedarf und Marktlage

■ Gesuchte Fachrichtungen

Allg. Maschinenbau, Mechatronik, Wirtschaftsingenieurwesen.

■ Produkte und Dienstleistungen

Komplettanbieter der Bewegungstechnik mit den Kompetenzbereichen Lager und Lagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik, Schmier-systeme und Industriedienstleistungen

■ Anzahl der Standorte

Mehr als 130 Fertigungsstandorte in 32 Ländern, Präsenzen in über 130 Ländern

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 48.000 (2013)

■ Jahresumsatz

Ca. 7,5 Mrd. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

Anwendungingenieure/Technischer Berater, Account Manager, Industrial Engineer

■ Einstiegsprogramme

Studenteneinsätze, Abschlussarbeiten, Promotionen, Direkteinstieg mit individuellem Einarbeitungsprogramm, Traineeprogramm

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Während des Studiums möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Landesgesellschaft; nach der Einarbeitung möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Nach Tarif (Metall) entsprechend Qualifikation und Berufserfahrung

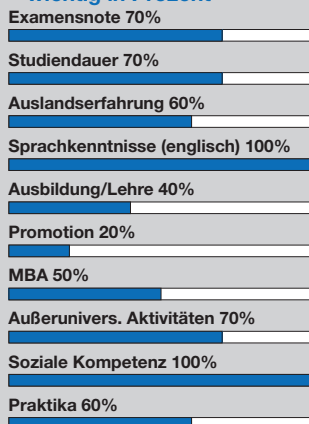
■ Warum bei SKF bewerben?

Die schwedisch geprägte Unternehmenskultur ermöglicht herausfordernde Aufgaben in einem offenen Umfeld mit flachen Hierarchien und weltweiter Kommunikation.

SKF ist ein Unternehmen mit Tradition und einer gelebten Verantwortung für die Umwelt. Spüren Sie schon während Ihres Studiums durch einen Einsatz bei uns, wie es ist, als Ingenieur (w/m) zu arbeiten und verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen. Erleben Sie spannende Tätigkeiten in attraktiven Anwendungsfeldern, persönliche Entwicklungsmöglichkeiten und ein von Kollegialität geprägtes Arbeitsumfeld. Kommen Sie zu SKF und erleben Sie „The Power of Knowledge Engineering“.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

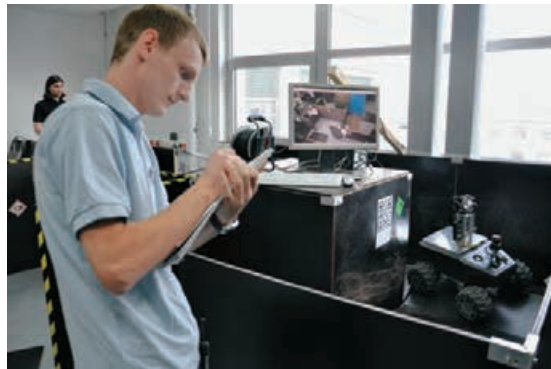
Mitarbeiter (w/m) mit Eigeninitiative, fachlicher, sozialer und interkultureller Kompetenz. Aufgeschlossene und mutige Persönlichkeiten, die Entscheidungen kritisch hinterfragen und Konflikte konstruktiv begegnen. Menschen mit Visionen, die bereit sind Veränderungen zu initiieren und zu gestalten und unseren Verhaltenskodex zu leben.

Roboter retten Menschenleben

Team „AutonOHM“ der TH Nürnberg macht sich fit für die RoboCup Rescue German Open



Einstürzende Gebäude, Feuer und radioaktive Strahlung: Das sind die Zutaten für Katastrophen, die selbst erfahrene Rettungskräfte an die Grenzen bringen, wenn es um die Suche nach Verletzten und Vermissten geht. Statt weitere Menschenleben bei der Suche nach Personen zu riskieren, sollen Roboter in Zukunft die Umgebung absuchen. Das Team „AutonOHM“ der Technischen Hochschule Nürnberg entwickelt seit drei Jahren an der Fakultät Elektrotechnik Feinwerktechnik Informationstechnik derartige Roboter und bereitet sich in einem Testlauf auf die deutschen Meisterschaften der Rettungsrobotik vor: die RoboCup Rescue German Open, die Anfang April in Magdeburg stattfinden.



lichst selbstständig finden. Hierzu besitzen sie Sensoren für CO₂ zur Detektion von Atmung und sind mit Mikrofonen sowie Farb- und Thermokameras ausgestattet. „Das Finden der Opferpuppen hat höchste Priorität und wird bei der Meisterschaft auch mit den meisten Punkten belohnt“, berichtet der Projektleiter Prof. Dr. Stefan May. „Für das Erstellen einer detaillierten Umgebungskarte und das Erkennen von Hinweis- und Gefahrenschildern verteilen Juroren dann noch zusätzliche Punkte.“

Das Testgelände für die Roboter ist ein Labyrinth aus Holzhindernissen, Rampen und Treppen, das in der TH Nürnberg aufgebaut ist. In dem Labyrinth sind kleine Opferpuppen versteckt, und die Roboter sollen diese möglichst schnell und mög-



Georg und Simon

Rettungsroboter Georg ist seit 2011 der Star im Labor für mobile Robotik und lockt jährlich zahlreiche Studierende an, die ihr erlerntes Wissen ausprobieren wollen. Die Öffentlichkeit konnte Georg zuletzt bei der Langen Nacht der Wissenschaften auf dem Dach der Hochschule bestaunen. Mittlerweile ist Georg so weit entwickelt, dass er sich selbstständig in unwegsamem Gelände bewegen kann.

Neu im Labor ist Roboter Simon: Er soll Georg bei der Suche nach Opfern beim RoboCup unterstützen und wird von einem Bediener gesteuert, um so in noch unzugänglicheres Gelände vorzudringen.

Beim letzten Mal hat das Team „AutonOHM“ hier schon sehr gut abgeschnitten und wurde Vizemeister in der Erkundungsrobotik. „Diesen Erfolg wollen wir in diesem Jahr natürlich wiederholen“, hofft Prof. Dr. Stefan May. Unter seiner Leitung entwickelt das Team aus fünf Studierenden und einem wissenschaftlichen Mitarbeiter in Projekt- und Abschlussarbeiten die beiden Robotersysteme Georg und Simon stetig weiter. ■

www.robocupgermanopen.de



Die High-Octanes

emotion, tension, action – eta

» Nachdem die Octanes in der vergangenen Saison den ersten Gesamtsieg der Vereinsgeschichte bei der FS Czech feiern konnten, sind die Ziele für die kommende Saison hoch gesteckt. Um auch in der kommenden Rennsaison erfolgreich sein zu können, stand zunächst die Akquise von neuen motivierten Mitgliedern an der Spitze.

Dazu führte unser Team zwei Recruiting Days durch, an denen wir den Rennboliden der vergangenen Saison, den FAU max zeta auf dem Uni Gelände ausstellten. Nach dem erfolgreichen Recruiting und über 30 neuen Mitgliedern, konnten die fünf Fachteams Vehicle Dynamics, Chassis, Elektronik, Combustion Powertrain, sowie Management & Communications gebildet werden und wir konnten in die Konstruktionsphase starten.

Nachdem wir diese Anfang Dezember erfolgreich abgeschlossen haben, stand nun unser Teambuilding an. Damit sich die neuen und alten Mitglieder untereinander besser kennenlernen konnten, verbrachten wir ein Wochenende abgeschieden von der Zivilisation in einer Hütte in Lichtenfels. Hier wurden an zwei Tagen

verschiedene Aktivitäten in Kleingruppen absolviert. So wurden möglichst funktionstüchtige Katapulte gebaut, die in den Disziplinen Acceleration und Endurance gegeneinander antraten. Am nächsten Tag wurden Raketen entworfen, die in Funktionalität, Business Plan, Cost Report sowie Design bewertet wurden.



Kurz darauf begannen die Vorbereitungen für das virtuelle Rollout, welches dieses Jahr zum ersten Mal stattfand. Ziel war es, den Studenten der FAU Erlangen-Nürnberg einen Einblick in unsere Arbeit zu geben und ihnen dabei das virtuelle Modell des neuen Rennboliden vorzustellen. Dazu wurde in feierlichem Rahmen das CAD Modell von unserem diesjährigem Auto – dem Fau max eta präsentiert. Wie auch im Vorjahr werden wir als Chassis wieder ein Carbon Monoque verwenden, wobei wir diese Saison das Gewicht stark reduzieren konnten.

Mit dem mittlerweile siebten Auto der Vereinsgeschichte werden wir in diesem Jahr an den Events am Hockenheimring,



der FS Czech, sowie der FS Hungary und FS Austria teilnehmen. Wir hoffen dabei auf eine erfolgreiche Saison, deren Realisierung ohne die Unterstützung von unseren Sponsoren nicht möglich wäre. Deswegen an dieser Stelle, vielen Dank für Ihre Unterstützung!



Weitere Informationen

Willst auch du bei den Octanes mitmachen?



Dann bewirb dich auf unserer Homepage: www.octanes.de



Was uns antreibt:

Leidenschaft

» Millionen Autofahrer auf der ganzen Welt nutzen Technik von Brose, wenn sie die Fahrzeurtür oder das Fenster öffnen, den Sitz einstellen, ihre Spiegel- und Lenkradposition speichern oder die elektrische Parkbremse betätigen.

Die Unternehmensgruppe beliefert rund 80 Automobilmarken und über 30 Zulieferer mit Systemen für Fahrzeurtüren, Heckklappen und Sitzstrukturen sowie elektrischen Antrieben. Im Fokus steht die Entwicklung neuer Produkte, die durch Gewichtsreduzierung und Effizienzsteigerung zur Verringerung des Kraftstoffverbrauchs beitragen, die Bedienung des Automobils noch sicherer und komfortabler machen. Rund 22.000 Mitarbeiter sind an weltweit 58 Standorten in 23 Ländern auf allen wichtigen Automobilmärkten tätig. Im Geschäftsjahr 2013 erwirtschaftete das Unternehmen einen Umsatz von rund 4,7 Mrd. Euro.

„Die Erfolgsgeschichte von Brose gründet auf zentrale Stärken: Kontinuität in Strategie und Führung, Finanzierung aus eigener Kraft, große Sozialverantwortung und Unternehmertum statt Bürokratie. Unter diesen Voraussetzungen finden bei uns Absolventen, Young Professionals und Berufserfahrene exzellente berufliche Chancen“, teilt Katrin Ziegler vom Personalmarketing mit.



Der Zentralsitz des Familienunternehmens in Coburg

Offenheit für Neues, Einsatzwille, Pragmatismus und Verantwortungsbewusstsein sind Eigenschaften, die die Mitarbeiter in der Brose-Familie verbindet: „So bleiben wir leistungsfähig, innovativ und bewahren das, was uns alle antreibt: Leidenschaft“, schildert Ziegler. Ein attraktives Paket an Sozialleistungen unterstreicht den Familiensinn bei Brose: dazu zählen flexible Arbeitszeiten, Kinderbetreuung, Gesundheitsmanagement, betriebliche Altersversorgung und Hilfe bei der Pflege Angehöriger. ■





Technik für Automobile

Wir halten Ausschau nach Talenten!

Bewerben Sie sich jetzt unter www.brose-karriere.com






Kontakt

Ansprechpartner
Katrin Ziegler

Anschrift

Ketschendorfer Straße 38-50
96450 Coburg

Telefon

Telefon: +49 9561/21-1778

E-Mail

karriere@brose.com

Internet

www.brose-karriere.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich über
unser Online-Formular unter
www.brose-karriere.com
oder per E-Mail an
karriere@brose.com

Angebote für Studierende Praktika?

Ja, weltweite Einsatz-
möglichkeiten für ca. 500
Praktikanten pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja, wir betreuen weltweit
rund 200 Abschlussarbeiten
pro Jahr

Werkstudenten?

Ja, siehe Angebote unter
www.brose-karriere.com

Duales Studium?

Ja, siehe Angebote unter
www.brose-karriere.com

Trainee-Programm?

Ja, siehe Angebote unter
www.brose-karriere.com

Direkteinstieg?

Ja, siehe Angebote unter
www.brose-karriere.com

Promotion?

Ja

QR zu Brose:



Allgemeine Informationen

Branche

Automobilzulieferindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Feinwerk-
technik, Fertigungstechnik, Informatik,
Kommunikationswissenschaften,
Maschinenbau, Materialwissenschaften,
Mechatronik, Rechtswissenschaften,
Verfahrenstechnik, Wirtschaftsinformatik,
Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschafts-
wissenschaften, Kunststofftechnik,
Produktionstechnik

Produkte und Dienstleistungen

Mechatronische Systeme und
Elektromotoren für Automobile

Anzahl der Standorte

Weltweit 58 Standorte in 23 Ländern

Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 22.000 weltweit

Jahresumsatz

2013: 4,7 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Controlling, Einkauf, Elektronik, Entwicklung,
Konstruktion, Fertigungsplanung, Finanzen,
Informationstechnik, Kommunikations-
wissenschaften, Logistik, Personal, Qualität,
Rechtswissenschaften, Versuch, Marketing,
Simulation

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Einstiegsprogramm „FIT“
(First in Training), internationales Trainee-
Programm

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Über Auslandspraktika oder nach entspre-
chender Erfahrung über Auslandsentsen-
dung oder Einstieg im Ausland möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

Warum bei Brose bewerben?

Weil Sie in unserem Familienunternehmen
viel bewegen können: Wenn Sie sich mit dem
Erreichten nicht zufrieden geben und nach
ständiger Verbesserung streben, sind Sie bei
uns richtig.

Brose ist leistungsorientiert und verfolgt das
Ziel, in der Branche und im Markt ganz vorne
zu sein. Wir honorieren die hohe Einsatz-
bereitschaft unserer Mitarbeiter, bieten
Ihnen attraktive Sozialleistungen und be-
teiligen Sie am Erfolg des Unternehmens.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (Englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 5%



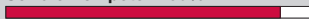
Master 30%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 90%



Praktika 100%



Sonstige Angaben

Wichtig sind uns Dynamik, Leistungs-
orientierung und Verantwortungsbereitschaft

Elektrotechnische Gruppe Kurzschluss e.V.



» Studium, Spaß und gleichzeitig über den Tellerrand hinaussehen. Unmöglich? Wohl kaum. Hochschulgruppen wie die Elektrotechnische Gruppe Kurzschluss (ETG) bieten Studierenden ein interessantes Angebot von Exkursionen über Seminaren und Vorträgen bis hin zu Messe- und Kongressbesuchen an. Der gesellige Part bei Stammtischen, Grillen und Filmübertragungen kommt dabei auch nicht zu kurz und lockert den Alltag im Studium auf.



Bei der ETG organisieren seit nunmehr fast 25 Jahren - was in diesem Jahr natürlich gebührend gefeiert wird - Studierende aus den unterschiedlichsten Bereichen der Technischen Fakultät in Erlangen solche Veranstaltungen. Die bunte Mischung aus Studierenden verschiedener Studiengänge und Semestern verschafft sehr schnell einen umfassenden Überblick darüber, was an der Technischen Fakultät angeboten wird. Stammtische mit Professoren runden das Bild ab.

renden, das sogenannte YoungNet, welches sich halbjährlich trifft und für regen Informations- und Ideenaustausch zwischen den Hochschulgruppen sorgt.

Ein Highlight des YoungNets ist die YoungNet Radtour, welche den Studierenden im VDE die Möglichkeit gibt, sich auf einer einwöchigen Radtour genauer kennenzulernen. Dieses Jahr wird die Tour von Erlangen nach Leipzig führen. Für ein abwechslungsreiches Rahmen-

programm darf natürlich auch der Spaß nicht zu kurz kommen! So überträgt die ETG auch dieses Jahr wieder im Rahmen der Fußballweltmeisterschaft die Spiele der deutschen Nationalelf in den Hörsälen der TechFak. Sicherlich wird das eines der größten Events in diesem Sommersemester sein!

Solltest du Interesse bekommen haben, die ETG genauer kennenzulernen, kannst du einfach bei uns vorbeischaun.



Sehr interessant sind die regelmäßigen Besuche von Messen und Kongressen. Diese geben einen tiefen Einblick in das aktuelle Geschehen aus Wirtschaft und Forschung. Beispielsweise besuchen wir jährlich den Mikrosystemtechnikkongress und den VDE-Kongress unseres Dachverbands "Verband der Elektrotechnik, Elektronik Informationstechnik" (VDE).

Der VDE besitzt außerdem ein deutschlandweites Netzwerk von Studie-

programm neben dem Radeln wird gesorgt.

Aber auch direkt in Erlangen bietet die ETG ein abwechslungsreiches Programm. Im Sommersemester 2014 wird es beispielsweise einen Fallstudienwettbewerb geben, bei dem Studierende der Nachrichtentechnik ihr Wissen in einer praxisnahen Aufgabenstellung anwenden können. Es wird sich um das Thema "Funkkommunikation in der Luftfahrt" drehen.

Während des Semesters ist unser Büro (R 4.16 im 4.Stock der Cauerstraße 7) regelmäßig offen. Genaue Informationen zu den Öffnungszeiten findest du auf unserer Website www.etg-kurzschluss.de. Schau doch einfach auf einen Kaffee vorbei! Wir freuen uns darauf, dich kennenzulernen. ■

Weitere Informationen

info@etg-kurzschluss.de
www.etg-kurzschluss.de

akademika 2014 – Die Job-Messe

Einstiegs- und Karrierechancen für Studenten, Absolventen und Young Professionals

» Wenn das Studium sich dem Ende neigt, die ersten Prüfungen bestanden oder auch schon der Abschluss kräftig gefeiert wurde, drängt sich eine Frage auf: Was nun?

Die Generation Internet bewegt sich zur Beantwortung dieser Frage natürlich in die virtuelle Welt. Und findet Antworten, viele Antworten, sehr viele Antworten. Die Schwemme von Informationen auf Job-, Karriere- und Unternehmensseiten ist beeindruckend, aber kaum zu bewältigen. Noch schwieriger: wo sind die Antworten auf meine persönliche und individuelle Situation?



Was aus dieser Misere hilft, ist der persönliche Kontakt. Das direkte Gespräch mit Menschen, die genau dort sind, wo man selbst hin möchte. Auf einer Job-Messe wie der akademika findet man die Möglichkeit zu eben solchen Gesprächen. Hier präsentieren sich große, kleine, bekannte und unbekannte Unternehmen – insgesamt rund 150 - als attraktive Arbeitgeber. Mit dabei: die Personalverantwortlichen, die den Besuchern nicht nur Rede und Antwort stehen, sondern bei beiderseitigem Interesse bereits Bewerbungsgespräche zu konkreten Stellen führen.

Neben den Bewerbungs- und Informationsgesprächen vor Ort präsentiert der Veranstalter, die WiSo-Führungskräfte-Akademie, ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm, welches es den Besuchern unter anderem ermöglicht die eigenen Bewerbungsunterlagen checken, Bewerbungsfotos machen zu lassen sowie themenspezifische Vorträge von Experten und Unternehmensvertretern zu hören.

Die akademika und ihr komplettes Rahmenprogramm sind für Studenten und Absolventen kostenfrei. Young Professionals zahlen für das 2-Tages-Ticket 5 EUR.

Weitere Informationen

Aktuelle Ausstellerliste unter: www.akademika.de

FÜR STUDENTEN, ABSOLVENTEN UND YOUNG PROFESSIONALS

Bus-Shuttle

Messe Nürnberg
akademika.de

27. Mai 2014
28. Mai 2014

- Jobs, DirektEinstieg, Traineestellen, Praktika, Abschlussarbeiten
- Schwerpunkte: Ingenieurwissenschaften, Informatik, Wirtschaftswissenschaften
- Bewerbungsgespräche mit Personalverantwortlichen
- Karriere-Coaching, Bewerbungsunterlagen-Check, Online-Reputation-Check
- Kostenlose Bewerbungsfotos
- Teilnahme für Absolventen und Studenten kostenlos

Infos und Anmeldung unter www.akademika.de

aktuelle Ausstellerliste unter www.akademika.de

Veranstalter: WFA, WiSo-Führungskräfte-Akademie (WFA), Klingenhofstraße 58, D-90411 Nürnberg, Tel. +49 (0) 911 95117-206, Fax +49 (0) 911 95117-209, E-Mail info@akademika.de, www.akademika.de

Kooperation: Bundesagentur für Arbeit, campushunter, audimax MEDIEN

Medienpartner: audimax MEDIEN

Studierende der FAU inszenieren „Cats“ neu

Neue Produktion der Musikpädagogen startete im April



» Das Andrew-Lloyd-Webber-Musical „Cats“ steht in diesem Jahr auf dem Spielplan der Musikpädagogik an der FAU. Mehr als 50 Studierende singen und spielen in dem Stück, das Anfang April Premiere feierte.

Die Produktionen der FAU sind bekannt für ihren kreativen Umgang mit den Vorlagen, auch „Cats“ wird unter der Regie von Peter Kirchner in einem frischen, neuen Gewand auf die Bühne gestellt. „Im Vergleich mit anderen deutschen Universitäten ist eine Veranstaltung dieser Größe und Professionalität einzigartig“, sagt Prof. Dr. Wolfgang Pfeiffer, Inhaber der Professur für Musikpädagogik an der FAU und Leiter der Produktion.

Die Musicalproduktionen an der FAU sind ein Teil des Studienangebots für Lehramtsstudierende, bei dem die angehenden Lehrer Erfahrungen sammeln, die weit über reines akademisches Wissen hinausgehen. „Sie lernen zum Beispiel sich selbst darzustellen, zu überzeugen und Präsenz zu zeigen. Gleichzeitig erhalten sie damit eine Ausbildung in Gesang, Tanz und Schauspiel. Wir bemühen uns, den beteiligten Studierenden die besten Dozenten zur Seite zu stellen, fordern von

ihnen aber auch eine hohe Qualität ihrer Leistungen ein“, betont Professor Pfeiffer. „Die Spielfreude und der natürliche Charme der Studenten ziehen das Publikum dann auf eigene Weise in ihren Bann“, erklärt er das Erfolgsgeheimnis.

Inzwischen sind die FAU-Musicalproduktionen bundesweit zu einem Markenzeichen geworden und gehören innerhalb der Metropolregion Nürnberg zu den größten Musikaufführungen überhaupt: Mehr als 16.000 Zuschauer besuchten die Produktionen, die die Musikpädagogen alle zwei Jahre aufführen wie „Aida“, „Grease“ oder „Fame“.

Das Musical „Cats“

Einmal in jedem Jahr findet sich die Gemeinschaft der Katzen zum Jellicle-Ball auf einer Müllkippe in London zusammen, um eine Katze zu erwählen, die ein neues Leben erhalten soll. Der weise Alt Deuteronomus soll bestimmen, welche Katze es verdient hat, wiedergeboren zu werden. Es bewerben sich die unterschiedlichsten Typen und erzählen ihre Geschichte: Gus der Schauspieler, Gumbie die gemütliche Hausfrau, Rum Tum Tugger, der Rock'n Roller, das chaosverbreitende Pärchen Mungojerrie und Rumpleteazer, der zaubernde Mister Mistofflees, der böse Macavity und dann natürlich noch die Außen-seiterin Grizabella. Einst war sie berühmt und beliebt, doch jetzt ist sie nur noch alt und verzweifelt, nur ihre wunderschöne Stimme ist ihr geblieben. Alle versuchen auf ihre Weise Alt Deuteronomus zu beeinflussen, doch er entscheidet alleine. ■



Fotos: Hans von Dreminski

Weitere Informationen



www.uni-musical.de
www.facebook.com/CatsMusicalFAU

Termine



Das Musical ist in der Aula, Regensburger Straße 160 in Nürnberg, zu sehen. Termine sind: 30. April sowie 1., 2., 7., 8., 9., 10., 14., 15., 16., 17., 22., 23. und 24. Mai. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr. Karten gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen. Mehr Informationen zum Musical und zum Vorverkauf gibt es auf der Webseite des Uni-Musicals 2014.



Good news first?

Von der Kunst, schlechte Nachrichten angemessen zu vermitteln

» Die Zeiten, in denen Überbringer von Hiobsbotschaften einen Kopf kürzer gemacht wurden, sind zum Glück kürzer vorbei. Doch auch wenn das eigene Leben in solchen Momenten längst nicht mehr auf dem Spiel steht, fällt es den meisten Menschen immer noch sehr schwer, schlechte Nachrichten zu kommunizieren. Die Angst, als Überbringer einer schlechten Nachricht schuld daran zu sein, dass sich ein anderer Mensch schlecht fühlt oder enttäuscht ist, ist verständlich.

Bestimmt kennen Sie das Gefühl aus eigenem Erleben: Sie müssen Ihrem Dozenten beibringen, dass Sie Ihren Abgabetermin nicht einhalten können. Sie müssen nach einer schiefgelaufenen Prüfung Ihren Eltern verklickern, dass die Ihr Studium wohl noch ein Semester länger finanzieren dürfen... Und Ihrem Freund oder Ihrer Freundin zu erklären, warum er oder sie seit zwei Wochen nichts von Ihnen gehört hat, dürfte auch auf eine schlechte Nachricht hinauslaufen.

Erst einmal eine gute Nachricht: Auch negative Botschaften können produktiv und erfolgreich kommuniziert werden. Nämlich in vier Schritten, die ich Ihnen hier vorstellen möchte.

Erster Schritt: Vorbereitung ist alles

Bereiten Sie sich auf die Kommunikationssituation vor, aber schieben Sie das Unvermeidliche nicht zu lang hinaus. Bitten Sie Ihren Gesprächspartner um einen Termin. Lassen Sie sich jedoch nicht darauf ein, schon im Vorfeld darüber zu sprechen, worum es konkret gehen wird.

Nehmen Sie sich Zeit.

In den meisten Fällen sollten Sie ein Vier-Augen-Gespräch einem Telefonat vorziehen. Und planen Sie lieber eine halbe Stunde länger ein.

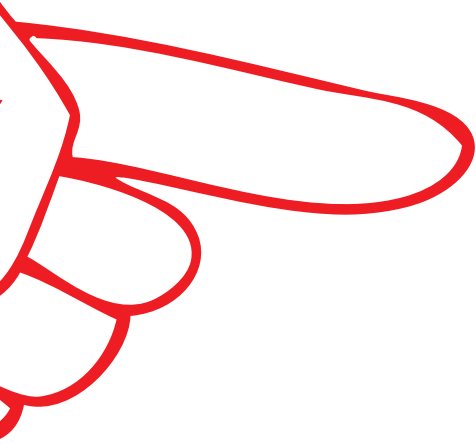
Nehmen Sie sich Zeit, Ihre Argumentation vorzubereiten. Der Kern einer schlechten Botschaft lässt sich meist in einem Satz kommunizieren: „Ich kann die Deadline nicht einhalten.“ Oder „Ich trenne mich von dir.“ Ihr Gegenüber wird Sie in den meisten Fällen jedoch nach dem Warum fragen. Tun Sie ihm und sich selbst den Gefallen: Seien Sie auf diese Frage gefasst, indem Sie eine gute Antwort darauf vorbereiten. Machen Sie sich, wenn es sein muss, ein paar Notizen.

Zweiter Schritt: Klartext reden

Lassen Sie mich Ihnen sagen, was beiden Seiten am meisten hilft, unnötige Quälerei zu vermeiden: Rücken Sie mit der Sprache raus, so schnell es geht. Versuchen Sie auf gar keinen Fall, Ihren Gesprächspartner mit unverfänglichem Smalltalk in Sicherheit zu wiegen. Irgendwann müssen Sie sowieso den wahren Grund für das Gespräch nennen. Und vermutlich ahnt Ihr Gegenüber sowieso, dass etwas im Busch ist. Spannen Sie ihn also nicht unnötig auf die Folter.

Kein Smalltalk, aber auch kein Blitzeinschlag.

Sagen Sie was gesagt werden muss, damit Ihr Gegenüber die Botschaft versteht. Ich empfehle Ihnen, der schlechten Botschaft die Begründungen voranzustellen, auf die Sie sich im ersten Schritt vorbereitet haben. Ihre Nachricht ist dadurch das Ergebnis einer kausalen Kette und kommt nicht wie ein willkürlicher Blitzeinschlag an. Das macht aus einer schlechten Nachricht zwar keine gute, aber Ihrem Gegenüber fällt es leichter, Ihre



Entscheidung nachzuvollziehen – und als unvermeidlich zu akzeptieren.

Dritter Schritt: Zeit geben und Empathie zeigen

Direkt nachdem Sie die gefürchteten Worte ausgesprochen haben, laufen bei Ihrem Gesprächspartner die Gedanken auf Hochtouren. Lassen Sie ihm oder ihr also kurz Zeit, den ersten Schock zu verdauen.

Lassen Sie sich nicht auf Diskussionen ein.

Auch wenn es auf eine heftige Reaktion hin wahrscheinlich Ihr erster Impuls ist: Versuchen Sie nicht, Ihre Entscheidung zu rechtfertigen oder gar zurückzuziehen. Das kann Ihren Gesprächspartner zu der irrigen Hoffnung verleiten, das letzte Wort sei noch nicht gesprochen. Lassen Sie sich ebenso wenig auf Diskussionen ein.

Was Sie jetzt tun sollten: Zeigen Sie Anteilnahme. Wenn es Ihnen Leid tut, bringen Sie das zum Ausdruck. Lassen Sie jedoch keinen Zweifel darüber aufkommen, dass es nicht zu ändern

ist. Versuchen Sie, sich in Ihr Gegenüber hineinzusetzen und stimmen Sie Ihre Worte darauf ab.

Vierter Schritt: Im Guten scheiden

Bevor Sie sich verabschieden, sollten Sie sich danach erkundigen, ob Ihr Gesprächspartner in Ordnung ist – zumindest den Umständen entsprechend.

... immer zweimal im Leben.

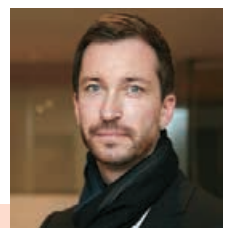
Wenn es Dinge gibt, die noch geklärt werden müssen, sollten Sie gleich einen Folgetermin vereinbaren. Auch wenn ein weiterer Termin in der Sache nicht notwendig ist, ist es eine gute Idee nachzufragen, ob weiterer Gesprächsbedarf besteht. Das ist vor allem dann sinnvoll, wenn das Gespräch hitzig geworden ist. Nach ein paar Tagen haben sich meist die ersten Wogen geglättet, und Sie haben die Chance auf ein Treffen unter besseren Vorzeichen.

Dem Sprichwort nach begegnet man sich ja immer zweimal im Leben. Insbesondere im akademischen und beruflichen Umfeld lohnt es sich, das zu bedenken. Wenn Sie schlechte Nach-

richten in Zukunft anhand der vier beschriebenen Schritte kommunizieren, machen Sie mit Ihrer klaren Kommunikation sogar Eindruck, anstatt wichtige Brücken abzureißen. ■

Kommen Sie gut an!
Ihr René Borbonus

René
Borbonus



René Borbonus zählt zu den führenden Spezialisten für professionelle Kommunikation im deutschsprachigen Raum.

Praxisnah und unterhaltsam vermittelt er rhetorische Fertigkeiten, die alles andere als verstaubt erscheinen.

Mehr Infos unter www.rene-borbonus.de

Arbeiten bei DIEHL

Diehl Metall

Nicht von außen verändern wir die Welt, sondern von innen

Diehl Metall hat sich in den letzten Jahrzehnten eine hervorragende Stellung auf den globalen Märkten erarbeitet. Das Unternehmen entwickelt und fertigt neben Halbzeugen und Schmiedeteilen auch Walzfabrikate und bildet die gesamte Wertschöpfungskette für umspritzte und montierte Baugruppen elektrotechnischer und elektronischer Anwendungen ab. Produkte und Technologien von Diehl Metall werden in den traditionellen Branchen ebenso nachgefragt wie von Kunden, die für die Megatrends Wasser, Grüne Technologien, Mobilität und Energie stehen.



Diehl Controls

Respekt verdient Intelligenz

Diehl Controls gehört zu den weltweit führenden Spezialisten bei der Entwicklung und Herstellung von Steuerungs- und Regelsystemen für die internationale Hausgeräteindustrie. Im Bereich Photovoltaik entwickelt und fertigt das Unternehmen Solar-Wechselrichter und Kommunikationsgeräte für den Markt der erneuerbaren Energien. Im dritten Tätigkeitsschwerpunkt Smart Home werden hochinnovative Produkte für den zukunftsorientierten Markt des Energiemanagements realisiert.

Diehl Defence

Ausgereifte Schutzfunktionen

Diehl Defence fasst sämtliche Aktivitäten in den Bereichen Verteidigung und Sicherheit zusammen. Das Spektrum reicht dabei vom Bau von Lenkflugkörpern über die Entwicklung von Sensor- und Sicherheitssystemen bis hin zur Herstellung von technologischen Schlüsselkomponenten wie Infrarotmodule und Spezialbatterien. Aufbauend auf dieser Produktpalette bietet Diehl Defence auch die entsprechenden Serviceleistungen an, beispielsweise die Instandsetzung und Modernisierung militärischer Landfahrzeuge.



Diehl Aerosystems

Lufthoheit entlang der Wertschöpfungskette

In der internationalen Luftfahrzeugbranche ist Diehl Aerosystems seit langem eine feste Größe. Das Unternehmen beliefert nicht nur die großen Flugzeughersteller weltweit, sondern auch die Fluglinien. Mit seinem über viele Jahrzehnte gewachsenen Knowhow ist Diehl Aerosystems in der Lage, seine Kunden entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu bedienen. Das reicht von der Produktion einzelner Komponenten für Beleuchtung bis hin zur Planung und Bau vollständiger Kabinen.

Diehl Metering

Smart in Solutions

Diehl Metering ist Spezialist für hochsensible Messinstrumente für Wasser, thermische Energie, Gas und Strom. Entsprechend umfangreich ist das Angebot von Auslesetechnologien auf dem Markt. Darüber hinaus ist Diehl Metering in der Lage, komplette Systemtechnik-Infrastrukturen zu planen, zu implementieren und die entsprechenden Dienstleistungen dazu anzubieten.





Aus Tradition: **Zukunft!**

Wer die Zukunft gestalten will, baut auf seiner Vergangenheit auf und ist im Hier und Jetzt bestens positioniert. So wie wir bei Diehl. Unser Familienunternehmen ist ein High-Tech-Konzern, der mit Augenmaß in zukunftsorientierte Lösungen investiert. Wir sind global aufgestellt und regional stark. Zugleich sind wir traditionsbewusst, stolz auf unsere bisherigen Erfolge und die Menschen, die das gemeinsam ermöglichen.

Menschen, die etwas bewegen, die Stabilität und Gestaltungsspielraum gleichermaßen schätzen. Menschen, die so vielfältig sind wie unsere Teilkonzerne und ihre Produkte. Sympathische Menschen, die offen für Neues sind, die teamorientiert denken und die sich für ihre Ziele begeistern können – diese Menschen suchen wir.

Gehen Sie Ihren Weg bei Diehl

Diehl gibt Ihnen Chancen. In Deutschland, in Europa, in Amerika, in Asien – an zahlreichen Standorten dieser Erde engagieren sich mehr als 14.000 Menschen, um für Diehl innovative Qualitätsprodukte zu entwerfen, entwickeln, herzustellen und Prozesse zu steuern. Lernen Sie uns kennen: www.aus-tradition-zukunft.de



Frau Miriam Händel
Diehl Stiftung & Co. KG
Stephanstraße 49, 90478 Nuernberg
www.diehl.com

DIEHL

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner für ausgeschriebene Stellen finden Sie auf der jeweiligen Stellenausschreibung.

Initiativ wenden Sie sich bitte an Frau Miriam Händel, Referentin für das Zentrale Personalmarketing des Konzerns.

Anschrift

Diehl Stiftung & Co. KG
Stephanstraße 49
90478 Nürnberg

Telefon

Telefon: +49 911 947-2636

Internet

www.aus-tradition-zukunft.de

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Vorzugsweise bewerben Sie sich mit Ihren vollständigen Bewerbungsunterlagen online über unsere Homepage

Angebote für StudentInnen Praktika?

Einsatzmöglichkeiten für ca. 100 Praktikanten pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Einsatzmöglichkeiten für ca. 50 Absolventen pro Jahr

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?

Bachelor of Engineering – Maschinenbau
Bachelor of Engineering – Elektrotechnik
Bachelor of Arts – Betriebswirtschaft

Trainee-Programm?

Technische Traineeprogramme in den Teilkonzernen Metall, Controls, Defence, Aerosystems, Metering
Kaufmännische Traineeprogramme in den Bereichen: ReWe/CTR, technischer Einkauf, Personal

Direkteinstieg?

Direkteinstieg in den Teilkonzernen und Fachbereichen möglich.

Promotion? Ja

QR zu DIEHL:



Allgemeine Informationen

Branche

Metall- und Elektroindustrie, Luftfahrtindustrie, Verteidigung

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf in den Teilkonzernen Metall, Controls, Defence, Aerosystems und Metering

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Automatisierungs- und Regelungstechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Informatik, Physik, Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftswissenschaften etc.

Produkte und Dienstleistungen

Kupfer- und Messinghalbzuge, Synchronring für die Fahrzeugindustrie, Steuerung für die Haus- und Heizungstechnik, Flight Controlsysteme, Cockpit-Displays und innovative Lichtsysteme für die Luftfahrtindustrie, Integrierte Systemlösungen im Bereich der Kabinenausstattung, intelligente Verteidigungssysteme, Systemlösungen zur Messung von Energieverbrauch, Smart Metering sowie Energiedienstleistungen

Anzahl der Standorte

Weltweit mehr als 40 Unternehmenseinheiten

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit ca. 14.000

Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Konstruktion, Produktion, Produkt- und Prozessmanagement, Vertrieb, Einkauf, Marketing, Informatik / EDV, Controlling, Rechnungswesen, Personal etc.
technische Traineeprogramme in den Teilkonzernen, kaufmännische Trainees (Rechnungs-

wesen/Controlling, technischer Einkauf, Personal) im Gesamtkonzern

Jahresumsatz

3 Mrd. Euro

Einstiegsprogramme

15- bis 18-monatiges Traineeprogramm, Direkteinstieg „Training-on-the-job“ mit individuellem Einarbeitungsprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Nach Bedarf jederzeit

Auslandstätigkeit

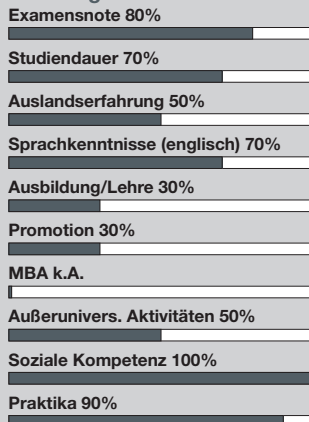
Innerhalb des Beschäftigungsverhältnisses möglich über Auslandsentsendungen. Bei Praktika, Abschlussarbeiten o. ä. bitte Bewerbung direkt an die jeweiligen Unternehmenseinheiten im Ausland senden.

Warum bei DIEHL bewerben?

Diehl ist ein traditionsreiches und zugleich zukunftsorientiertes Unternehmen. Zu uns passen Menschen, die Verantwortung übernehmen und ihre Potenziale gemeinsam mit Anderen ausbauen wollen. Wir schätzen vielseitige Frauen und Männer, die offen und fair miteinander umgehen. Menschen, die stolz auf das sind, was sie leisten und zu ihrem Wort stehen. Wir suchen Menschen mit Flexibilität und Ideen, um unseren technologischen Vorsprung zu sichern. Eine Partnerschaft mit Diehl hält lange – häufig ein Leben lang. Dabei bieten wir faire Arbeitsbedingungen, flache Hierarchien, individuelle Förderung und die Möglichkeit, sich zu entfalten. Weil bei uns der Mensch im Mittelpunkt steht, sind unsere Mitarbeiter seit Jahrzehnten zufrieden und identifizieren sich mit Diehl – auch in Zukunft.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Mit NoRa1 im metallic blauen Gewand gaben Strohm+Söhne bereits in der Saison 2013 in Italien ihr Debüt. Das 25 Köpfe starke Team der Technischen Hochschule Georg-Simon-Ohm ist bis in die Gemeinhspitzen motiviert.

Strohm im Blut

» Das wie Blitze anmutende Geweih ist das Logo von Strohm+Söhne und deutet schon die elektrischen Gene des Rennstalls an. Und auch der Team-Name hat es in sich. Er spielt mit dem Namensgeber der Technischen Hochschule Georg-Simon-Ohm und der Antriebsart der Formula Student Electric.

Ihren elektrischen Rennwagen haben die Nürnberger NoRa getauft, was für Noris Racing steht. Damit möchten sie die lokale Verbundenheit zur Rennsport-Tradition am Norisring betonen, auch wenn ihnen der Stadtkurs noch nicht zu Testzwecken abgesperrt wird.

In der Saison 2014 wird NoRa2 an den Start gehen. Ihr haben die jungen Konstrukteure eine strenge Diät auferlegt.

So soll sie um ein Viertel leichter werden und mit dem integralen Gesamtfahrzeugdesign als Fundament für viele weitere Fahrzeuge fungieren. Als einer der Innovationen baut NoRa2 auf einer elektromechanischen Quersperre mit Simulink-basierter Fahrdynamik-Regelung auf. Um die Anforderung an eine hohe Effizienz zu erfüllen, wurde in den Traktionsakkumulator ein selbst entwickeltes intelligentes Batterie-Management-System integriert.

Der Antrieb als Herzstück kommt von Schaeffler aus dem nahen Herzogenaurach. Und auch viele weitere starke Sponsoren des Teams wie Continental, Leoni und ZF sind in der Metropolregion zu Hause und helfen mit Know-how, Sach- und Geldmitteln.

Für die Rennen geht es im Sommer allerdings in die Ferne. Die Reiseroute

führt NoRa2 und ihr Team Anfang August nach Hradec Králové auf den Czech Ring. Am letzten August-Wochenende geht es ins malerische Varano de' Melegari in Italien. In den Rennen erhofft sich das Team zum einen, alle Disziplinen absolvieren zu können und den 19. Platz aus dem Vorjahr deutlich zu toppen.

Im Frühjahr werden die Arbeiten an dem neuen Fahrzeug durch einen Umzug unterbrochen. Die alten Räumlichkeiten gehen verloren. Doch es herrscht Zuversicht, denn die Hochschulleitung steht hinter dem Team.

Längst verbindet den Verein Strohm+Söhne e.V. und die Technische Hochschule mehr als die Farbe und die namentliche Verflechtung. Bei zahlreichen Veranstaltungen, wie der Langen Nacht der Wissenschaften, ist das Rennteam präsent und begeistert die Besucher. Auch die Lehre wird spürbar belebt. Und seit Oktober 2013 können auch junge Schülerinnen der Partner-Gymnasien im Rahmen des StepbyStep Workshops „Technik-Redakteurin“ entdecken, dass Technik lebendig ist und sehr viel Spaß machen kann – vielleicht werden sie in einigen Jahren erfolgreich als Studentinnen an einer der zukünftigen NoRas mitwirken. ■



Weitere Informationen

www.strohmundsoehne.de

„Nur den ganzen Tag für die Uni lernen, ist nichts für mich“

Die bonding Firmenkontaktmesse ist an vielen Hochschulstandorten eine etablierte Größe. Weniger bekannt ist, dass hinter der gesamten Organisation ehrenamtliche Studierende stehen, die noch viel mehr als die jährliche Messe auf die Beine stellen.



Richard Huber
5. Vereinsvorsitzender der bonding-studenteninitiative e.V.

„Die Vorstandsarbeit entspricht etwa der Leitung eines mittelständischen Unternehmens, nur nicht so ernst.“

Richard (25) studiert aktuell eigentlich im Master Materialwissenschaften an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena. Das Studium lief soweit ganz gut und macht ihm eigentlich auch Spass; aber nur eigentlich. In Wirklichkeit verbringt er einen großen Teil seiner Zeit damit, dass die Studenteninitiative bonding auch die nächsten 25 Jahre die eigenen Ziele erfolgreich umsetzen kann. Als Teil des fünfköpfigen Bundesvorstands ist er und sein Team für die strukturelle Ausrichtung des Vereins auf Bundesebene verantwortlich und überwacht die Arbeit der einzelnen Hochschulgruppen. Im Gespräch erzählt er von seiner Tätigkeit als Vereinsvorstand und wie er die Balance zwischen Vereinsarbeit und Studium bewältigt.

Hallo Richard. Wie kommt man dazu, neben dem Studium auch noch einen großen Verein zu leiten? Hast du mit der Uni nicht genug zu tun?

Ehrlich gesagt, ist das Ingenieurstudium bereits fordernd genug. Vor allem das Grundstudium im Bachelor war sehr zeitintensiv. Aber schon im zweiten Semester habe ich mich schnell nach mehr Praxiserfahrung gesehnt und daraufhin als Werkstudent und HiWi neben dem Studium gearbeitet. Jetzt hat die Vereinsarbeit diesen Platz eingenommen. Zwar investiere ich sogar noch mehr meiner Freizeit, ziehe aber dafür auch viel Kraft und Motivation aus der Arbeit mit Gleichaltrigen. Besonders bei bonding habe ich das Gefühl ständig Neues zu lernen und mich persönlich und professionell weiterzuentwickeln.

bonding

STUDENTENINITIATIVE E.V.

Was genau motiviert dich an deiner Arbeit?

Bis zu meinem fünften Semester habe ich mich nie wirklich ehrenamtlich engagiert und bin auch eher durch Zufall zu bonding gekommen. Anfangs brauchte ich zwar etwas Zeit, um einen Überblick über die Struktur des Vereins zu bekommen, fand aber schnell Möglichkeiten mich aktiv einzubringen. Das wöchentliche Treffen ist so organisiert, dass sich jeder direkt einbringen kann, egal ob alter Hase oder frisch dabei. Ich fühlte, dass meine Meinung geschätzt wurde und auch neue Ideen offen aufgenommen wurden. So eine Arbeitskultur vermisst man in Unternehmen oftmals. Zudem engagieren sich unsere Mitglieder alle ehrenamtlich, somit sind das eigene Lernen, der Spass und der Gruppenzusammenhalt die Belohnung, statt eines Stundenlohns. Dadurch zeigt sich schnell, wer von neuen Ideen und Projekten tatsächlich überzeugt ist und an der Umsetzung aktiv teilhaben will.



Was war für dich am Ende der ausschlaggebende Punkt, dass du dich für das Vorstandsteam beworben hast?

Es hat mich anfangs viel Überlegung gekostet, da man gewöhnlich sein Studium für ein Jahr pausiert und man Vollzeit für den Verein arbeitet. Die Entscheidung fiel mir am Ende dann doch leicht, da sich so eine Chance nicht zweimal im Leben ergibt. Für ein Jahr kann man maßgeblich an der Ausrichtung des Vereins arbeiten und sich mit eigenen Ideen und Strategien verwirklichen. Zudem darf ich täglich mit jungen motivierten Menschen in ganz Deutschland zusammenarbeiten und ihnen bei der Erreichung ihrer persönlichen Ziele helfen. Aus der Vereinsarbeit sind so viele Freundschaften entstanden, da man sich natürlich auch persönlich kennenlernt.

Worin bestehen deine konkreten Aufgaben?

Das Vorstandsteam ist generell für die rechtliche Vertretung des Vereins nach außen zuständig. Zu meinen Hauptaufgaben zählen das Marketing und unsere External Relations, darunter zählen unser Förderkreis, Medienpartner und unsere studentischen Partnerinitiativen. Meine Kollegen kümmern sich um unser Veranstaltungsportfolio, Finanzen, unser internes Trainingssystem, IT und interne Verwaltung. Wie man sieht, ein breites Feld, was die Arbeit so abwechslungsreich macht.



Du kennst durch deine Arbeit auch viele andere Vereine. Worin besteht für dich gerade bei bonding der Reiz?

Das Engagement bei bonding verbindet für mich: Spaß, Sammeln von Erfahrungen, Professionalität, Leute kennenlernen

„Das Engagement bei bonding verbindet für mich: Spaß, Sammeln von Erfahrungen, Professionalität, Leute kennenlernen und das Engagement für andere.“

und das Engagement für andere. Damit ist bonding für mich die richtige Mischung. Zudem identifiziere ich mich stark mit unseren Werten. So kann bei uns jede(r) aktiv werden und eigene Ideen praktisch umsetzen, unabhängig vom fachlichen Hintergrund. Aufgrund unserer Struktur gibt es die verschiedensten Aufgaben, sodass man sich in neuen Bereichen ausprobieren kann, ohne Risiko. Zudem organisieren wir Veranstaltungen für Studierende ausschließlich kostenlos, da wir niemanden aufgrund der finanziellen Situation ausgrenzen wollen. All das macht bonding für mich einzigartig.



Wenn man bei euch mitmachen möchte, wo melde ich mich und wie läuft der Einstieg?

An jedem unserer 11 Standorte trifft man sich einmal pro Woche und spricht über das aktuelle Geschehen in entspannter Runde. Man kann jederzeit einfach vorbeikommen, erst einmal nur zuhören oder gleich mitreden. Am Anfang des Semesters finden üblicherweise Infoabende statt, an denen sich die lokale Gruppe und der Verein vorstellen. Da kann man schnell sehen, ob man sich für unsere Idee begeistern kann und ob die Gruppe sympathisch ist. Die Termine für die Infoabende finden sich online unter www.bonding.de oder im Semesterplaner. ■



Die bonding-studenteninitiative e.V. wurde 1988 von Studierenden der RWTH Aachen gegründet. Seitdem organisieren ehrenamtlich engagierte bonding-Mitglieder Veranstaltungen, um Kommilitonen bereits während des Studiums Einblicke in mögliche Berufsfelder zu gewährleisten.

Inzwischen gibt es Lokalgruppen des Vereins in 11 Städten, die nächste in Bremen ist gerade im Aufbau. Die einzelnen Hochschulgruppen organisieren ihre lokalen Projekte selbstständig, befinden sich aber im gegenseitigen Austausch mit den anderen Städten und arbeiten so in einem großen, deutschlandweiten Netzwerk.

Sag niemals nie!



Über ein halbes Jahrhundert liegt zwischen diesen beiden: Christoph Franek ist 16 Jahre alt und hat letztes Jahr seine Ausbildung zum Werkzeugmechaniker bei Schaeffler begonnen. Walter Parzefall ist 66 Jahre alt und eigentlich schon im Ruhestand – irgendwie. Denn er arbeitet noch immer für Schaeffler als Berater in der Risikoanalyse. Und wirkt dabei genauso engagiert und neugierig wie der 50 Jahre jüngere Franek. Es ist für die beiden ein ungewöhnliches Zusammentreffen: Hier ein Berufsweg, der mit Bleistift und Tusche und Reißbrettern begann, da einer, der mit der zunehmenden digitalen Vernetzung des Lebens und Arbeitens beginnt. Ein Gespräch über Schaeffler, Kommunikation, die Gegenwart und die Vergangenheit.

Christoph Franek: Herr Parzefall, als sie hier angefangen haben, wie war das denn damals?

Walter Parzefall: Ach, als ich zu Schaeffler gekommen bin, da waren wir ungleich weniger Leute. Wir waren damals nur 13 Entwickler in der Anwendungstechnik. Heute sind das, wenn ich mich nicht irre, rund 1000! Das hätte man sich damals gar nicht träumen lassen.

Franek: Da war der Umgang bestimmt viel persönlicher als jetzt, oder?

Parzefall: Es war auf jeden Fall persönlich. Ob es persönlicher war, kann ich so nicht sagen. Es war naturgemäß anders – die Firma war ja kleiner. Wir hatten damals so ein DIN A0-Reißbrett. Darauf haben wir unsere technischen Zeichnungen im Maßstab 100:1 gezeichnet – damit wir bei diesen Bleistift- und Tuschezeichnungen auch noch die Details erkennen konnten.



Auf großen Reißbrettern zeichneten Walter Parzefall (rechts) und seine Kollegen vor der Digitalisierung die Entwürfe für die Schaeffler-Lagerlösungen



Walter Parzefall und Christoph Franek vor der 30-Tonnen Stufenpresse aus dem Jahr 1954 – die erste in Herzogenaurach.

Franek: Heute wird das am Computer gemacht. Wobei: Manchmal müssen wir in der Berufsschule auch mit Bleistift zeichnen.

Parzefall: Ach, die Zeichnungen fehlen mir heute, das muss ich sagen. Damals stand die ganze Abteilung um so einen Entwurf herum, den wir uns an die Wand gehängt haben. Da hat jeder bei den Problemen des anderen mitgeholfen. Und das im persönlichen Gespräch. Das ist eh immer das Beste. In ein geschriebenes Dokument kann man so viel hineininterpretieren. Sprich mit den Leuten! Das ist immer das Beste. Das ist eine der prägendsten Erfahrungen meiner Laufbahn.

Franek: Ja, heute geht schon viel über E-Mail und den Computer.

Parzefall: Klar. Heute gibt es so viele verschiedene Standorte, die jeweils so vieles können. Früher haben wir von hier beispielsweise Zeichnungen nach Brasilien geschickt, wenn die Unterstützung haben wollten. Das hat natürlich gedauert, mit der Post.

Heute drückt man am Computer einen Knopf, und schon kann der Kollege irgendwo auf der Welt meine Entwürfe sehen. Das ist schon toll.

Franek: Trotzdem muss ich aber sagen: Wenn ich jetzt etwas an einer teilautomatisierten Maschine baue – ich kontrolliere alles nach, was die Maschine macht. Das gab es schon mal, dass die mir einen Millimeter mehr als ich wollte abgeschliffen hat. Da bleibe ich misstrauisch und sehe genau hin und messe nach. Ich will ja keinen Fehler machen, und hinterher ist das Teil ruiniert.

Parzefall: Ja, das ist gut so. Unsere oberste Maxime war auch immer, fehlerfrei zu arbeiten. Der Kunde muss zufrieden sein. Das hat Dr. Georg Schaeffler uns allen vorgelebt. Er wollte immer alles einhundertprozentig richtig und korrekt haben. Daher kam auch unser Erfolg.

Franek: Scheint ja eine interessante Zeit gewesen zu sein, damals.

Parzefall: Eines muss ich dazu sagen: Das Vertrauen untereinander, das war sagenhaft. Wir waren immer ein Team. Da konnte sich jeder auf den anderen verlassen. Wir waren und sind stolz auf die Firma!

Franek: Ich finde die Firma auch super und bin glücklich, hier zu sein. Aber ich fange ja gerade erst an und bin am Lernen.

Parzefall: Und das wird auch nie aufhören. Ich bin jetzt 66 Jahre alt und habe jeden Tag dazugelernt. Was wir alles für Lager-



Im Zuge seiner Ausbildung lernt Christoph Franek auch an der computergesteuerten CNC-Fräsmaschine.

lösungen erprobt haben und uns Schritt für Schritt unserer Idee genähert haben.

Franek: Und uns wird nun das beigebracht, was sie damals herausgefunden haben.

Parzefall: Das kann schon gut sein. Wir haben aber auch nicht bei Null angefangen. Aber was bei uns damals nicht ging, das geht heute, dank neuer Materialien, Werkstoffe, Techniken. Das ist toll. Die Ideen hatten wir damals schon. Nur eben nicht die Technik. Daher habe ich noch einen Rat an Dich: Sag niemals nie! Du wirst schon erleben, wie zunächst unmöglich erscheinendes wahr wird.

Gemeinsam bewegen wir die Welt



Zukunft gestalten bei Schaeffler

Schaeffler – das ist die Faszination eines internationalen Technologie-Konzerns mit rund 78.000 Mitarbeitern, verbunden mit der Kultur eines Familienunternehmens. Als Partner aller bedeutenden Automobilhersteller sowie zahlreicher Kunden im Industriebereich bieten wir Ihnen viel Raum für Ihre persönliche Entfaltung. Die Basis dafür bildet eine kollegiale Arbeitsatmosphäre – ganz nach unserem Motto: Gemeinsam bewegen wir die Welt.

Gestalten Sie mit uns die Zukunft.

Spannende Aufgaben und hervorragende Entwicklungsperspektiven warten auf Sie.

Sie wollen mit uns die Welt bewegen? Dann informieren Sie sich über die vielseitigen Karrierechancen bei Schaeffler unter www.schaeffler.de/career

Jetzt kennenlernen unter:
[facebook.com/schaefflerkarriere](https://www.facebook.com/schaefflerkarriere)



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Ansprechpartner und Telefonnummer finden Sie online in den jeweiligen Stellenbeschreibungen

Internet

www.schaeffler.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.schaeffler.de/career

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online unter www.schaeffler.de/career

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?

- Ja,
- Bachelor of Engineering – Maschinenbau
 - Bachelor of Engineering – Mechatronik
 - Bachelor of Engineering – Elektrotechnik
 - Bachelor of Engineering – Wirtschaftsingenieurwesen
 - Bachelor of Science – Wirtschaftsinformatik
 - Bachelor of Arts – Allgemeine Industrie
 - Bachelor of Arts – Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Unternehmensrechnung und Finanzen
 - Bachelor of Science – Angewandte Informatik
 - Bachelor of Arts – Automobilhandel
 - Bachelor of Science – International Management Business Information Technology (IMBIT)

Trainee-Programm?

Ja, 2 Programme

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Schaeffler:



Allgemeine Informationen

Branche
Maschinenbau, Zulieferer für Automobilindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Konstruktions- und Fertigungstechnik, Mechatronik, Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Verfahrenstechnik, Wirtschaftswissenschaften, Informatik, Luft- und Raumfahrttechnik, Naturwissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

Wälz- und Gleitlager, Linearsysteme sowie als Automobilzulieferer Präzisionselemente für Motor, Getriebe und Fahrwerk

Anzahl der Standorte

170 Standorte in 49 Ländern, ca. 30 Standorte in Deutschland u.a. in Herzogenaurach, Bühl und Schweinfurt

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit: rund 79.000

Jahresumsatz

Weltweit rund 11,2 Mrd. Euro (2013)

Einsatzmöglichkeiten

U.a. Technischer Versuch und Berechnung, Anwendungstechnik, Produktion/-planung, Konstruktion, Softwareentwicklung, Qualitätssicherung, Tribologie, Werkstofftechnik, Finanzwesen

Einstiegsprogramme

- Direkteinstieg oder Trainee-Programme
- Praktika und Studienabschlussarbeiten
- Duale Studiengänge

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

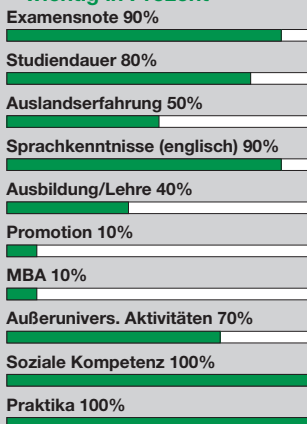
Möglich

Warum bei „Schaeffler“ bewerben

„Ein Unternehmen ist nur so gut wie seine Mitarbeiter“ – dieses Motto wird in der Schaeffler Gruppe konsequent gelebt. Das Familienunternehmen vereint eine langfristige strategische Ausrichtung mit modernsten Managementmethoden und attraktiven Arbeitsplätzen. Kreativität, Schnelligkeit und hohes persönliches Leistungsbewusstsein der Mitarbeiter sind Garant für unseren Wettbewerbsvorsprung. Ständige Weiterbildung prägt die Personalentwicklung. Intern und im Austausch zwischen den Unternehmen der Schaeffler Gruppe bieten sich vielfältige Möglichkeiten der beruflichen Weiterentwicklung und Karrieregestaltung.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Fähigkeit zum Querdenken, Integrationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Innovationsfähigkeit, Faszinationsfähigkeit für neueste Technologien

KaRaT stellt Können des **Electronyte e13** unter Beweis und arbeitet bereits an einem Neuen Fahrzeug, dem **e14!**



» Nachdem wir, das Kaiserslautern Racing Team (KaRaT), in der Saison 2011/2012 unser erstes Elektrorenn-auto gebaut haben, wurde in der vergangenen Saison das Projekt "Electronyte" weiterverfolgt und verbessert.

Dank einem guten Zeitplan konnten wir bereits am 17. Juni Rollout mit einem (fast) fertigen 227 kg Boliden feiern.

Die Formula Student Germany am Hockenheimring war unser erstes Rennevent der Saison. Leider mussten wir aufgrund unvorhersehbarer Ereignisse am 30.07. ganz ohne unsere Elektrotechniker nach Hockenheim aufbrechen. Nach dem Aufbau am Dienstag war der Mittwoch deshalb durch eine Fehlersuche ebenfalls gelaufen. Am Donnerstag folgten ordentliche Ergebnisse bei den statischen Disziplinen. Wir konnten uns jeweils im Mittelfeld platzieren.

Beim E-Scrutineering am 3. Tag ging eine Platine kaputt. Jedoch konnten die kleinen, aber kritischen Reglementverstöße in zwei schweißtreibenden Nachtschichten behoben werden. Die erneute Kontrolle brachte dann aber die Ernüchterung, dass das Auto auf dem Event nicht mehr abgenommen werden wird.

Aber durch das Durchhaltevermögen der Teammitglieder wurden in den verbleibenden Wochen bis Spanien neben den Problemen direkt auch noch Verbesserungsmöglichkeiten angegangen. Zur Formula Student Spain auf dem Circuit de Catalunya ging es bereits am Morgen des 27.08. auf den langen Weg nach Barcelona.

Wohlbehalten am frühen Morgen des 28.08. als erstes Team am Ziel angekommen, bezogen wir mittags Zeltplatz und Box und ruhten uns für die anstehenden Aufgaben aus. Der erste Versuch der elektrischen Abnahme am Donnerstagabend lief wie zu erwarten besser als in Hockenheim, musste aber wegen kleinerer Mängel unterbrochen werden. Nebenbei konnten wir bei der Präsentation unseres Business Plans überzeugen und wurden 8. von 16 E-Teams. Abends stand das sogenannte Cultural sharing Dinner auf dem Programm, bei dem wir das Pfälzer Nationalgericht Hausmacherwurst und Rieslingschorle servierten.

Am Freitagmorgen waren die Design Präsentation und der Cost Report an der Reihe. Trotz Lob und wenig identifizierter Fehler mussten wir mit Platz 12 und 7 Vorlieb nehmen.

Nach bestandener technischer Abnahme konnten wir bis zum Abend alle erforderlichen Aufkleber sammeln, sodass wir am folgenden Samstag bei den dynamischen Disziplinen an den Start gehen konnten. Bei Acceleration und Skid Pad landeten wir mit ordentlichen Zeiten im Mittelfeld (jeweils Platz 11).

Leider schieden wir beim Autocross aufgrund von Temperaturproblemen aus. Sonntags mussten wir die Endurance bereits nach drei Runden ebenfalls wegen Temperaturproblemen beenden.

Wir traten unsere Heimreise am Nachmittag des 02.09. an und machten zum Abendessen noch einen kleinen Zwischenstopp am Strand von Leucate. Voller Tatendrang, die erkannten Verbesserungspotentiale anzugehen, aber erschöpft kamen wir am 03.09. wieder in Kaiserslautern an.

Als Resumee der Saison können wir festhalten, dass wir uns an einige Neuerungen gewagt haben und die Probleme, die diese wie zu erwartend mit sich bringen, doch ganz gut gemeistert haben. Wir haben alle eine Menge Erfahrung gewonnen, sei es technischer Natur oder in den Bereichen Organisation, Teamarbeit und Führung. Dafür möchten wir uns nochmals bei all unseren Unterstützern bedanken. ■

Hat der Bericht Ihr Interesse geweckt? Erfahren Sie mehr unter www.karat-racing.de



Die Firmenkontaktmesse in Kaiserslautern



sucht DICH!



» Frei nach dem Motto „Bringe zusammen, was zusammen gehört!“ baut ein achtköpfiges Team bestehend aus engagierten Studierenden der Technischen Universität Kaiserslautern bereits zum 22. Mal eine Brücke zwischen motivierten Nachwuchskräften und Unternehmen.

In den letzten Jahren präsentierten sich jährlich bis zu 50 Unternehmen vom Mittelstand bis zum Großunternehmen vor interessierten Studenten aller Studiengänge.

Unterstützung erfährt das TREFFPUNKT-Team durch das Mitwirken der Gesellschafter der Hochschulgruppen „Aktienfieber e.V.“, „ATM Consultants e.V.“ und „Verband Deutscher Wirtschaftsingenieure e.V.“, und bietet den Abschlussarbeits-, Praktikumsplatzsuchenden und auch für Berufseinsteiger aus der ganzen Region die Gelegenheit interessante Unternehmen kennen zu lernen und



erste Kontakte zu potentiellen Arbeitgebern zu knüpfen.

Die Messe wird auch dieses Jahr im Foyer des Gebäudes 42 stattfinden, welches durch seine zentrale Campuslage einen idealen Platz für unsere Besucher darstellt.

Informationen erhaltet ihr zum Einen durch den direkten Kontakt am Firmenstand und zum Anderen durch zahlreiche informative Firmenpräsentationen.

Wer also neue Eindrücke, spannende Gespräche, neue Kontakte und eine professionell geführte Firmenkontaktmesse erleben möchte, der darf auf keinen Fall an unserer Firmenkontaktmesse in Kaiserslautern am

13.05. und 14.05.2014

an der TU Kaiserslautern fehlen.

Wenn auch DU deine frischen Ideen in einem engagierten Team umsetzen möchtest und Spaß an der Verantwortung hast, dann ergreife die Chance und werde Projektleiter im nächsten Team.

Auf dich wartet ein interessanter und anspruchsvoller Aufgabenbereich, den du eigenständig in Angriff nimmst und gleichzeitig deine Teamfähigkeit stärkst. ■



FIRMENKONTAKTMESSE
TREFFPUNKT
KAISERSLAUTERN

Karriere

**Direkteinstieg | Abschlussarbeit | Studienarbeit |
Promotion | Praktikum | Traineeprogramm | u.v.m.**

Auf der Treffpunkt Firmenkontaktmesse

Infos zur Messe 2014 hier:

www.treffpunkt-kl.de oder auf Facebook: [/treffpunkt.kl](https://www.facebook.com/treffpunkt.kl)

Vom Studium in den Traumjob

Wer die Studienzeit richtig nutzt, kann Türen und Tore für das Berufsleben öffnen

» Das Beste an der Studienzeit ist, sich auszuprobieren – so beschreibt es Katharina Kreuzer, die sich im Rahmen ihres BWL-Studiums dazu entschied, noch ein wenig Praxiserfahrung zu sammeln, bevor sie ins Berufsleben startete: „Als Student kann man in unterschiedliche Bereiche reinschnuppern, sich ausprobieren. Das hilft beim Findungsprozess, wenn man noch nicht weiß, was man machen möchte.“ Also bewarb sich die Studentin auf eine Ausschreibung der univativ GmbH & Co. KG, ein Dienstleister, der sich auf den Einsatz von Studenten und Young Professionals spezialisiert hat, für einen Job als Werkstudentin.



**Alia Nasarbajew, Personalreferentin
Niederlassung München**

Alia Nasarbajew, Personalreferentin bei univativ, erklärt, wieso Katharina die perfekte Kandidatin war: „Sie hatte bereits während ihres BWL-Studiums praktische Erfahrung in Projekten gesammelt und brachte gute Englischkenntnisse sowie Auslandserfahrung mit. Im persönlichen Gespräch mit ihr fiel uns außerdem ihre kommunikative und sympathische Art auf. All dies passte schließlich genau auf die Stellenausschreibung unseres Kunden.“

Inzwischen hat Katharina ihr Studium beendet und arbeitet über univativ bei einem international tätigen Automobilkonzern in München. Nach und nach unterstützte sie ihr Team bei immer mehr Aufgaben und übernahm auch entsprechend mehr Verantwortung. „Als eine Kollegin aus der IT kurzfristig ausfiel, arbeitete ich mich in die Thematik ein und übernahm ihren Aufgabenbereich. Gleichzeitig unterstützte ich die Führungskräfte

bei Themen, die sich um die Arbeitswelt der Zukunft drehen“, sagt Katharina. „Ein toller und vielfältiger Job!“

„Katharinas Geschichte ist quasi der ideale Karriereweg bei univativ, der es Studenten ermöglicht, bereits während dem Studium Praxiserfahrung zu sammeln und im Anschluss daran unkompliziert in den Beruf einzusteigen“, sagt Alia. „Ich hatte ja anfangs keine Ahnung, welche Chancen sich für mich aus der Arbeit



mit univativ ergeben würden“, erklärt Katharina. „univativ hat mir ermöglicht, mich in anspruchsvollen Jobs auszuprobieren und herauszufinden, was mir Spaß macht. Es war für mich definitiv die richtige Entscheidung mich bei univativ zu bewerben.“ ■

**DU HÄLTST FLASH
NICHT FÜR EINEN SUPERHELDEN?**

WELCOME TO BUSINESS CLASS.

univativ
Young Potentials Agency

univativ sucht clevere Studenten, die ihr Know-how gewinnbringend in der Praxis einsetzen möchten. Die Vorteile für dich: hervorragende Kontakte zur Wirtschaft, beste Karrierechancen und eine angemessene Vergütung. Hast du Lust auf neue Herausforderungen? Dann bewirb dich jetzt unter www.univativ.de

FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
 Frau Asmahan Saleh

Anschrift

Robert-Bosch-Str. 7
 64293 Darmstadt

Telefon/E-Mail

Telefon: +49 6151 66 717-0
 E-Mail: bewerbung@univativ.de

Internet

www.univativ.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Online-Bewerbung oder
 per E-Mail

Angebote für Studierende Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten direkt
 intern bei univativ

Abschlussarbeiten?

Ja, nach einem Praktikum
 direkt intern bei univativ

Werkstudenten?

Ja

Duales Studium?

Ja

Trainee-Programm?

Ja, direkt intern bei univativ im
 Bereich Personal und Vertrieb

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Nein

■ Allgemeine Informationen

Branche

Dienstleistungsunternehmen für Support-
 und Projektleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Wir sind kontinuierlich auf der Suche nach
 Young Potentials mit unterschiedlichem Er-
 fahrungshintergrund

■ Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften (insbesondere
 Betriebswirtschaft / Finance & Accounting),
 Marketing, Vertrieb, (Wirtschafts-)Informatik
 (insbesondere Softwareentwicklung/Techni-
 sche Informatik), (Wirtschafts-)Ingenieurwe-
 sen, (Wirtschafts-)Mathematik

■ Produkte und Dienstleistungen

Projekt- und Prozessunterstützung mit Stu-
 denten und Young Professionals

■ Anzahl der Standorte

Bundesweit zehn Niederlassungen in Hessen,
 Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg,
 Bayern, Hamburg und Niedersachsen

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 900 Mitarbeiter bundesweit

■ Jahresumsatz

In 2013: 29,5 Mio. EURO

■ Einsatzmöglichkeiten

Softwareentwicklung, Consulting, IT-Sup-
 port, Systemtests & Dokumentation, Control-
 ling & Finance, Personalmanagement, (IT-)
 Projektmanagement, Vertrieb, Marketing

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, „Training on the job“, Trainee-
 programme im Personal/Vertrieb

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Projektabhängig

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Nach Vereinbarung

■ Warum bei univativ bewerben?

Studierenden bieten wir spannende Projekte
 an, die eine flexible Zeiteinteilung und einen
 ortsnahe Einsatz ermöglichen. So kann man
 während des Studiums die zum Berufsstart so
 wichtige fachrelevante Praxiserfahrung sam-
 meln und natürlich Geld verdienen. Für Absol-
 venten, Young Professionals und Junioren mit
 Berufsausbildung bieten wir interessante Ein-
 stiegspositionen mit der Option auf fachliche
 Weiterqualifizierung sowie ein persönliches
 Coaching. In der Regel handelt es sich um
 große – nicht selten sogar internationale –
 Projektumfelder bei DAX-Konzernen oder
 namhaften Mittelständlern. Ob kurz- oder
 langfristig, es ist für jeden etwas Passendes
 dabei.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

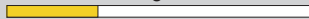
Examensnote 60%



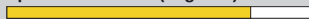
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 30%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 30%



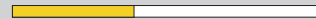
Promotion 0%



MBA 10%



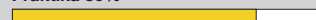
Außerunivers. Aktivitäten 40%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



QR zu univativ:



CeBIT zeigt zunehmende Bedeutung der Informatik – TU mit neuem Studiengang Sozioinformatik



» Am Ende der diesjährigen CeBIT, der weltweit größten Messe für Informationstechnik, erläuterte Professorin Katharina Zweig vom Fachbereich Informatik der TU Kaiserslautern die wachsende Bedeutung der Informatik nicht nur für technologische, sondern auch für gesellschaftliche Entwicklungen. So können zum Beispiel durch immer umfassendere Simulationen von globalen Prozessen die Auswirkungen von wirtschaftlichen oder politischen Entscheidungen besser vorhergesagt werden.

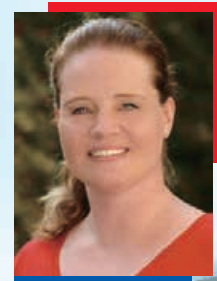
In den letzten Jahren hat sich immer mehr gezeigt, dass Softwaresysteme das Potenzial für tiefgreifende gesellschaftliche Veränderungen haben. Beispiele dafür sind die neuen Kommunikationsmöglichkeiten auf sozialen Netzwerkplattformen wie Facebook, die Software liquidFeedback, die von der Piratenpartei für ihre demokratische Entscheidungsfindung genutzt wird, aber auch Software, die mehr im Verborgenen arbeitet, wie die smarten An- und Verkaufsprogramme, die mit Hochgeschwindigkeit Aktien an den Börsen handeln, und dabei in Minuten-schnelle Aktienwerte vernichten können.

An diesen Beispielen wird schon deutlich, dass nicht jede computergestützte Informationsverarbeitung auch jedem Bürger und jeder Bürgerin gleich gut gefällt. Manche Softwareprojekte sind von vornherein zum Scheitern verurteilt, wie zum Beispiel die Idee, die Kreditwürdigkeit einer Person unter anderem danach zu bewerten, mit wem sie auf einer sozialen Netzwerkplattform Kontakt pflegt. Nach publik werden dieser Forschungsidee im Jahr 2012 regte sich so viel Widerstand, dass die beteiligten Personen und Institutionen das Projekt schnell fallen ließen.

Es wird deutlich, dass Software heutzutage nicht mehr ein einfaches Produkt ist, sondern in einem sehr spezifischen, sozialen Kontext eingebettet ist. Mensch - Organisation - Gesellschaft und Software bilden hierdurch ein komplexes soziotechnisches System, das neue Forschungsfragen und Anwendungsfelder mit sich bringt. Da Informatiksysteme heute fast alle gesellschaftlichen Bereiche durchdringen, spielen auch soziale Aspekte eine immer größere Rolle. Als führender Informatikstandort sieht die TU Kaiserslautern daher ihre Verantwortung auch darin, dieses Spannungsfeld zwischen Gesellschaft und Informatik interdisziplinär zu erforschen und zu lehren.

Ein Beispiel ist hier der seit dem Wintersemester 2013/14 am Fachbereich Informatik und in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen Wirtschaftswissenschaften und Sozialwissenschaften deutschlandweit einzigartige Bachelor- und

Masterstudiengang Sozioinformatik. Der Studiengang beschäftigt sich mit der Modellierung der Schnittstelle zwischen Gesellschaft und einer immer mehr von Informationssystemen durchdrungenen Umwelt. Themen des Studiengangs sind zum Beispiel Privatheit und Datenschutz, Unterstützung von Gesellschaftsorganisation in Sachen Gesundheit, Soziales, Umwelt- und Tierschutz durch große Softwaresysteme, und e-Government, das heißt, Fragen danach, wie Wahlen und andere Staatsangelegenheiten mit Hilfe von Computern durchgeführt werden können. Firmen und Organisationen stellen immer häufiger fest, dass es bei der Einführung größerer Softwaresysteme nicht genügt, nur die technischen Aspekte zu betrachten. Damit sich ein neues Softwaresystem mit gesellschaftlicher Relevanz erfolgreich in einer Organisation durchsetzt oder von der Bevölkerung ohne Vorbehalte angenommen wird, sind Spezialisten nötig, die die zugrunde liegende Technik verstehen, deren gesellschaftliche Konsequenzen einschätzen können und von Anfang an in die Planung der Software mit einbezogen werden. ■



Prof. Dr.
Katharina
Zweig

Weitere Informationen

Prof. Dr. Katharina Zweig
Tel.: 0631/205 3346,
E-Mail: zweig@cs.uni-kl.de

Operation Hybrid-Corsa –

Der Umbau eines OPEL Corsa B zum Axle-Split-Hybrid



Foto: Joachim Messmer

» Nach langer Planung und Vorprojekten, in denen Konzepte entwickelt wurden, war es im Sommer 2013 soweit, dass das eigentliche Projekt, der Umbau eines Opel Corsa B zu einem Hybridfahrzeug starten konnte. Zwei Teams zu je 3 Studenten hatten die Aufgabe, mit der Unterstützung durch Herrn Prof. Heidrich und Herrn Altendorfer einen herkömmlichen Kleinwagen zu einem Hybridfahrzeug umzurüsten.

Das Mechatronikteam war dafür zuständig, die Elektromotoren, die Leistungselektronik und die Steuerung mit der Bordelektronik zu vereinen. Auf der Seite des Maschinenbauteams stand der Umbau selbst im Fokus. Bei der Konzept-

tionierung entschloss sich das Team, einen Axle-Split-Hybrid zu verwirklichen. Das bedeutet, dass der konventionelle Antrieb an der Vorderachse unberührt bleibt und die elektrischen Komponenten nur die Hinterachse antreiben. Somit können beide Antriebe unabhängig voneinander genutzt werden.

Der Opel Corsa B hat im originalen Zustand eine geschleppte Verbundlenkerachse. Die Entscheidung fiel auf den Austausch der originalen Achse durch eine fertige angetriebene Hinterachse einer Mercedes Benz C Klasse. Die Spur wurde dadurch 65 mm breiter. Für den Einbau der Mercedes-Achse war es notwendig, einen Adapterrahmen zu konstruieren, da am Rahmen des Corsa keine Veränderungen vorgenommen werden sollten. Dadurch wurde der Corsa zusätzlich um mehrere Zentimeter höher gelegt. Der Adapterrahmen bietet den Vorteil, den Corsa wieder in seinen Originalzustand zurück bauen zu können. Außerdem ist dieser gleichzeitig Träger für alle Antriebskomponenten – somit ist ein

Hybridmodul entstanden. Der Adapterrahmen ist über vier Verbindungspunkte mit dem Corsa verbunden. Die neue Hinterachse ist von unten an den Adapterrahmen geschraubt. Der Trägerrahmen der Antriebskomponenten ist von oben in den Kofferraum gesetzt und mit dem Adapterrahmen verschraubt, auf dem auch die Fahrbatterien lasten. Da die Elektromotoren im Kofferraum sitzen, wird die Kraft über ein zweistufiges Riemengetriebe an die Antriebsachsen übertragen. Beide Räder werden unabhängig voneinander angetrieben, damit es möglich ist, ein elektronisches Differential zu programmieren. Der Drehzahlbereich der Elektromotoren reicht bis 4000 Umdrehungen pro Minute; jeder Motor leistet ein Drehmoment von maximal 38 Nm. Durch die Übersetzung des Riemengetriebes erreicht der Corsa eine ma-



Foto: Lars Pfeiffer

Weitere Informationen

www.fh-kl.de



Fachhochschule
Kaiserslautern

University of
Applied Sciences

ximale Geschwindigkeit von 60 km/h, hat aber noch genügend Drehmoment um Steigungen bis 10% bei langsamer Fahrt zu überwinden.

Damit der Corsa im Verbrennungsbetrieb auch deutlich schneller fahren kann ohne die Elektromotoren zu beschädigen, ist in der Zwischenstufe des Riemengetriebes eine elektrische Kupplung installiert. Diese schließt unter Spannung und sorgt für den Kraftschluss, wodurch sie gleichzeitig pannensicher

ist. Wenn die Fahrbatterien leer sind oder im Hybridstrang ein Fehler auftritt, öffnen sich die Kupplungen und ermöglichen es dem Fahrer, mit dem Verbrennungsmotor weiter zu fahren.

Zur weiteren Sicherheit des Fahrers wurden die Bremsleitungen neu verlegt und an die Mercedes-Achse angeschlossen. Für das rein elektrische Fahren ist noch eine elektrische Unterdruckpumpe notwendig, um die Bremskraftverstärkung zu gewährleisten.

Da alle Änderungen am Corsa rechnerisch belegbar sind, steht theoretisch einer Abnahme durch den TÜV nach der StVZO nichts im Wege. Die Steuerung der Elektromotoren funktioniert völlig intuitiv und unterscheidet sich nicht von der konventionellen Steuerung. Die Gaspedalstellung sowie die Lenksignale werden von einem selbst programmierten Controller erfasst und umgerechnet. Dieser Controller berechnet das elektronische Differential und gibt die entsprechenden Signale an die Steuerung der Motoren weiter.

Trotz einiger Schwierigkeiten sind die Umsetzung der mechanischen Teilaufgabe und das erzielte Ergebnis als Erfolg anzusehen. Die Arbeiten an der mechanischen Teilaufgabe dauern noch an und sollen im Sommer 2014 abgeschlossen werden. Die Beschaffung der Bauteile und Komponenten wurde mit Mitteln aus dem hochschulinternen Forschungsfond gefördert. ■

Firmenkontaktmesse in Kaiserslautern mit Themen-Special USA

Save the Date: 26.06.2014

» Auf der Firmenkontaktmesse am 26.06.2014 stehen wieder die regionalen Unternehmen als künftige Arbeitgeber für die Studierenden im Mittelpunkt. Auf der Bühne zeigen Firmen ihr Profil im Schnelldurchlauf als Speed-Demos. Zahlreiche Profis bieten Einblick in die berufliche Praxis bei „Look Inside“, einer 20-minütigen Projektpräsentation am Messestand. Neben einer Job-Wall, die tagesaktuell die offenen Stellen anzeigt, rückt ein professioneller Fotograf das Portrait zur Bewerbung ins richtige Licht.

Eine Besonderheit in diesem Jahr ist der Schwerpunkt zum Thema USA. Zum Praktikumsaufenthalt in Nordamerika informiert ein Vortrag. Weiterhin wird der bekannte Bewerbungsmappen-Check zur Bewerbungspraxis in amerikanischen Unternehmen beraten. Kulinarisch bereitet ein Hamburgergrill auf die sportliche Begegnung im Anschluss an die Messe vor: Ab 18 Uhr zeigen wir das Spiel der Fußball-WM USA: Deutschland bei einem Public Viewing.

Veranstaltet wird die Messe im Gebäude der Hochschule in Kaiserslautern an der Morlauerer Straße 31. Rund um die Aula, vor der Mensa, sowie im Innenhof werden zwischen 14:00 und 18:00 Uhr Firmenkontakte und Informationen geboten. Angesprochen werden dabei Studierende aller Fachbereiche und Standorte. Die Frühjahrs- und Herbstmessen werden diesmal auf diesen gemeinsamen Termin am 26.06.2014 zusammengelegt. ■

Weitere Informationen

Silke Beck
Referat Wirtschaft und Transfer
Tel.: 0631-3724-2710
E-Mail: silke.beck@fh-kl.de

Kontakt

Ansprechpartner
Frau Daniela Petschick
E-Mail: d.petschick@thost.de
Tel.: +49 7231 / 1560-73

Anschrift

THOST
Projektmanagement GmbH
Villingerstr. 6
75179 Pforzheim

Bewerberhotline

+49 7231 / 1560-888
karriere@thost.de

Internet

www.thost.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.thost.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte nur vollständige Bewerbungen (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse inkl. Abitur und aktueller Notenübersicht) an karriere@thost.de

Angebote für Studierende

Praktika?
Praktika im In- und Ausland an unseren Standorten möglich (mind. 5-6 Monate)

Werkstudententätigkeit?

An unseren deutschen Standorten möglich

Abschlussarbeiten?

Begrenzt möglich

Duales Studium?

Nicht möglich

Ausbildung?

Kauffrau/-mann für Büromanagement
Informatikkauffrau/-mann

Trainee-Programm?

Training on the job

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nicht möglich

QR zu THOST:



Allgemeine Informationen

Branche

Projektmanagement in den Bereichen Immobilien, Mobilität, Anlagen und Energie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Studium: Ingenieur- und Wirtschaftsingenieurwesen, Naturwissenschaften, Informatik

Fachbereiche: Architektur, Bauingenieurwesen, Chemieingenieurwesen/Verfahrenstechnik, Energietechnik, Maschinenbau, Mathematik, Physik, Projektmanagement, sonstiges

Dienstleistungen

THOST Projektmanagement koordiniert und steuert die Entwicklung, Planung und Realisierung komplexer Projekte im In- und Ausland.

Mit unserer einzigartigen Leistungs- und Branchenbreite betreuen wir Kunden aus Industrie, Wirtschaft, Handel und der öffentlichen Hand.

Anzahl der Standorte

Inland: Pforzheim (Hauptsitz), Duisburg, Köln, Berlin, München, Hannover, Hamburg
Weltweit: Luzern, Moskau, Abu Dhabi, Mumbai
Geplant: Doha, Saudi Arabien

Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 300

Mögliche Einstiegstermine

Direkteinstieg jederzeit möglich

Auslandstätigkeit

Möglich für Praktika und Direkteinstieg. Bewerbungen über karriere@thost.de

Warum bei THOST Projektmanagement bewerben?

THOST Projektmanagement setzt Maßstäbe im Projektmanagement. Umfassende Projekterfahrung, fundierte Fähigkeiten und Projektkenntnisse setzen wir zielorientiert und unabhängig bei unseren Kunden aus Industrie, Gewerbe, Handel und der Öffentlichen Hand ein.

Zu unseren Leistungen zählen das ganzheitliche Projekt-, Risiko- und Vertragsmanagement sowie die Steuerung komplexer Prozesse aus der Industrie unter Berücksichtigung der vielfältigen Interessenslagen im Projekt. Damit sichern wir zielführend Projekterfolg und Kundennutzen.

So eröffnen wir engagierten und motivierten Ingenieurinnen und Ingenieuren attraktive Karrierechancen im In- und Ausland.

Finden Sie Ihren Einstieg bei uns unter www.thost.de/karriere.

Als Familienunternehmen entsprechen langfristige Verpflichtungen gegenüber unseren Mitarbeitern unserer Tradition. Wir bieten attraktive Entwicklungsmöglichkeiten für Frauen und Männer und sorgen damit für eine ausgewogene Repräsentanz beider Geschlechter in Positionen mit Entscheidungskompetenz. Unsere Bemühungen um eine herausragende Qualität in der Unternehmens- und Arbeitgeberkultur und die stetige Weiterentwicklung in der Betreuung unserer Mitarbeiter/innen wurden vom TÜV Rheinland und dem VDI mit dem Siegel „Ausgezeichneter Arbeitgeber für Ingenieure“ zertifiziert und mit dem Audit „berufundfamilie“ sowie dem Signet „top4women“ ausgezeichnet.



BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

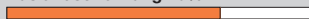
Examensnote 70%



Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 70%



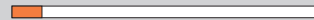
Sprachkenntnisse (Englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 30%



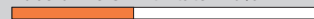
Promotion 10%



MBA 20%



Außerunivers. Aktivitäten 40%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika (im Bereich Projektmanagement) 90%



Sonstige Angaben

Sie sind es gewohnt selbstständig und mit hoher Eigendynamik zu arbeiten und verfügen über ausgeprägte analytische Fähigkeiten, sehr gute MS-Office Kenntnisse, gerne auch MS Projekt oder Oracle Primavera. Sie besitzen idealerweise erste Berufs- und Projekterfahrung (z.B. in Form von Praktika) und arbeiten gerne in einem internationalen Umfeld.

VISIONEN WERDEN WIRKLICHKEIT.



THOST Projektmanagement koordiniert und steuert die Entwicklung, Planung und Realisierung komplexer Projekte in den Bereichen Immobilien, Mobilität, Anlagen und Energie.

Für diese anspruchsvollen Herausforderungen bieten wir hervorragende **Karrierechancen für Ingenieure (m/w) im Projektmanagement** – regional und international: Pforzheim, Berlin, Duisburg, Hamburg, Hannover, Köln, München, Abu Dhabi, Luzern, Moskau und Mumbai.

www.thost.de/karriere



THOST
PROJEKTMANAGEMENT

FÜR GIPFELSTÜRMER.

Vielversprechende Karrierechancen
für Absolventen.

» TRAINÉES (m/w)

Haben Sie Teamgeist und eine hohe Leistungsbereitschaft? Sind Sie nach Ihrem Hochschulabschluss für Herausforderungen bereit? Setzen Sie sich hohe Ziele? Als Absolvent/-in genießen Sie bei uns viel Spielraum für die eigene Entwicklung, werden bei Ihrem Weiterkommen aktiv unterstützt und erleben dabei, dass zusammen einfach mehr geht.

Nähere Informationen zu unseren Traineeprogrammen und den Anforderungsprofilen finden Sie auf unserer Internetseite unter:

www.karriere.dzbank.de

